



Leistung überzeugt. Geschäftsbericht 2005.

**Continental** 

Als ein Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ haben wir Ende 2004 den ContiTeamCup, ein internes weltweites Fußballturnier ins Leben gerufen. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren eingeladen, daran teilzunehmen. Unter dem Motto „Uniting Goals“ soll dieser Wettbewerb helfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Länder, Kulturen und Bereiche zu verbinden. Mehr als 150 Damen- und Herrenteams aus 75 Standorten und 26 Ländern haben sich zum Turnier angemeldet. Wir freuen uns auf die Finalspiele im Mai 2006 in Hannover und sind gespannt, welche beiden Teams den Titel „Conti-Weltmeister“ für sich entscheiden werden.

**Titelfoto**

Nadja A. Friederici und Dörte Niemeyer von den „High-Heel-Warriors“ aus Hannover freuen sich über den Sieg bei der deutschen Landesmeisterschaft der Damen.



# Continental-Konzern

| <b>In Mio €</b>                                | <b>2005</b>       | <b>2004</b> |
|--|-------------------|-------------|
| Umsatz   | 13.837,2          | 12.597,4    |
| EBIT   | 1.507,1           | 1.157,4     |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen | 929,6             | 716,2       |
| Free Cashflow                                  | 656,0             | 679,7       |
| Investitionen                                  | 871,8             | 703,0       |
| Abschreibungen <sup>1</sup>                    | 741,8             | 667,2       |
| Eigenkapital                                   | 3.795,0           | 2.937,2     |
| Eigenkapitalquote in %                         | 36,0              | 30,3        |
| Mitarbeiter am Jahresende <sup>2</sup>         | 79.849            | 80.586      |
| Dividende                                      | 1,00 <sup>3</sup> | 0,80        |
| Börsenkurs (H) in €                            | 75,60             | 47,26       |
| Börsenkurs (T) in €                            | 47,70             | 28,87       |

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

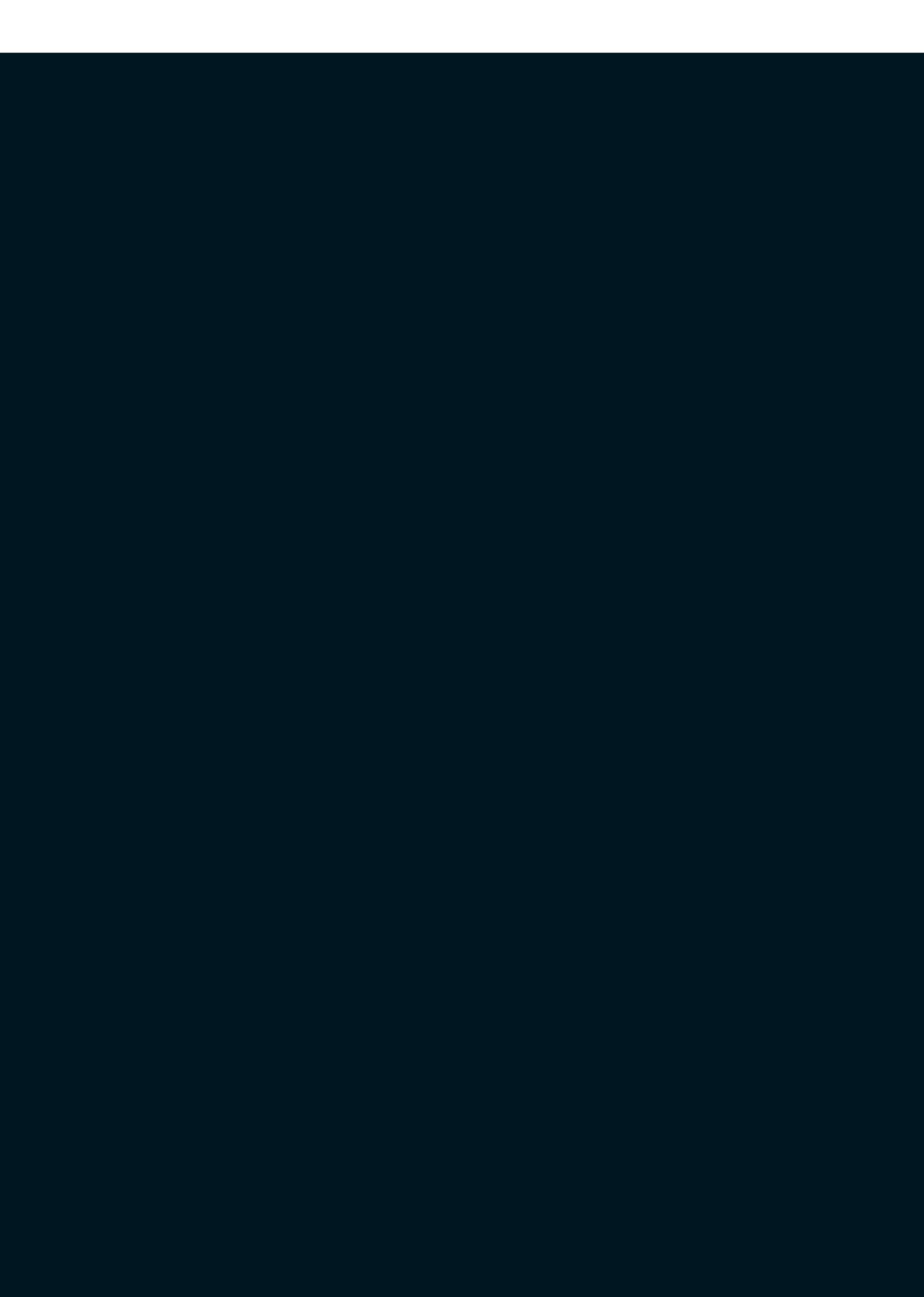
<sup>2</sup> Ohne Auszubildende.

<sup>3</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Mai 2006.

# Continental-Divisionen

| <b>Umsatz in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>2004</b> |
|------------------------|-------------|-------------|
| Automotive Systems     | 5.230,6     | 5.007,7     |
| Pkw-Reifen             | 4.444,6     | 4.104,2     |
| Nfz-Reifen             | 1.379,2     | 1.500,7     |
| ContiTech              | 2.894,2     | 2.063,4     |

| <b>EBIT in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>2004</b> |
|----------------------|-------------|-------------|
| Automotive Systems   | 570,1       | 498,9       |
| Pkw-Reifen           | 669,0       | 424,8       |
| Nfz-Reifen           | 153,0       | 104,0       |
| ContiTech            | 160,4       | 151,0       |



|    |                                |
|----|--------------------------------|
| U3 | Kennzahlen Continental-Konzern |
| U4 | Continental-Divisionen         |
| 6  | Brief an die Aktionäre         |
| 10 | Bericht des Aufsichtsrats      |
| 12 | Kapitalmarktinformationen      |

### **Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns**

|    |  |
|----|--|
| 18 | Konzernstrategie   |
| 23 | Mitarbeiter  |
| 26 | Umwelt   |
| 30 | Marktumfeld  |
| 34 | Ertrags- und Finanzlage                                    |
| 46 | Automotive Systems   |
| 50 | Pkw-Reifen   |
| 54 | Nfz-Reifen   |
| 57 | ContiTech  |
| 61 | Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft |
| 64 | Risiken und Risikomanagement                               |
| 68 | Entwicklung 2006 und Ausblick                              |

|    |  |
|----|--|
| 74 | Erklärung des Vorstands                  |
| 75 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 76 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung      |
| 77 | Konzernbilanz                            |
| 78 | Konzern-Kapitalflussrechnung             |
| 79 | Entwicklung des Konzerneigenkapitals     |
| 80 | Segmentberichterstattung                 |
| 82 | Konzernanhang                            |

|     |                               |
|-----|-------------------------------|
| 146 | Corporate Governance          |
| 150 | Aufsichtsrat                  |
| 152 | Vorstand                      |
| 154 | Zehnjahresübersicht – Konzern |
| 155 | Glossar                       |
| U5  | Termine                       |
| U5  | Impressum                     |



## Das Team ist der Star.

Offensive, Mittelfeld und Abwehr – Spezialisten mit unterschiedlichen Qualifikationen bilden eine Mannschaft. Durch ein gemeinsames Ziel wird aus der Mannschaft ein Team.

Vielseitigkeit, Engagement und Teamarbeit machen uns erfolgreich. Wir bringen unterschiedliche Disziplinen, Kulturen und Charaktere zusammen. In den vergangenen acht Jahren haben wir drei große Akquisitionen effektiv und Gewinn bringend in den Konzern integriert.



Der Kapitän der japanischen Mannschaft stimmt sein Team bei der Asien-Meisterschaft auf das Spiel gegen China ein, das mit einem Unentschieden endete.

ContiTeamCup, 19. November 2005, Tokio, Japan.

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2005 ist es uns wiederum gelungen, unseren Umsatz und Ertrag im Vergleich zum Vorjahr zu übertreffen. Der Weg zu diesem Erfolg in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld war nicht leicht und erforderte ein hohes Maß an Innovationskraft, Flexibilität und Kostendisziplin von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich allen Beschäftigten herzlich für diese ausgezeichnete Leistung, auf die wir alle stolz sind.

Der Konzernumsatz stieg um 9,8% auf 13,8 Mrd €. Das operative Konzernergebnis konnten wir überdurchschnittlich um 30,2% auf 1,5 Mrd € erhöhen. Unsere Nettofinanzschulden reduzierten wir um 387,9 Mio € auf 493,2 Mio € und erreichten damit eine Gearing Ratio von 13,0%. An diesem Erfolg möchten wir auch Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Deshalb werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 5. Mai 2006 vorschlagen, die Dividende um 25% zu erhöhen und 1,00 € je Aktie auszuschütten. Der Kurs der Continental-Aktie legte im Berichtsjahr um 60,5% zu und übertraf den DAX um 33,4% Prozentpunkte.

Im vierten Quartal haben wir den Break-even-Punkt, die Gewinnschwelle, in unserem nordamerikanischen Pkw-Reifengeschäft fast erreicht. Wesentliche Gründe für diese erhebliche Verbesserung im zweiten Halbjahr 2005 waren das deutliche Wachstum im Geschäft mit Winterreifen, die Markteinführung neuer Produkte sowie die Stabilisierung unserer internen Abläufe. Während des Berichtsjahres wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. In Kernregionen haben wir das Geschäft mit unseren Kunden ausgebaut. Unter anderem brachten wir sechs neue Produktlinien der Marken Continental und General auf den Markt. Im Bereich Erstausrüstung ist es uns 2005 erstmals gelungen, unter die ersten drei Reifenlieferanten für die Automobilhersteller in Nordamerika aufzusteigen. In Charlotte, dem teuersten Werk in Nordamerika, haben wir unsere Fertigungskapazität um 30% reduziert. Jetzt gilt es, das Erreichte zu stabilisieren und auszubauen. 2006 haben wir begonnen, Aktivitäten zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Werks Mount Vernon einzuleiten. Diese beinhalten einerseits Investitionen in neue

Fertigungsanlagen und -prozesse sowie andererseits Reduktionen der Arbeitskosten. Auch in Charlotte arbeiten wir daran, die Wettbewerbsfähigkeit des Werks zu verbessern. Zudem werden wir in Kernmärkten neue Marketingmaßnahmen für das Ersatzgeschäft einleiten.

Die Auseinandersetzung um die Schließung des Pkw-Reifenwerks Hannover-Stöcken und den Abbau von 320 Beschäftigten konnte beigelegt werden. Mitte Februar 2006 einigten wir uns mit der IG Bergbau, Chemie, Energie und der Arbeitnehmervertretung über eine Einstellung der Pkw-Reifenfertigung in Stöcken im Laufe des Jahres 2007 und eine stufenweise Anpassung von Personal und Fertigungskapazität.

Anfang Februar 2006 haben wir einen Vertrag zum Kauf der dänischen Roulunds Rubber Group, eines Herstellers von Antriebsriemen, unterzeichnet. Das Unternehmen beschäftigt 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Standorten in Europa und Asien. Der Kauf, der noch von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängt, soll den Geschäftsbereich Power Transmission der Division ContiTech stärken.

Unsere Aktivitäten im Bereich Elektronik der Division Automotive Systems wollen wir weiter ausbauen. Wir sind dabei, einen geeigneten Partner oder eine passende Akquisition auf diesem Gebiet zu suchen.

Die Integration von Phoenix in die Division ContiTech verläuft erfreulich und schneller als geplant. In den vergangenen Monaten haben wir auf allen Ebenen an einer erfolgreichen gemeinsamen Zukunft gearbeitet. Der Zusammenschluss bringt uns eine höhere technologische Kompetenz und eine verbesserte Marktpräsenz. Auch unsere Aktivitäten in Osteuropa und Asien wurden gestärkt. Erste Synergien durch die Integration, die Ende 2006 abgeschlossen sein soll, wurden bereits 2005 realisiert.

Eine besondere Art der Integration und Teambildung haben wir Ende 2004 ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Uniting Goals“ startete der ContiTeamCup, ein internes weltweites Fußballturnier für unsere Beschäftigten. Das Turnier soll helfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Länder, Kulturen und Bereiche zu verbinden.

Mehr als 150 Damen- und Herrenteams aus 75 Standorten und 26 Ländern sind dazu angetreten. Wir sind gespannt, welche beiden Teams im Frühjahr 2006 den Titel „Conti-Weltmeister“ für sich entscheiden werden.

Als ein Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ freuen wir uns besonders auf das Turnier in Deutschland. Unser Engagement als Sponsor zahlt sich schon heute aus, denn unsere internationale Bekanntheit ist bereits 2005 durch die Qualifikationsspiele zur Weltmeisterschaft und den FIFA Confederations Cup 2005 Germany messbar gestiegen. Diese Erfahrung war ausschlaggebend, uns auch bei der Fußball-Europameisterschaft im Jahr 2008 als Sponsor zu beteiligen.

### Was sind die Grundlagen unseres Erfolges?

#### Eine konsequent umgesetzte Unternehmensstrategie mit folgenden Kernpunkten:

- Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen Innovationen für mehr Sicherheit, Komfort und umweltschonenden Antrieb im Straßenverkehr.
- Wir sind Systemanbieter, Modulhersteller, Komponentenlieferant und Entwicklungspartner – je nach dem, was der Kunde von uns fordert.
- Kostenbewusstes Handeln gilt bis in die kleinsten Unternehmenseinheiten.
- Nur Geschäftsbereiche, die in ihren relevanten Märkten führende Positionen besetzen, werden langfristig fortgeführt.
- Um die Abhängigkeit von der Automobilkonjunktur zu begrenzen, wollen wir rund 40% unseres Umsatzes außerhalb der Automobilindustrie erwirtschaften.

#### Erfolgreiche Produkte

Seit Jahren sind wir unter anderem unangefochtener Marktführer bei Winterreifen in Europa. 2005 erzielten wir mit einem weltweiten Absatz von 17,7 Mio Stück, das entspricht einer Steigerung um 11% gegenüber dem Vorjahr, einen neuen Rekordabsatz. Auch in dem stetig wachsenden Markt für elektronische Stabilitätsprogramme (ESP) konnten wir unseren Absatz um 42% auf rund 6 Mio Stück erhöhen.

#### Neue Technologien

Mit unserem Mildhybridsystem sind wir – als einziger nicht japanischer Automobilzulieferer – bereits seit 2003 in Serie. Jetzt arbeiten wir auch mit unserem Kooperationspartner ZF Friedrichshafen an der Entwicklung von Vollhybridantrieben. Die Volkswagen AG hat mit uns eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung und Lieferung der Leistungselektronik für zukünftige Hybridprojekte vereinbart. Gleichzeitig bekamen wir gemeinsam mit ZF Friedrichshafen den Auftrag für ein Hybridantriebsmodul für ein Serienmodell des VW-Konzerns sowie weitere drei Entwicklungsaufträge verschiedener europäischer Automobilhersteller. Wir gehen davon aus, dass dieser Markt in Zukunft stark wachsen wird, denn Hybridantriebe etablieren sich zusehends als Ergänzung zu konventionellen Verbrennungsmotoren. Langfristig dienen sie als Brücke für elektrische Antriebe in Verbindung mit zukünftigen Energiequellen wie z.B. Brennstoffzellen. Derzeit gewinnen Hybridfahrzeuge vor allem in Japan und den USA an Bedeutung; für Europa ist eine ähnliche Entwicklung absehbar. In den Reifenbereichen verbessern wir kontinuierlich die Leistung unserer Produkte. Dabei sind kürzere Bremswege, optimale Traktion auf trockener und nasser Fahrbahn sowie Wirtschaftlichkeit, das heißt Reduzierung des Rollwiderstands und Erhöhung der Laufleistung, Beispiele unserer Entwicklungsschwerpunkte. ContiTech begegnet den steigenden Marktanforderungen mit fortschrittlichen Lösungen – sei es für die Automobilindustrie, beispielsweise Schläuche und Schlauchleitungen zum Schutz der Umwelt, oder für andere Industriezweige, zum Beispiel Luftfedern für erhöhten Komfort in Hochgeschwindigkeitszügen.

Um unsere Zukunftsfähigkeit weiter zu stärken, haben wir unseren Aufwand für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr um 65,6 Mio € auf 589,4 Mio € erhöht.

#### Wettbewerbsfähige Standorte

Wir bauen unsere Fertigungsstätten in Niedrigkostenländern kontinuierlich aus. Unsere Produktionskapazitäten in Malaysia, Mexiko, auf den Philippinen, in Rumänien, der Slowakei und in Tschechien haben wir erweitert. In unserem neuen Werk in Brasilien laufen ab 2006 die ersten Pkw- und Lkw-Reifen vom Band. In China sind Conti-



Tech und Automotive Systems schon gut vertreten. In Shanghai eröffneten wir eine Asien-Zentrale für alle Divisionen, in die auch eine neue Vertriebsgesellschaft beider Reifen-Divisionen eingegliedert ist.

#### **Wie sehen wir die Zukunft für Continental?**

Studien verschiedener unabhängiger Institute für Wirtschaftsanalysen prognostizieren, dass sich die Zahl der Automobilzulieferer in den kommenden zehn Jahren von zurzeit rund 5.600 auf 2.800 halbieren wird. Wir wollen diesen Konsolidierungsprozess aktiv mitgestalten. Deshalb sind Innovationsfähigkeit, ausgewogene Kostenstrukturen und die konsequente Umsetzung unserer auf

profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie unerlässlich. Wir achten auf unsere Kosten und streben gleichzeitig nach Wachstum, damit wir auch zukünftig als eigenständiges Unternehmen am Weltmarkt agieren können.

Sicherheit im Straßenverkehr ist ein wichtiges und umfangreiches Thema. Wir sind überzeugt, dass es gerade mit Hilfe der Elektronik weiter an Bedeutung gewinnen wird. Die Ausstattungsrate von Fahrzeugen mit ESP beispielsweise nimmt kontinuierlich zu. Den Fokus unserer Arbeit legen wir daher weiterhin auf Sicherheit und Fahrkomfort im Straßenverkehr, denn dort sind wir auch für die Zukunft sehr gut positioniert.



#### **Mitglieder des Vorstands**

von links nach rechts

##### **Dr. Hans-Joachim Nikolin**

geb. 1956 in Eschweiler, Nordrhein-Westfalen  
Division Nfz-Reifen,  
Qualität und Umwelt Konzern  
bestellt bis 05/2009

##### **Dr. Alan Hippe**

geb. 1967 in Darmstadt, Hessen  
Finanzen, Controlling und Recht  
bestellt bis 05/2007

##### **Manfred Wennemer**

geb. 1947 in Ottmarsbocholt, Nordrhein-Westfalen  
Vorsitzender des Vorstands  
Division Pkw-Reifen  
bestellt bis 09/2011

##### **Dr. Karl-Thomas Neumann**

geb. 1961 in Twistringen, Niedersachsen  
Division Automotive Systems  
bestellt bis 09/2009

##### **Gerhard Lerch**

geb. 1943 in Enkengrün, Bayern  
Division ContiTech  
bestellt bis 09/2006

##### **Thomas Sattelberger**

geb. 1949 in Munderkingen, Baden-Württemberg  
Personal, Arbeitsdirektor  
bestellt bis 06/2008

Wir sind optimistisch in das Jahr 2006 gestartet und wollen Umsatz und operatives Ergebnis erneut steigern.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danke ich für das Vertrauen in unsere Arbeit und die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir setzen uns täglich dafür ein, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manfred Wennemer', written in a cursive style.

Manfred Wennemer  
Vorsitzender des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



**Dr. Hubertus von Grünberg**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Aufsichtsrat der Continental AG hat auch im Geschäftsjahr 2005 die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Entwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken berichtet. Neben diesen Berichten haben sich der Aufsichtsrat, das Präsidium und der Prüfungsausschuss in ihren Sitzungen und gesonderten Besprechungen eingehend über die Angelegenheiten des Unternehmens informiert und sie diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsrats- und dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Kein Mitglied hat mehr als die Hälfte der Sitzungen versäumt. Das Präsidium tagte im Berichtsjahr sechsmal und der Prüfungsausschuss (Audit Committee) viermal. Der ständige Ausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht zusammenkommen. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Besondere Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Continental-Konzerns sowie einzelner Geschäftsbereiche gewidmet. Unter anderem hat er die Erwerbe der Phoenix Xtra Print und der Roulunds A/S, Dänemark, für die Division ContiTech beraten und ihnen zugestimmt. Daneben hat sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen mit der bisher besser als erwartet verlaufenden Integration der Phoenix in die Division ContiTech befasst. Die weit unter unseren Erwartungen liegende Entwicklung der Pkw-Reifenaktivitäten in Nordamerika führte im Mai 2005 zu personellen Konsequenzen.

Im Rahmen der Diskussion der Strategie des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat wiederholt mit notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen befasst. Einmal mehr war auch die Corporate Governance Thema der Beratungen. Die Einzelheiten sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen (S. 146 ff.). Außerdem wurde erneut eine Befragung der Mitglieder zur Effizienz des Aufsichtsrats durchgeführt, die in allen Bereichen eine verbesserte Bewertung festgestellt hat.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen des Aufsichtsratsplenums und des Prüfungsausschusses war die fortlaufende und detaillierte Unterrichtung über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Divisionen sowie über die Finanzlage des Unternehmens. Die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und definierten Zielen wurden erläutert.

Im Prüfungsausschuss wurden zudem die wesentlichen Risiken, die im Risikomanagementsystem erfasst worden sind, dargestellt und die dazu vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen beraten. Vor Veröffentlichung der Quartalsberichte hat der Prüfungsausschuss die Ergebniszahlen der jeweiligen Quartale sowie den Ausblick auf das Gesamtjahr eingehend erörtert und kritisch hinterfragt. In der Sitzung im Dezember 2005 erörterte der Aufsichtsrat die Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2006 sowie den Langfristplan bis 2008 und genehmigte das Budget für das Jahr 2006.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2005, der Konzernabschluss 2005 und der Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Konzernabschluss 2005 der Continental AG wurde gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der vorgelegte Konzernabschluss und der Bericht zur Lage des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden am 22. Februar 2006 im Prüfungsausschuss mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem wurden sie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Die erforderlichen Unterlagen waren vor diesen Sitzungen verteilt worden und konnten auch danach noch eingehend geprüft werden, so dass ausreichend Gelegenheit zur Befassung damit bestand. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf der Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzernlageberichts, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie auf der Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Im Berichtszeitraum haben sich einige personelle Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben. Am 30. September 2005 schied Herr Dr. Ulrich Weiss auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Er war seit 1990 Mitglied des Aufsichtsrats und bis Mitte 1999 sein Vorsitzender, anschließend dann Anteilseignervertreter im Präsidialausschuss. Er hat in diesen Jahren erheblichen Anteil an der positiven Entwicklung des Unternehmens gehabt, für den ihm großer Dank des Unternehmens gebührt. An Stelle von Herrn Dr. Weiss trat Herr Christian Streiff, bis Mai 2005 Chief Operating Officer von St. Gobain, Frankreich, durch Beschluss des Amts-

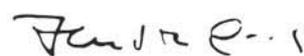
gerichts vom 14. Oktober 2005. Er wird der Hauptversammlung am 5. Mai 2006 zur Bestätigung durch die Aktionäre vorgeschlagen. Herrn Dr. Weiss' Sitz im Präsidialausschuss übernahm Herr Dr. Breipohl. Zum 30. Juni 2005 hat Herr H. Peter Hüttenmeister, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Hannover am 4. Juli 2005 Herrn Werner Bischoff, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG BCE bestellt, der dann auch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde. Herrn Hüttenmeister gilt ebenfalls unser Dank für seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.

Auch im Vorstand gab es zwei Veränderungen. Am 12. Mai 2005 hat der Aufsichtsrat im gegenseitigen Einvernehmen die Bestellung von Herrn Martien de Louw in den Vorstand aufgehoben. Gleichzeitig hat der Vorstandsvorsitzende, Herr Manfred Wennemer, bis auf weiteres die Verantwortung für die Division Pkw-Reifen übernommen. Herr Dr. Alan Hippe ist zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion jetzt auch als Präsident und CEO der Continental Tire North America, Inc. für die Reifenaktivitäten in Nordamerika zuständig. Am 30. September 2005 hat der Aufsichtsrat Herrn Gerhard Lerch zum Mitglied des Vorstands für die Division ContiTech bestellt. Er hat die Verantwortung für diese Division von Herrn Wennemer übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit. Sie haben in einem weiterhin schwierigen Umfeld ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, gilt unser besonderer Dank für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, im März 2006

Für den Aufsichtsrat  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr



Dr. Hubertus von Grünberg  
Vorsitzender

# Kapitalmarktinformationen

## Notierung der Continental-Aktie

Die Aktie der Continental AG ist an den deutschen Börsen in Frankfurt, Hannover, Hamburg und Stuttgart notiert. In den USA wird sie in Form eines American Depositary Receipt am OTC-Markt (Over-the-Counter) gehandelt – eine Zulassung an einer US-amerikanischen Börse besteht nicht.

Die nennwertlose Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 € pro Aktie.

## Entwicklung der Aktienmärkte – gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im vergangenen Jahr zeigten sich die Kapitalmärkte insgesamt freundlich. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones verzeichnete im Jahresverlauf 2005 einen Anstieg um 4,4%. Noch deutlich besser entwickelten sich die bedeutenden europäischen Bluechips – der EURO STOXX 50 erhöhte sich um 24,4%. Der Deutsche Aktienindex DAX verbesserte sich im Berichtszeitraum um 27,1% auf 5.408,3 Punkte.

Die Titel der Automobil- bzw. Automobilzuliefererwerte zeigten sich im Vergleich zum Gesamtmarkt unterschiedlich. Während sich die europäischen Automobilaktien parallel zum Gesamtmarkt entwickelten, zeigten sich die US-amerikanischen Autowerte völlig entgegengesetzt der generellen Performance. Zum Jahresende verbuchte der Dow Jones für US-amerikanische Autowerte ein Minus

von 23,4%, wogegen der Index für europäische Auto- und Zulieferertitel mit einem Plus von 20,3% schloss.

## Positive Kursentwicklung der Continental-Aktie

Im Jahr 2005 verbesserte sich der Kurs der Continental-Aktie um 60,5% auf 74,98 €. Diese positive Entwicklung war zugleich durch eine erhebliche Volatilität im Jahresverlauf gekennzeichnet. Der Höchstkurs der Aktie lag bei 75,60 € am vorletzten Börsentag des Jahres.

Der positive Kursverlauf der Continental-Aktie führte zu einer erhöhten Marktkapitalisierung. Dies bewirkte eine Verbesserung der Positionierung von Platz 18 zum Jahresende 2004 auf Platz 15 zum Jahresende 2005 innerhalb der im DAX notierten Aktien. Mit der ebenfalls gestiegenen Nachfrage erhöhte sich der Umsatz im XETRA-Handel. Zum Jahresende verbesserte damit die Continental-Aktie ihre Position gemessen am Aktienumsatz um drei Plätze auf Position 20.

## Rückkauf von Continental-Anleihen

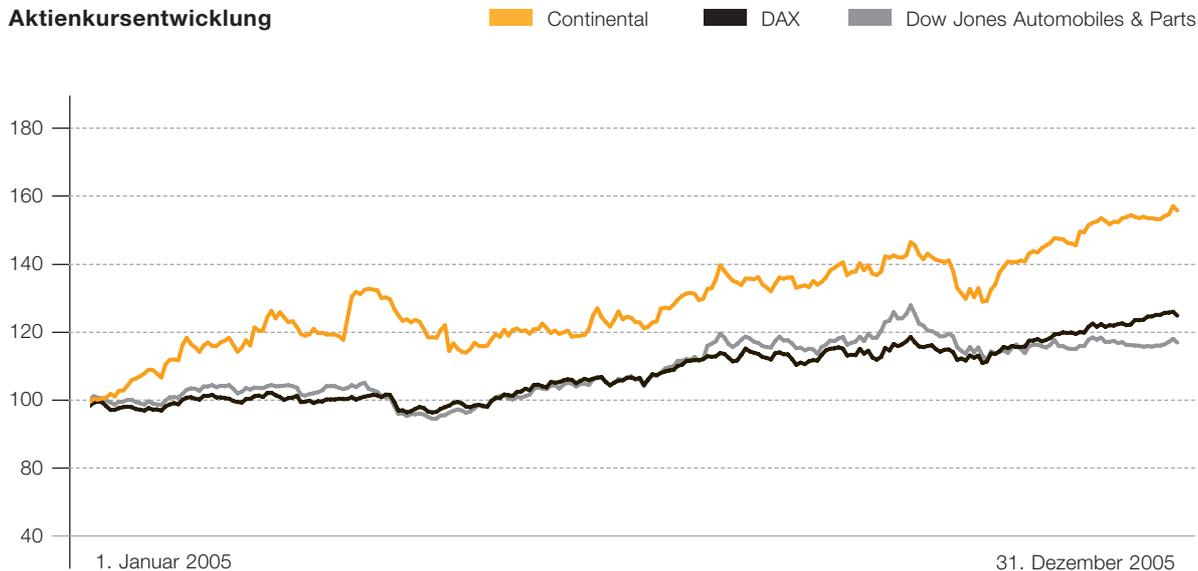
Der Continental-Konzern hat im ersten Halbjahr 2005 unter Nutzung vorhandener Liquidität weitere Teile seiner 1999 und 2001 emittierten Anleihen zurückgekauft und entwerten lassen. Im ersten Quartal 2005 wurden nominal 30,0 Mio € der 5,25%-Anleihe der Continental Rubber of America zurückgekauft, anschließend wurden im zweiten Quartal nominal 42,7 Mio € der 6,875%-Anleihe der Continental AG im Markt zurückgekauft und entwertet.

## Die Kennzahlen der Continental-Aktie im Überblick

| Kennzahlen pro Aktie in €                                  | 2005           | 2004           |
|--|----------------|----------------|
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen             | 6,38           | 5,19           |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert | 6,10           | 4,93           |
| Free Cashflow  | 4,51           | 4,92           |
| Dividende  | 1,00*          | 0,80           |
| <b>Ausschüttungsquote (%)</b>                              | <b>15,7</b>    | <b>15,4</b>    |
| Dividendenrendite (%)                                      | 1,3            | 1,7            |
| Eigenkapital   | 26,06          | 21,27          |
| Börsenkurs Jahresende                                      | 74,98          | 46,73          |
| Höchst   | 75,60          | 47,26          |
| Tiefst   | 47,70          | 28,87          |
| <b>Durchschnittliches Handelsvolumen (XETRA)</b>           | <b>953.960</b> | <b>942.651</b> |
| Anzahl der Aktien, durchschnittlich (Mio Stück)            | 145,6          | 138,1          |
| Anzahl der Aktien, 31.12. (Mio Stück)                      | 145,9          | 145,4          |

\* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Mai 2006.

## Aktienkursentwicklung



### Erneuerung des 1,5-Mrd-€-Konsortialkredits

Im Juli 2005 wurde die im Juli 2003 für fünf Jahre eingeräumte Kreditlinie mehrerer Banken im Volumen von 1,5 Mrd € vorzeitig erneuert. Auf der Grundlage der sich weiter verbessernden Bonität von Continental und des günstigen Marktumfelds konnten wir durch diesen Schritt die Kosten für die Kreditlinie deutlich verringern und die Vertragsbedingungen verbessern.

### Stabiles bzw. angehobenes Rating

Führende Ratingagenturen wie Standard & Poor's und Moody's Investors Service haben die Bonitätseinschätzung mehrerer Automobilhersteller und Zulieferer 2005 zurückgenommen. Continental dagegen verzeichnete im April 2005 eine Anhebung des Ratings bei Moody's auf Baa1 (stabiler Ausblick). Standard & Poor's ließ die Ratingeinstufung von BBB+ (stabiler Ausblick) im Jahr 2005 unverändert.

### Vorschlag einer erhöhten Dividende

2005 erwirtschaftete der Continental-Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 1.507,1 Mio €. Nach Abzug von Steuern und Zinsen sowie auf Anteile in Fremdbesitz entfallendem Gewinn beträgt das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen 929,6 Mio € und liegt 29,8% über dem Vorjahr. Aufsichtsrat und Vorstand schlugen der Hauptversammlung am 5. Mai 2006 vor, eine Dividende in Höhe von 1,00 € auszuschütten.

Dies entspricht einer Dividendenerhöhung gegenüber 2004 um 25 % und einer Ausschüttungsquote von 15,7 % (Vj. 15,4 %).

Gleichzeitig ergab sich eine Aktienrendite (Total Shareholder Return) in Höhe von 62,2 % für das Geschäftsjahr 2005 (Vj. 57,1 %).

### Intensivierung der Investor-Relations-Aktivitäten

Während des Berichtszeitraums hat das Investor-Relations-Team seine Tätigkeiten weiter intensiviert und konzentriert. Während 20 Roadshows wurden 189 Einzel- bzw. Gruppengespräche mit Investoren geführt. Bei zwölf Konferenzen wurden neben den Einzelgesprächen auch Präsentationen durch den Vorstandsvorsitzenden bzw. den Finanzvorstand gehalten. Insgesamt hat das Team 416 Einzelgespräche im Jahr 2005 geführt. Stärker als in den Vorjahren wurden 2005 die Produkte des Konzerns in die Investor-Relations-Kommunikation einbezogen. Hohe Aufmerksamkeit erreichte dabei vor allem die Produktdemonstration auf dem Testgelände der Continental Teves in Frankfurt anlässlich der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt im September des Jahres, an der mehr als 80 internationale Investoren sowie Analysten teilgenommen haben. Ferner bildeten Besuche von ausgewählten Fertigungsstätten aller Divisionen im In- und Ausland einen weiteren Schwerpunkt.

2006 werden wir innerhalb unserer Investor-Relations-Kommunikation den konkreten Bezug zu den Produkten des Konzerns weiter intensivieren. Dabei werden auch die Produkte der Division ContiTech nach der Integration von Phoenix deutlicher herausgestellt werden. Neben dem Produktfokus sollen gezielt Investorenkontakte in Kapitalmärkten etabliert werden, in denen wir bisher nicht aktiv waren. Dazu gehören z. B. Spanien, Portugal sowie die Arabischen Emirate und Südostasien.

#### **Aktionärsverteilung**

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen haben wir die im Laufe des Jahres 2005 mitgeteilten Veränderungen unseres Aktionärskreises nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) bekannt gegeben. Zum Ende des Jahres gab es zwei Investoren, die über 5% und einen, der mehr als 10% der Anteile an Continental hielten. Nähere Angaben zu diesen einzelnen Aktionären, die mehr als 5% an den Aktien der Continental AG halten sowie den Veränderungen im Laufe des Jahres 2005, finden Sie im Konzernanhang unter der Nr. 37.

Im Rahmen einer Aktionärsidentifikation, die zum Berichtsjahresende durchgeführt wurde, konnten 82,6% aller Aktien identifiziert werden, die ausschließlich institutionellen Investoren zugeordnet sind. Auf der Grundlage dieser Analyse, ergibt sich nebenstehende Verteilung unserer Aktien.

**Aktionärsstruktur: Geographische Verteilung der Aktionäre in % \***



\* Bei institutionellen Investoren per 31.12.2005 identifiziert.



Technische Überlegenheit, Ausdauer und Willensstärke sind entscheidende Vorteile – nicht nur auf dem grünen Rasen. Die Kombination dieser Qualitäten bringt den Erfolg.

Wir sichern kontinuierlichen Erfolg durch den zielorientierten und vorausschauenden Ausbau unserer Kompetenzen. Wir eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven. Kontinuierliche Weiterbildung, individuelle Personalentwicklung, die Identifizierung und Förderung von Nachwuchsführungskräften sind für uns zentrale Anliegen. Wir sind und bleiben fit für die Zukunft.



Wer besser werden will,  
muss hart trainieren.

Alexandra Malíková (rechts) aus unserem Werk in Jicin in einem Trainingsspiel gegen Denisa Teislerová vom Team Dvur Králové, das in der dritten Frauenliga in Tschechien spielt.

ContiTeamCup, 26. Juni 2005, Jicin, Tschechien.

# Konzernstrategie

**Wir machen individuelle Mobilität sicherer und komfortabler.**

**Wert schaffen ist unser Antrieb.**

Als einer der weltweit führenden internationalen Automobilzulieferer haben wir uns auf das Fahrverhalten von Fahrzeugen spezialisiert. Wir konzentrieren uns auf Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Produkten, die die Fahrsicherheit, die Fahrdynamik und den Fahrkomfort verbessern. Wir wollen insbesondere zusätzliche Marktchancen im Wachstumsmarkt für solche Technologien nutzen, die Schlüsselkomponenten des Fahrwerks mit Sicherheitssystemen intelligent vernetzen. Mit dieser Bündelung unserer Kernkompetenzen bei Brems- und Sicherheitselektronik sowie Reifen haben wir innerhalb der Automobilzulieferindustrie eine einzigartige Aufstellung, die uns maßgebliche Wettbewerbsvorteile gewährt.

## **Profitables Wachstum**

Wir arbeiten in einem anspruchsvollen Marktumfeld, innerhalb dessen wir die Sicherung unserer zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliches profitables Wachstum anstreben. Unser zentraler Antrieb ist die nachhaltige Wertsteigerung für unsere Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Aktionäre.

Das angestrebte Wachstum soll auf zwei Wegen erreicht werden. Zunächst wollen wir in jedem Jahr ein organisches Umsatzwachstum von etwa 5% realisieren. Weiteres Wachstum des Umsatzes soll aus gezielten Akquisitionen entstehen. Bei der Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten konzentrieren wir uns gegenwärtig auf fünf Felder: In den USA und in Asien suchen wir nach einer Verstärkung für unsere Elektronikaktivitäten in der Division Automotive Systems. Für unsere beiden Reifen-Divisionen suchen wir in Asien nach interessanten Kandidaten für eine Akquisition und planen den Bau einer neuen Produktionsstätte. Zur Stärkung unserer Division ContiTech sehen wir zwei Möglichkeiten: In Europa gut aufgestellt, hat diese Division in Nordamerika und in Asien noch Nachholbedarf.

Kontinuierliches Wachstum gewährleistet die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und damit den unternehmerischen Erfolg in unserer Branche nur bedingt. Wachstum muss mit Profitabilität einhergehen. Neben einem kontinuierlichen Umsatzwachstum müssen bei Continental deshalb

drei weitere grundlegende Voraussetzungen erfüllt sein: innovative Produkte, hohe Qualität sowie ein wettbewerbsfähiges Kostenniveau. Dazu einige Beispiele:

## **Innovative Produkte**

Durch innovative Produkte können wir unsere Wettbewerbsposition festigen und ausbauen. Auch im Berichtsjahr ist uns dies erneut gelungen. In Zusammenarbeit mit ContiTech hat Automotive Systems im Rahmen des Projekts Global Chassis Control eine Hinterachslenkung mit selektiv ansteuerbaren Rädern vorgestellt, die mehr Sicherheit, Agilität und Fahrfreude bietet, ohne die funktionalen Bauraumbeschränkungen der klassischen Hinterachslenkung in Kauf nehmen zu müssen. Neben einer Variation der Lenkübersetzung werden bei der vorgestellten Hinterachslenkung durch die Vernetzung mit dem ESP gänzlich neue Dimensionen der Fahrdynamik und Fahrstabilität erschlossen.

Beim Oberklassemodell C6 von Citroën trägt die Division Automotive Systems dazu bei, dass Fußgänger vor schweren Verletzungen geschützt werden. Wir liefern spezielle Sensoren und Steuerungselektronik für die aktive Motorhaube. Diese erkennt, ob das Fahrzeug mit einem Menschen oder einem Gegenstand zusammenstößt. Handelt es sich um einen Menschen, hebt sich die Motorhaube in Bruchteilen einer Sekunde an und schafft eine Schutzzone zwischen Mensch und Motorblock. Um die Verletzungsgefahr zu mindern, muss die Haube einen maßgeblichen Teil der Aufprallenergie absorbieren.

Mit der Präsentation unseres ContiPremiumContact 2 haben wir 3-D-Rillen mit flachen und steilen Flanken im Profil vorgestellt. Die Profileinschnitte dieser High-Performance-Reifen optimieren einerseits die Bremsleistung auf trockener und nasser Fahrbahn und gewährleisten andererseits einen ausgezeichneten Schutz vor Aquaplaning. Ein Mehr an Sicherheit für Fahrzeuge der gehobenen Mittel- und Oberklasse.

Eine wirtschaftliche Lösung stellt der CSEasy-Reifen innerhalb unseres Industriereifenprogramms dar. Bisher

wurde für die Montage von Super-Elastic-Reifen eine stationäre oder mobile Montagepresse benötigt. In den wenigsten Fällen jedoch sind solche Pressen sowie das erfahrene Bedienungspersonal unmittelbar am Einsatzort der entsprechenden Fahrzeuge verfügbar. Der neue CSEasy-Reifen kommt ohne eine Montagepresse aus. Der optimale Felgensitz des Reifens ergibt sich bei diesem System durch die konische Form eines neu entwickelten Adapters in Verbindung mit der Verschraubung. Auf diese Weise kann in vielen Einsatzsituationen Zeit gewonnen werden.

Mit dem ContiTech HSN-Power-Zahnriemen bietet die Division ContiTech nun einen Zahnriemen an, der 240.000 Kilometer und damit ein ganzes Leben des Motors von Kraftfahrzeugen hält. Die deutlich gesteigerte Haltbarkeit des Zahnriemens und die damit verbundene Verringerung von teuren Wechselintervallen macht dieses Produkt zu einer interessanten Alternative zur traditionellen Steuerkette.

### **Hohe Qualität**

Als Zulieferer müssen wir den hohen Qualitätsanforderungen der Automobilhersteller gerecht werden. Hier gilt es, ständig nach neuen Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung zu suchen. Als Beleg für das schon erreichte hohe Niveau und den Erfolg unserer Anstrengungen werten wir die verschiedenen Auszeichnungen seitens unserer Kunden im Jahr 2005. So zeichnete General Motors die ContiTech Vibration Control sowie die Division Automotive Systems als Zulieferer des Jahres 2005 aus. Die Auszeichnung basiert auf Spitzenleistungen bei Qualität, Service, Technologie und Preis. Von Honda wurde Automotive Systems mit dem „2005 Honda Delivery Performance Award“ für perfekte Lieferungen in Nordamerika geehrt. ContiTech Anoflex wurde von Ford und der Premier Automotive Group für herausragende Qualität ausgezeichnet. Ebenfalls von Ford erhielt die Pkw-Reifen-Division für den Standort in Hambach eine Q1-Zertifizierung für den Zeitraum von Oktober 2004 bis März/April 2005 und damit die Möglichkeit der Zulieferung aus diesem Standort für das Jahr 2006.

### **Wettbewerbsfähiges Kostenniveau**

Um in unserer Branche profitabel zu sein, ist ein niedriges Kostenniveau erforderlich. Deshalb hat kostenbewusstes Handeln bis in die kleinsten Unternehmenseinheiten hinein eine besondere Bedeutung. Durch kontinu-

ierliche Kostenreduktionen haben wir auch im Jahr 2005 einiges erreicht.

So haben wir beispielsweise das Entwicklungszentrum der Division Automotive Systems an unserem Niedrigkostenstandort Sibiu, Rumänien, erheblich ausgebaut. In Zvolen, Slowakei, haben wir einen neuen Produktionsstandort für Hochleistungsbremssättel der Division Automotive Systems errichtet. Innerhalb unserer Pkw-Reifen-Division erweiterten wir unter anderem die Produktionskapazitäten für High-Performance-Reifen an unserem Standort in Tschechien. Die Division ContiTech hat die Produktionsstätte des Geschäftsbereichs Fluid am Standort Timișoara, Rumänien, ausgebaut und die Produktion von Präzisionsformartikeln in der Slowakei erweitert. Ferner haben wir gegen Jahresende 2005 eine Einkaufsorganisation in Shanghai mit dem Ziel etabliert, durch die Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und sonstigen Einsatzgütern in China zusätzliche Einsparungen durch niedrigere Einkaufspreise zu generieren.

### **Positive Marktentwicklung**

Das größte Wachstum wird in der Fahrzeugherstellung für den Elektrik-/Elektronikbereich erwartet. Dabei geht man davon aus, dass rund 85 % des zukünftigen Wachstums im Bereich der Elektrik-/Elektronik im Automobil auf die Zulieferindustrie entfällt. Vor dem Hintergrund unserer Kompetenz im Bereich der Elektronik wird uns dieser Entwicklungstrend auch in Zukunft neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen können.

Continental ist zum Beispiel der einzige Automobilzulieferer weltweit, der elektronische Steuerungen für das innovative Doppelkupplungsgetriebe produziert. Seit seiner Serienpremiere 2003 hat dieses sich mehr und mehr durchgesetzt. Mit Hilfe der Elektronik kann der Autofahrer bei diesem Getriebe bei Bedarf selbst schalten – aus dem Handgelenk am Wählhebel oder per Fingerdruck am Lenkrad. So ist entspanntes Fahren mit minimiertem Verbrauch, sanften Gangwechseln und der Sicherheit, den passenden Gang blitzschnell parat zu haben, möglich.

Mit dem Deflation Detection System (DDS+) bietet Continental ein elektronisches Messsystem, welches einen Reifendruckverlust auf indirektem Weg aus den Daten der Raddrehzahlsensoren des elektronischen Bremssystems erkennt. Gegenüber dem Vorgänger wertet die-

**Produktion an Niedrigkostenstandorten**

| in %                | Europa |      | Welt ohne Europa |      |
|---------------------|--------|------|------------------|------|
|                     | 2005   | 2004 | 2005             | 2004 |
| Automotive Systems* | 23     | 22   | 52               | 45   |
| Pkw-Reifen**        | 54     | 52   | 44               | 29   |
| Nfz-Reifen**        | 65     | 61   | 15               | 18   |
| ContiTech*          | 17     | 11   | 36               | 39   |

\* Basiswert Umsatz (ContiTech ab 2005 inkl. Phoenix). \*\* Basiswert Einheiten.

ses System neben der Änderung des dynamischen Abrollumfangs auch ein verändertes Schwingungsverhalten der Reifen aus. Damit erlaubt es eine viel präzisere Berechnung des Reifenfülldrucks und eine frühzeitigere Information des Fahrers. Das System ist fast so leistungsfähig wie das komplexere und damit teurere direkte Tire Pressure Monitoring System im Ventil eines einzelnen Reifens.

Continental liefert ebenfalls die Elektronik eines schlüssellosten Fahrberechtigungssystems für den Serieneinsatz. Diese Systeme erlauben das Öffnen des Fahrzeugs und das Starten des Motors, ohne dass ein Schlüssel in die Hand genommen werden muss. Außerdem haben wir unser erstes elektrisches Schließsystem vorgestellt: eine elektronische Steuerung für elektrisch betätigte Schiebetüren, Kofferraumdeckel oder Heckklappen.

Bei der Kaufentscheidung für ein Kraftfahrzeug gewinnt der Aspekt der Sicherheit nicht nur in Europa, sondern zunehmend auch in den USA eine immer größere Bedeutung. Laut Umfragen nehmen Sicherheitsaspekte je nach Land den ersten bis dritten Rang ein. Begleitet wird diese Entwicklung durch behördliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr. Besonders deutlich werden diese Bemühungen in der Zielsetzung der EU-Kommission, die Zahl der tödlichen Unfälle von rund 40.000 im Jahr 2000 auf die Hälfte im Jahr 2010 zu reduzieren. Durch unsere Fokussierung auf das Thema Sicherheit wird uns diese Entwicklung in der Zukunft in besonderer Weise unterstützen. So sind beispielsweise Komponenten der aktiven Sicherheit, dazu zählen unter anderem Hochleistungsbremsen, Antriebsschlupfsysteme oder ESP sowie Ansätze zur Verbindung von Elementen der aktiven mit Elementen der passiven Si-

cherheit, Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Fokussierung auf das Thema Sicherheit zeigt sich jedoch auch in unseren Erfolgen bei der Weiterentwicklung von Winterreifen oder den Verbesserungen unserer Notlaufsysteme für Reifen, die bei einer vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit über eine bestimmte Distanz sichere Weiterfahrt trotz Druckverlust ermöglichen.

Positive Auswirkungen für Continental hat auch die anhaltende Globalisierung in der Automobilindustrie. Der stagnierenden Automobilmachfrage in den Industrieländern begegnen die Automobilhersteller mit einer stetig steigenden Präsenz in den neuen Märkten Osteuropas, Asiens und Lateinamerikas. Diese Entwicklung betrifft nicht nur den Absatz, sondern insbesondere auch die Produktion von Fahrzeugen. Gleichzeitig dienen Fahrzeugplattformen als einheitliche Basis für die verschiedenen, weltweit produzierten Marken und Modelle der einzelnen Hersteller. Für die Automobilzulieferindustrie bedeutet diese Entwicklung ein verstärktes Nachfragewachstum in Osteuropa, Asien und Lateinamerika verbunden mit der steigenden Notwendigkeit, eigene Produktionsstätten jeweils vor Ort zu etablieren. Der damit verbundene hohe Investitionsbedarf wird den Konsolidierungsprozess in der Zulieferindustrie weiter vortreiben. Als einer der weltweit führenden internationalen Automobilzulieferer verfügt gerade Continental hinsichtlich der notwendigen Investitionen über einen entscheidenden Größenvorteil, der innerhalb des Konsolidierungsprozesses in der eigenen Industrie zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten generieren wird.

### Konsequentes unternehmerisches Handeln

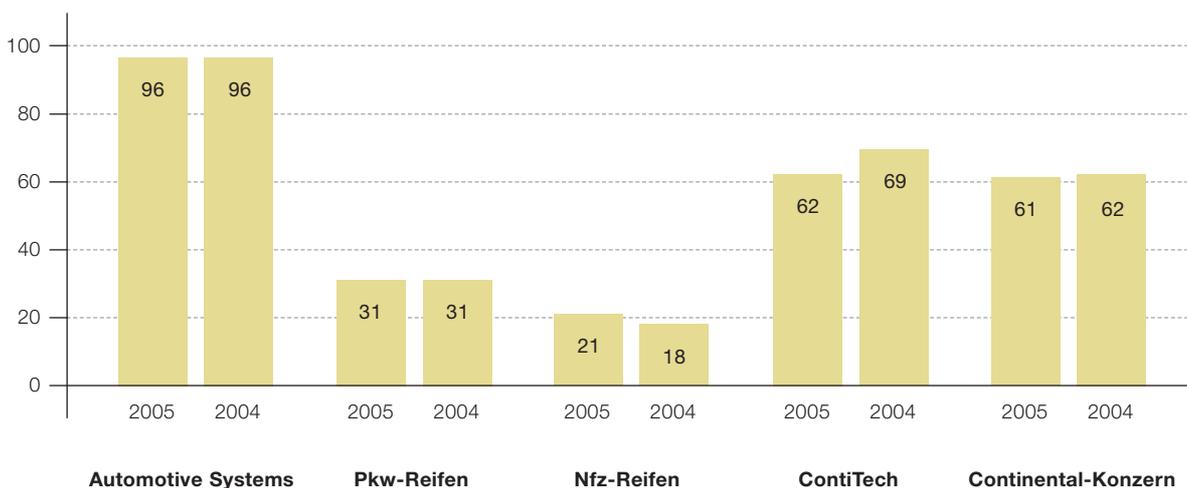
Unsere Geschäftsbereiche müssen führende Wettbewerbspositionen in ihren relevanten Märkten einnehmen. Unserer Unternehmensstrategie entsprechend werden langfristig nur solche Geschäftsbereiche im Continental-Konzern verbleiben, die diese Positionen erreichen können. Sollte eine führende Position nicht mit einem überschaubaren unternehmerischen Risiko zu realisieren sein, wird eine Trennung vom jeweiligen Geschäftsfeld oder dessen Aufgabe angestrebt. Maßgebliche Faktoren sind einerseits das Investitionsvolumen und andererseits die Zeitdauer zur Erlangung der angestrebten Wettbewerbsposition. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist die Veräußerung des Geschäftsbereichs Sealing Systems (Profile) aus der Division ContiTech. Trotz intensiver Anstrengungen in den vergangenen fünf Jahren hat dieser Geschäftsbereich seine schwache Wettbewerbsposition nicht verbessern können. Nachdem Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe innerhalb des genannten Zeitraums nicht zu dem erhofften Erfolg geführt haben, wurde der Geschäftsbereich zum 1. Oktober 2005 verkauft.

Um der zyklischen Automobilkonjunktur nicht zu sehr ausgesetzt zu sein, wollen wir rund 40% unseres Konzernumsatzes nicht direkt mit der Automobilindustrie generieren. Vor dem Hintergrund, dass unsere Divisionen in unterschiedlichem Ausmaß in der Automobilindustrie agieren, ist dieser Anspruch nur konzernübergreifend zu erreichen.

61% unseres Umsatzes erwirtschafteten wir 2005 mit der Automobilerstausrüstung, 39% im Ersatzgeschäft und in anderen Bereichen wie beispielsweise im Berg-, Maschinen- und Apparatebau.

Der Maxime des kostenbewussten Handelns folgend, führen wir kontinuierlich weitere Maßnahmen zur Ausdehnung des Anteils von Produktion, Forschung und Entwicklung, Verwaltung und Einkauf an Standorten mit niedrigen Lohnkosten durch.

### Umsatzanteile mit der Automobilindustrie in %



**Wertschaffung für Aktionäre**

Wir sind heute mehr denn je gefordert, eine effiziente Kapitalallokation zu verfolgen. Wir sind fest davon überzeugt, dass nur eine konsequente und nachhaltige Wert-

schaffung für unsere Aktionäre zu einer positiven Aktienperformance und damit zu vergleichsweise niedrigen Kapitalkosten und zu einem hohen Unternehmenswert führt.

**Steigerung der Kapitalrendite**



# Mitarbeiter

## **Attraktivität als Arbeitgeber erneut gesteigert**

Im Ranking zur Attraktivität als Arbeitgeber beim akademischen Nachwuchs konnten wir uns erneut verbessern. In Deutschland erreichten wir, laut Trendence-Studie, erstmals eine Platzierung unter den TOP-30-Unternehmen und beispielsweise in Tschechien laut einer nationalen Studie einen Platz unter den TOP 10. Unser Personalmarketing unterstützt diese positive Entwicklung durch Schwerpunktaktivitäten in Asien, Deutschland, Osteuropa und den USA. So wurden 2005 im Rahmen unseres erfolgreichen Ambassador-Programms, mit Führungskräften und Experten als Conti-Hochschulbotschaftern, mehr als 140 Veranstaltungen an Schlüsselhochschulen in diesen Regionen bzw. Ländern durchgeführt. Die damit gemachten guten Erfahrungen übertragen wir auf andere Kernmärkte.

## **Global Engineering Excellence im Fokus**

Im Oktober 2005 starteten wir die „Global Engineering Initiative“ zusammen mit acht international renommierten Spitzenuniversitäten aus drei Kontinenten. Herzstück dieser Kooperation ist eine umfassende Studie rund um die Ingenieur- und Naturwissenschaften. Sie wird sich beispielsweise mit folgenden Fragen befassen: Wie beeinflusst technologisches Können die Wettbewerbspositionen von Volkswirtschaften bzw. Unternehmen, wie sehen globale und nationale Karrierewege von Absolventen der Ingenieur- und Naturwissenschaften aus und wie kann der erfolgreiche Austausch von Wissen zwischen Universitäten und Unternehmen gefördert werden?

Die Federführung des Projekts hat die TU Darmstadt. Außerdem arbeiten die ETH Zürich, Schweiz, das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und das Georgia Institute of Technology, beide USA, die Universität São Paulo, Brasilien, die Universität Tokio, Japan, sowie die Jiao-Tong-Universität und die Tsinghua-Universität, beide China, an der weltweit angelegten Untersuchung. Die ersten Resultate der Studie sollen im Herbst 2006 veröffentlicht werden.

## **1.480 junge Menschen in Ausbildung bei Continental**

Continental bildete 2005 weltweit 1.480 Auszubildende, davon 1.214 in Deutschland, in technischen und kaufmännischen Berufen aus. In Deutschland entfallen rund zwei Drittel auf technische sowie ein Drittel auf kaufmännische

nische Berufe. Von ihnen absolvieren 224 Auszubildende eine duale Ausbildung und werden ihr Studium überwiegend mit einem akkreditierten Bachelor abschließen.

## **155 Nachwuchsführungskräfte in unternehmensweiten Förderinitiativen**

Im Berichtsjahr wurden rund 155 Nachwuchsführungskräfte durch verschiedene unternehmensweite Initiativen in ihrer Karriereentwicklung speziell gefördert: Wie in den vergangenen Jahren wurden über 60 Führungsnachwuchskräfte im Rahmen unserer so genannten Cross-Moves-Initiative in neuen Aufgaben bereichs-, funktions- bzw. länderübergreifend eingesetzt.

72 Nachwuchskräfte haben am so genannten Talent Development Process mit integriertem Assessment-Center teilgenommen. 17 Teilnehmer haben erfolgreich unser „International Management Program“ abgeschlossen.

## **Personalentwicklung und Qualifizierung in gemeinsamer Verantwortung**

Für die betriebliche Qualifizierung wurden im Konzern 2005 weltweit rund 22 Mio € aufgewandt. Technische Entwicklung und globaler Wettbewerb einerseits und die demografischen Veränderungen andererseits steigern den Druck auf notwendige Weiterbildungsmaßnahmen. Mit der Einführung der Qualifizierungsvereinbarung in den deutschen Standorten bei ContiTech und in den Reifen-Divisionen gehört das jährliche Mitarbeiter- und Entwicklungsgespräch weltweit zum Standard.

Qualifizierungsmaßnahmen können – unserer Maxime des lebenslangen Lernens entsprechend – durch Zeitinvest ausgedehnt werden, ohne dass dadurch Zusatzkosten entstehen. Dies ermöglicht uns auch das Angebot berufsbegleitender Qualifizierungs- und Laufbahnmodelle für besonders leistungsfähige Mitarbeiter in den Fabriken. Damit erhalten diese Beschäftigten die Chance, ihre betriebsinterne Laufbahn mit arbeitsmarktrelevanten und anerkannten Zertifikaten zu unterlegen.

## **Wertorientierte Vergütung für alle leitenden Führungskräfte**

Das Prinzip der wertorientierten Vergütung wurde 2005 weiter ausgebaut. Nach der Gruppe der oberen Führungskräfte werden 2006 weltweit auch die leitenden Ebenen darunter in eine entsprechende Systematik

übernommen. Erreichbar ist je nach Positionsbewertung ein variabler Anteil des Gehalts von maximal 20% bzw. 40% des Fixeinkommens. Drei Parameter beeinflussen die Höhe des Bonus: die Wertschaffung der jeweiligen Geschäftseinheit im Vergleich zum Vorjahr, die erzielte Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) und das Erreichen der individuell vereinbarten Ziele.

#### **Ergebnisbeteiligung der Mitarbeiter für erfolgreiches Engagement**

Auch im Geschäftsjahr 2005 ist die Unternehmensleistung im Sinne unserer erfolgsorientierten Vergütungspolitik mit einer Einmalzahlung an die Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter honoriert worden. Das Gesamtvolumen der Ergebnisbeteiligung ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25% auf 19 Mio € gestiegen. Damit wurden nicht nur Dank und Anerkennung für geleistetes Engagement ausgedrückt, sondern Continental unterstreicht dadurch auch die Wertschaffung im Rahmen der Hochleistungskultur des Unternehmens.

#### **Altersvorsorge weiter harmonisiert und ausgebaut**

Im Mittelpunkt unserer internationalen Altersvorsorgestrategie steht die Umstellung von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Versorgungszusagen, um sowohl den Arbeitnehmern als auch dem Unternehmen ein zukunftsfähiges und transparentes Versorgungssystem zu bieten. In der weiteren Umsetzung dieser Strategie wurden 2005 die Gehaltsempfänger in unseren US-Gesellschaften in ein beitragsorientiertes Versorgungssystem integriert. Durch diese Veränderung konnte ein Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit dieses Hochlohnkostenstandorts geleistet werden.

Im Rahmen der Entgeltumwandlung zur privaten Vorsorge für die Rente konnte 2005 in Deutschland eine erneute, deutliche Steigerung der Teilnahmequote von über 10% gegenüber 2004 erzielt werden. Dies ist unter an-

derem auf die Möglichkeit in der chemischen Industrie zurückzuführen, die tarifvertraglich vereinbarte Einmalzahlung im Rahmen einer betrieblichen Regelung komplett in die Altersversorgung einzubringen.

#### **Gesundheits-, Arbeits- und Unternehmensschutz kontinuierlich verbessert**

Gesundheits-, Arbeits- und Unternehmensschutz arbeiten in einem integrierten Ansatz für die Schaffung einer gesundheitsfördernden Arbeitsumgebung. Ganzheitliche Gesundheitsinitiativen der Personalbereiche und der medizinischen Services weltweit sind integrale Bestandteile unserer umfassenden Politik der Anwesenheitsverbesserung.

Die Entwicklung der Fehlzeiten sowie insbesondere auch die Entwicklung der Unfallzahlen spiegeln den Erfolg dieser konsequenten Arbeit wider.

Die Zahl der Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden hat sich innerhalb der vergangenen fünf Jahre um 38,0% auf 9,3 reduziert, allein von 2004 auf 2005 um 17% von 11,2 auf 9,3.

Die Zahl der unfallbedingten Ausfallstunden pro eine Million Arbeitsstunden hat sich innerhalb der vergangenen fünf Jahre um 44,1% auf 1.223 reduziert. Von 2004 auf 2005 sank die Quote um 13,4% von 1.412 auf 1.223.

#### **Arbeitskostenmanagement erfolgreich eingeführt**

Mit einem Anteil von 22,1% vom Umsatz stellen die Arbeitskosten eine wichtige ökonomische Steuerungsgröße dar. Personal- und Finanzressort haben daher ein konzernweites Arbeitskosten-Managementsystem geschaffen. Zielsetzung dabei ist die weltweite Steuerung der Arbeitskosten durch das frühzeitige Erkennen von Fehlentwicklungen und das Einleiten von geeigneten Maßnahmen. So konnten beispielsweise durch die Umstellung

|   | 2005  | 2004  | 2003  | 2002  | 2001  |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Krankheitsbedingte Fehlzeiten in % <sup>1</sup> | 4,3   | 4,6   | 5,0   | 6,4   | 6,4   |
| Unfallrate <sup>2</sup>                         | 9,3   | 11,2  | 11,1  | 12,7  | 15,0  |
| Ausfallzeiten <sup>3</sup>                      | 1.223 | 1.412 | 1.506 | 2.183 | 2.189 |

<sup>1</sup> Fehlzeiten = Bezahlte und unbezahlte Abwesenheiten aufgrund von Krankheit im Verhältnis zur vertraglichen Arbeitszeit in %.

<sup>2</sup> Unfallrate = Anzahl der Arbeitsunfälle weltweit mit einem oder mehr Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden.

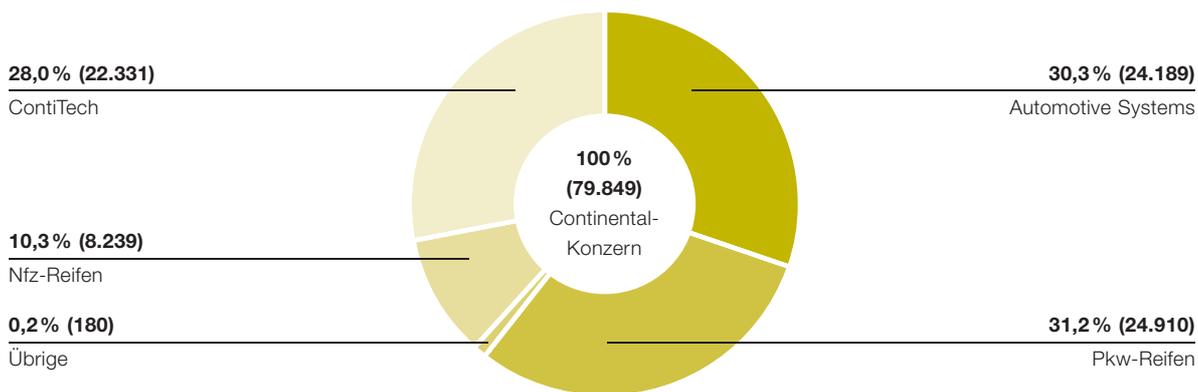
<sup>3</sup> Ausfallzeiten = Anzahl der unfallbedingten Ausfallstunden weltweit pro eine Million Arbeitsstunden.

des Leiharbeitereinsatzes in Frankreich rund 0,5 Mio € und in Deutschland rund 4 Mio € eingespart werden. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Steuerung auch tarifliche Orientierungsrahmen für alle Länder, in denen Continental tätig ist, zur Verfügung gestellt.

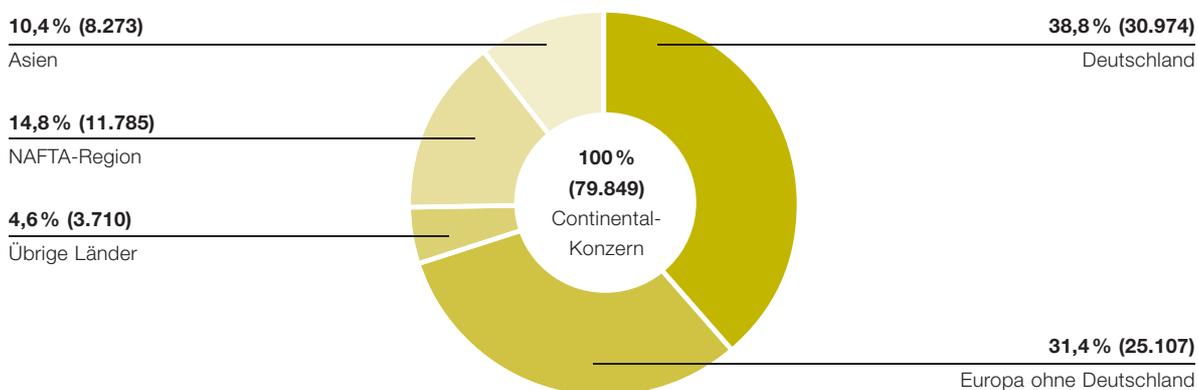
An 17 deutschen Standorten wurden gemeinsam mit den Betriebsräten und der jeweiligen Gewerkschaft Programme zur Arbeitskostensenkung, vergleichbar mit der unbezahlten Rückkehr zur 40-Stunden-Woche, re-

alisiert, davon sechs im Jahr 2005. Der Umfang der Arbeitskostensparnis beläuft sich auf rund 40 Mio € pro Jahr. Damit werden wichtige wirtschaftliche Voraussetzungen für den Erhalt, in Teilen auch für das Wachstum an diesen Standorten geschaffen. Das mit diesen Programmen verbundene Investitionsvolumen umfasst ebenfalls rund 40 Mio €. Wir sehen hierin einen Beleg für die Vereinbarkeit von globaler Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Partnerschaft bei Continental.

### Mitarbeiter nach Divisionen (Stand 31.12.2005)



### Mitarbeiter nach Regionen (Stand 31.12.2005)



# Umwelt

## Kontinuierliche Verbesserung der Continental-Betriebsstätten

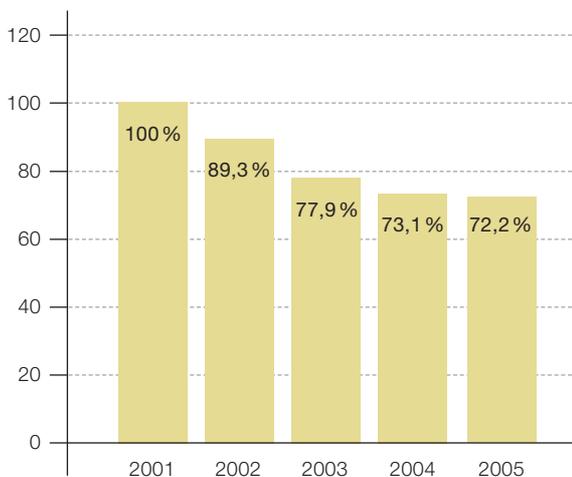
Die Verantwortung des Unternehmens für den Schutz der Umwelt hat Continental bereits Anfang der 90er Jahre in den Unternehmensleitlinien, den „Basics“, festgeschrieben. Damit haben wir früh der Tatsache Rechnung getragen, dass die globale Ausweitung der unternehmerischen Produktionstätigkeit sich auch in einer zunehmenden Nutzung natürlicher Ressourcen, dem steigenden Verbrauch von Energie und der Freisetzung von Stoffen in die Umwelt niederschlägt.

Auf der Grundlage unserer Basics wurde 1992 ein eigenes Umweltmanagementsystem entwickelt und sukzessive weltweit eingeführt, das unter anderem die Minimierung des Ressourcenverbrauchs und die kontinuierliche

Verminderung der Umweltbelastung zum Ziel hat. Eine besondere Bedeutung in diesem Umweltmanagementsystem haben standortspezifische Zielsetzungen zur Verbrauchsminderung und Umweltentlastung. Im Rahmen des internationalen Standards der ISO 14001 wird durch jährliche interne und externe Audits die Erfüllung der genannten Ziele überprüft. Hierfür werden Umweltkennzahlen abgeleitet, die die spezifischen Verbräuche und die ausgestoßenen Emissionen pro Tonne Fertigprodukt beschreiben. Beispiele dafür sind Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Einen Überblick über den Umweltbeitrag der Continental-Betriebsstätten geben die folgenden Darstellungen.

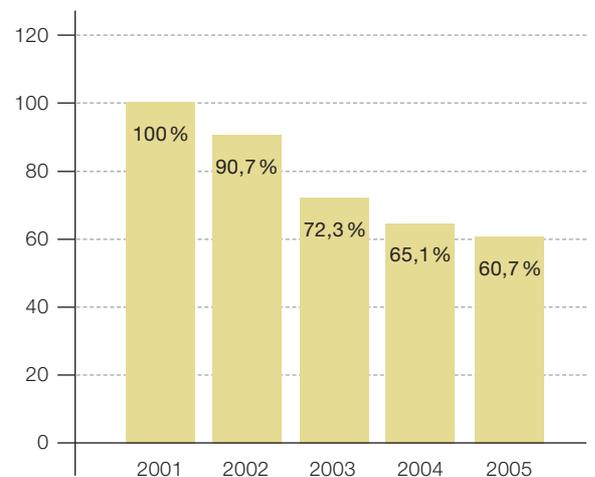
### Energieverbrauch pro Tonne Produkt



Basis: 2001 = Ist-Verbrauch

Den spezifischen **Energieverbrauch** in den Betrieben der Continental AG konnten wir seit 2001 kontinuierlich um insgesamt ca. 28 % senken. Die Reduktion ist ein Beleg für ein gut funktionierendes Energiemanagement und den verantwortungsbewussten Umgang mit allen Arten des Energieeinsatzes: Elektrizität und Prozesswärme, aber auch Heizwärme und Beleuchtung.

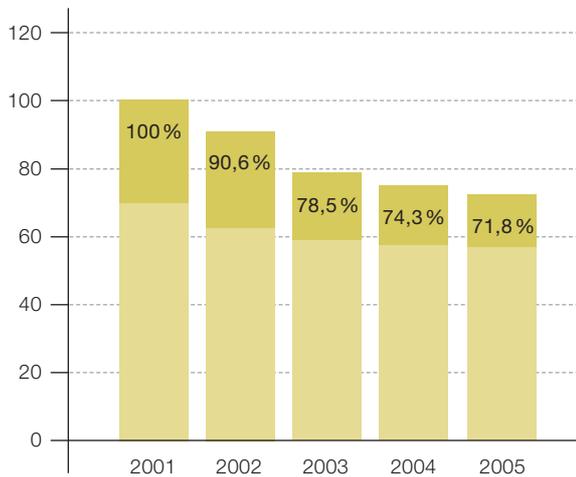
### Wasserverbrauch pro Tonne Produkt



Basis: 2001 = Ist-Verbrauch

Den spezifischen **Wasserverbrauch** konnten wir um mehr als 30 % reduzieren. Die verstärkte Nutzung geschlossener Kühlwassersysteme führte ebenso wie die intensive Schulung der Mitarbeiter zu diesem deutlichen Rückgang.

### Abfallaufkommen pro Tonne Produkt

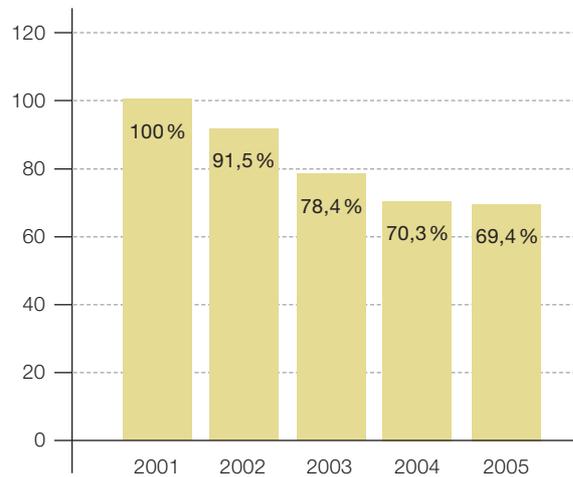


Basis: 2001 = Ist-Verbrauch

- Abfallaufkommen
- Anteil der stofflich oder energetisch verwerteten Abfälle

Das ständige Bemühen um die Verbesserung der Produktionsprozesse und ein striktes und durchgängiges Abfallmanagement führten zu einer Verringerung des **Abfallaufkommens** seit dem Jahr 2001 um fast 30%. Gleichzeitig stieg die Verwertungsquote dieser Abfälle auf über 75% an.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Produkt



Basis: 2001 = Ist-Verbrauch

Dem globalen Klimawandel kann nur durch die Reduzierung der Emission treibhausrelevanter Gase Einhalt geboten werden. Die Verringerung der spezifischen **CO<sub>2</sub>-Emissionen** aus den Continental-Betriebsstätten um mehr als 30% kennzeichnet das Bemühen, uns dieser Verantwortung zu stellen. Dazu war es erforderlich, Maßnahmen in den Werken zu ergreifen, die in Summe zu diesem erheblichen Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitrugen. Hierzu zählen beispielsweise der Einsatz effizienter Kesselanlagen, das Energiemanagement in den Betrieben und die Sensibilisierung der Beschäftigten für dieses global wichtige Thema.



Ob 3:4:3, 4:3:3 oder 3:5:2 – bei der taktischen Aufstellung einer Mannschaft gibt es die unterschiedlichsten Philosophien. Eines jedoch ist unstrittig: Erfolgreichen Fußball spielt man mit System.

Wir glauben an die Überlegenheit des Systems: Wir entwickeln und vernetzen Komponenten und Module zu komplexen Lösungen. Unsere Produkte sind Ergebnis eines intensiven Kundendialogs. Ein Beispiel: unser Projekt APIA (Active Passive Integration Approach) zur Verbindung aktiver und passiver Sicherheitskomponenten. Es eröffnet der Steigerung der Fahrzeugsicherheit eine neue Dimension. APIA analysiert das Gefahrenpotenzial, verhindert Unfälle und minimiert Unfallfolgen. Die Anwendung steht vor der Serienreife.



Es ist alles eine Frage des Systems.

Die Rückrunde der Teams aus Petaling Jaya und Alor Setar war geprägt von einer ausgezeichneten taktischen Einstellung beider Mannschaften. Endstand: 3:0 für Petaling Jaya.

ContiTeamCup, 7. August 2005, Petaling Jaya, Malaysia.

# Marktumfeld

Die nachfolgenden Angaben über Inflations- und Wachstumsraten des Jahres 2005 geben den Stand der Schätzungen vor Drucklegung dieses Geschäftsberichts wieder.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wie auch 2004 verlief die Entwicklung der Weltwirtschaft dynamisch, jedoch je nach Region sehr unterschiedlich. Das Bruttoinlandsprodukt-(BIP) Wachstum der Weltwirtschaft lag 2005 leicht unter dem Vorjahreswert von 4,0%. Im Euroraum konnte auch 2005 das BIP-Wachstum mit einem Zuwachs von 1,5% nicht mit dem Wachstum der Weltwirtschaft mithalten.

Die in den wichtigsten Industrieländern niedrigen Leitzinsen der Notenbanken unterstützten die positive wirtschaftliche Entwicklung. Die 2004 begonnene Erhöhung der Rohstoffpreise setzte sich auch 2005 fort und führte zu einem zwischenzeitlichen Anstieg des Ölpreises auf mehr als 70 US-Dollar im zweiten Halbjahr. Ein Barrel Rohöl (WTI) kostete im Durchschnitt 54,64 US-Dollar im Vergleich zu 41,54 US-Dollar im Vorjahr.

## Deutschland

In Europa zählte Deutschland mit einem BIP-Wachstum von rund 1% zu den Ländern mit unterdurchschnittlichem Wachstum. Nur Italien, Portugal und die Niederlande wiesen ein geringeres Wachstum auf. Deutschland konnte sein Exportvolumen weiter ausbauen und sich abermals als Exportweltmeister positionieren. So nahm 2005 auch der Autoexport um 3,5% auf 3,8 Mio Fahrzeuge zu. Schwachpunkt der deutschen Konjunktur blieb der private Konsum, der bereits das vierte Jahr in Folge stagnierte. Die Inflationsrate bewegte sich insbesondere wegen der höheren Energiepreise im Bereich von knapp über 2%. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erreichte im September 2005 historische Tiefstände von unter 3,0%, zog bis zum Jahresende jedoch wieder auf 3,3% an.

## Westeuropa/Euroraum

Das BIP-Wachstum im Euroraum schwächte sich 2005 leicht auf 1,5% ab, während die Inflationsrate mit 2,2% weiterhin über dem EZB-Zielwert (Europäische Zentralbank) von 2,0% blieb.

Die EZB hat im Dezember erstmals seit mehr als fünf Jahren den Leitzins erhöht. Das hohe Geldmengen-

wachstum, die um 2,0% schwankende Inflationsrate und auch die Risiken aus einer möglichen Aufwärtsspirale aufgrund steigender Preise und Löhne führten zu einer Anhebung um 0,25% auf 2,25%.

## Zentral- und Osteuropa

Das Wachstum in den osteuropäischen Ländern schwächte sich leicht ab, blieb jedoch mit Wachstumsraten von über 3% in Ungarn, Polen, der Slowakei und Tschechien über dem Wachstum im Euroraum. Die Inflationsrate ging zurück und betrug in den einzelnen Ländern zwischen 1,8% und 3,7%. Osteuropäische Währungen wie der polnische Zloty, die slowakische und die tschechische Krone konnten den 2004 gezeigten Kursanstieg gegenüber dem Euro leicht fortsetzen, der ungarische Forint verlor leicht im Jahresvergleich.

## Amerika

Die USA waren auch 2005 der Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft. Das Wachstum von 3,5% ging einher mit einer Erhöhung der Investitionen, die auch zu einem Anstieg der deutschen Exporte in die USA führten. Die Konsumentennachfrage stieg weiter an und sorgte wie 2004 für einen Absatz von ca. 17 Mio Pkw und Light Vehicles. Die Inflationsrate erhöhte sich dabei auf 3,5%.

Die US-Notenbank zog die Leitzinsen 2005 stark an. Die Politik der kleinen Zinsschritte führte zu einem Anstieg auf 4,25% bis Jahresende 2005. Bis Mitte 2004 lag die Fed Funds Rate noch bei 1,0%. Die Zinsdifferenz zwischen Geldanlagen in US-Dollar im Vergleich zu Anlagen in Euro und auch zum Yen weitete sich damit 2005 stark aus und begünstigte den Anstieg des US-Dollar insbesondere zum Euro sowie auch zum Yen. Die Aufwertung des US-Dollar zum Euro führte zu Kursen bis unter 1,17 US-Dollar je Euro im Vergleich zu 1,36 US-Dollar am Jahresende 2004.

Lateinamerika profitierte von der gestiegenen Nachfrage nach Rohstoffen und der guten wirtschaftlichen Entwicklung Nordamerikas. Das Wachstum lag bei rund 4,0% im Vergleich zu 6,0% im Jahr 2004. Insbesondere die brasilianische Landeswährung konnte vor dem Hintergrund des hohen Zinsniveaus gegenüber US-Dollar und Euro stark an Wert gewinnen und so im Jahresvergleich einen Wertzuwachs von mehr als 20% gegenüber dem Euro verzeichnen.

## Asien

Die Wachstumsraten lagen in Ostasien wieder überdurchschnittlich hoch. China erreichte erneut ein BIP-Wachstum von über 9%. Sowohl China als auch Indien entwickelten sich zum Konjunkturmotor in Asien und sorgten damit auch für eine höhere Nachfrage nach Anlagen und Maschinen aus dem europäischen Raum.

Die Nachfrage aus China nach Rohstoffen spielte eine große Rolle beim Anstieg der Rohstoffpreise. Gleichzeitig entwickelt sich China immer stärker zum Exporteur von Waren. Der private Konsum der Einwohner im bevölkerungsreichsten Land dieser Welt stieg ebenfalls an. Die chinesische Währung Yuan gilt weiter als unterbewertet und begünstigt damit weiterhin die chinesischen Exporteure. Die Bindung des Yuan an den US-Dollar wurde Mitte 2005 gelockert. Die 2%ige Aufwertung durch die Zentralbank wurde mit der Einführung der Bindung an einen Währungskorb, der unter anderem US-Dollar, Euro und Yen umfasst, kombiniert.

Auch Japan befindet sich weiter auf dem Wachstumspfad und konnte 2005 ein BIP-Wachstum von rund 2,5% bei nahezu stabilen Preisen vorweisen. Dieses Wachstum wurde durch anziehende Konsumausgaben begünstigt.

## Branchenentwicklung

Zu unseren wichtigen Absatzmärkten zählen neben dem Geschäft der Erstausrüstung mit Herstellern von Automobilen und Nutzfahrzeugen auch die Ersatzgeschäfte für Pkw- und Nutzfahrzeugreifen in West- und Zentraleuropa sowie in der NAFTA-Region.

## Automobilproduktion

Das für unser Geschäft der Erstausrüstung von Fahrzeugen des Light-Vehicle-Segments wichtige Volumen der

Fahrzeugproduktion erreichte 2005 weltweit eine Zahl von 63,4 Mio Fahrzeugen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein Wachstum um 3,4%, eine leichte Abschwächung, nachdem die Steigerung 2004 noch 4,6% betragen hatte. In unseren wichtigsten Absatzregionen zeigte sich 2005 die Fahrzeugproduktion rückläufig. In Westeuropa sank die Produktion auf 16,1 Mio Fahrzeuge. Dies entspricht einem Rückgang um 1,8%. In der NAFTA-Region wurden 15,7 Mio Fahrzeuge im Segment der Light Vehicles produziert. Damit zeigte sich dieser Markt gegenüber 2004 unverändert.

In anderen Absatzregionen verzeichnete die Fahrzeugproduktion 2005 hingegen eine Steigerung gegenüber 2004. So stieg die Produktion in Osteuropa um 7,7% auf 4,2 Mio Einheiten und in Südamerika um 12% auf 2,8 Mio Einheiten. In Asien ist die Produktion von 21,5 Mio auf 23,2 Mio Fahrzeuge und damit um 7,9% gestiegen.

## Nutzfahrzeugproduktion

Das Produktionsvolumen an Nutzfahrzeugen ist 2005 erneut gewachsen und eröffnete unserem Geschäft in der Erstausrüstung zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Im Berichtsjahr wurden weltweit insgesamt 2,2 Mio Fahrzeuge produziert. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2004 um 5,2%. Das Wachstum des Produktionsvolumens hat gegenüber dem Vorjahr jedoch an Dynamik verloren. Gleichwohl wurde in fast allen Regionen das Volumen des Vorjahres übertroffen.

Die für unseren Absatz wichtigen Regionen Westeuropa und NAFTA entwickelten sich positiv. In Westeuropa stieg das Produktionsvolumen um 7,0% auf 460.000 Einheiten. In der NAFTA-Region wurde ein Produktionsvolumen von 590.000 Fahrzeugen erreicht. Dies entspricht einem Anstieg um 20,4%.

| <b>Produktion Pkw, Kombifahrzeuge, leichte Nutzfahrzeuge (&lt; 6t)** in Mio Stück</b> | <b>2005*</b> | <b>2004</b> | <b>2003</b> | <b>2002</b> | <b>2001</b> |
|---|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Westeuropa  | 16,1         | 16,4        | 16,4        | 16,5        | 16,8        |
| Osteuropa   | 4,2          | 3,9         | 3,3         | 2,9         | 2,9         |
| NAFTA-Region  | 15,7         | 15,7        | 15,9        | 16,4        | 15,5        |
| Südamerika  | 2,8          | 2,5         | 1,9         | 1,9         | 2,0         |
| Asien   | 23,2         | 21,5        | 20,0        | 18,5        | 16,8        |
| Afrika und Mittlerer Osten  | 1,4          | 1,3         | 1,1         | 0,9         | 0,8         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>63,4</b>  | <b>61,3</b> | <b>58,6</b> | <b>57,1</b> | <b>54,8</b> |

Quelle: Global Insight \*vorläufige Schätzung, \*\*Light Vehicles.

| <b>Produktion Nutzfahrzeuge &gt; 6t** in Tsd Stück</b> | <b>2005*</b> | <b>2004</b>  | <b>2003</b>  | <b>2002</b>  | <b>2001</b>  |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Westeuropa   | 460          | 430          | 380          | 360          | 380          |
| Osteuropa  | 130          | 120          | 90           | 80           | 80           |
| NAFTA-Region   | 590          | 490          | 360          | 360          | 330          |
| Südamerika   | 110          | 100          | 70           | 60           | 70           |
| Asien  | 950          | 990          | 790          | 710          | 570          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2.240</b> | <b>2.130</b> | <b>1.690</b> | <b>1.570</b> | <b>1.430</b> |

Quelle: Global Insight \*vorläufige Schätzung, \*\*Heavy Vehicles > 6t.

In Osteuropa und Südamerika war die Entwicklung schwächer. So lag das Volumen der produzierten Nutzfahrzeuge in Osteuropa bei 130.000 Einheiten und damit um 8,3% unter Vorjahresniveau. In Südamerika wurde mit 110.000 Einheiten eine Steigerung um 10% gegenüber 2004 erreicht. In Asien ging die Zahl der produzierten Nutzfahrzeuge um 40.000 Einheiten zurück. Dies entspricht einer Verringerung um 4,0% gegenüber 2004.

**Ersatzgeschäft Pkw-Reifen**

Im Ersatzgeschäft für Pkw-Reifen sind für uns vor allem die Märkte in West- und Zentraleuropa sowie in der NAFTA-Region von Bedeutung. Beide Märkte zeigten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stärker als 2004. In West- und Zentraleuropa stieg die Zahl der verkauften

Pkw-Reifen auf 235,2 Mio Einheiten. Dies entspricht einer Steigerung um etwas weniger als 1% gegenüber 2004. In der NAFTA-Region stieg die Zahl der verkauften Reifen im Vergleich zu 2004 um 1,7% auf 273,9 Mio Stück.

**Ersatzgeschäft Lkw-Reifen**

Unser Ersatzgeschäft mit Lkw-Reifen wird im Wesentlichen ebenfalls durch unsere Absätze in Märkten der Regionen West- und Zentraleuropa sowie in der NAFTA-Region bestimmt. In West- und Zentraleuropa ist das gesamte Absatzvolumen 2005 um 4,4% auf 10,8 Mio Einheiten gesunken. Dagegen ist in der NAFTA-Region die Zahl der verkauften Lkw-Reifen um 6,0% auf 21,2 Mio Stück gestiegen.

**Absatz im Ersatzgeschäft Pkw-Reifen  
(inkl. Reifen für leichte Nutzfahrzeuge und allradgetriebene Fahrzeuge)**

| <b>in Mio Stück</b>      | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>2003</b> | <b>2002</b> | <b>2001</b> |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| West- und Zentraleuropa* | 235,2       | 232,9       | 224,2       | 212,5       | 205,7       |
| NAFTA-Region**           | 273,9       | 269,4       | 262,1       | 257,8       | 255,0       |

\* Quelle: ERMIC und eigene Erhebungen, für Osteuropa keine vergleichbaren Daten verfügbar.

\*\* Quelle: RMA, RAC, PricewaterhouseCoopers.

**Absatz im Ersatzgeschäft Lkw-Reifen**

| <b>in Mio Stück</b>      | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>2003</b> | <b>2002</b> | <b>2001</b> |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| West- und Zentraleuropa* | 10,8        | 11,3        | 11,3        | 10,9        | 10,9        |
| NAFTA-Region**           | 21,2        | 20,0        | 18,9        | 18,1        | 16,8        |

\* Quelle: ERMIC, für Osteuropa keine vergleichbaren Daten verfügbar.

\*\* Quelle: RMA,RAC, PricewaterhouseCoopers, Mexico Rubber Association.

## Rohstoffmärkte

Die Entwicklung an vielen Rohstoffmärkten war im Jahr 2005 zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte schienen sich die Märkte auf hohem Preisniveau zu stabilisieren. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich die Nachfrage aus China nach Rohstoffen wieder und zeitgleich nahmen auch die Spekulationen zu. Naturkatastrophen wie die Hurrikans Rita und Katrina in den USA verstärkten den Preisdruck auf den weltweiten Rohstoffmärkten zusätzlich.

Naturkautschuk ist für den Continental-Konzern – insbesondere für die Reifen-Divisionen und ContiTech – ein wichtiger Einzelrohstoff und wird an den Warenbörsen in Singapur und Tokio gehandelt. Vom allgemein starken Preisdruck auf den Rohstoffmärkten war auch die Preisentwicklung an diesen Naturkautschukbörsen nicht ausgenommen. Während es in der ersten Jahreshälfte relativ stabile Preise mit nur geringen Preisschwankungen, ungefähr auf dem Preisniveau von 2004 gab, stieg der Preis ab Anfang Juli und erreichte am 12. Oktober ein erstes Zehnjahreshoch. Ab Mitte Oktober stabilisierte sich der Naturkautschukpreis wieder auf einem sehr hohen Preisniveau. Continental kauft verschiedene Naturkautschuktypen, überwiegend in Thailand, Malaysia und Indonesien. Die Preisentwicklung verläuft tendenziell gleich. Am 30. Dezember 2005 wurde beispielsweise der Naturkautschuktyp TSR 20 an der Singapurur Börse SICOM als FOB mit 1,67 US-Dollar/kg notiert. Der Durchschnittspreis für Naturkautschuk im vierten Quartal 2005 war der höchste Quartalsdurchschnitt seit dem ersten Quartal 1995.

Neben Naturkautschuk als direkt eingesetztem Rohmaterial ist Rohöl der wichtigste Ausgangsgrundstoff vieler Produktionsmaterialien wie Synthetikautschuk, Ruß und Chemikalien. Zwischen dem Rohöl und den von Continental beschafften Materialien liegen teilweise mehrstufige Produktionsprozesse bei Vorlieferanten. 2005 war der Rohölmarkt im dritten Jahr in Folge von steigenden Preisen geprägt. Der Rohölpreis erreichte nach einem stetigen Anstieg während der ersten acht Monate des Jahres Ende August einen weiteren historischen Höchststand von 70 US-Dollar je Barrel. Durchschnittlich stieg der Preis für Rohöl im Vergleich zum Vorjahr um 36,4%.

Ein weiterer Grundstoff für unsere Produktionsmaterialien sind Metalle, die wir nur in einer höher veredelten Form zukaufen, beispielsweise Dreh-, Stanz- und Ziehteile. Nach den erheblichen Preisanstiegen für Rohstahl im Jahr 2004 hat sich die Situation im Berichtsjahr stabilisiert. Sowohl die Versorgungssituation unserer Vorlieferanten als auch das Preisniveau entspannten sich im Jahresverlauf leicht. Die durchschnittlichen Rohstahlpreise lagen allerdings rund 10% über den Durchschnittspreisen des Vorjahres.

# Ertrags- und Finanzlage

## Beschaffung

In dem von Naturkatastrophen geprägten Jahr 2005 konnten durch gemeinsame Anstrengungen von Continental und seinen Lieferanten Lieferengpässe bei Rohstoffen vermieden werden.

Durch eine weitere Bündelung unserer Einkaufsaktivitäten konnten wir zusätzliche Synergien erreichen. Neben der erfolgreichen Eingliederung der Phoenix im Bereich Einkauf gab es eine Ausweitung konzernübergreifender Einkaufsaktivitäten auf traditionell lokal beschaffte Materialgruppen und Services. Ergänzt wurden diese beiden Maßnahmen durch eine zusätzliche Ausweitung der weltweiten Einkaufsaktivitäten mittels einer weiteren Verstärkung der Einkaufspräsenz in den traditionell wichtigen Beschaffungsmärkten, insbesondere in Asien. Dadurch konnten die Preiserhöhungen auf den oben beschriebenen Rohstoffmärkten in ihrer Wirkung für Continental abgemildert werden. Die Preiserhöhungen für die verschiedenen von Continental beschafften Rohmaterialien beliefen sich insgesamt auf rund 211 Mio €.

Das Einkaufsvolumen der Continental stieg um 14,5% auf 8,7 Mrd € (Vj. 7,6 Mrd €).

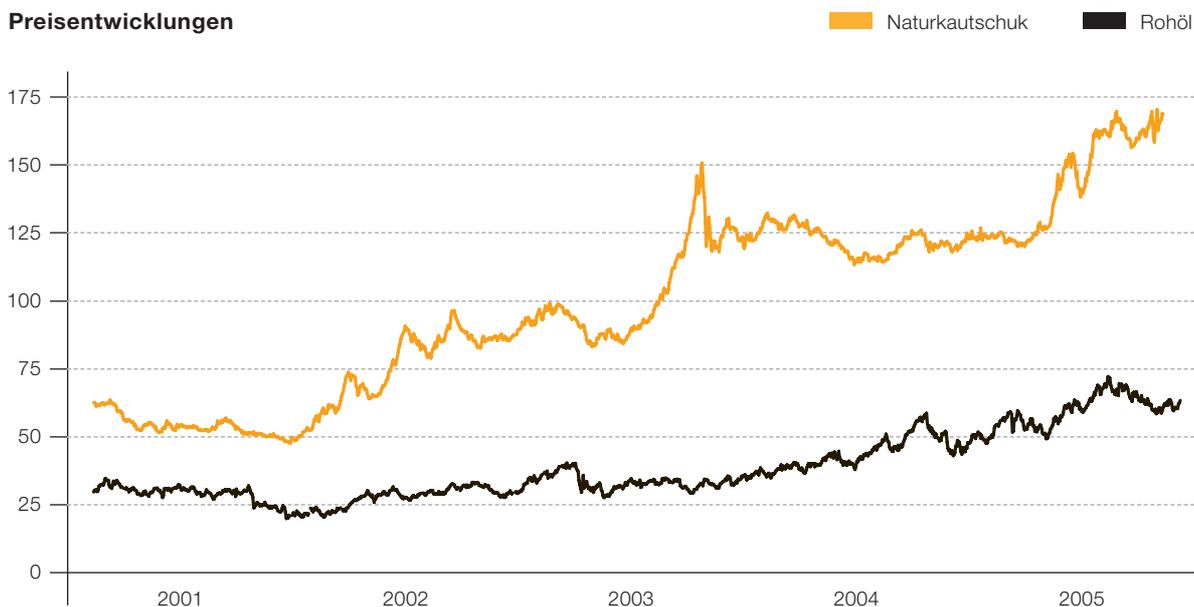
## Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) stieg gegenüber dem Vorjahr um 65,6 Mio € bzw. 12,5% auf

589,4 Mio € (Vj. 523,8 Mio €) und beträgt 4,3% vom Umsatz (Vj. 4,2%). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Konsolidierungskreiseffekt durch Phoenix in Höhe von 19,0 Mio € sowie der Erhöhung des F&E-Aufwands in der Division Automotive Systems in Höhe von 38,9 Mio €.

Die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Entwicklungsaktivitäten (IAS 38) in den Divisionen ContiTech, Pkw-Reifen und Nfz-Reifen sind nicht erfüllt. In der Division Automotive Systems werden Kosten im Zusammenhang mit der erstmaligen Beauftragung für Entwicklungen im Erstausrüstungsgeschäft aktiviert. Dabei erfolgt die Aktivierung ab dem Zeitpunkt der Nominierung als Lieferant durch den Erstausrüster und des Erreichens einer bestimmten Freigabestufe. Die Aktivierung endet mit der Freigabe für die unbegrenzte Serienproduktion. Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Vorseerienprototypen und Testkosten für bereits vermarktete Produkte gelten weiterhin als nicht aktivierungspflichtige Aufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren. Die angenommene Nutzungsdauer reflektiert nach Einschätzung von Continental den Zeitraum, in dem ein wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Entwicklungsprojekten wahrscheinlich erzielbar ist.

## Preisentwicklungen



| <b>Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung</b> | <b>2005</b>  | <b>2004</b>  |
|---|--------------|--------------|
| Automotive Systems                              | 3.630        | 3.341        |
| Pkw-Reifen                                      | 687          | 664          |
| Nfz-Reifen                                      | 244          | 221          |
| ContiTech                                       | 795          | 959          |
| <b>Continental-Konzern</b>                      | <b>5.356</b> | <b>5.185</b> |

| <b>Continental-Konzern in Mio €</b>            | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>Veränderung in %</b> |
|--|-------------|-------------|-------------------------|
| Umsatz   | 13.837,2    | 12.597,4    | 9,8                     |
| EBIT   | 1.507,1     | 1.157,4     | 30,2                    |
| Umsatzrendite (%)                              | 10,9        | 9,2         | -                       |
| Operative Aktiva                               | 7.766,9     | 7.130,5     | 8,9                     |
| Kapitalrendite (%)                             | 19,4        | 16,2        | -                       |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen | 929,6       | 716,2       | 29,8                    |
| Ergebnis pro Aktie (in €)                      | 6,38        | 5,19        | 22,9                    |
| Investitionen                                  | 871,8       | 703,0       | 24,0                    |
| Abschreibungen                                 | 741,8       | 667,2       | 11,2                    |
| Mitarbeiter (Anzahl)                           | 79.849      | 80.586      | - 0,9                   |

| <b>Umsatz in Mio €</b>     | <b>2005</b>     | <b>2004</b>     | <b>Veränderung in %</b> |
|----------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------|
| Automotive Systems         | 5.230,6         | 5.007,7         | 4,5                     |
| Pkw-Reifen                 | 4.444,6         | 4.104,2         | 8,3                     |
| Nfz-Reifen                 | 1.379,2         | 1.500,7         | - 8,1                   |
| ContiTech                  | 2.894,2         | 2.063,4         | 40,3                    |
| Sonstiges                  | - 111,4         | - 78,6          | -                       |
| <b>Continental-Konzern</b> | <b>13.837,2</b> | <b>12.597,4</b> | <b>9,8</b>              |

In der Vergangenheit wurden neue Projekte in den Reifendivisionen, insbesondere die Ausweitung unseres Geschäftes in Asien, in einem separaten Geschäftsbereich gebündelt. Durch den Erwerb unserer malaysischen Gesellschaft Continental Sime Tyre haben diese Aktivitäten eine größere Relevanz erreicht. 2005 wurde im Rahmen der weltweiten Produktionsstrategie der weitere Ausbau von Continental Sime Tyre beschlossen. Dies hatte zur Folge, dass diese Aktivitäten nunmehr von den einzelnen Geschäftsbereichen der Pkw- und Nfz-Reifen-Divisionen übernommen wurden. Daraus ergab sich eine Konsolidierungskreisänderung. Wäre diese Übernahme der Aktivitäten bereits am 01.01.2004 vollzogen worden, hätte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen um 149,8 Mio € und das operative Ergebnis (EBIT) um 9,6 Mio € erhöht und sich der Umsatz und das EBIT der Division Nfz-Reifen entsprechend verringert.

#### **Umsatz**

Der Konzernumsatz stieg um 9,8% auf 13.837,2 Mio € (Vj. 12.597,4 Mio €). Bereinigt um Währungskurs- und Konsolidierungskreiseffekte, ergibt sich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,7%. Phoenix trug 2005 mit 985,3 Mio € zum Umsatz bei.

Bereinigt um Währungskurs- und Konsolidierungskreiseffekte übertrafen alle Divisionen ihre Vorjahreswerte. Automotive Systems steigerte sich um 3,8%, Pkw-Reifen um 3,8%, Nfz-Reifen um 6,2% und ContiTech um 2,4%.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich 2004 aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Landwirtschaftsreifen und der ContiTech Ages sowie aus der Übernahme der Phoenix AG. 2005 wurde insbesondere der Geschäftsbereich Sealing Systems veräußert und die Phoenix Xtra Print übernommen.

Der Konzernumsatz verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Regionen:

| <b>Umsatz nach Regionen in %</b> | <b>2005</b> | <b>2004</b> |
|----------------------------------|-------------|-------------|
| Deutschland                      | 34          | 33          |
| Europa ohne Deutschland          | 36          | 38          |
| NAFTA-Region                     | 20          | 20          |
| Asien                            | 7           | 7           |
| Übrige Länder                    | 3           | 2           |

| <b>EBIT</b>                | <b>Mio €</b>   |                | <b>% vom Umsatz</b> |             |
|----------------------------|----------------|----------------|---------------------|-------------|
|                            | <b>2005</b>    | <b>2004</b>    | <b>2005</b>         | <b>2004</b> |
| Automotive Systems         | 570,1          | 498,9          | 10,9                | 10,0        |
| Pkw-Reifen                 | 669,0          | 424,8          | 15,1                | 10,4        |
| Nfz-Reifen                 | 153,0          | 104,0          | 11,1                | 6,9         |
| ContiTech                  | 160,4          | 151,0          | 5,5                 | 7,3         |
| Sonstiges                  | - 45,4         | - 21,3         | -                   | -           |
| <b>Continental-Konzern</b> | <b>1.507,1</b> | <b>1.157,4</b> | <b>10,9</b>         | <b>9,2</b>  |

#### **EBIT**

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 30,2% auf 1.507,1 Mio € (Vj. 1.157,4 Mio €). Damit ergibt sich eine Umsatzrendite von 10,9% (Vj. 9,2%). Phoenix erzielte 2005 ein EBIT inklusive Restrukturierungsaufwendungen und des Verlusts aus dem noch nicht abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereichs Stankiewicz in Höhe von - 1,0 Mio €.

Auch 2005 wurde das Konzernergebnis durch gestiegene Rohmaterialpreise belastet. Vor allem die Preiserhöhungen von Synthetikgummi, Chemikalien und Stahl – neben Naturkautschuk die wichtigsten Größen im Einkaufsportfolio – belasteten das Konzernergebnis mit rund 211 Mio €. Die Rohmaterialpreissteigerungen konnten weitgehend durch Preis-/Mixverbesserungen sowie – in Europa – durch den schwachen Dollar kompensiert werden.

Im Jahr 2004 war das Konzernergebnis durch folgende Faktoren negativ beeinflusst: 25,1 Mio € Restrukturierungskosten ISAD, 14,5 Mio € für die Restrukturierung der Werke Nabern, Deutschland, und Asheville, USA, 70,9 Mio € Restrukturierungskosten in Mayfield, USA, 51,5 Mio € außerplanmäßige Abschreibungen für das Reifenwerk Charlotte, USA, 26,9 Mio € Aufgabe des russischen Gemeinschaftsunternehmens in Moskau, 18,5 Mio € Schließungskosten ContiTech Clouth in Köln und

außerplanmäßige Wertminderungen von Sachanlagen, 4,1 Mio € Wertminderung einer amerikanischen Beteiligungsgesellschaft und 5,1 Mio € Veräußerungsverlust ContiTech Ages, Italien. Insgesamt ergab sich 2004 eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von 216,6 Mio €.

Aus dem Goodwill-Impairmenttest des Geschäftsbereichs Elektrische Antriebe innerhalb der Division Automotive Systems ergab sich 2005 ein Abwertungsbedarf in Höhe von 36,6 Mio €, der im Wesentlichen durch die Ertragslage bedingt war. Demnach wurde der Goodwill in voller Höhe um 21,8 Mio € abgeschrieben und der darüber hinausgehende Betrag auf das restliche Anlagevermögen pro rata verteilt.

In den USA wurden im laufenden Geschäftsjahr die leistungsorientierten Pensionspläne (Defined Benefit) für Angestellte „eingefroren“ und auf feste Zuzahlungen (Defined Contribution) umgestellt. Dies führte, im Wesentlichen aufgrund der dadurch nicht mehr zu berücksichtigenden Gehaltsdynamik, zu einer einmaligen Auflösung der bisher dafür gebildeten Beträge in Höhe von 26,6 Mio €.

Den gewerblichen Mitarbeitern der gewerkschaftlich organisierten Reifenwerke in den USA werden im Rahmen von Tarifverträgen bestimmte Altersvorsorgezusagen, insbesondere für Pensionen und Gesundheitskosten, gewährt. Die Tarifverträge sahen die Möglichkeit von An-

passungen dieser Zusagen vor. Im dritten Quartal 2005 wurde eine abschließende Einigung mit den Arbeitnehmervertretern erreicht, wonach keine weiteren Anpassungen für die Restlaufzeit der zugehörigen Verträge vorgenommen werden. Nach der bisherigen Konzernrechnungslegungsvorschrift (US GAAP) waren die geschätzten möglichen Auswirkungen der Anpassungen über die Restlaufzeit der Vorsorgepläne verteilt worden, so dass die Einigung keine wesentliche Ergebniswirkung gehabt hätte. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS zum 1. Januar 2004 – in Übereinstimmung mit IFRS 1 – wurden die noch nicht verteilten Beträge in voller Höhe ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Demzufolge mussten Auflösungen für Altersvorsorgeverpflichtungen in Höhe von 108,1 Mio € vorgenommen werden.

Aufgrund der noch nicht erreichten Prozesseffizienzen und der damit verbundenen Ertragslage wurde in Nordamerika das Sachanlagevermögen für die Pkw-Reifenfertigung am Standort Mt. Vernon, USA, in Höhe von 27,0 Mio € und am Standort San Luis Potosí, Mexiko, in Höhe von 31,0 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben. Am Standort Charlotte, USA, wurde die Pkw-Reifenfertigung zurückgefahren und die Belegschaft um 186 Beschäftigte reduziert. Dieser Vorgang hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis. Weiterhin wurde das Sachanlagevermögen für die Pkw-Reifenfertigung am Standort Charlotte in Höhe von 7,6 Mio € sowie das Sachanlagevermögen am Standort Mayfield in Höhe von 1,0 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Integration der malaysischen Werke wurde beschlossen, die Pkw-Reifenfertigung ab der zweiten Jahreshälfte 2006 nur noch an einem Standort durchzuführen. Daraus ergibt sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 2,2 Mio €.

Aufgrund von Wachstumsraten, die im Pkw-Reifenmarkt geringer als geplant ausfielen, wird die Belegschaft am Standort Hannover-Stöcken bis Ende 2007 schrittweise um rund 10% reduziert. Betroffen sind 320 Beschäftigte der Pkw-Reifenfertigung. Bei einer Marktabschwächung werden Standorte mit niedrigen Kosten ausgelastet und Kapazitäten an Standorten mit hohen Kosten abgebaut. Die mit nur rund 1,4 Mio Pkw-Reifen kleinste und in Europa teuerste Pkw-Reifenproduktion in Hannover-Stöcken wird somit schrittweise eingestellt. Hieraus ergeben sich Abfindungen und ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 13,8 Mio €.

Die außerplanmäßige Abschreibung für die Diagonalreifenfertigung an einem malaysischen Standort in Höhe von 1,7 Mio € wurde durch die Zuschreibung in Höhe von 3,2 Mio € aus dem bisher angenommenen Verlust für die Off-the-Road-Reifenfertigung am Standort Bryan, USA, überkompensiert.

Aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Sealing Systems zum 1. Oktober 2005 entstand ein Verlust in Höhe von 25,6 Mio €, der in voller Höhe berücksichtigt wurde. Zusätzlich ist das operative Ergebnis der Division ContiTech durch Restrukturierungskosten im Wesentlichen für Sealing Systems und Phoenix in Höhe von 52,4 Mio € belastet.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde beschlossen, den nicht strategischen Geschäftsbereich Stankiewicz zu veräußern. Bis zum Bilanzerstellungsdatum war der Verkaufsprozess noch nicht abgeschlossen. Aufgrund des Veräußerungsverlustes wurde das Ergebnis trotzdem mit 25,0 Mio € belastet und die Aktiva wurden als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen, entsprechend die zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten.

Für das Jahr 2005 ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 86,0 Mio €.

Bereinigt um die Konsolidierungskreis- und Einmaleffekte erhöhte sich das EBIT um 165,1 Mio € gegenüber dem Vorjahr.

#### **Zinsaufwand**

Der Zinsaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Mio € auf 104,4 Mio € (Vj. 118,0 Mio €). Die Verbesserung resultierte insbesondere aus dem Abbau der Verschuldung sowie positiven Effekten aus Anleiherückkäufen aus dem Jahr 2004. Gegenläufig wirkten 2005 einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio € aus weiteren Anleiherückkäufen der Continental Rubber of America und in Höhe von 5,6 Mio € der Continental AG sowie Einmalaufwendungen im Rahmen der Neuaufgabe der Multi-Currency Revolving Credit Facility über 1,5 Mrd €.

#### **Steueraufwand**

Insgesamt ergab sich ein Steueraufwand von 450,5 Mio € (Vj. 300,4 Mio €). Dies entspricht einer Steuerquote von 32,1 % (Vj. 28,9 %).

Die Erhöhung der Steuerquote im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von Ertragsteuerminderungen im Jahr 2004 in Höhe von 60,0 Mio €, die sich aus bis dahin nicht angesetzten latenten Steuern ergaben, durch Maßnahmen im Rahmen der weitergehenden weltweiten Integration der Pkw-Reifenaktivitäten.

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, stieg um 29,8% auf 929,6 Mio € (Vj. 716,2 Mio €). Dies entspricht einer Verbesserung um 213,4 Mio € und einem Ergebnis pro Aktie von 6,38 € (Vj. 5,19 €).

### Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2004 um 636,4 Mio € auf 7.766,9 Mio €. Nahezu die Hälfte dieses Anstiegs ist durch Währungskursveränderungen bedingt. Zum Gesamteffekt in Höhe von 322,6 Mio € trugen insbesondere die Stärke des US-Dollar sowie des mexikanischen Peso gegenüber dem Euro bei. Veränderungen im Konsolidierungskreis in der Division ContiTech glichen sich nahezu aus: Dem Zugang bei den operativen Aktiva aus

der Erstkonsolidierung von Phoenix Xtra Print (32,1 Mio €) im Juli 2005 stand ein Abgang in Höhe von 36,4 Mio € aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs ContiTech Sealing Systems zum 1. Oktober 2005 gegenüber.

Die Erhöhung der operativen Aktiva resultierte gleichermaßen aus dem Anstieg der langfristigen sowie der kurzfristigen Vermögenswerte. Die Veränderung des Goodwills ist neben dem Zugang aus dem Erwerb der Phoenix Xtra Print in Höhe von 14,2 Mio € auf die in der Division Automotive Systems vorgenommene außerplanmäßige Goodwillabschreibung in Höhe von 21,8 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Währungskurseffekte bezogen auf den Goodwill der Continental Teves, Inc.

Neben den die Abschreibungen um 174,9 Mio € übersteigenden Investitionen führten insbesondere Währungskurseffekte in Höhe von 146,2 Mio € zu einem Anstieg der Sachanlagen um 201,3 Mio €.

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist vor allem auf die At-Equity-Bewertung zurückzuführen.

| Überleitung EBIT zum Konzernergebnis in Mio €         | 2005           | 2004           | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|------------------|
| Automotive Systems                                    | 570,1          | 498,9          | 14,3             |
| Pkw-Reifen  | 669,0          | 424,8          | 57,5             |
| Nfz-Reifen  | 153,0          | 104,0          | 47,1             |
| ContiTech   | 160,4          | 151,0          | 6,2              |
| Sonstiges   | - 45,4         | - 21,3         | -                |
| <b>EBIT</b>   | <b>1.507,1</b> | <b>1.157,4</b> | <b>30,2</b>      |
| Zinsergebnis  | - 104,4        | - 118,0        | 11,5             |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>                     | <b>1.402,7</b> | <b>1.039,4</b> | <b>35,0</b>      |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag                      | - 450,5        | - 300,4        | - 50,0           |
| <b>Konzernergebnis</b>                                | <b>952,2</b>   | <b>739,0</b>   | <b>28,8</b>      |
| Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn        | - 22,6         | - 22,8         | 0,9              |
| <b>Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen</b> | <b>929,6</b>   | <b>716,2</b>   | <b>29,8</b>      |
| Ergebnis pro Aktie in €                               | 6,38           | 5,19           | 22,9             |

| Operative Aktiva           | Mio €          |                | RoCE in %   |             |
|----------------------------|----------------|----------------|-------------|-------------|
|                            | 31.12.2005     | 31.12.2004     | 2005        | 2004        |
| Automotive Systems         | 3.099,7        | 2.846,9        | 18,4        | 17,5        |
| Pkw-Reifen                 | 2.488,2        | 2.121,8        | 26,9        | 20,0        |
| Nfz-Reifen                 | 833,7          | 774,7          | 18,4        | 13,4        |
| ContiTech                  | 1.318,2        | 1.361,3        | 12,2        | 11,1        |
| Sonstiges                  | 27,1           | 25,8           | -           | -           |
| <b>Continental-Konzern</b> | <b>7.766,9</b> | <b>7.130,5</b> | <b>19,4</b> | <b>16,2</b> |

Neben außerplanmäßigen Einzahlungen (44,1 Mio €) sowie Währungseffekten ist der Grund für den Anstieg des aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung in Höhe von 79,7 Mio € das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne für Angestellte in den USA, verbunden mit der Umstellung auf Pensionspläne mit festen Zahlungen.

Maßgeblich bedingt durch Währungskursveränderungen (Effekt: 103,7 Mio €), stieg das Working Capital um insgesamt 176,3 Mio €.

### Wertmanagement

Als Unternehmenssteuerungsgröße verwendet Continental auf allen Managementebenen den prozentualen Return on Capital Employed (RoCE) als Kapitalrendite und die Continental Value Contribution (CVC) als absoluten Wertbeitrag sowie das Delta CVC als Veränderung des absoluten Wertbeitrags im Vergleich zum Vorjahr. Anhand der Veränderung des absoluten Wertbeitrags, gemessen durch Delta CVC, verfolgen wir, inwieweit Managementeinheiten Wert schaffend wachsen oder Ressourcen effizienter einzusetzen sind.

Die Kapitalrendite RoCE für den Continental-Konzern beträgt 19,4% (Vj. 16,2%).

Im Berichtsjahr haben alle Divisionen zur Wertschaffung beigetragen, sowohl in Bezug auf den CVC als auch in Bezug auf ein positives Delta CVC.

### Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang für Sachanlagen und Software in Höhe von 871,8 Mio € liegt um 168,8 Mio € über dem Vorjahreswert (703,0 Mio €). Die Investitionsquote beträgt 6,3% (Vj. 5,6%).

Automotive Systems investierte hauptsächlich in eine neue Generation elektronischer Brems- und Sicherheitssysteme sowie in die Bereiche Bremsbetätigung, Komfortelektronik und Fahrwerk & Antrieb. Die Investitionsschwerpunkte lagen in Deutschland, Japan, Mexiko, auf den Philippinen, in der Slowakei, in Ungarn und den USA. Der Geschäftsbereich Radbremse hat in Zvolen, Slowakei, einen neuen Produktionsstandort errichtet, der 2006 den Betrieb aufnehmen wird. Die Investitionsquote bei Automotive Systems beträgt 6,8% (Vj. 5,5%).

In den Reifendivisionen wurde der Kapazitätsaufbau an den Niedrigkostenstandorten fortgesetzt. Den Schwerpunkt bildete hierbei der Aufbau unseres neuen Reifenwerks in Camaçari, Brasilien, das 2006 die Produktion von Pkw- und Lkw-Reifen starten wird. Die Investitionsquote bei Pkw-Reifen stieg auf 6,6% (Vj. 6,1%) und bei Nfz-Reifen auf 8,6% (Vj. 5,4%).

ContiTech investierte sowohl in die Rationalisierung der Produktionsabläufe als auch in neue Kundenprojekte. Durch die Zusammenführung von ContiTech und Phoenix wurden zunächst freie Kapazitäten genutzt, daher liegt die Investitionsquote bei 3,4% (Vj. 4,5%).

| Investitionen (Bilanzzugang) | Mio €        |              | % vom Umsatz |            |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|
|                              | 2005         | 2004         | 2005         | 2004       |
| Automotive Systems           | 357,0        | 273,7        | 6,8          | 5,5        |
| Pkw-Reifen                   | 291,9        | 251,1        | 6,6          | 6,1        |
| Nfz-Reifen                   | 118,9        | 80,9         | 8,6          | 5,4        |
| ContiTech                    | 98,8         | 92,6         | 3,4          | 4,5        |
| Holding                      | 5,2          | 4,7          | -            | -          |
| <b>Continental-Konzern</b>   | <b>871,8</b> | <b>703,0</b> | <b>6,3</b>   | <b>5,6</b> |

| Abschreibungen             | Mio €        |              | % vom Umsatz |            |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|
|                            | 2005         | 2004         | 2005         | 2004       |
| Automotive Systems         | 282,0        | 248,2        | 5,4          | 5,0        |
| Pkw-Reifen                 | 259,1        | 240,8        | 5,8          | 5,9        |
| Nfz-Reifen                 | 69,4         | 76,7         | 5,0          | 5,1        |
| ContiTech                  | 128,0        | 99,0         | 4,4          | 4,8        |
| Holding                    | 3,3          | 2,5          | -            | -          |
| <b>Continental-Konzern</b> | <b>741,8</b> | <b>667,2</b> | <b>5,4</b>   | <b>5,3</b> |

### Abschreibungen

Die Abschreibungen sind um 74,6 Mio € gestiegen und belaufen sich auf insgesamt 741,8 Mio € (Vj. 667,2 Mio €), das entspricht 5,4% vom Umsatz (Vj. 5,3%). Im Jahr 2005 waren 107,1 Mio € (Vj. 74,7 Mio €) außerplanmäßige Abschreibungen enthalten.

### Konzernbilanz

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 851,8 Mio € auf 10.547,7 Mio € (Vj. 9.695,9 Mio €). Gründe dafür sind vor allem der stärkere US-Dollar bzw. stärkere osteuropäische Währungen, Investitionen in Sachanlagen und eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte. In Verbindung mit dem gestiegenen Konzernumsatz konnte der Kapitalumschlag konstant gehalten werden.

Die Steigerung der **langfristigen Vermögenswerte** beruht vor allem auf Währungskurseffekten, der At-Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen sowie höheren latenten Steuerabgrenzungen und auf Investitionen in Sachanlagen, insbesondere in das neue Reifenwerk in Brasilien. Darüber hinaus erhöhte sich der Goodwill durch den Erwerb der Phoenix Xtra Print, der zum Teil durch außerplanmäßige Abschreibungen in der Division Automotive Systems kompensiert wurde. Der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Einzahlungen in Pensionsfonds in Großbritannien und den USA sowie aufgrund der Umstellungen von leistungs- auf beitragsorientierte Pensionspläne für Angestellte in den USA. Die Ansprüche aus den leistungsorientierten Plänen wurden mit der Umstellung „eingefroren“. Gegenläufig wirkt der Rückgang der langfristigen Derivate, einerseits durch Währungskurseffekte und andererseits durch die näher rückenden Fälligkeiten bedingt, die sich im Anstieg des kurzfristigen Anteils widerspiegeln.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 611,9 Mio € auf 5.353,9 Mio € (Vj. 4.742,0 Mio €). Dieses ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der aktiven Bestandteile des Working Capital bedingt.

Dabei haben sich die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 146,9 Mio € auf 1.418,6 Mio € (Vj. 1.271,7 Mio €) erhöht. Neben dem operativen Aufbau wirkten Wechselkurseffekte bestandserhöhend. Ein negativer Einfluss ergab sich aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen, hauptsächlich durch den Verkauf des Geschäftsbereichs ContiTech Sealing Systems und die Umgliederung der Vor-

ratsbestände des Geschäftsbereichs Stankiewicz in die Position „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 119,0 Mio € auf 2.114,6 Mio € (Vj. 1.995,6 Mio €). Auch hier wirkten neben dem operativen Aufbau Wechselkurseffekte bestandserhöhend. Ein negativer Einfluss ergab sich aufgrund der bereits oben genannten Konsolidierungskreisänderungen.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich insbesondere wegen des relativ hohen Mittelzuflusses am Jahresende aufgrund des Winterreifengeschäfts um 159,2 Mio € auf 1.273,8 Mio € (Vj. 1.114,6 Mio €).

Des Weiteren erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte durch den Beschluss der Veräußerung des Geschäftsbereichs Stankiewicz, demzufolge sämtliche Vermögenswerte, einschließlich 64,5 Mio € Anlagevermögen, als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen wurden.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich hauptsächlich aufgrund des positiven Ergebnisses 2005 und der Währungskurseffekte. Gegenläufig hierzu wirkte die Ausschüttung der Dividende für das Vorjahr und die Auswirkung des verbindlichen Abfindungsangebots für die in Fremdbesitz befindlichen Phoenix-Aktien, verursacht durch die Eintragung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags. Dies hatte zur Folge, dass die bisher als Fremddanteile im Eigenkapital ausgewiesenen Beträge in Höhe von 49,1 Mio € jetzt den Finanzschulden zugerechnet wurden. Darüber hinaus ergab sich eine Eigenkapitalbelastung in Höhe von 22,4 Mio € aufgrund der Differenz zwischen dem Buchwert der Fremddanteile und dem Abfindungsangebot.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig, da der Effekt aus der Auflösung von Altersvorsorgeverpflichtungen in den USA den Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten durch die Währungskursänderungen sowie weitere Erhöhungen, insbesondere für latente Steuern, überkompensierte. Darüber hinaus erfolgten Zahlungen an die von der Restrukturierung im Werk Mayfield betroffenen Mitarbeiter aufgrund der mit der Gewerkschaft getroffenen Vereinbarung. Weiterhin entwickelte sich der langfristige Anteil der Finanzschulden stark rückläufig, vor allem durch weitere Anleiherückkäufe und näher rückende Fälligkeiten.

## Konzernbilanz

| <b>Aktiva in Mio €</b>  | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2004</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| Goodwill  | 1.423,8           | 1.408,3           |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte                            | 122,9             | 131,8             |
| Sachanlagen   | 3.267,8           | 3.066,5           |
| Assoziierte Unternehmen   | 122,7             | 107,9             |
| Sonstige Finanzanlagen  | 9,3               | 10,5              |
| Aktive latente Steuern  | 98,6              | 64,6              |
| Langfristige Derivate   | 10,2              | 106,2             |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte                | 51,1              | 43,9              |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung und sonstige Vermögenswerte | 87,4              | 14,2              |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>                              | <b>5.193,8</b>    | <b>4.953,9</b>    |
| Vorräte   | 1.418,6           | 1.271,7           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                      | 2.114,6           | 1.995,6           |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte                | 51,6              | 49,2              |
| Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte             | 300,0             | 298,5             |
| Kurzfristige Derivate   | 62,4              | 12,4              |
| Flüssige Mittel   | 1.273,8           | 1.114,6           |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte                        | 132,9             | -                 |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                              | <b>5.353,9</b>    | <b>4.742,0</b>    |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>10.547,7</b>   | <b>9.695,9</b>    |
| <b>Kapitalumschlag</b>  | <b>1,3</b>        | <b>1,3</b>        |

| <b>Passiva in Mio €</b>  | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2004</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| Gezeichnetes Kapital   | 373,4             | 372,3             |
| Kapitalrücklage  | 1.307,8           | 1.297,4           |
| Kumulierte einbehaltene Gewinne/kumuliertes übriges Eigenkapital | 1.893,0           | 1.036,5           |
| Anteile in Fremdbesitz   | 220,8             | 231,0             |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>3.795,0</b>    | <b>2.937,2</b>    |
| Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                           | 1.298,0           | 1.357,5           |
| Rückstellungen für latente Steuern                               | 159,5             | 129,2             |
| Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken                 | 354,0             | 328,6             |
| Langfristiger Anteil der Finanzschulden                          | 942,3             | 1.508,7           |
| Langfristige sonstige Verbindlichkeiten                          | 34,9              | 29,7              |
| <b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>         | <b>2.788,7</b>    | <b>3.353,7</b>    |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                 | 1.322,1           | 1.235,8           |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten                                    | 340,8             | 277,9             |
| Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken                 | 462,3             | 467,1             |
| Finanzschulden   | 897,3             | 605,6             |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten                       | 482,9             | 409,4             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                       | 416,5             | 409,2             |
| Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten                      | 42,1              | -                 |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>         | <b>3.964,0</b>    | <b>3.405,0</b>    |
| <b>Bilanzsumme</b>   | <b>10.547,7</b>   | <b>9.695,9</b>    |
| <b>Gearing Ratio in %</b>  | <b>13,0</b>       | <b>30,0</b>       |

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Aufbau der kurzfristigen Finanzschulden, den Anstieg der Steuerverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Cashflow-Überleitung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 14,4 Mio € auf 1.542,4 Mio € und erreichte 11,1% vom Umsatz (Vj. 12,1%). Positive Effekte aus niedrigeren Zinszahlungen wurden durch höhere Steuerzahlungen nahezu kompensiert, höheren Abschreibungen standen nicht cash-wirksame Auflösungen von Pensionsverpflichtungen im EBIT gegenüber, die zu einem negativen Überleitungseffekt führten.

Der Free Cashflow sank um 3,5% auf 656,0 Mio € (Vj. 679,7 Mio €). Dies resultiert weitgehend aus dem negativen Effekt der sonstigen Veränderungen. Letztere spiegeln im Wesentlichen einen höheren Aufbau der sonstigen Vermögensgegenstände (u.a. Effekt aus dem Aufbau des Pension Asset in Höhe von 87,9 Mio €) sowie einen stärkeren Abbau der sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Effekt insgesamt: 61,4 Mio €) wider. Weiterhin lag der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 2005 in Höhe von 886,4 Mio € um 38,1 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres (848,3 Mio €).

Nach Zahlung der Dividende für das Jahr 2004 und unter Berücksichtigung der Währungskurseffekte reduzierten sich die Nettofinanzschulden gegenüber dem Jahresende 2004 um 387,9 Mio € auf 493,2 Mio € (Vj. 881,1 Mio €). Damit verbesserte sich die Gearing Ratio von 30,0% auf 13,0%.

In den nicht zahlungswirksamen Veränderungen des Jahres 2004 sind Erlöse aus der annähernd vollständigen Wandlung der im Oktober 2004 fälligen Wandelanleihe aus dem Jahr 1999 in Höhe von 259,0 Mio € enthalten.

Die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 deutlich niedrigeren sonstigen Effekte in Höhe von -8,8 Mio € (Vj. -230,4 Mio €) resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme der Finanzschulden aus der Akquisition der Phoenix Xtra Print Mitte 2005; im Vorjahr wurden im Zuge der Übernahme der Phoenix-Gruppe Finanzschulden in Höhe von 240,7 Mio € übernommen.

### Finanzschulden

Die Bruttofinanzschulden reduzierten sich um 274,7 Mio € auf 1.839,6 Mio € (Vj. 2.114,3 Mio €).

Dabei entfielen 1.080,5 Mio € auf Anleihen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 106,2 Mio € reduzierten. Die

| Mio €  | 31.12.2005     | 31.12.2004     |
|--|----------------|----------------|
| EBIT   | 1.507,1        | 1.157,4        |
| Gezahlte und erhaltene Zinsen/gezahlte Ertragsteuern/erhaltene Dividende | - 454,8        | - 442,9        |
| Abschreibungen   | 741,8          | 667,2          |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen                            | - 97,2         | - 33,7         |
| Veränderungen Working Capital  | - 115,2        | - 85,8         |
| Sonstige Veränderungen   | - 39,3         | 265,8          |
| <b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                    | <b>1.542,4</b> | <b>1.528,0</b> |
| <b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>                           | <b>- 886,4</b> | <b>- 848,3</b> |
| <b>Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)</b>               | <b>656,0</b>   | <b>679,7</b>   |
| Dividendenzahlung  | - 116,3        | - 70,4         |
| Gezahlte Dividende an Minderheitsgesellschafter                          | - 8,3          | - 3,2          |
| Ausgabe von Aktien   | 4,8            | 3,9            |
| Nicht zahlungswirksame Veränderungen                                     | - 73,7         | 341,3          |
| Sonstiges  | - 8,8          | - 230,4        |
| Währungskurseffekte  | - 65,8         | 23,9           |
| <b>Veränderung der Nettofinanzschulden</b>                               | <b>387,9</b>   | <b>744,8</b>   |

Veränderung ergibt sich vor allem aufgrund des vorzeitigen Rückkaufs eines Teils der 1999 emittierten Euro-Anleihe der Continental Rubber of America Corp. (ursprünglich 500 Mio €) mit einem Nominalwert in Höhe von 30,0 Mio € sowie des vorzeitigen Rückkaufs eines Teils der 2001 emittierten Euro-Anleihe der Continental AG (ursprünglich 500 Mio €) mit einem Nominalwert in Höhe von 42,7 Mio €. Darüber hinaus wurde die Medium-Term-Note-Emission im November 2005 in Höhe von 50,0 Mio € fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 138,3 Mio € auf 616,5 Mio €, im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme eines kurzfristigen Bankdarlehens durch die Continental Rubber of America Corp. Gegenläufig wirkten Tilgungen bzw. Rückführungen einzelner Darlehen und Kredite.

Die verschiedenen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 306,8 Mio € auf 142,6 Mio € (Vj. 449,4 Mio €). Die Reduktion ergab sich insbesondere aus der Nichtausnutzung des bestehenden deutschen Forderungsverkaufsprogramms und dem Nichtausnutzen des zum Jahresende 2005 ausgelaufenen Forderungsverkaufsprogramms in den USA im Vergleich zur Ausnutzung in Höhe von 299,6 Mio € im Jahr 2004. Die Reduktion der sonstigen Finanzschulden, insbesondere bedingt durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens der Continental AG in Höhe von 60,0 Mio € im Dezember 2005, wurde nahezu durch den Effekt der Abfindungsverpflichtungen gegenüber Phoenix-Aktionären kompensiert.

Die flüssigen Mittel und Derivate sind um 113,2 Mio € auf 1.346,4 Mio € (Vj. 1.233,2 Mio €) gestiegen. Die Nettofinanzschulden reduzierten sich gegenüber dem Jahresende 2004 um 387,9 Mio € auf 493,2 Mio € (Vj. 881,1 Mio €).

Die effektiven Finanzschulden, d. h. die um die Eventualverbindlichkeiten aus dem Wechselobligo erhöhten Nettofinanzschulden, konnten um 391,2 Mio € auf 522,7 Mio € reduziert werden.

### **Finanzierung**

Der Continental-Konzern hat im ersten Halbjahr 2005 unter Nutzung vorhandener Liquidität weitere Teile seiner 1999 und 2001 emittierten Anleihen zurückgekauft und entwerten lassen. Im ersten Quartal 2005 wurden nominal 30,0 Mio € der 5,25%-Anleihe der Continental Rub-

ber of America zurückgekauft, anschließend wurden im zweiten Quartal nominal 42,7 Mio € der 6,875%-Anleihe der Continental AG im Markt zurückgekauft.

Im Juli 2005 wurde vorzeitig die im Juli 2003 für fünf Jahre eingeräumte Kreditlinie mehrerer Banken im Volumen von 1,5 Mrd € erneuert. Continental konnte durch diesen Schritt die Kosten für diese Kreditlinie deutlich verringern und die Vertragsbedingungen verbessern.

Basierend auf den Monatsendwerten waren 58,1 % der Finanzschulden im Jahresdurchschnitt mit festen Zinssätzen ausgestattet.

### **Mitarbeiter**

Die Belegschaft des Continental-Konzerns reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 737 Beschäftigte auf 79.849 Mitarbeiter. In erster Linie beruht diese Entwicklung auf dem Verkauf des Geschäftsbereichs Sealing Systems bei ContiTech (rund 1.300 Mitarbeiter) und in den USA durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen der Divisionen Automotive Systems (Werk Asheville, 231 Mitarbeiter) und Pkw-Reifen (Werk Mayfield, 765 Beschäftigte). Neben diesem Personalabbau kam es insbesondere bei Automotive Systems, bedingt durch Volumensteigerungen, zu bedeutenden Personalaufstockungen.

### **Nachtragsbericht**

Am 9. Januar 2006 haben wir mitgeteilt, die Produktionskapazität im Reifenwerk in Charlotte, USA, in zwei Phasen zu reduzieren. Damit einher geht der Abbau der Beschäftigten um insgesamt 513 Mitarbeiter. In einem ersten Schritt soll die Belegschaft Mitte März 2006 um 241 und in einem zweiten Schritt Ende Juni 2006 um 272 reduziert werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Ertragslage noch unklar, da die Reduzierung der Beschäftigten durch Zugeständnisse der Gewerkschaften noch abgewendet werden kann.

Am 3. Februar 2006 haben wir einen Vertrag zum Kauf der dänischen Roulunds Rubber Group, eines Herstellers von Antriebsriemen, unterzeichnet. Das Unternehmen beschäftigt 1.100 Mitarbeiter an Standorten in Europa und Asien. Der Kauf, der noch von der Zustimmung durch die Kartellbehörden abhängt, soll den Geschäftsbereich Power Transmission Group der Division ContiTech stärken. Dadurch erwarten wir positive Auswirkungen auf die Ertragslage.



Beim Fußball kann man nicht immer vom Endstand auf den Spielverlauf schließen. Am Ende zählen zwar nur die Tore, doch um die Qualität zu beurteilen, muss man das ganze Spiel gesehen haben.

Wir liefern ein eindeutiges Ergebnis mit einer stabilen Kursentwicklung unserer Aktie. Dabei bleiben wir konsequent unserer Strategie treu, eine nachhaltige Wertsteigerung zu erreichen. Unsere Leistung überzeugt. Das zeigt auch die Steigerung unseres Aktienkurses um rund 60% im Jahr 2005.

A close-up photograph of a man with glasses and a mustache, wearing a dark shirt, being doused with water from a clear plastic bottle. The water is splashing all over his head and face. The man is looking down and smiling. The background is a blurred outdoor setting, possibly a golf course. The text "Das Ergebnis stimmt." is overlaid on the right side of the image.

Das Ergebnis stimmt.

So sehen Sieger aus: Fermin Quintero und Torsten Rupp vom Team „Inter Continental“ aus dem Werk Hannover-Stöcken feiern ihren glücklichen Turniersieg und sind damit hannoversche Standortmeister.

ContiTeamCup, 2. Juli 2005, Hannover, Deutschland.

# Automotive Systems

**Wir sind Weltmarktführer bei Radbremsen und weltweit die Nummer zwei bei elektronischen Bremssystemen und Bremskraftverstärkern. Die Division Automotive Systems umfasst sechs Geschäftsbereiche: Elektronische Brems- und Sicherheitssysteme, Hydraulische Bremssysteme, Fahrwerk & Antrieb, Elektrische Antriebe, Komfortelektronik und Aftermarket. Produziert wird in 31 Fertigungsstätten in 15 Ländern.**

## Highlights

Mit unserem Mildhybridsystem (ISAD) sind wir seit 2003 in Serie. Auf der Basis dieses Systems entwickeln wir nun auch ein Fullhybridsystem. Mit der ZF Friedrichshafen AG, einem führenden Automobilzulieferer der Antriebs- und Fahrwerktechnik, schlossen wir im Berichtsjahr eine Kooperation zur Entwicklung, Produktion und zum Vertrieb von Systemen und Komponenten mit Hybridtechnologien für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Diese Partnerschaft ermöglicht es, den Automobilherstellern komplette Hybridlösungen einschließlich der Bremse und elektrischer Nebenaggregate anzubieten. Mit der Volkswagen AG schlossen wir eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung und Lieferung der Leistungselektronik für zukünftige Hybridprojekte. Gleichzeitig bekamen wir zusammen mit ZF Friedrichshafen von der Volkswagen AG den Auftrag für ein Hybridantriebsmodul, bestehend aus elektrischem Antrieb inklusive Leistungselektronik. Drei weitere Entwicklungsaufträge bekamen wir von verschiedenen europäischen Automobilherstellern.

Beim ersten Geländewagen (Sport Utility Vehicle, SUV) von Audi, dem Q7, kommt unser weiterentwickeltes elektronisches Bremsregelsystem und optional das elektronische Luftfedersystem zum Einsatz. Nach den Modellen A6, Audi allroad quattro und A8 ist der Q7 der vierte Audi mit unserem elektronischen Luftfedersystem. Das Bremssystem verfügt über eine höhere Leistung und Funktionsintegration. Durch analog ansteuerbare Einlass- und Trennventile verlaufen Bremsengriffe feinfühler und effektiver.

Der BMW 3er und der 1er sind mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm – bei BMW Dynamic Stability Control genannt – sowie Bremskraftverstärkern, Bremsstäben und -schläuchen, Sitzheizungs- und Sitzverstellungselektroniken von Automotive Systems ausgestattet.

Die BMW M5 Limousine und das M6 Coupé sind ebenso wie die 6-Zylinder-Modelle des 3er mit einem besonders weit entwickelten System ausgestattet, das in Verbindung mit der optionalen Aktivlenkung für eine verbesserte Längs- und Querdynamik sorgt – das heißt kürzere Bremswege, kaum spürbare Bremsregeleingriffe und höhere Fahrstabilität.

Unsere enge Kooperation mit DaimlerChrysler setzen wir mit der neuen Mercedes-Benz M-, R- und S-Klasse fort. Für die M-Klasse und den Grand Sports Tourer der R-Klasse liefern wir unter anderem das Bremssystem, das auch über Funktionen für offroadgenutzte Fahrzeuge oder für das Ziehen von Anhängern verfügt. So hilft der Hill Start Assist beim Rangieren im Gelände, aber auch auf der Straße – z.B. beim Stop-and-go-Verkehr oder an Steigungen. Die ESP-Anhängerstabilisierung erkennt, ob ein Anhänger ins Schwingen gerät, und greift im Bedarfsfall sichernd ein. Das Adaptive Cruise Control (ACC) erfasst unter Berücksichtigung der Geschwindigkeit den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und drosselt bei zu geringem Abstand das Tempo durch Eingriffe in Motorelektronik und Bremssystem. Die S-Klasse wird unter anderem mit einem hochintelligenten elektronischen Bremssystem, der elektrischen Parkbremse und unserem Adaptive Cruise Control ausgestattet. Dieses System zur automatischen Abstandsregelung ist um zwei Nahbereichssensoren erweitert. Dadurch arbeitet es im Nahbereich noch komfortabler, bremst das Fahrzeug im Bedarfsfall bis zum Stillstand ab, hält den Bremsdruck und verhindert so ein ungewolltes An- oder Zurückrollen. Setzt sich das vorausfahrende Auto wieder in Bewegung, wird dies dem Fahrer gemeldet, der mittels Gaspedal oder Tastendruck nur noch das Signal zum Losfahren geben muss. Dadurch wird ACC auch in der Stadt und im Stop-and-go-Verkehr nutzbar und entlastet den Fahrer umfassend.

Auch im neuen Passat von Volkswagen sorgen vernetzte Systeme und Komponenten von Automotive Systems für mehr Sicherheit und Fahrkomfort, beispielsweise Bremskraftverstärker, Bremssättel- und -schläuche sowie das CAN-CAN-Gateway, ein elektronisches Steuergerät, das erkennt, welche Signale an welches Bauteil im Auto geleitet werden sollen. Für das Doppelkupplungsgetriebe, das den Komfort einer konventionellen Automatik mit der Sportlichkeit und Wirtschaftlichkeit eines Schaltgetriebes vereint, liefern wir die Elektronik. Automotive Systems ist in diesem am stärksten wachsenden Bereich der Automatikgetriebe weltweiter Marktführer.

Der Jeep® Commander ist das fünfte Fahrzeugmodell von Chrysler, das mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) von Continental ausgestattet wird. Das ESP verfügt gleichzeitig über die Active Rollover Protection. Dieses Überschlagvermeidungssystem erkennt Fahrzeugbewegungen, bei denen die Gefahr eines Überschlags besteht, und sorgt dafür, dass das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf der Straße bleibt.

Von General Motors bekamen wir mehrere Aufträge zur Lieferung von elektronischen Stabilitätsprogrammen für den US-Markt. Die Systeme sollen beispielsweise im 2006er Pontiac Solstice eingesetzt werden.

#### **Standorte und Produktion**

Schon heute ist Automotive Systems eng mit vielen asiatischen Herstellern verbunden. Ein gezielter Ausbau der Aktivitäten in Asien trägt der Dynamik der asiatischen Automobilindustrie Rechnung: Am 23. Januar 2006 wurde die neue Asien-Zentrale in Shanghai offiziell eröffnet. Des Weiteren werden in Japan in einem neuen Entwicklungszentrum in Yokohama 250 zusätzliche Ingenieurarbeitsplätze geschaffen.

In einem neuen Zentrum in Berlin für den Geschäftsbereich Elektrische Antriebe wurden die Bereiche Hybridantriebe, Elektromotoren, Aktuatoren und Steuerungselektronik für unterschiedliche Automobilanwendungen gebündelt. Dort werden Hybridkomponenten, bestehend aus Leistungselektronik, elektrischer Maschine und Energiespeichersystem, für General Motors gefertigt. Das Produktportfolio umfasst außerdem Kleinmotoren, Sitzverstell- und Kompressormotoren für Luftfederungen, Lenkungsaktuatoren und Kühlerlüftermodule.

Der Aufbau des slowakischen Werks in Zvolen ist planmäßig verlaufen. Die Produktion für Hochleistungsvorder- und -hinterachsbremssättel startete im Januar 2006. Bis Ende 2006 werden in Zvolen rund 160 Mitarbeiter beschäftigt sein.

Die Produktion für 23% des Umsatzes in Europa, gegenüber 22% im Vorjahr, erfolgte an unseren Niedrigkostenstandorten in Portugal, Rumänien, Tschechien und Ungarn. Außerhalb Europas beträgt der Umsatzanteil an unseren Niedrigkostenstandorten in Brasilien, China, Mexiko und auf den Philippinen 52% (Vj. 45%).

#### **Beschaffung**

Zusätzlich zu den Preiserhöhungen bei den Rohmaterialien war das Jahr 2005 in der Division Automotive Systems durch die fortschreitende Marktkonsolidierung auf der Zulieferseite beeinflusst. Um diesen Entwicklungen und den gleichzeitig zunehmenden Anforderungen seitens unserer Kunden gerecht zu werden, wurde eine zentrale Einkaufsstruktur geschaffen sowie das bestehende Lead-Buyer-System angepasst und erweitert. Ziel ist es, geschäftsbereichsübergreifende Synergieeffekte zu erzielen und durch einen verstärkten Einkauf in Niedriglohnländern die Kostenstruktur insgesamt zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt hier im Bereich Asien, wo parallel zu der Strategie das dortige Umsatzvolumen bis zum Jahr 2010 zu verdoppeln, eine entsprechende Entwicklung auf der Einkaufsseite angestrebt wird.

#### **Forschung und Entwicklung**

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 38,9 Mio € bzw. 11,2% auf 384,9 Mio € (Vj. 346,0 Mio €) und beträgt damit 7,4% vom Umsatz (Vj. 6,9%).

In der Division Automotive Systems werden Kosten im Zusammenhang mit der erstmaligen Beauftragung für Entwicklungen im Erstausrüstungsgeschäft aktiviert. Damit erfolgt die Aktivierung ab dem Zeitpunkt der Nominierung als Lieferant durch den Erstausrüster und des Erreichens einer bestimmten Freigabestufe. Die Aktivierung endet mit der Freigabe für die unbegrenzte Serienproduktion. Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Vorserienprototypen und Testkosten für bereits vermarktete Produkte gelten weiterhin als nicht aktivierungspflichtige Aufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren. Die angenommene Nutzungsdauer reflektiert nach Einschät-

| <b>Automotive Systems in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>Veränderung in %</b> |
|------------------------------------|-------------|-------------|-------------------------|
| Umsatz                             | 5.230,6     | 5.007,7     | 4,5                     |
| EBIT                               | 570,1       | 498,9       | 14,3                    |
| Umsatzrendite (%)                  | 10,9        | 10,0        | –                       |
| Operative Aktiva                   | 3.099,7     | 2.846,9     | 8,9                     |
| Kapitalrendite (%)                 | 18,4        | 17,5        | –                       |
| Investitionen                      | 357,0       | 273,7       | 30,4                    |
| Abschreibungen                     | 282,0       | 248,2       | 13,6                    |
| Mitarbeiter (Anzahl)               | 24.189      | 22.583      | 7,1                     |

zung von Continental den Zeitraum, in dem ein wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Entwicklungsprojekten wahrscheinlich erzielbar ist.

Im Jahr 2005 wurde unter anderem am Hybridantrieb in Verbindung mit einem regenerativen Bremssystem weiter gearbeitet. Die bestehenden Projekte im Bereich APIA (Active Passive Integration Approach) wurden durch Integration einer intelligenten Bildverarbeitung ergänzt.

Um Produktentwicklungen für japanische Kunden effektiver umsetzen zu können, wurde die Region Asien als Wachstumsregion im Bereich Entwicklung definiert, und die entsprechenden Ressourcen in Japan wurden verstärkt. Unsere Entwicklungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten wurden auf- bzw. ausgebaut.

#### **Absatz**

Im Geschäftsbereich Elektronische Brems- und Sicherheitssysteme wurden im Geschäftsjahr 2005 rund 13 Mio ABS-/ESP-Einheiten verkauft. Besonders erfreulich entwickelte sich der Markt in Nordamerika. Dort wurden mit 1,5 Mio fast doppelt so viele ESP wie 2004 abgesetzt. Die Marktführerschaft bei Raddrehzahlsensoren konnte mit circa 55 Mio Stück weiter ausgebaut werden. Prinzipiell lässt sich ein zunehmender Substitutionseffekt von ABS durch ESP sowie ein weiterer Zuwachs der Ausrüstungsraten erkennen.

Die Steigerung der Volumina im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme ist im Wesentlichen auf ein verstärktes Neugeschäft und gestiegene Absatzzahlen auf Kundenseite zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich Fahrwerk & Antrieb erzielte hauptsächlich aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich der Doppelkupplungssteuergeräte und elektronischen Luftfedern Absatzerhöhungen.

Vor allem durch Verschiebungen von Produkteinführungen verzeichnete der Geschäftsbereich Elektrische Antriebe Absatzzugänge bei Kühlerlüftern und Sitzverstellmotoren.

Der Geschäftsbereich Komfortelektronik erzielte insgesamt einen Volumenanstieg, wobei der leichte Rückgang bei Türsteuergeräten überkompensiert werden konnte.

#### **Umsatz**

Die Division Automotive Systems steigerte den Umsatz um 4,5% auf 5.230,6 Mio € (Vj. 5.007,7 Mio €). Bereinigt um Währungskursveränderungen ergibt sich eine Steigerung um 3,8%.

Die Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf höhere Volumina bei ESP, Bremskraftverstärkern, Bremssätteln sowie elektronischen Steuergeräten für Fahrberechtigungssysteme zurückzuführen – vor allem durch die in den USA höheren Ausstattungsraten der Fahrzeuge mit ESP. Das größte Umsatzwachstum wurde im Geschäftsbereich Elektronische Brems- und Sicherheitssysteme erreicht.

#### **EBIT**

Automotive Systems steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 14,3% auf 570,1 Mio € (Vj. 498,9 Mio €) und erreichte eine Umsatzrendite von 10,9% (Vj. 10,0%) sowie eine Kapitalrendite von 18,4% (Vj. 17,5%).

Gestiegene Rohmaterialpreise in Höhe von rund 37 Mio € belasteten das Ergebnis, insbesondere die Erhöhung des Stahlpreises im Bereich Radbremse. Dieser Effekt konnte durch Preis-/Mixverbesserungen kompensiert werden.

Das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne in den USA im ersten Halbjahr hatte eine EBIT-wirksame Erhöhung des aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung in Höhe von 8,2 Mio € zur Folge.

2004 war das Ergebnis durch ISAD-Integrationsaktivitäten und den Produktionsanlauf des ersten Großserienauftrags in Höhe von 25,1 Mio € belastet. Zusätzlich gab es in den Bereichen Elektronische Brems- und Sicherheitssysteme und Bremsbetätigung Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 14,5 Mio €.

Wesentlich bedingt durch die Ertragslage, ergab sich aus dem Goodwill-Impairmenttest des Geschäftsbereichs Elektrische Antriebe 2005 ein Abwertungsbedarf in Höhe von 36,6 Mio €. Demnach wurde der Goodwill in voller Höhe um 21,8 Mio € abgeschrieben und der sich darüber hinaus ergebende Betrag auf das restliche Anlagevermögen pro rata verteilt.

Bereinigt um Konsolidierungs- und Einmaleffekte erhöhte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 50,2 Mio €.

### **Operative Aktiva**

Die operativen Aktiva der Division Automotive Systems stiegen per 31. Dezember 2005 gegenüber dem Vorjahr um 252,8 Mio € auf 3.099,7 Mio €, wovon 99,9 Mio € auf Währungskurseffekte zurückzuführen sind.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 147,8 Mio €. Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 4,7 Mio €. Währungskurseffekte, die insbesondere den Goodwill von Continental Teves Inc. betrafen, kompensierten die außerplanmäßige Goodwillabschreibung in Höhe von 21,8 Mio € teilweise. Die die Abschreibungen übersteigenden Investitionen (105,7 Mio €) sowie Währungskurseffekte (50,7 Mio €) führten zu einer Erhöhung der Sachanlagen auf 1.126,8 Mio € (Vj. 979,7 Mio €).

Das Working Capital erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2004 um 64,5 Mio €. Die Forderungen lagen mit 692,0 Mio € um 86,8 Mio € über dem Vorjahreswert, was mit 20,6 Mio € auf Währungskurseffekte zurückzuführen ist. Entlastend wirkte eine Erhöhung der operativen Verbindlichkeiten um 40,4 Mio € auf 573,8 Mio €, wovon 21,2 Mio € durch Wechselkurse bedingt sind.

### **Investitionen**

Der Bilanzzugang der Division Automotive Systems in Höhe von 357,0 Mio € lag um 83,3 Mio € über dem Vorjahreswert (273,7 Mio €). Die Investitionsquote beträgt 6,8% (Vj. 5,5%). Im Geschäftsbereich Elektronische Brems- und Sicherheitssysteme wurden aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach ESP- und ABS-Systemen in Amerika und Europa insgesamt über 50 Mio € zur Erweiterung der Produktionskapazitäten investiert. Mehr als 20 Mio € entfielen auf den Ausbau von Fertigungs- und Montagelinien für ESP-Sensoren, die in Ungarn und auf den Philippinen hergestellt werden.

Der Bereich Radbremse hat in die Errichtung des neuen Standorts in Zvolen, Slowakei, investiert. Von dort wird ab 2006 eine Reihe europäischer Kunden mit Radbremssätteln beliefert.

Am Standort Nürnberg wurde in den Ausbau moderner Fertigungsanlagen für Getriebesteuergeräte für Audi, DaimlerChrysler und VW investiert.

In Shanghai, China, wurde im Januar 2006 eine neue Zentrale für das Asien-Geschäft eröffnet. In Yokohama, Japan, wird ein neues Technik-Center entstehen, um den Entwicklungsanforderungen der Kunden in der Region zu entsprechen.

### **Abschreibungen**

In der Division Automotive Systems erhöhten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 um 33,8 Mio € auf 282,0 Mio € und betragen 5,4% vom Umsatz (Vj. 5,0%).

### **Mitarbeiter**

Automotive Systems weist einen um 1.606 auf 24.189 Beschäftigte gestiegenen Personalbestand aus. Durch die positive Volumenentwicklung wurden in unserem mexikanischen Werk Silao 243 und in Jicin, Tschechien, 198 neue Mitarbeiter eingestellt. Continental Temic erhöhte das Personal weltweit um 757 Mitarbeiter, davon 386 auf den Philippinen, 121 in Ungarn und 178 in Cuautla, Mexiko. Infolge von Restrukturierungsmaßnahmen wurde die Belegschaft im Werk Asheville, USA, um 231 und im Werk Nabern, Deutschland, um 173 Personen reduziert.

# Pkw-Reifen

Bei Pkw-Reifen sind wir in Europa Marktführer in der Erstausrüstung der Automobilhersteller, führender Hersteller von Winterreifen sowie Tuning-Reifen und damit die Nummer zwei im europäischen Gesamtmarkt. Zu den Konzernmarken gehören Continental, Uniroyal (nur in Europa), Semperit, Barum, General, Euzkadi, Viking, Gislaved und Mabor. Während die Premiummarke Continental in der Erstausrüstung und im Ersatzmarkt führend ist, sind die übrigen Marken im Qualitäts- oder Budgetsegment des Ersatzgeschäfts vertreten. Gefertigt wird in 15 Produktionsstätten in zehn Ländern. Der Division Pkw-Reifen sind außerdem unsere Handelsgesellschaften sowie der Bereich Zweiradreifen zugeordnet.

## Highlights

Im Frühjahr 2006 wurde der neue Hochgeschwindigkeitsreifen ContiSportContact 3 eingeführt, mit Verbesserungen nahezu aller Leistungseigenschaften im Vergleich zum Vorgängermodell. Hervorzuheben ist die Performancesteigerung auf trockener und nasser Fahrbahn sowie die verbesserte Aquaplaningresistenz, da es äußerst schwierig ist, alle drei Eigenschaften, die sich teilweise gegeneinander auswirken, gleichzeitig zu verbessern. Bereits vor Markteinführung wurde der Reifen von Audi für die Modelle RS 4 und A6 freigegeben. Hochleistungsreifen der ContiSportContact-Produktlinie sind speziell für schnelle, sportliche Fahrzeuge entwickelt und zeichnen sich durch präzises Lenkverhalten sowie hohe Kurvenstabilität bis in den Grenzbereich aus. Zusätzlich bieten sie beste Bremsseigenschaften auf trockener und nasser Straße. Unsere High-Performance-Reifen der Marke Continental werden für nahezu alle sportlichen Wagen an die Automobilhersteller und an Fahrzeugveredeler geliefert. Bisher wurden insgesamt rund 24 Mio ContiSportContact-Reifen verkauft.

Im Vorfeld der FIFA WM 2006™ haben wir den ContiChampionContact auf den Markt gebracht. Der Reifen wurde auf der Basis des Hochgeschwindigkeitsreifens ContiSportContact 2 entwickelt. Durch die Seitenwand, die mit stilisierten Fußballen versehen ist, unterstreichen wir unser Engagement als ein Offizieller Partner der FIFA-Fussball-Weltmeisterschaft 2006™. Ursprünglich war der ContiChampionContact nur für die offiziellen Fahrzeuge der 32 Mannschaften und des Veranstalters vorgesehen.

Aufgrund der positiven Resonanz wurde entschieden, dass die Reifen ab Februar 2006 auch im Fachhandel erhältlich sind.

Den ContiPremiumContact 2 präsentierten wir der internationalen Fachpresse im Februar 2005. Der High-Performance-Reifen für Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse erhielt Bestnoten in Reifentests international führender Magazine. Durch neuartige 3-D-Rillen wurde die Bremsleistung auf trockener und nasser Fahrbahn verbessert. Die geschlossene Außenschulter sorgt für präzises Lenkverhalten, exzellente Kurvenstabilität und geringes Abrollgeräusch, die offene Innenschulter bietet größtmöglichen Schutz vor Aquaplaning.

Für die kalte Jahreszeit bieten wir ein umfassendes Programm an: Seit der Wintersaison 2005/2006 ist der ContiWinterContact TS 800, ein maßgeschneiderter Winterreifen für die Kompaktklasse, im Markt. Der ContiWinterContact TS 810 wurde für Pkw der Mittel- und Oberklasse entwickelt. Für sportlich ausgelegte Fahrzeuge gibt es den ContiWinterContact TS 810 Sport. Beide Modelle sind seit 2004 verfügbar – auch als Version mit Notlaufeigenschaften (SSR-Technologie), die im Fall eines Luftdruckverlustes eine komfortable Weiterfahrt bis zur nächsten Werkstatt ermöglicht. Für allradgetriebene Fahrzeuge und SUV (Sport Utility Vehicle, Geländewagen) haben wir den Conti4x4WinterContact im Lieferprogramm, das 2006 mit dem ContiCrossContact Winter erweitert wird.

Im Mai 2005 haben wir drei neue Continental- und drei neue General-Reifenlinien in den nordamerikanischen Markt eingeführt: Der ContiProContact, ein Ganzjahresreifen für Luxuslimousinen – unter anderem der Marken Audi, BMW, Chrysler, Ford, Jaguar, Mercedes-Benz und Mercury – vereint neue Technologien für höhere Lenkpräzision auf trockener und nasser Fahrbahn, verbesserte Kurvenstabilität sowie Geräuschreduktion und ist auch als SSR-Version erhältlich.

Der ContiCrossContact UHP (Ultra-High-Performance) für besonders sportliche SUV zeichnet sich durch kurze Bremswege auf trockener und nasser Fahrbahn und hohe Kurvenstabilität aus. Er wurde speziell für Fahrzeuge wie den BMW X5 oder den Porsche Cayenne entwickelt. Der ContiCrossContact LX zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Laufleistung aus.

Für die Marke General wurden erstmalig Ultra-High-Performance-Reifenlinien (Grabber UHP und Grabber HP) für SUV, Pick-ups und Leicht-Lkw sowie der Exclaim UHP für Pkw neu auf den Markt gebracht.

Freigaben der Automobilhersteller sind für uns eine wichtige Bestätigung unserer Entwicklungskompetenz – nicht nur für das Erstausrüstungs-, sondern auch für das Ersatzgeschäft. Die Produkteigenschaften unserer Reifen müssen auf höchstem Niveau liegen, denn die Fahrzeughersteller führen vor jeder Freigabe aufwändige Tests durch. Sie dokumentieren unsere Entwicklungskompetenz und die Qualität unserer Produkte. Continental-Reifen werden von nahezu allen namhaften Automobilherstellern weltweit freigegeben. 2005 waren wir erstmals unter den drei größten Reifenlieferanten der nordamerikanischen Erstausrüster. Dadurch ist unser Marktanteil im Erstausrüstungsgeschäft deutlich gestiegen.

Neue Freigaben erreichten wir im Berichtsjahr unter anderem für die BMW M5 Limousine, das M6 Coupé und den 3er. Von DaimlerChrysler bekamen wir Freigaben für den Mercedes-Benz SLK, die B-, C-, M-, R- und S-Klasse. Porsche gab den ContiSportContact 2 N0 für den Cayman S frei. Der ContiPremiumContact 2 wurde für den Dodge Caliber und den Jeep Compass freigegeben. Außerdem erzielten wir bei VW Freigaben für den Passat und Golf V, bei Opel für die Modelle Zafira und

Astra, bei Mitsubishi für den Colt Turbo, bei Nissan für den Micra und Micra Tone, bei Toyota für den Aygo sowie bei Saab für den 9-3 und 9-5.

### **Standorte und Produktion**

Der Aufbau unseres neuen Werks im brasilianischen Camaçari verläuft nach Plan. Rund 200 neue Mitarbeiter wurden in den europäischen Werken in Deutschland, Portugal und der Slowakei für ihren Einsatz in den beiden Reifen-Divisionen ausgebildet. Die ersten Pkw-Testreifen liefen im Dezember vom Band. Ab Frühjahr 2006 werden in Brasilien Pkw-Reifen zur Belieferung der NAFTA-Region und des lokalen Marktes produziert.

Im malaysischen Reifenwerk Alor Setar wird die Fertigungskapazität bis zum Jahr 2008 auf rund 6 Mio Reifen ausgebaut. Bis Ende 2006 soll die Produktion in einem ersten Schritt von 3,2 Mio auf rund 5 Mio Pkw-Reifen erhöht werden.

Am Standort Charlotte, USA, wurde die Pkw-Reifenfertigung zurückgefahren und die Belegschaft um 186 Beschäftigte reduziert. Dies hatte keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis.

In Europa wurden 54 % (Vj. 52 %) unserer Pkw-Reifen an unseren Niedrigkostenstandorten in Portugal, Rumänien und Tschechien gefertigt. Außerhalb Europas wurden 44 % (Vj. 29 %) unserer Pkw-Reifen in unseren Werken in Malaysia, Mexiko und Südafrika produziert.

### **Beschaffung**

Der Anstieg der Rohstoffpreise setzte sich im Jahr 2005 weiter fort. Bei den Rohstoffpreiserhöhungen waren die Auswirkungen der Naturkautschuk-, Öl- und Stahlpreise im Jahr 2005 weltweit sehr stark. Die schon vorher kritische Versorgungssituation bei vielen Rohmaterialien wurde in der zweiten Jahreshälfte im US-Markt durch die Hurrikans Rita und Katrina nochmals verschärft, führte aber nicht zu Produktionsunterbrechungen.

Im Reifenbereich ist Asien traditionell eine wichtige Einkaufsregion. Daher wurde 2005 die Einkaufspräsenz sowohl in Asien als auch in Südamerika mit dem Ziel ausgebaut, weitere Lieferquellen vor Ort zu erschließen und die Betreuung der Produktionsstandorte in diesen Regionen zu intensivieren.

| <b>Pkw-Reifen in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>Veränderung in %</b> |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------------------|
| Umsatz                     | 4.444,6     | 4.104,2     | 8,3                     |
| EBIT                       | 669,0       | 424,8       | 57,5                    |
| Umsatzrendite (%)          | 15,1        | 10,4        | –                       |
| Operative Aktiva           | 2.488,2     | 2.121,8     | 17,3                    |
| Kapitalrendite (%)         | 26,9        | 20,0        | –                       |
| Investitionen              | 291,9       | 251,1       | 16,2                    |
| Abschreibungen             | 259,1       | 240,8       | 7,6                     |
| Mitarbeiter (Anzahl)       | 24.910      | 23.408      | 6,4                     |

### **Forschung und Entwicklung**

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 103,8 Mio € (Vj. 99,1 Mio €) und beträgt 2,3% vom Umsatz (Vj. 2,4%).

Hauptgründe dafür waren zusätzliche Aufträge von japanischen Erstausrüstungskunden (z. B. von Toyota für den Aygo), Erweiterungen der Produktpalette sowie die Überarbeitung und Anpassung des Produktportfolios an die Anforderungen der NAFTA-Region. Zusätzlicher Einmalaufwand ist aufgrund der weiteren Konzentration der Versuchsaktivitäten in Hannover entstanden.

### **Absatz**

Insgesamt erhöhten wir den Absatz um 3,9% auf 106,2 Mio Reifen. Operativ ergab sich ein Absatz auf Vorjahresniveau. Absatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr konnten wir in der Erstausrüstung um 5,1% (operativ 2,5%) und im Ersatzgeschäft Europa um 7,4% (inklusive Continental Sime Tyre) erzielen. Im nordamerikanischen Ersatzgeschäft lag die Absatzmenge dagegen um 15,3% unter dem Vorjahr, wobei sich allerdings der Verkauf von Winterreifen und neuen Produkten deutlich erhöhte.

### **Umsatz**

Die Division Pkw-Reifen steigerte den Umsatz um 8,3% auf 4.444,6 Mio € (Vj. 4.104,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursänderungen, ergibt sich eine Erhöhung um 3,8%.

### **EBIT**

Die Division Pkw-Reifen steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 57,5% auf 669,0 Mio € (Vj. 424,8 Mio €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite von 15,1% (Vj. 10,4%) und eine Kapitalrendite von 26,9% (Vj. 20,0%).

Im vierten Quartal haben wir den Break-even-Punkt, die Gewinnschwelle, in unserem nordamerikanischen Pkw-Reifengeschäft fast erreicht.

Gestiegene Rohmaterialpreise in Höhe von rund 118 Mio €, die durch Preiserhöhungen und Mixverbesserungen kompensiert wurden, belasteten das Ergebnis.

Im Jahr 2005 hatte zum einen das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne in den USA im ersten Halbjahr eine EBIT-wirksame Erhöhung des Saldos aus der Pensionsbewertung in Höhe von 13,4 Mio € zur Folge; zum anderen ergab sich aus der Auflösung der Altersversorgungsverpflichtungen im September ein positiver Einmaleffekt im EBIT von 78,8 Mio €.

2004 belasteten Restrukturierungsmaßnahmen im nordamerikanischen Werk Mayfield mit 70,9 Mio € und die Wertminderung von Sachanlagen im Werk Charlotte mit 51,5 Mio € das Ergebnis.

Aufgrund der noch nicht erreichten Prozesseffizienzen und der damit verbundenen Ertragslage wurde in Nordamerika das Sachanlagevermögen für die Pkw-Reifenfertigung am Standort Mt. Vernon, USA, in Höhe von 27,0 Mio € und am Standort San Luis Potosí, Mexiko, in Höhe von 31,0 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben. Am Standort Charlotte, USA, wurde die Pkw-Reifenfertigung zurückgefahren und die Belegschaft um 186 Mitarbeiter reduziert. Dieser Vorgang hatte keine wesentliche Ergebniswirkung. Weiterhin wurde das Sachanlagevermögen für die Pkw-Reifenfertigung am Standort Charlotte in Höhe von 7,6 Mio € sowie das Sachanlagevermögen am Standort Mayfield in Höhe von 1,0 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Integration der malaysischen Werke wurde beschlossen, die Pkw-Reifenfertigung ab der zweiten Jahreshälfte 2006 nur noch an einem Standort durchzuführen. Daraus ergibt sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 2,2 Mio €.

Aufgrund von Wachstumsraten, die im Pkw-Reifenmarkt geringer als geplant ausfielen, wird die Belegschaft am Standort Hannover-Stöcken bis Ende 2007 schrittweise um rund 10% reduziert. Betroffen sind 320 Beschäftigte der Pkw-Reifenfertigung. Bei einer Marktabschwächung werden Standorte mit niedrigen Kosten ausgelastet und Kapazitäten an Standorten mit hohen Kosten abgebaut. Die mit nur rund 1,4 Mio Pkw-Reifen kleinste und in Europa teuerste Pkw-Reifenproduktion in Hannover-Stöcken wird schrittweise eingestellt. Hieraus ergeben sich Abfindungen und ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 13,8 Mio €.

Bereinigt um Konsolidierungs- und Einmaleffekte ergibt sich 2005 eine Erhöhung des operativen Ergebnisses um 96,5 Mio €.

#### **Operative Aktiva**

Die operativen Aktiva der Division Pkw-Reifen erhöhten sich gegenüber Ende 2004 um 366,4 Mio € auf 2.488,2 Mio €, wovon 123,5 Mio € auf Währungskursveränderungen zurückzuführen sind.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 203,2 Mio € auf 1.316,0 Mio €. Großen Anteil am Anstieg des Anlagevermögens hatten die Sachanlagen, die um 132,0 Mio € zunahm. Ursache dafür sind neben Wechselkurseffekten (54,7 Mio €) insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau des neuen Reifenwerks in Brasilien. Die At-Equity-Bewertung führte zu Zugängen bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen. Der Anstieg des aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung ist auf das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne für Angestellte in den USA, verbunden mit der Umstellung auf Pensionspläne mit festen Zuzahlungen sowie aufgrund von Einzahlungen in Pensionsfonds, zurückzuführen.

Das Working Capital erhöhte sich insgesamt um 151,1 Mio €. Bei den Vorräten (Aufbau um 151,2 Mio €) wirkten sich Währungskurseffekte in Höhe von 35,9 Mio €

bestandserhöhend aus. Bei den Forderungen (Erhöhung um 40,9 Mio €) betrug der Anteil der Wechselkurseffekte 38,5 Mio €. Die Verbindlichkeiten konnten um 41,0 Mio € aufgebaut werden.

#### **Investitionen**

Der Bilanzzugang der Pkw-Reifen-Division in Höhe von 291,9 Mio € lag mit 40,8 Mio € über dem Vorjahreswert (251,1 Mio €). Die Investitionsquote beträgt 6,6% (Vj. 6,1%). Der Aufbau unseres Werks in Camaçari, Brasilien, gehörte zusammen mit der fortgesetzten Kapazitätserweiterung an den Niedrigkostenstandorten in Malaysia, Mexiko, Portugal, Rumänien und Tschechien zu den Investitionsschwerpunkten.

#### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen stiegen auf 259,1 Mio € (Vj. 240,8 Mio €) und entsprechen 5,8% (Vj. 5,9%) vom Umsatz. Im Jahr 2005 erfolgten außerplanmäßige Wertminderungen für Sachanlagen in Höhe von insgesamt 70,1 Mio € (Vj. 51,5 Mio €).

#### **Mitarbeiter**

Die Erhöhung um 1.502 Mitarbeiter auf 24.910 in der Division Pkw-Reifen ist primär durch die Änderung des Konsolidierungskreises begründet. Weitere Mitarbeiter wurden vor allem in den Werken San Luis Potosí, Mexiko (127), bedingt durch die Produktionssteigerung, und in Otrokovice, Tschechien (242), insbesondere durch den Aufbau neuer Fertigungsanlagen sowie Produktionssteigerungen, eingestellt. Die Restrukturierungen im Werk Mayfield, USA, führten zu einem Personalabbau um 765 Beschäftigte. Weiterhin wurde das Personal im Werk Charlotte um 186 Beschäftigte reduziert.

# Nfz-Reifen

In Europa sind wir die Nummer drei bei Lkw-Reifen. Die Division Nfz-Reifen umfasst die Bereiche Lkw-, Industrie- und Off-the-Road-Reifen. Neben der Marke Continental werden Reifen der Marken Uniroyal (nur in Europa), Semperit, Barum und General angeboten. Damit sind unterschiedliche Markt- und Preissegmente abgedeckt. Rund 80 % des Umsatzes dieser Division werden im Geschäft mit Lkw-Reifen generiert. Produziert wird an zehn Standorten in sieben Ländern.

## Highlights

Im Berichtsjahr präsentierten wir Continental-Lkw-Reifenlinien für die Segmente „Fernverkehr“, „Regionalverkehr“ und „Baustelle“ und damit ein umfassendes Angebot für den größten Teil des gesamten Güterverkehrs. Europäische Fahrzeughersteller wie DAF, DaimlerChrysler, IVECO, MAN, Scania und Volvo gehören zu unseren Kunden.

Bis zu 30 % der Betriebskosten eines Lastzugs werden von der richtigen Reifenwahl beeinflusst. Entscheidend sind gute Haltbarkeit, hohe Laufleistung, Nachschneidbarkeit, Runderneuerungsfähigkeit und ein niedriger Rollwiderstand für einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Kriterien, die der HSL1 ECO-PLUS für die Lenkachse und der HDL1 ECO-PLUS für die Antriebsachse von Fahrzeugen, die im Langstreckenverkehr eingesetzt werden, besser erfüllen als ihre Vorgänger und damit im Wettbewerbsumfeld mit an führende Positionen aufgerückt sind. Die Konstruktion und Mischungstechnologie sowie das neue Profildesign der beiden Reifen für einen gleichmäßigen Abrieb, niedrigen Rollwiderstand und eine hohe Laufleistung machen dies möglich.

Der HDR+, ein Antriebsachsreifen zum Einsatz an Fahrzeugen für den kombinierten Fern- und Verteilerverkehr, zeichnet sich durch sehr hohe Wirtschaftlichkeit aus. Die verbesserte Nachschneidemöglichkeit, die mehrmalige Runderneuerungsfähigkeit und eine extrem hohe Laufleistung tragen dazu bei.

Durch eine neue Laufflächenmischung und eine überarbeitete Konstruktion sind der HSC+ für Lenkachsen und der HDC+ für Antriebsachsen von Fahrzeugen im Baustelleneinsatz robuster als ihre Vorgänger. Die Ver-

besserungen führen zu höherer Laufleistung und Runderneuerungsfähigkeit. Im kombinierten Straßen-/Geländeeinsatz sind die Reifen außerdem deutlich wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger.

Zur FIFA WM 2006™ werden die Busse der teilnehmenden Fußballmannschaften mit speziellen Reifen ausgestattet. Auf der Seitenwand befinden sich zwei gelbe Continental-Schriftzüge, die von mehreren stilisierten Fußballen umgeben sind. Die Reifen waren bereits während des FIFA Confederations Cup 2005 im Feldversuch unterwegs und stießen bei Teams und Busfahrern auf eine sehr positive Resonanz.

In Nordamerika bekamen wir von Autocar den Auftrag zur Lieferung von Lkw-Reifen für die Fahrzeuglinie Xpeditor. Autocar ist ein Hersteller, der sich auf die Produktion von schweren Nutzfahrzeugen, zum Beispiel für die Abfallindustrie, spezialisiert hat. Wir liefern für den Xpeditor den HSU für die Lenkachse und den HDL für die Antriebsachse – beide sind Premiumreifen der Marke Continental, die sich insbesondere durch niedrigen Rollwiderstand und lange Haltbarkeit auszeichnen.

Continental ist unter den ersten drei im globalen Industriereifenmarkt und in Europa die Nummer eins. 2006 kommt der Continental Tubeless Sealing Ring (TSR) für Industrie-Radialreifen auf den Markt. Dieser Ring ermöglicht es, Industrie-Radialreifen schlauchlos auf einer Standard-Industriereifenfelge einzusetzen. Mit dem TSR-Schlauchlos-System wird der rasche Luftverlust im Pannenfall vermieden, die Kippstabilität gewahrt und das Fahrzeug bleibt einsatzbereit. Zudem ist die Montage wesentlich einfacher, da weniger Einzelteile benötigt werden.

## Standorte und Kooperationen

Der Aufbau der Lkw-Reifenfabrik in Camaçari, Brasilien, verläuft plangemäß. Die Serienproduktion wird im Sommer 2006 starten. Bis Ende 2006 werden die ersten 100.000 Lkw-Reifen zur Belieferung des lokalen Marktes und der NAFTA-Region vom Band laufen.

In unserem Werk in Petaling Jaya, Malaysia, werden die Fertigungsanlagen mittelfristig von Diagonal- auf Radialreifen umgestellt. Außerdem soll die Produktionskapazität bis Ende 2006 auf 450.000 Lkw-Radialreifen erweitert werden. Zur Stärkung unserer Position im Joint Venture in Malaysia haben wir unseren Anteil von 51 % auf 70 % aufgestockt.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Lkw-Reifenfabrik in Hannover-Stöcken haben wir in Zusammenarbeit mit der Belegschaft ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dabei investiert die Geschäftsleitung mehr als 25 Mio € in die Modernisierung der Fertigungsanlagen. Zur Senkung der Prozesskosten trägt unter anderem der möglichst sozialverträgliche Abbau von rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Einführung der 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich bei.

Weiterhin sehr erfreulich verläuft unser Joint Venture im Werk Puchov in der Slowakei. Diese Fertigungsstätte liegt hinsichtlich ihrer Kostenstruktur, Produktionsmenge und Qualität an der Spitze unserer Lkw-Reifenwerke. 2005 wurden in Puchov rund 2 Mio Lkw-Reifen gefertigt.

In Europa wurden 65 % (Vj. 61 %) unserer Lkw-Reifen an unseren Niedrigkostenstandorten in Tschechien und der Slowakei produziert. Außerhalb Europas stammen 15 % (Vj. 18 %) der Lkw-Reifen aus Niedrigkostenstandorten.

## Beschaffung

Der Anstieg der Rohstoffpreise setzte sich im Jahr 2005 weiter fort. Die Rohstoffpreiserhöhungen für Naturkautschuk, Öl und Stahl wirkten sich im Jahr 2005 weltweit sehr stark aus.

Die schon vorher kritische Versorgungssituation bei vielen Rohmaterialien wurde in der zweiten Jahreshälfte im US-Markt durch die Hurrikans Rita und Katrina nochmals verschärft, führte aber nicht zu Produktionsunterbrechungen.

Im Reifenbereich ist Asien traditionell eine wichtige Einkaufsregion. 2005 wurde die Einkaufspräsenz in Asien und Südamerika weiter ausgebaut mit dem Ziel, weitere Lieferquellen aus diesen Regionen zu erschließen und die Betreuung der Produktionsstandorte vor Ort zu intensivieren.

## Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich auf 40,5 Mio € (Vj. 36,4 Mio €) und beträgt 2,9 % vom Umsatz (Vj. 2,4 %).

Ein Großteil der Mehraufwendungen ist in die Optimierung von Produkten und Produktionstechnologien geflossen – beispielsweise in ein System zur Reifendruckerkennung bei Nutzfahrzeugen. Kernstück dabei ist ein batterieloses Sensormodul im Reifen, das neben dem Messen von Druck und Temperatur auch die Identifikation des Reifens unterstützt.

## Absatz

Der weltweite Absatz von Lkw-Reifen konnte operativ um 1,7 % auf 6,7 Mio Einheiten gesteigert werden. Dabei erzielten die Geschäftsbereiche Lkw-Reifen Europa und Nordamerika Absatzsteigerungen gegenüber dem Vor-

| Nfz-Reifen in Mio €  | 2005    | 2004    | Veränderung in % |
|----------------------|---------|---------|------------------|
| Umsatz               | 1.379,2 | 1.500,7 | - 8,1            |
| EBIT                 | 153,0   | 104,0   | 47,1             |
| Umsatzrendite (%)    | 11,1    | 6,9     | –                |
| Operative Aktiva     | 833,7   | 774,7   | 7,6              |
| Kapitalrendite (%)   | 18,4    | 13,4    | –                |
| Investitionen        | 118,9   | 80,9    | 47,0             |
| Abschreibungen       | 69,4    | 76,7    | - 9,5            |
| Mitarbeiter (Anzahl) | 8.239   | 10.466  | - 21,3           |

jahr. In Europa erhöhte sich der Absatz in der Erstausrüstung um 14,6%, im Ersatzgeschäft lagen die Verkaufszahlen trotz eines leicht gestiegenen Marktanteils um 4,3% unter dem Vorjahr. In Nordamerika ist das Geschäft mit der Erstausrüstung um 9,9% gestiegen, während sich das Ersatzgeschäft um 0,9% rückläufig entwickelte.

### Umsatz

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Umsatzrückgang um 8,1% auf 1.379,2 Mio € (Vj. 1.500,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursänderungen, ergibt sich allerdings ein Umsatzanstieg um 6,2%.

Eine Erhöhung des Umsatzes erzielte ebenfalls der Geschäftsbereich Industriereifen. Der Bereich Off-the-Road-Reifen erreichte erhebliche Umsatzsteigerungen, die mit Marktanteilsgewinnen einhergingen.

### EBIT

Die Division Nfz-Reifen steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 47,1% auf 153,0 Mio € (Vj. 104,0 Mio €) und erreichte damit eine Umsatzrendite von 11,1% (Vj. 6,9%) und eine Kapitalrendite von 18,4% (Vj. 13,4%).

Gestiegene Rohmaterialpreise in Höhe von rund 49 Mio € belasteten das Ergebnis.

Das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne in den USA im ersten Halbjahr hatte eine EBIT-wirksame Erhöhung des Saldos aus der Pensionsbewertung in Höhe von 5,0 Mio € zur Folge. Aus der Auflösung der Altersvorsorgeverpflichtungen im September ergab sich ein positiver Einmaleffekt im EBIT von 29,3 Mio €.

Die Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens in Moskau schlug 2004 mit 26,9 Mio € negativ zu Buche.

Die außerplanmäßige Abschreibung für die Diagonalreifen-Fertigung an einem malaysischen Standort in Höhe von 1,7 Mio € wurde durch die Zuschreibung in Höhe von 3,2 Mio € aus dem bisher angenommenen Verlust für die Off-the-Road-Reifenfertigung am Standort Bryan, USA, überkompensiert.

Bereinigt um Konsolidierungs- und Einmaleffekte, ergibt sich eine Verbesserung des operativen Ergebnisses um 15,9 Mio €.

### Operative Aktiva

In der Division Nfz-Reifen erhöhten sich die operativen Aktiva im Vergleich zum Vorjahr um 59,0 Mio € auf 833,7 Mio € (Vj. 774,7 Mio €). Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt 54,8 Mio € wirkten sich bestands erhöhend aus.

Die Erhöhung der operativen Aktiva resultierte weitgehend aus dem Aufbau der langfristigen Vermögenswerte (48,1 Mio €), der wiederum nahezu vollständig auf dem Aufbau der Sachanlagen basierte. Gründe für die Erhöhung des Sachanlagevermögens sind neben Währungskurseffekten (29,3 Mio €) insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau des neuen Reifenwerks in Brasilien. Das „Einfrieren“ der leistungsorientierten Pensionspläne für Angestellte in den USA, verbunden mit der Umstellung auf Pensionspläne mit festen Zuzahlungen sowie Einzahlungen in Pensionsfonds, führte zu einem Anstieg des aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung.

Das Working Capital baute sich gegenüber dem Jahresende 2004 nur geringfügig um 4,7 Mio € auf. Währungskurseffekte wirkten in Höhe von 21,6 Mio € bestands erhöhend.

### Investitionen

Die Investitionen erhöhten sich um 47,0% auf 118,9 Mio € (Vj. 80,9 Mio €). Die Investitionsquote beträgt 8,6% vom Umsatz (Vj. 5,4%). Grund dafür sind vor allem Investitionen in den neuen Produktionsstandort Brasilien sowie die Kapazitätsausweitung für Lkw-Reifen in Radialbauweise in Malaysia.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen reduzierten sich auf 69,4 Mio € (Vj. 76,7 Mio €) und entsprechen 5,0% (Vj. 5,1%) vom Umsatz. Für den neuen Produktionsstandort in Brasilien sind 2005 noch keine Abschreibungen in nennenswerter Höhe angefallen.

### Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten der Nfz-Reifen-Division reduzierte sich insgesamt um 2.227 Mitarbeiter auf 8.239. Der Rückgang ist vor allem auf die Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. In unserem südafrikanischen Werk wurde die Belegschaft um 137 Beschäftigte reduziert, während in unserem neuen Werk in Brasilien 78 neue Mitarbeiter eingestellt wurden.

# ContiTech

Die Division ContiTech ist weltgrößter Hersteller im Bereich Kautschuk- und Kunststofftechnologien. Sie umfasst sieben Geschäftsbereiche, die Produkte und Systeme für den Automobilbau, die Schienen- und Druckindustrie sowie den Berg-, Maschinen- und Apparatebau entwickeln und fertigen. Fünf der sieben Geschäftsbereiche sind europäische Marktführer. ContiTech fertigt in 20 Ländern.

## Highlights

ContiTech Fluid Technology bietet nun spezielle Schläuche und Schlauchleitungen für Rußpartikelfilter an, wie sie die zukünftige EURO-5-Abgasnorm in jedem Automobil vorschreibt. Die Schlauchleitungen sind die Schnittstelle zwischen Rußpartikelfilter und Regeleinheit und leiten den für die saubere Verbrennung der eingelagerten Partikel nötigen Sauerstoff über das Seitenkanalgebläse in den Filter ein.

Die Serienproduktion der Selective-Catalytic-Reduction-Schlauchleitungen (SCR) für Lkw ist gestartet. Die SCR-Technologie wandelt das schädliche Stickoxid durch Beimischung von Harnstoff in Wasserdampf und Stickstoff und reinigt so die Abgase von Stickoxid. Parallel dazu wird die SCR-Technologie auch für Pkw umgesetzt. Das beheizbare SCR-Schlauchleitungsmodul transportiert die Harnstofflösung, die zur Umwandlung der Schadstoffe in harmlosen Stickstoff und Wasserdampf notwendig ist, und verhindert das Einfrieren.

Total Line Care nennt sich das Konzept, mit dem sich ContiTech als Komplettdienstleister beim Einbau von Rohr- und Schlauchleitungen in Baumaschinen und Industriefahrzeugen am Markt positioniert. Eines der ersten Projekte ist die Montage der Rohrleitungssätze für die Baggerarme und Kabinenböden mit der gesamten Hydraulik, die wir zusammen mit dem Partner AFG Industrie-Service in Wilhelmshaven an Terex Atlas liefern.

Die ContiTech Power Transmission Group brachte eine weitere Ausführung des CONTI SYNCHROCHAIN® auf den Markt. Der Hochleistungszahnriemen verbindet viele Eigenschaften, die sonst nur Sonderriemen erfüllen, die speziell für den jeweiligen Einsatzzweck hergestellt wurden. Der Zahnriemen ist für extreme Anwendungen, bei denen es nicht nur auf die Übertragung von höch-

ten Kräften, sondern gleichzeitig auf hohe Beständigkeit ankommt, entwickelt. Eingesetzt wird er unter anderem in der Lebensmittel- und Bergbauindustrie sowie bei Hafenverladestationen und Seilbahnen.

Der CONTI SYNCHROCOLOR® ist ein Zahnriemen, der in Lackierstraßen und Skidanlagen eingesetzt wird und frei von lackbenetzungsstörenden Substanzen und Silikonen ist. Schon bei der Produktion des CONTI SYNCHROCOLOR® wird auf Silikon verzichtet, so dass der Riemen nach der Produktion nicht von Silikonrückständen gereinigt werden muss.

ContiMetalflex® ist ein elastomerer Verbundstoff, der mit Metall- und Effektpigmenten beschichtet ist und Schmutz abweisend wirkt. Damit können Oberflächen – beispielsweise im Automobil, im Schienen- und Luftverkehr, von Bedachungen, Möbeln oder Sportbekleidung – mit neuen Effekten so gestaltet werden, wie es bisher nur bei festen Trägermaterialien möglich war.

Mehrfarbige Slushhäute für die Instrumententafeln in Fahrzeugen liegen bei den Automobildesignern im Trend. Das zum Geschäftsbereich Benecke-Kaliko gehörende Unternehmen Benoac ist in der Lage, zwei- und mehrfarbige Slushhäute trennscharf und kostengünstig innerhalb kürzester Zeit zu produzieren.

Eine Fertigungstechnologie von ContiTech Air Spring Systems ermöglicht eine fortschrittliche Herstellung von Faltenbälgen. Durch die senkrechte Vulkanisation und ein neues Formenkonzept ist eine rationellere Produktion bei gleichzeitig optimierter Qualität möglich. Im Schienensegment wurde für die Fertigung von Gürtelbälgen eine Technologie bereitgestellt, die eine wirtschaftlichere Fertigung mit verbesserter Produktqualität ermöglicht. Ein Drehgestell für Güterwaggons, das das

gemeinsam mit dem schwedischen Wälzlagerhersteller SKF entwickelte Achslagersystem Gigabox nutzt, hat sich bei Praxistests bewährt und steht vor der Markteinführung. Ein Dreiaachsenprüfstand, der das Luftfederprüfzentrum vervollständigt, kann jetzt sämtliche Belastungen testen, denen eine Luftfeder oder ein ganzes Luftfedersystem während des Einsatzes ausgesetzt ist. Dadurch werden Entwicklungszeiten reduziert.

Der längste Gurtförderer der Welt läuft mit einem rund 39 Kilometer langen Transportband ST 900 der ContiTech Conveyor Belt Group. Der größte Aluminiumproduzent der Welt transportiert damit Braunkohle von einem Tagebau in das Kraftwerk des Aluminiumwerks im texanischen Rockdale. ContiTech ermöglichte dem Kunden dabei erhebliche Einsparungen, etwa durch den Einsatz Energie sparender Deckplattenmischungen, innovativer Verbindungstechnologien sowie intelligenter Auslegungs- und Berechnungsprogramme.

#### **Standorte und Kooperationen**

Zum 1. Oktober 2005 wurde der Geschäftsbereich Sealing Systems der ContiTech AG an die SaarGummi-Gruppe verkauft. Die Werke in der Slowakei und in Spanien werden vom Käufer fortgeführt. Der Standort Profile in Hannover wird zum 31. März 2006 geschlossen. Mit dem Betriebsrat wurden sozialverträgliche Regelungen vereinbart und Maßnahmen getroffen, um den Mitarbeitern bei der Stellensuche zu helfen. Grund für den Verkauf war unsere strategisch schwache Position, die trotz hoher Investitionen nicht verbessert werden konnte.

Der Geschäftsbereich Benecke-Kaliko erweiterte die Produktionskapazitäten im Rahmen eines Joint Ventures mit dem chinesischen Fachhändler für Automobilkunststoffe Jiangsu Changshun International Trading Co., Ltd. Ab Anfang 2006 werden im neuen Werk im chinesischen Zhangjiagang rund 100 Mitarbeiter PVC-Schaumfolien und PVC-Kunstleder für die chinesische Automobilindustrie produzieren.

ContiTech Elastomer Coatings vergrößerte im Juli 2005 mit dem Kauf der Phoenix Xtra Print GmbH ihr Drucktuchgeschäft. Damit ist ContiTech künftig die Nummer drei auf dem Weltmarkt für Drucktücher. Die etablierten Produktmarken beider Unternehmen, Phoenix Xtra Print und CONTI-AIR, werden mit einer Mehrmarkenstrategie fortgeführt. Phoenix Xtra Print produziert am Standort Waltershausen mit rund 70 Mitarbeitern.

ContiTech Vibration Control schloss im März 2005 ein Joint Venture mit dem chinesischen Automobilzulieferer Ningbo Jiebao, an dem ContiTech die mehrheitlichen Anteile hält. Gefertigt werden Federbeinstützlager für Volkswagen und Dichtungsbälge für den Automobilzulieferer GKN, ab 2006 kommen Motorlager und Fahrwerkteile hinzu.

Die zur ContiTech Conveyor Belt Group gehörende Shanxi-Phoenix Conveyor Belt Systems Co., Ltd. investierte in eine neue Fertigungslinie für Stahlseil-Fördergurte am chinesischen Standort Changzhi.

Rund 17% des Umsatzes in Europa, gegenüber 11% im Vorjahr, wurde an unseren zwölf Niedrigkostenstandorten produziert. Außerhalb Europas beträgt der Umsatzanteil an Niedrigkostenstandorten 36% (Vj. 39%). Diese Entwicklung ist auch auf die Akquisition von Phoenix zurückzuführen.

#### **Beschaffung**

Im Jahr 2005 wurde der Phoenix-Einkauf umstrukturiert. Dabei wurde unter anderem das Einkaufsverhandlungsmandat für synergetische Materialien bei der Continental AG zentralisiert. Durch diese Bündelung der Einkaufsaktivitäten gemeinsam mit den Reifen-Divisionen konnten bereits im ersten Jahr nach der Eingliederung der Phoenix in den Continental-Konzern Einsparungen in Millionenhöhe realisiert werden.

#### **Forschung und Entwicklung**

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,0 Mio € auf 60,2 Mio € (Vj. 42,2 Mio €) und beträgt 2,1% vom Umsatz (Vj. 2,0%).

Höhere F&E-Aufwendungen entstanden durch die Einbindung der F&E-Abteilungen der Phoenix AG sowie durch Investitionen für Prüfanlagen und einen weiteren Ausbau der Produktentwicklungen in den Geschäftsbereichen. Außerdem wurde die F&E um ein neues Technologiezentrum in Karben für die Entwicklung von Servolenkungsleitungen, Öl- und Hydrauliksystemen und Industrieleitungen erweitert. Highlight ist das Akustikzentrum für Vorführungen und Versuche mit Fahrzeugprototypen.

| ContiTech in Mio €   | 2005    | 2004    | Veränderung in % |
|----------------------|---------|---------|------------------|
| Umsatz               | 2.894,2 | 2.063,4 | 40,3             |
| EBIT                 | 160,4   | 151,0   | 6,2              |
| Umsatzrendite (%)    | 5,5     | 7,3     | -                |
| Operative Aktiva     | 1.318,2 | 1.361,3 | - 3,2            |
| Kapitalrendite (%)   | 12,2    | 11,1    | -                |
| Investitionen        | 98,8    | 92,6    | 6,7              |
| Abschreibungen       | 128,0   | 99,0    | 29,3             |
| Mitarbeiter (Anzahl) | 22.331  | 23.972  | - 6,8            |

### Umsatz

Die Division ContiTech steigerte den Umsatz um 40,3% auf 2.894,2 Mio € (Vj. 2.063,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskurseffekte, ergibt sich eine Erhöhung um 2,4%.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gab es zum 1. November 2004 durch die Integration der Phoenix AG in die Division ContiTech und zum 1. Juli 2005 durch den Kauf der Phoenix Xtra Print GmbH. Verkauft wurde zum Ende des Jahres 2004 die italienische Gesellschaft ContiTech Ages und zum 1. Oktober 2005 der Geschäftsbereich Sealing Systems.

Zum Umsatzwachstum trugen insbesondere die Geschäftsbereiche Air Spring Systems, Power Transmission Group und Conveyor Belt Group bei.

### EBIT

ContiTech steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 6,2% auf 160,4 Mio € (Vj. 151,0 Mio €) und erreichte damit eine Umsatzrendite von 5,5% (Vj. 7,3%) und eine Kapitalrendite von 12,2% (Vj. 11,1%).

Gestiegene Rohmaterialpreise in Höhe von rund 7 Mio € belasteten das Ergebnis. Der Hauptteil der Rohmaterialpreissteigerungen konnte jedoch durch Preiserhöhungen kompensiert werden.

Der Verlust aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Sealing Systems belief sich auf 25,6 Mio €. Zusätzlich wurde das Ergebnis 2005 mit Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 52,4 Mio € belastet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten der Sozialpläne für Phoenix, Sealing Systems und Formpolster.

2004 war das Ergebnis mit 27,7 Mio € für die Schließung der Transportbandfabrik Köln, außerplanmäßigen Abschreibungen auf nicht Wert schöpfende Produktionsanlagen und auf eine nordamerikanische Beteiligungsgesellschaft sowie aus dem Verkauf der ContiTech Ages belastet.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde beschlossen, den nicht strategischen Geschäftsbereich Stankiewicz zu veräußern. Bis zum Bilanzerstellungsdatum war der Verkaufsprozess noch nicht abgeschlossen. Aufgrund des Veräußerungsverlustes wurde das Ergebnis trotzdem mit 25,0 Mio € belastet, und die Aktiva wurden als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen, entsprechend die zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten.

Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Einmaleffekte, erhöhte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 26,6 Mio €.

### Operative Aktiva

In der Division ContiTech verringerten sich die operativen Aktiva im Berichtsjahr um 43,1 Mio € auf 1.318,2 Mio € (Vj. 1.361,3 Mio €), obwohl Währungskurseffekte mit 22,6 Mio € für einen bestandserhöhenden Effekt sorgten. Dagegen wirkten sich Veränderungen im Konsolidierungskreis in Höhe von insgesamt 11,1 Mio € reduzierend aus: Aus der erstmaligen Einbeziehung von Phoenix Xtra Print in den Konzernabschluss erhöhten sich die operativen Aktiva der Division ContiTech um 32,1 Mio €. Durch den Verkauf des Geschäftsbereichs ContiTech Sealing Systems flossen operative Aktiva in Höhe von 36,4 Mio € ab. Aus der Umgliederung und Abwertung der zum Verkauf bestimmten Stankiewicz-Gesellschaften reduzierten sich die operativen Aktiva um 6,8 Mio €. Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskurseffekte, ergibt sich ein Abbau um 54,6 Mio €.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um 108,0 Mio € auf 687,8 Mio € reduziert (Vj. 795,8 Mio €). Dabei stieg der Goodwill durch die Übernahme der Phoenix Xtra Print um 14,2 Mio €. Der Rückgang bei den Sachanlagen in Höhe von 117,1 Mio € ist neben der genannten Umgliederung bei Stankiewicz (82,8 Mio €) insbesondere auf den Verkauf des Geschäftsbereichs Sealing Systems (20,7 Mio €) zurückzuführen.

Das Working Capital liegt mit 454,9 Mio € weit unter Vorjahresniveau (488,6 Mio €). Konsolidierungskreisveränderungen und die Umbuchung bei Stankiewicz führten zu einer Reduzierung des Working Capital um 44,1 Mio €, Währungskursveränderungen wirkten mit 8,6 Mio € erhöhend. Ohne diese Effekte kompensierten sich weitgehend die Erhöhung der Forderungen und Vorräte um 21,1 Mio € und der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 19,3 Mio €.

#### **Investitionen**

Die Investitionen stiegen 2005 um 6,7 % auf 98,8 Mio € (Vj. 92,6 Mio €) und erreichten damit 3,4 % (Vj. 4,5 %) vom Umsatz. Der Anstieg resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung der Phoenix für das komplette Geschäftsjahr. Die Investitionen fielen im Verhältnis zum Umsatz niedriger als im Vorjahr aus, da durch die Zusammenlegung von Conti-Tech und Phoenix zunächst Synergiepotenziale genutzt werden konnten.

#### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber 2004 um 29,0 Mio € auf 128,0 Mio € (Vj. 99,0 Mio €) und betragen 4,4 % vom Umsatz (Vj. 4,8 %). Die Phoenix-Gesellschaften haben zu diesem Anstieg mit 41,1 Mio € beigetragen. Hierin enthalten sind Abschreibungen auf die beim Kauf der Phoenix zu aktivierenden Auftragsbestände sowie andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,2 Mio €.

Ohne Phoenix wären die Abschreibungen um 12,1 Mio € gesunken. Dieses resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall von außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres in Höhe von 11,9 Mio €.

#### **Mitarbeiter**

Die Belegschaft von ContiTech verringerte sich um 1.641 Mitarbeiter auf 22.331 zum Ende 2005. Hauptgrund dafür ist der Verkauf des Geschäftsbereichs Sealing Systems mit rund 1.300 Mitarbeitern in Deutschland, Spanien und der Slowakei. Weitere Personalreduzierungen um insgesamt 466 Beschäftigte erfolgten bei verschiedenen Phoenix-Gesellschaften. Außerdem verringerte sich die Belegschaft in der Gesellschaft Formpolster um 84, bei unserer schwedischen Tochter Hycop um 71 und bei ContiTech Schlauch um 96 Personen. Durch den Erwerb von Phoenix Xtra Print stieg die Belegschaft um 135 Personen. Bei ContiTech Fluid Romania wurden 222 neue Mitarbeiter eingestellt.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die separate Entwicklung der Muttergesellschaft.

Der Jahresabschluss der Continental AG wird – anders als der Konzernabschluss – nach deutschem Handelsrecht (HGB, AktG) aufgestellt. Der Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Continental-Konzerns zusammengefasst, weil die künftigen Risiken und Chancen der Muttergesellschaft, ihre voraussichtliche Entwicklung sowie

die wesentlichen Tätigkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung untrennbar mit dem Konzern verbunden sind. Ergänzend dient die nachfolgende Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft dem Verständnis des Vorschlags des Vorstands zur Ergebnisverwendung.

| <b>Vermögens- und Finanzlage der Continental AG</b> | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2004</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiva in Mio €</b>                              |                   |                   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                   | 45,7              | 49,5              |
| Sachanlagen   | 145,9             | 142,7             |
| Finanzanlagen                                       | 2.897,3           | 2.730,6           |
| <b>Anlagevermögen</b>                               | <b>3.088,9</b>    | <b>2.922,8</b>    |
| Vorräte   | 150,5             | 149,1             |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände       | 1.561,9           | 1.133,0           |
| Flüssige Mittel                                     | 859,1             | 626,1             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                               | <b>2.571,5</b>    | <b>1.908,2</b>    |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                   | <b>57,8</b>       | <b>69,9</b>       |
|   | <b>5.718,2</b>    | <b>4.900,9</b>    |
| <b>Passiva in Mio €</b>                             |                   |                   |
| Gezeichnetes Kapital                                | 373,4             | 372,3             |
| Kapitalrücklage                                     | 1.308,3           | 1.304,6           |
| Gewinnrücklagen                                     | 54,7              | 45,7              |
| Bilanzgewinn  | 146,4             | 116,7             |
| <b>Eigenkapital</b>                                 | <b>1.882,8</b>    | <b>1.839,3</b>    |
| <b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>              | <b>1,2</b>        | <b>4,8</b>        |
| <b>Rückstellungen</b>                               | <b>722,7</b>      | <b>655,1</b>      |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                            | <b>3.111,5</b>    | <b>2.401,7</b>    |
|   | <b>5.718,2</b>    | <b>4.900,9</b>    |
| Gearing Ratio in %                                  | 43,9              | 44,3              |
| Eigenkapitalquote in %                              | 32,9              | 37,5              |

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 817,3 Mio € auf 5.718,2 Mio €. Grund dafür waren die um 166,7 Mio € gestiegenen Finanzanlagen, im Wesentlichen bedingt durch Kapitalerhöhungen bei ausländischen Tochtergesellschaften in Brasilien und Malaysia. Des Weiteren erhöhten sich die in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 466,5 Mio € auf 1.351,5 Mio € sowie die flüssigen Mittel um 233,0 Mio € auf 859,1 Mio €. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen erreichte das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2005 einen Anteil von 54,0% an der Bilanzsumme (Vj. 59,6%), hiervon entfallen 93,8% auf das Finanzanlagevermögen (Vj. 93,4%).

Die wesentlichen Veränderungen der Passiva beruhen auf der Zunahme der Verbindlichkeiten um insgesamt 709,8 Mio €. Maßgebend für diese Entwicklung war die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 647,4 Mio € (39,6%) sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 176,7 Mio € (151,0%). Gegenläufig hierzu verminderten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 75,6 Mio € und die Verbindlichkeiten aus Anleihen um 43,0 Mio € (-10,4%).

Das Eigenkapital stieg im Saldo um 43,5 Mio €, wobei das gezeichnete Kapital nur geringfügig durch die Ausübung von Wandlungs- und Bezugsrechten erhöht wurde. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 116,7 Mio € wurde nahezu vollständig an die Aktionäre ausge-

schüttet, der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt nunmehr 146,4 Mio €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 133,6 Mio € auf 2.376,3 Mio € (Vj. 2.242,7 Mio €). Dies entspricht einer Steigerung um 6,0% (Vj. 10,2%). Bestimmend für diese Entwicklung war insbesondere der höhere Absatz von sowohl Pkw- als auch Lkw-Reifen um 2,4% bei gleichzeitig steigenden Durchschnittserlösen. Während sich der Umsatzanteil des Erstausrüstungsgeschäfts im Inland gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte, reduzierte sich die Quote für das inländische Ersatzgeschäft entsprechend.

Die Herstellungskosten stiegen demgegenüber nur um 36,1 Mio € auf 1.732,6 Mio €, so dass sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 643,7 Mio € (Vj. 546,2 Mio €), entsprechend 17,8% verbesserte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellung auf das Anwartschaftsbarwertverfahren in Höhe von 17,2 Mio €.

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Gewinnabführungsverträge mit der Formpolster GmbH, Hannover, (92,9 Mio €), und der Union Mittelland Gummi GmbH, Hannover, (11,3 Mio €), sowie durch Erträge aus der Beteiligung an der Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt am Main, (95,0 Mio €), bestimmt. Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 3,1 Mio € auf

| <b>Geschäftsverlauf der Continental AG in Mio €</b>                         | <b>2005</b>    | <b>2004</b>    |
|---|----------------|----------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>   | <b>2.376,3</b> | <b>2.242,7</b> |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | 1.732,6        | 1.696,5        |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>  | <b>643,7</b>   | <b>546,2</b>   |
| Vertriebskosten   | 218,5          | 225,5          |
| Allgemeine Verwaltungskosten  | 72,4           | 76,2           |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 198,2          | 286,9          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 271,7          | 410,0          |
| Finanzergebnis  | 118,7          | 153,9          |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                         | <b>398,0</b>   | <b>275,3</b>   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 243,0          | 148,1          |
| <b>Jahresüberschuss</b>   | <b>155,0</b>   | <b>127,2</b>   |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   | 0,4            | 0,5            |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen                                       | 9,0            | 11,0           |
| <b>Bilanzgewinn</b>   | <b>146,4</b>   | <b>116,7</b>   |

87,8 Mio €. Das Finanzergebnis hat einen Anteil von 29,8% am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Vj. 55,9%).

Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 243,0 Mio € (Vj. 148,1 Mio €) weist die Continental Aktiengesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 155,0 Mio € aus (Vj. 127,2 Mio €). Bezogen auf die Umsatzerlöse ergibt sich eine Umsatzrendite nach Steuern von 6,5% (Vj. 5,7%). Die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt 8,2% (Vj. 6,9%).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (0,4 Mio €) sowie der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG (9,0 Mio €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 146,4 Mio €.

Ausgehend vom Bilanzgewinn der Continental AG wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 1,00 € pro Stückaktie für das Geschäftsjahr 2005 vorgeschlagen. Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung der vorgeschlagenen Dividende zustimmt, beträgt die Ausschüttungssumme 145,9 Mio €. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 0,20 € je Stückaktie (25%) bzw. um 29,6 Mio € (25,5%) bezogen auf die Ausschüttungssumme. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2006 gehen wir von einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses aus. Zum heutigen Zeitpunkt sind zudem keine Risiken im Beteiligungsbereich erkennbar.

# Risiken und Risikomanagement

Der Continental-Konzern, seine Divisionen und Geschäftsbereiche sind vielfältigen Risiken ausgesetzt, die das Ergebnis beeinträchtigen können. Zur rechtzeitigen Erkennung dieser Risiken, der Analyse ihrer Ursachen, ihrer Bewertung und ihrer Vermeidung oder mindestens Minimierung besteht ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken und ist in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse des Unternehmens integriert. Das System ist Gegenstand der Jahresabschlussprüfung. Es erfüllt in vollem Umfang die Anforderungen der Corporate-Governance-Grundsätze des Continental-Konzerns und der anwendbaren gesetzlichen Vorschriften.

## Risikoerkennung, -bewertung und -berichterstattung

Das jeweilige Management ist in seinem Bereich für die Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Risiken nach vorgegebenen Kriterien verantwortlich. Die Bewertung erfolgt in der Regel nach der negativen Auswirkung des Risikos auf das operative Ergebnis der Einheit. Auf der Basis einer umfassenden Risikoinventur berichten die Geschäftseinheiten im Rahmen des monatlichen Reportings die Veränderungen gemeldeter Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung wesentlicher Risiken führen könnten. Treten neue wesentliche Risiken außerhalb der Regelberichterstattung ein, müssen sie umgehend gemeldet werden. Darüber hinaus werden die im Rahmen des monatlichen Reportings berichteten Kennzahlen durch das zentrale Controlling auf Konzern- und Divisionsebene weiter analysiert, um Ursachen möglicher Risiken frühzeitig zu erkennen.

## Risikosteuerung

Für jedes identifizierte und als erheblich bewertete Risiko werden geeignete Maßnahmen zu seiner Abwendung oder Verringerung durch das verantwortliche Management eingeleitet. Diese werden auch im Reportingsystem dokumentiert. Das Risikokomitee überwacht und konsolidiert die identifizierten Risiken auf Konzernebene. Es berichtet dem Vorstand regelmäßig und empfiehlt, sofern erforderlich, weitere Maßnahmen. Der Vorstand erörtert und beschließt diese Maßnahmen und berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Alle identifizierten Risiken sowie die eingeleiteten Maßnahmen werden in den Gremien laufend überwacht. Die regelmäßi-

gen Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision gewährleisten dessen Effizienz und Weiterentwicklung.

## Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unsere Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der näheren Zukunft haben wir auf den Seiten 68 ff, ausführlich dargestellt. Negative Auswirkungen, die mittelbar oder unmittelbar auch unser Unternehmen betreffen, können sich insbesondere daraus ergeben, dass ein weiterer kräftiger Anstieg der Rohstoffpreise die Dynamik der Weltwirtschaft stark bremsen könnte. Neben einer Erhöhung unserer Beschaffungskosten könnte dadurch auch ein Rückgang der Kaufbereitschaft der Verbraucher ausgelöst werden, was einen nachteiligen Einfluss auf das Wachstum der Weltwirtschaft haben würde.

## Branchenrisiken

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir 2006 eine leichte Steigerung der Fahrzeugproduktion in Nordamerika, einen Rückgang in Westeuropa und eine Steigerung in Osteuropa. Rückläufige Produktionsvolumina können Risiken für Absatz, Umsatz und Ergebnis auslösen. Solche Risiken beruhen insbesondere auf der Praxis der Automobilhersteller, einen Lieferanten für ein bestimmtes Fahrzeug zu nominieren, jedoch keine Zusage über die Abnahme einer Mindestmenge der zu liefernden Produkte zu geben. Wir verringern diese Risiken z.B. durch die Flexibilisierung unserer Produktionskapazität und Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten. Außerdem gleichen nach wie vor wachsende Installationsraten für einige wesentliche Unternehmensprodukte im Kfz-Bereich diese Risiken in gewissem Umfang aus. So können z.B. Stabilitätssysteme weiterhin zweistellige Zuwachsraten vorweisen. Im Übrigen verfolgen wir die Strategie, etwa 40% des Umsatzes außerhalb der Automobilindustrie zu generieren, um unser Risiko über Branchen mit unterschiedlichen Zyklen zu verteilen.

Die Fahrzeughersteller unterliegen in verstärktem Maße einem gleichzeitigen Innovations- und Kostensendungsdruck bei sich verkürzenden Produktentwicklungszyklen und geben diesen an die Zulieferindustrie weiter. Insbesondere erwarten sie sinkende Preise bei mindestens gleicher, teilweise auch steigender Funk-

tionalität und uneingeschränkter Qualität unserer Produkte. Durch nachhaltiges Kostenmanagement und die breit gefächerte Aufstellung unseres Konzerns sind wir darauf vorbereitet, den sich daraus ergebenden Risiken zu begegnen.

### **Beschaffungsrisiken**

Wie im Vorjahr sind die Beschaffungskosten im Jahr 2005 aufgrund der Rohstoff- und Energiepreisentwicklung erheblich gestiegen. Wir erwarten, dass sich dies auch 2006 fortsetzen wird. Für die Division Automotive Systems können sich Kostenrisiken insbesondere aus steigenden Stahlpreisen ergeben, während die übrigen Divisionen im Wesentlichen von der Entwicklung der Öl- sowie Naturkautschukpreise betroffen sind. Ein schwacher US-Dollar würde Risiko mindernd wirken. Wir gehen auch für das Geschäftsjahr 2006 nicht davon aus, gestiegene Beschaffungskosten in vollem Umfang gleichmäßig an alle Kunden weitergeben zu können.

Dem Risiko fehlender Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten begegnen wir durch Marktbeobachtung und Entwicklung neuer Lieferanten, gerade aus kostengünstigeren Märkten. Ein „Single Sourcing“ lässt sich aber nicht immer vermeiden. Durch eine sorgfältige Auswahl unserer Lieferanten und regelmäßige Überprüfung beschränken wir die Risiken, dass wir Produkte unserer Zulieferer nicht rechtzeitig und in nicht ausreichender Menge oder Qualität erhalten.

### **Investitionsrisiken**

Investitionsentscheidungen sind aufgrund ihrer langfristigen Auswirkungen und ihres Volumens mit Risiken verbunden. Daher werden Investitionen erst nach Durchführung eines konzerneinheitlichen Genehmigungsverfahrens, das eine sorgfältige Prüfung der Annahmen und der Wirtschaftlichkeit umfasst, getätigt. Dabei wird auch ein länderbezogener Risikofaktor berücksichtigt. Die Hierarchie der erforderlichen Genehmigungen richtet sich nach der Höhe der Investition und ihrer Bedeutung für das Unternehmen.

### **Produkttrisiken**

Produktmängel verursachen das Risiko von Haftungsansprüchen und der Notwendigkeit kostenträchtiger Austauschmaßnahmen. Solchen Risiken begegnen wir durch sorgfältige Produktentwicklung und Qualitäts-

management einschließlich einer intensiven Marktbeobachtung. Zusätzlich reduzieren wir die Auswirkungen dieser Risiken durch Versicherungsverträge und sonstige Vorsorgemaßnahmen. Gerade wegen der im amerikanischen Rechtssystem begründeten Unsicherheiten, wo in der Regel in erster Instanz eine Laienjury entscheidet, ist allerdings nicht auszuschließen, dass für Produkthaftungsansprüche in einzelnen Fällen Aufwendungen entstehen, welche die dafür gebildeten Vorsorgen überschreiten.

### **Umweltrisiken**

Neben dem Qualitätsmanagement steht Continental auch für ein umfassendes Umweltmanagement. Unser Ziel ist es, Risiken für die Umwelt frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Risikovermeidung zu ergreifen. Damit vermindern wir auch das Haftungsrisiko aufgrund einer übermäßigen Umweltbelastung. Wir verstehen dabei Umweltschutz als ganzheitlichen Ansatz, der den gesamten Lebenszyklus der Produkte umfasst. Mögliche Auswirkungen auf die Umwelt werden bereits bei der Entwicklung unserer Produkte berücksichtigt. Unsere Werke lassen wir nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifizieren.

Verschärfte gesetzliche Vorschriften können zu höheren Entwicklungsaufwendungen oder Produktionskosten führen. Im Rahmen der Risikoerkennung und -steuerung beobachten wir die Gesetzgebung in unseren Märkten und beschäftigen uns im Rahmen der Forschung und Entwicklung mit alternativen Produktionsmaterialien.

### **Risiken aus Versorgungszusagen**

Zur Abwicklung und Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in den USA, Großbritannien und einigen anderen Ländern Pensionsfonds, die von unabhängigen externen Fondsmanagern betreut werden. Schwache Finanzmärkte können die Wertentwicklung der Pensionsfonds belasten und zu erheblichen Mehraufwendungen führen. Über die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und der Fonds berichten wir im Konzernanhang unter der Nr. 23. Die schrittweise Umstellung auf beitragsorientierte Versorgungspläne („defined contribution“) wird fortgesetzt, um die Risiken aus Versorgungszusagen zu verringern.

In einigen der US-Tochtergesellschaften bestehen außerdem Zusagen zur Beteiligung des Unternehmens an den Gesundheitsfürsorgekosten von Pensionären. Die in den kommenden Jahren erwarteten Zahlungen sind unter der Nr. 23 im Konzernanhang genannt. Einem nicht auszuschließenden weiteren Anstieg dieser Kosten versuchen wir, durch Betragsbegrenzung des vom Unternehmen zu leistenden Beitrags entgegenzuwirken.

#### **Kreditrisiken**

Das operative Kreditrisiko wird von lokalen sowie von zentralen Kreditmanagern analysiert und überwacht. Zu den Aufgaben des zentralen Kreditmanagements gehört die gebündelte Risikosteuerung des Forderungsvermögens. Trotzdem lassen sich Ausfallrisiken nicht völlig ausschließen.

#### **Länderrisiken**

Unsere Strategie des Ausbaus der Produktion an Standorten mit niedrigen Lohnkosten und der Erschließung neuer Märkte bedeutet, dass wir bewusst angemessene und überschaubare Länder- und Marktrisiken eingehen. Zurzeit betrifft dies insbesondere unsere Aktivitäten in Osteuropa, China und Südostasien, aber auch die Errichtung des neuen Reifenwerks in Brasilien. Die Prüfung und Beobachtung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen sind Teil des allgemeinen Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus bewerten wir das jeweilige Länderrisiko bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer Investition.

#### **Rechtliche Risiken**

Über rechtliche Risiken, Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche berichten wir im Konzernanhang unter der Nr. 31.

#### **Personalrisiken**

Als innovatives Unternehmen sind wir auf unsere hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Den Verlust von Know-how durch Fluktuation von qualifizierten Fach- und Führungskräften reduzieren wir mit Förderprogrammen, leistungsorientierten Vergütungssystemen und internationalen Entwicklungsperspektiven. Durch einen engen Kontakt zu Hochschulen und durch spezielle Rekrutierungsprogramme gewinnen wir qualifizierte Nachwuchskräfte.

Der Continental-Konzern ist ein weit verzweigtes, heterogenes Unternehmen, das mit einer großen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund in einer Vielzahl von Ländern weltweit tätig ist. Risiken aus vorsätzlichen rechtswidrigen Handlungen Einzelner lassen sich nicht ausschließen. Wir vermindern diese Risiken durch ein internes Kontrollsystem, bestehend aus Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie konzernweit geltenden Verfahrensrichtlinien und unserem Verhaltenskodex. Die Einhaltung der internen Kontrollen wird durch die Konzernrevision im Rahmen ihrer Prüfungen überwacht. Den Verdacht eines Fehlverhaltens verfolgen wir unnachgiebig.

#### **Beteiligungsrisiken**

Es ist Teil unserer Unternehmensstrategie, mit Hilfe von Akquisitionen und Beteiligungen weitere Wertschöpfung und eine verbesserte Marktposition für das Unternehmen zu schaffen. Um das Beteiligungsrisiko zu minimieren, werden schon im Vorfeld alle Akquisitionen eingehend durch intensive „Due Diligence“-Prüfungen untersucht und auf strategische Relevanz und Ertragsstärke hin analysiert. Die Erwartungen des Managements an die in den vergangenen Jahren akquirierten Unternehmen sind im Wesentlichen erfüllt worden. Dies gilt insbesondere für die Akquisition der Phoenix, deren Integration in den Konzern und seine Risikomanagementprozesse weiterhin erfolgreich verläuft.

#### **IT-Risiken**

In einer zentralisierten und standardisierten IT-Umgebung besteht das Risiko der Abhängigkeit von einem System oder einem Rechenzentrum. Um das Risiko eines Systemausfalls zu minimieren, wurden diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne und unterbrechungsfreie Stromversorgungen kritischer Systeme, Back-up-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte Zugriffe auf die IT-Systeme setzen wir u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner ein.

#### **Zins- und Währungsrisiken, Risiken aus Finanzinstrumenten**

Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Daraus entsteht ein Verlustrisiko, weil Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, an Wert ver-

lieren. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Das Netto-Exposure, das sich im Wesentlichen aus der Saldierung der Exporte mit den Importen in den einzelnen Währungen ergibt, wird regelmäßig erfasst und bewertet. Der Continental-Konzern praktiziert bereits seit mehreren Jahren den „Natural-Hedge“-Gedanken zur Reduzierung des Wahrungskursrisikos: Ziel ist es, den Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben in einer bestimmten Währung und damit auch die Auswirkung einer Kursschwankung gegenüber dem Euro möglichst gering zu halten. Darüber hinaus werden anhand fortlaufend überprüfte Devisenkursereignissen Wechselkursrisiken gegebenenfalls mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Rahmen dieses Währungsmanagements sind enge Grenzen für offene Positionen gesetzt, die das Risiko aus dem Abschluss von Sicherungsgeschäften stark einschränken. Zur Absicherung dürfen ausschließlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Risikomanagementsystem abbilden und bewerten lassen. Das im Ausland gebundene Nettovermögen des Konzerns wird grundsätzlich nicht gegen Wechselkursveränderungen abgesichert. Unsere Importe in den Euroraum sind überwiegend höher als die gegengerichteten Exportströme in andere Währungsräume.

Soweit für unsere Verbindlichkeiten variable Zinssätze vereinbart sind, besteht neben der Chance sinkender auch das Risiko steigender Zinsen. Diese Risiken werden im Rahmen des Zinsmanagements bewertet, eingeschätzt und durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert. Gegenstand dieser Steuerung sind die Zins tragenden Verbindlichkeiten des Konzerns. Alle Zinssicherungsgeschäfte dienen ausschließlich der Steuerung der identifizierten Zinsänderungsrisiken.

Ein Risiko aus Schwankungen des Zeitwerts längerfristiger finanzieller Verbindlichkeiten durch Veränderungen der Kapitalmarktzinsen besteht für den Continental-Konzern nicht, da die Kapitalgeber daraus kein Recht auf vorzeitige Rückzahlung geltend machen können.

Die Zins- und Wahrungsmanagementgeschafte werden zur Reduzierung des Kontrahentenausfallrisikos nur mit ausgewählten Banken abgeschlossen. Durch eine strikte funktionale Trennung der Aufgabenbereiche minimie-

ren wir interne Abwicklungsrisiken. Im Rahmen des zentralen Finanzcontrolling werden die konzernweiten Zahlungsüberschüsse oder -unterdeckungen in den einzelnen Währungen aus dem operativen Geschäft regelmäßig ermittelt und überwacht. Eine regelmäßige Liquiditätsvorschau wird durch das zentrale Cash-Management durchgeführt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Die Continental AG strebt eine kostengünstige und ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diesen Zweck werden verschiedene am Markt verfügbare Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Dazu zählen neben Tages- und Termingeldern, Commercial Papers und Anleihen auch bilaterale und syndizierte Kredite. Investitionen der Konzerngesellschaften werden größtenteils durch Eigenkapital und Darlehen von Banken oder Konzernunternehmen finanziert. Gleichzeitig bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies im Rahmen der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten möglich und sinnvoll ist. Bei Ereignissen, die zu einem unerwarteten Liquiditätsbedarf führen, kann Continental sowohl auf vorhandene Liquidität als auch feste Kreditzusagen von Banken zurückgreifen.

#### **Gesamtbewertung**

Die Gesamtrisikosituation von Continental wird im Rahmen des erläuterten Risikomanagements analysiert und gesteuert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdet könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

# Entwicklung 2006 und Ausblick

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2006 ist mit einer Fortsetzung des globalen Wachstums zu rechnen. Dabei wird nach aktuellen Schätzungen von weiterhin überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten in mehreren Ländern Asiens und Osteuropas ausgegangen, während in den USA mit einer leichten Abschwächung des BIP-Wachstums zu rechnen ist. Im Euroraum wird eine Zunahme der konjunkturellen Dynamik erwartet.

## Deutschland

Die Anzeichen für eine wirtschaftliche Belebung in Deutschland sind angesichts der positiven Aussichten für die Weltwirtschaft insgesamt recht günstig. Darüber hinaus sind positive Auswirkungen von der im Juni/Juli in Deutschland stattfindenden FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ zu erwarten. Die von der Bundesregierung beschlossene Umsatzsteuererhöhung um 3 Prozentpunkte auf 19% ab 1. Januar 2007 könnte dazu führen, dass die privaten Haushalte teurere Anschaffungen wie z. B. Kraftfahrzeuge in das zweite Halbjahr 2006 vorziehen und sich so die Konsumausgaben in diesem Zeitraum erhöhen. Das BIP-Wachstum wird für 2006 über 1,5% erwartet. Jedoch dürften aus der Umsatzsteuererhöhung im Jahr 2007 negative Auswirkungen auf das Wachstum des BIP und eine Erhöhung der Inflationsrate resultieren.

## Euroraum

Im Euroraum ist 2006 mit einer Erhöhung des BIP-Wachstums auf annähernd 2,0% zu rechnen. Der Anstieg der Verbraucherpreise sollte leicht unter dem für 2005 geschätzten Wert von 2,2% liegen. Für 2007 ist insbesondere vor dem Hintergrund der Umsatzsteuererhöhung in Deutschland mit einer Wachstumsabschwächung auf rund 1,5% zu rechnen. Ein weiterer moderater Anstieg der Leitzinsen der EZB im ersten Halbjahr 2006 um 0,25 bis 0,50% gilt als wahrscheinlich.

## USA

In den USA wird für 2006 aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und des gestiegenen Zinsniveaus mit einer leichten Abschwächung des Wachstums des BIP gerechnet, die Wachstumsrate sollte aber weiterhin über 3,0% liegen. Nachdem die US-Notenbank am 31. Januar 2006 den Leitzins erneut um 0,25% auf 4,50% erhöht hat, geht die Mehrheit der Marktteilnehmer von

einem sich nähernden Ende des Zinserhöhungszyklus mit einer weiteren Erhöhung um 0,25% - 0,50% im ersten Halbjahr 2006 aus.

Im Jahresverlauf könnte die Erwartung an steigende Zinsen im Euroraum und das Ausbleiben weiterer Zinserhöhungen in den USA eine Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro unterstützen. Gleichzeitig dürfte im laufenden Jahr das hohe Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizit der USA bei der Bewertung der Währungsparitäten wieder stärker in den Fokus geraten.

## Asien

Das Wachstum der Wirtschaft im asiatischen Raum sollte sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Dabei soll das BIP in China auch 2006 um mehr als 8% wachsen, für Japan wird von einer konstanten Wachstumsrate von rund 2,5% ausgegangen. Die Zinsen dürften in Japan auf niedrigem Niveau verbleiben. Seit 1995 liegen die kurzfristigen Zinsen unter einem Prozent, seit circa fünf Jahren bei nahezu 0%.

## Branchenentwicklung

Das weltweite Geschäft mit Automobilherstellern sowie die Ersatzmärkte für Pkw- und Nutzfahrzeugreifen, insbesondere in West- und Zentraleuropa sowie in der NAFTA-Region, stellen unsere wichtigen Absatzmärkte dar. Während das Erstausrüstungsgeschäft mit Herstellern von Automobilen einen bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung unserer Divisionen Automotive Systems und ContiTech hat, sind in den Reifen-Divisionen die Ersatzmärkte für Pkw- und Nutzfahrzeugreifen entscheidend.

Für die Jahre 2006 und 2007 geht das Marktforschungsinstitut Global Insight von einer weiter steigenden **Fahrzeugproduktion** (Pkw, Kombifahrzeuge, Nutzfahrzeuge < 6t) aus. Für 2006 unterstellt es ein Produktionsvolumen von weltweit 64,8 Mio Fahrzeugen und damit eine Steigerung von 2,2% gegenüber 2005. Für 2007 wird ein Gesamtvolumen von 67,0 Mio Fahrzeugen und damit ein Wachstum um 3,4% erwartet. In beiden Jahren soll sich das voraussichtliche Wachstum insbesondere in Asien zeigen. In Westeuropa und in der NAFTA-Region werden nur geringe Steigerungen gesehen.

| <b>Produktion Pkw, Kombifahrzeuge leichte Nutzfahrzeuge &lt; 6t** in Mio Stück</b> | <b>2005*</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> |
|--|--------------|-------------|-------------|
| Westeuropa   | 16,1         | 16,2        | 16,1        |
| Osteuropa  | 4,2          | 4,4         | 4,7         |
| NAFTA-Region   | 15,7         | 15,6        | 15,9        |
| Südamerika   | 2,8          | 2,7         | 2,9         |
| Asien  | 23,2         | 24,4        | 25,7        |
| Afrika und Mittlerer Osten   | 1,4          | 1,5         | 1,7         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>63,4</b>  | <b>64,8</b> | <b>67,0</b> |

| <b>Produktion Nutzfahrzeuge &gt; 6t*** in Tsd Stück</b> | <b>2005*</b> | <b>2006</b>  | <b>2007</b>  |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Westeuropa  | 460          | 460          | 440          |
| Osteuropa   | 130          | 140          | 120          |
| NAFTA-Region  | 590          | 610          | 480          |
| Südamerika  | 110          | 105          | 95           |
| Asien   | 950          | 885          | 1.010        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.240</b> | <b>2.200</b> | <b>2.145</b> |

Quelle: Global Insight \* Vorläufige Schätzung, \*\* Light Vehicles, \*\*\* Heavy Vehicles > 6t.

#### **Absatz im Ersatzgeschäft Pkw-Reifen (inkl. Reifen für leichte Nutzfahrzeuge und allradgetriebene Fahrzeuge)**

| <b>in Mio Stück</b>      | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|
| West- und Zentraleuropa* | 235,2       | 241,1       | 247,1       |
| NAFTA-Region**           | 273,9       | 280,0       | 285,9       |

\* Quelle: ERMIC und eigene Erhebungen, für Osteuropa keine vergleichbaren Daten verfügbar.

\*\* Quelle RMA, RAC, PricewaterhouseCoopers.

#### **Absatz im Ersatzgeschäft Lkw-Reifen**

| <b>in Mio Stück</b>      | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|
| West- und Zentraleuropa* | 10,8        | 10,9        | 11,0        |
| NAFTA-Region**           | 21,2        | 21,3        | 21,5        |

\* Quelle: ERMIC und eigene Erhebungen, für Osteuropa keine vergleichbaren Daten verfügbar.

\*\* Quelle RMA, RAC, PricewaterhouseCoopers, Mexico Rubber Association.

Für 2006 und 2007 prognostiziert Global Insight eine im Vergleich zu 2005 geringere Anzahl der weltweit produzierten **Nutzfahrzeuge** (> 6t). Für 2006 wird eine Produktion von etwas weniger als 2,2 Mio Einheiten erwartet. Das entspricht einer Verringerung um 1,8% gegenüber

2005. Der Rückgang wird vor allem in Asien erwartet. Für 2007 geht das Marktforschungsinstitut von einer weiteren Reduzierung des Produktionsvolumens aus. Die Anzahl der produzierten Fahrzeuge soll sich 2007 um 2,5% gegenüber 2006 verringern. 2007 wird aufgrund

neuer Umweltaforderungen an Motoren eine deutliche Abschwächung in der NAFTA-Region gesehen.

Für das **Ersatzgeschäft mit Pkw-Reifen** gehen unabhängige Organisationen für 2006 und 2007 von einem weiter wachsenden Volumen in unseren wichtigen Absatzregionen aus. Für beide Jahre wird von einem Wachstum in Westeuropa in Höhe von 2,5% ausgegangen. Das Volumen in den Märkten der NAFTA-Region soll 2006 um 2,2% und 2007 um 2,1% steigen.

Unabhängige Organisationen gehen für das **Ersatzgeschäft mit Lkw-Reifen** der Jahre 2006 und 2007 davon aus, dass sich jährlich ein Wachstum von 1% in West- und Zentraleuropa einstellen wird. In der NAFTA-Region soll sich für 2006 eine Steigerung der verkauften Reifen um weniger als 1% auf 21,3 Mio Stück ergeben, während die Prognose für den Anstieg im Jahr 2007 bei 1% liegt.

## Geschäftsentwicklung

### Umsatz

Für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 erwarten wir eine weitere Steigerung des Konzernumsatzes. Für beide Jahre rechnen wir, entsprechend unserer strategischen Zielsetzung, mit einem Wachstum von ungefähr 5%. Dabei gehen wir davon aus, dass sich die Prognosen bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie hinsichtlich der Automobilbranche und der Rohstoffmärkte bestätigen. Im Hinblick auf unsere Branche unterstellen wir außerdem, dass insbesondere in den für uns besonders wichtigen Kundensegmenten keine wesentlichen unvorhersehbaren Veränderungen auftreten werden. Zur Steigerung des Konzernumsatzes werden alle Divisionen beitragen.

Die Division Automotive Systems wird insbesondere vom steigenden Absatz von ESP profitieren. In der NAFTA-Region erwarten wir 2006 eine Steigerung des Absatzvolumens von ESP auf 3,0 Mio Einheiten. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Installationsraten in dieser Region wird für das Jahr 2007 ein noch höheres Absatzvolumen erwartet.

### Rohstoffmärkte

Die gestiegenen Marktpreise für Rohstoffe zum Ende des Berichtszeitraums werden sich in hohen Materialaufwendungen im ersten Quartal 2006 auswirken. Der Preis für Naturkautschuk des Typs TSR 20 beispielsweise erreichte am 3. Februar erstmals 2,00 US-Dollar/kg. Für den weiteren Ausblick auf die Jahre 2006 und 2007 gehen wir von einer weltweit weiter steigenden Nachfrage nach Rohstoffen und anhaltenden Spekulationen bei Rohstoffen aus. Dies wird auch in den Jahren 2006 und 2007 zu weiter steigenden Rohmaterialpreisen führen. Davon werden insbesondere die für uns wichtigen Rohmaterialien Öl – z.B. als wichtiger Bestandteil von synthetischem Kautschuk –, Naturkautschuk und Stahl betroffen sein.

Der Division Pkw-Reifen wird vor allem die anhaltende Verbesserung des Produktmixes in Bezug auf High-Performance- und Winterreifen sowie der geplante Absatzanstieg in Europa und der NAFTA-Region zugute kommen.

Durch die Kapazitätserweiterung in Malaysia und Brasilien kann die Division Nfz-Reifen ab der zweiten Jahreshälfte 2006 und besonders 2007 eine höhere Marktnachfrage abdecken.

ContiTech wird das moderate Wachstum, insbesondere durch Steigerung des Absatzes in außereuropäischen Absatzmärkten und mit Produkten außerhalb der Automobilindustrie, in den Jahren 2006 und 2007 fortsetzen.

### EBIT

Für 2006 und 2007 erwarten wir eine weitere Verbesserung des operativen Konzernergebnisses gegenüber dem jeweiligen Vorjahr – hierzu werden alle Divisionen beitragen. Erfahrungsgemäß wird das Ergebnis in beiden Jahren durch Restrukturierungsmaßnahmen belas-

tet werden. Etwaige Entscheidungen zu konkreten Maßnahmen liegen derzeit noch nicht vor. Jedoch hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass sich im Jahr eine Belastung zwischen 60 Mio € und 80 Mio € ergeben kann.

Der hohe Anteil des Erstausrüstungsgeschäfts in der Division Automotive Systems wird auch 2006 und 2007 zu einem hohen Preisdruck durch die Automobilhersteller führen. Darüber hinaus werden steigende Rohmaterialpreise, insbesondere für Stahl, das Ergebnis beeinflussen.

Einen positiven Einfluss auf das operative Ergebnis der Division Pkw-Reifen in den Jahren 2006 und 2007 können die andauernden Restrukturierungsaktivitäten in den USA haben. Ferner wird in dieser Division der Ausbau von Produktionskapazitäten in Brasilien und Malaysia ab 2006 einen positiven Einfluss auf das EBIT haben. Einerseits führt dieser Ausbau zu einer Erhöhung unseres Produktionsvolumens in Niedrigkostländern und andererseits verbessert sich auch die Marktpräsenz in diesen Regionen. Weiterhin kann das nachhaltige Wachstum in den Segmenten Winter- und Hochleistungsreifen zur Ergebnissteigerung beitragen. Steigende Materialpreise, insbesondere bei Naturkautschuk, versuchen wir durch Preiserhöhungen, Mixverbesserungen und Rationalisierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die Division Nfz-Reifen wird den Produktionsanteil an den Niedrigkostenstandorten weiter ausbauen. In der zweiten Jahreshälfte 2006 werden sich der Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Brasilien und Malaysia und ein verbesserter Marktauftritt in diesen Regionen positiv auf das EBIT auswirken. Ferner sind an den Standorten Mt. Vernon und Hannover-Stöcken Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet worden. Die Division wird ebenfalls durch steigende Rohmaterialpreise negativ beeinflusst. Auch hier werden wir versuchen, diesen Effekt durch Preiserhöhungen und weiter gesteigerte Effizienzen, zu kompensieren.

Die Division ContiTech wird in den Jahren 2006 und 2007 von der fortschreitenden Phoenix-Integration, dem positiven Effekt aus den 2005 erfolgten Restrukturierungen sowie von dem Verkauf des Geschäftsbereichs ContiTech Sealing Systems profitieren. Darüber hinaus können Produktinnovationen und Kostensenkungen das Ergebnis weiter verbessern.

#### **Forschung und Entwicklung**

Aufgrund der hohen Anforderungen unserer Kunden gehen wir davon aus, dass in den Jahren 2006 und 2007 der Aufwand für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz zwischen 4,0% und 4,3% liegen wird. Dieser Trend wird von größeren Projekten im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte unberührt bleiben, weil solche Aufwendungen im ersten Schritt aktiviert werden.

#### **Investitionen (Bilanzzugang)**

Bezüglich unserer Investitionen gehen wir für 2006 und 2007 von einer Fortsetzung unseres expansiven Vorgehens aus. Wir unterstellen für beide Jahre eine Investitionsquote zwischen 6,0% und 6,5%.

#### **Nettofinanzschulden und Gearing Ratio**

Für 2006 ist eine weitere Reduzierung der Finanzschulden geplant. In den Jahren 2006 und 2007 werden wir Aktivitäten einleiten, um eine effizientere Struktur der Bilanz zu erlangen. Diese Aktivitäten könnten aus Akquisitionen, verstärktem organischen Wachstum sowie einer zukünftig höheren, an der Aktienrendite orientierten, Dividende bestehen. Aktienrückkäufe sehen wir als wenig wahrscheinlich an. Darüber hinaus werden wir im Rahmen des aktiven Managements der Altersvorsorge die Möglichkeit der Vorfinanzierung von Zusagen in Deutschland durch ein Contractual Trust Agreement – analog der Vorgehensweise in den USA und UK – in Betracht ziehen.



Fußball wäre nichts ohne Emotionen – sie beflügeln die Akteure zu immer neuen Höchstleistungen.

Leidenschaft verbindet Menschen. Wir teilen die Begeisterung für Leistung, Technik, Präzision, Perfektion und Dynamik und bringen deshalb den Fußball zu den Menschen. Unter dem Motto „Uniting Goals“ organisieren wir erstmals eine weltweite unternehmensinterne Fußball-Weltmeisterschaft, den ContiTeamCup. Gleichzeitig sind wir ein Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ in Deutschland.

Begeisterung verbindet.



Sieger und Besiegte: Kevin Fenlon vom englischen Team gratuliert Phumzile Mpala aus Südafrika zum Sieg der Gruppenmeisterschaft. Im Hintergrund freut sich Bernard Sauls, Kapitän der südafrikanischen Mannschaft.

ContiTeamCup, 14. Januar 2006, Bisham Abbey, England.

## Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der Continental AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch die interne Revision. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist von der Hauptversammlung der Continental AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 bestellt worden. Der Prüfungsausschuss hat den Prüfungsauftrag erteilt. KPMG hat den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geprüft. Die Wirtschaftsprüfer haben den nachfolgend abgedruckten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss, den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den Prüfungsbericht und das Risikomanagement eingehend erörtern. Anschließend werden diese Jahresabschlussunterlagen mit dem gesamten Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung erörtert.

Hannover, den 13. Februar 2006

Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzern-

abschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 15. Februar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zehnder                      Papenberg  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| Mio €   | Anhang Nr. | 2005            | 2004            |
|---|------------|-----------------|-----------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>   |            | <b>13.837,2</b> | <b>12.597,4</b> |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen |            | - 10.327,8      | - 9.452,8       |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>  |            | <b>3.509,4</b>  | <b>3.144,6</b>  |
| Forschungs- und Entwicklungskosten  |            | - 589,4         | - 523,8         |
| Vertriebs- und Logistikkosten   |            | - 840,0         | - 780,0         |
| Allgemeine Verwaltungskosten  |            | - 432,6         | - 394,3         |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen   | 6          | - 157,3         | - 302,1         |
| Ergebnis assoziierter Unternehmen   | 7          | 14,8            | 13,1            |
| Übriges Beteiligungsergebnis  | 7          | 2,2             | - 0,1           |
| <b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>                                |            | <b>1.507,1</b>  | <b>1.157,4</b>  |
| Zinserträge   | 8          | 48,3            | 17,1            |
| Zinsaufwendungen  | 8          | - 152,7         | - 135,1         |
| <b>Zinsergebnis</b>   |            | <b>- 104,4</b>  | <b>- 118,0</b>  |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>   |            | <b>1.402,7</b>  | <b>1.039,4</b>  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 9          | - 450,5         | - 300,4         |
| <b>Konzernergebnis</b>  |            | <b>952,2</b>    | <b>739,0</b>    |
| Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn                              |            | - 22,6          | - 22,8          |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen                              |            | 929,6           | 716,2           |
| <b>Ergebnis pro Aktie in €</b>  | 34         | <b>6,38</b>     | <b>5,19</b>     |
| <b>Ergebnis pro Aktie in €, verwässert</b>                                  | 34         | <b>6,10</b>     | <b>4,93</b>     |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

# Konzernbilanz

## Aktiva

| Mio €  | Anhang Nr. | 31.12.2005      | 31.12.2004     |
|--|------------|-----------------|----------------|
| Goodwill   | 10         | 1.423,8         | 1.408,3        |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte             | 10         | 122,9           | 131,8          |
| Sachanlagen                                      | 11         | 3.267,8         | 3.066,5        |
| Assoziierte Unternehmen                          | 12         | 122,7           | 107,9          |
| Sonstige Finanzanlagen                           | 13         | 9,3             | 10,5           |
| Aktive latente Steuern                           | 14         | 98,6            | 64,6           |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung              | 23         | 85,1            | 5,4            |
| Langfristige Derivate                            | 27         | 10,2            | 106,2          |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 15         | 51,1            | 43,9           |
| Sonstige Vermögenswerte                          | 16         | 2,3             | 8,8            |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>               |            | <b>5.193,8</b>  | <b>4.953,9</b> |
| Vorräte  | 17         | 1.418,6         | 1.271,7        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 18         | 2.114,6         | 1.995,6        |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 15         | 51,6            | 49,2           |
| Sonstige Vermögenswerte                          | 16         | 269,8           | 261,7          |
| Ertragsteuerforderungen                          |            | 30,2            | 36,8           |
| Kurzfristige Derivate                            | 27         | 62,4            | 12,4           |
| Flüssige Mittel                                  | 19         | 1.273,8         | 1.114,6        |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte         | 20         | 132,9           | -              |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>               |            | <b>5.353,9</b>  | <b>4.742,0</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                               |            | <b>10.547,7</b> | <b>9.695,9</b> |

## Passiva

| Mio €  | Anhang Nr. | 31.12.2005      | 31.12.2004     |
|--|------------|-----------------|----------------|
| Gezeichnetes Kapital                                     |            | 373,4           | 372,3          |
| Kapitalrücklage  |            | 1.307,8         | 1.297,4        |
| Kumulierte einbehaltene Gewinne                          |            | 2.049,7         | 1.236,4        |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital                         |            | - 156,7         | - 199,9        |
| Anteile in Fremdbesitz                                   |            | 220,8           | 231,0          |
| <b>Eigenkapital</b>                                      | 21         | <b>3.795,0</b>  | <b>2.937,2</b> |
| Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                   | 23         | 1.298,0         | 1.357,5        |
| Rückstellungen für latente Steuern                       |            | 159,5           | 129,2          |
| Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken         | 24         | 354,0           | 328,6          |
| Langfristiger Anteil der Finanzschulden                  | 26         | 942,3           | 1.508,7        |
| Langfristige sonstige Verbindlichkeiten                  | 29         | 34,9            | 29,7           |
| <b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b> |            | <b>2.788,7</b>  | <b>3.353,7</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         |            | 1.322,1         | 1.235,8        |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten                            | 25         | 340,8           | 277,9          |
| Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken         | 24         | 462,3           | 467,1          |
| Finanzschulden   | 26         | 897,3           | 605,6          |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten               | 28         | 482,9           | 409,4          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                               | 29         | 416,5           | 409,2          |
| Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten              | 30         | 42,1            | -              |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b> |            | <b>3.964,0</b>  | <b>3.405,0</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                                       |            | <b>10.547,7</b> | <b>9.695,9</b> |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

| Mio €   | 2005           | 2004           |
|---|----------------|----------------|
| EBIT  | 1.507,1        | 1.157,4        |
| Gezahlte Zinsen   | - 131,6        | - 124,9        |
| Erhaltene Zinsen  | 48,2           | 17,0           |
| Gezahlte Ertragsteuern  | - 375,6        | - 346,8        |
| Erhaltene Dividende   | 4,2            | 11,8           |
| Abschreibungen  | 741,8          | 667,2          |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen   | - 17,0         | - 24,3         |
| Verluste aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Gesellschaften                                | 24,4           | 8,5            |
| Veränderung der Pensionsrückstellungen  | - 104,6        | - 17,9         |
| Veränderungen der   |                |                |
| Vorräte   | - 94,7         | - 130,7        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | - 77,5         | - 114,1        |
| übrigen Vermögenswerte  | - 70,2         | 157,6          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 57,0           | 159,0          |
| Rückstellungen für sonstige Risiken   | 2,5            | 46,2           |
| übrigen Verbindlichkeiten   | 28,4           | 62,0           |
| <b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>   | <b>1.542,4</b> | <b>1.528,0</b> |
| Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten   | 36,5           | 64,0           |
| Investitionen in Sachanlagen und Software   | - 871,8        | - 703,0        |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten  | - 1,0          | - 6,4          |
| Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften   | -              | 4,1            |
| Geleistete Abgeltung in Zusammenhang mit der Veräußerung von Gesellschaften   | - 18,9         | -              |
| Anteilerwerb von Gesellschaften   | - 35,8         | - 182,5        |
| Kurzfristige verzinsliche Ausleihungen  | 4,6            | - 24,5         |
| <b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>- 886,4</b> | <b>- 848,3</b> |
| <b>Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>656,0</b>   | <b>679,7</b>   |
| Kurzfristige Fremdfinanzierung  | - 198,3        | - 93,1         |
| Aufnahme langfristiger Finanzschulden   | 0,0            | 410,8          |
| Tilgung von Finanzschulden  | - 129,4        | - 329,0        |
| Bondrückkäufe   | - 68,1         | - 241,1        |
| Ausgabe von Aktien  | 4,8            | 3,9            |
| Gezahlte Dividende an Minderheitsgesellschafter   | - 8,3          | - 3,2          |
| Dividendenzahlung   | - 116,3        | - 70,4         |
| <b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>- 515,6</b> | <b>- 322,1</b> |
| <b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>   | <b>140,4</b>   | <b>357,6</b>   |
| Flüssige Mittel am 01.01.   | 1.114,6        | 738,3          |
| Übernommene flüssige Mittel aus dem Erwerb/<br>abgegebene flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften | - 11,0         | 28,3           |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel  | 29,8           | - 9,6          |
| <b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>  | <b>1.273,8</b> | <b>1.114,6</b> |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

| Mio €  | Anzahl Aktien <sup>1</sup> | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Kumulierte einbehaltene Gewinne | Kumuliertes übriges Eigenkapital           |  |                                  | Summe          | Anteile in Fremdbesitz | Gesamt         |
|--|----------------------------|----------------------|-----------------|---------------------------------|--|--|----------------------------------|----------------|------------------------|----------------|
|  |                            |                      |                 |                                 | Ausgleichs-posten aus sukzessiven Erwerben | Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung | Finanz-instrumenten <sup>2</sup> |                |                        |                |
| <b>Stand am 01.01.2004</b>   | <b>135.422</b>             | <b>346,7</b>         | <b>1.004,0</b>  | <b>562,4</b>                    | -  | - 258,8                                    | - 9,1                            | <b>1.645,2</b> | <b>151,4</b>           | <b>1.796,6</b> |
| Konzernergebnis  |                            |                      |                 | 716,2                           |  |  |                                  | 716,2          | 22,8                   | <b>739,0</b>   |
| Veränderungen übriges Eigenkapital   |                            |                      |                 |                                 |  | 59,6                                       | 8,4                              | 68,0           | - 3,3                  | <b>64,7</b>    |
| <b>Konzerngesamt-ergebnis</b>  |                            | -                    | -               | <b>716,2</b>                    | -  | <b>59,6</b>                                | <b>8,4</b>                       | <b>784,2</b>   | <b>19,5</b>            | <b>803,7</b>   |
| Gezahlte Dividende   |                            |                      |                 | - 70,4                          |  |  |                                  | - 70,4         | - 3,2                  | <b>- 73,6</b>  |
| Ausgabe von Aktien   | 9.994                      | 25,6                 | 251,7           |                                 |  |  |                                  | 277,3          |                        | <b>277,3</b>   |
| Begebung der Wandelanleihe   |                            |                      | 69,9            |                                 |  |  |                                  | 69,9           |                        | <b>69,9</b>    |
| Umgliederung des Optionsrechtes der fälligen Wandelanleihe                               |                            |                      | - 28,2          | 28,2                            |  |  |                                  | -              |                        | <b>-</b>       |
| Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen |                            |                      |                 |                                 |  |  |                                  |                | 63,3                   | <b>63,3</b>    |
| <b>Stand am 31.12.2004</b>   | <b>145.416</b>             | <b>372,3</b>         | <b>1.297,4</b>  | <b>1.236,4</b>                  | -  | - 199,2                                    | - 0,7                            | <b>2.706,2</b> | <b>231,0</b>           | <b>2.937,2</b> |
| Konzernergebnis  |                            |                      |                 | 929,6                           |  |  |                                  | 929,6          | 22,6                   | <b>952,2</b>   |
| Veränderungen übriges Eigenkapital   |                            |                      |                 |                                 |  | 67,6                                       | 0,4                              | 68,0           | 22,0                   | <b>90,0</b>    |
| <b>Konzerngesamt-ergebnis</b>  |                            | -                    | -               | <b>929,6</b>                    | -  | <b>67,6</b>                                | <b>0,4</b>                       | <b>997,6</b>   | <b>44,6</b>            | <b>1.042,2</b> |
| Gezahlte Dividende   |                            |                      |                 | - 116,3                         |  |  |                                  | - 116,3        | - 10,6                 | <b>- 126,9</b> |
| Ausgabe von Aktien   | 449                        | 1,1                  | 10,4            |                                 |  |  |                                  | 11,5           |                        | <b>11,5</b>    |
| Sukzessiver Erwerb von Anteilen  |                            |                      |                 |                                 | - 24,8                                     |  |                                  | - 24,8         | - 50,4                 | <b>- 75,2</b>  |
| Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen |                            |                      |                 |                                 |  |  |                                  |                | 6,2                    | <b>6,2</b>     |
| <b>Stand am 31.12.2005</b>   | <b>145.865</b>             | <b>373,4</b>         | <b>1.307,8</b>  | <b>2.049,7</b>                  | - 24,8                                     | - 131,6                                    | - 0,3                            | <b>3.574,2</b> | <b>220,8</b>           | <b>3.795,0</b> |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

<sup>1</sup> Im Umlauf befindliche Aktien.

<sup>2</sup> Umfasst derivative Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Auf den Bruttobetrag der Finanzinstrumente entfallen latente Steuern in Höhe von insgesamt 0,2 Mio € (Vj. 1,6 Mio €).

# Segmentberichterstattung

## Segmentberichterstattung nach Divisionen 2005

| Mio €   | Automotive Systems | Pkw-Reifen     | Nfz-Reifen     | Conti-Tech     | Sonstiges/Konsolidierung | Continental-Konzern |
|---|--------------------|----------------|----------------|----------------|--------------------------|---------------------|
| Umsatz mit Dritten                                  | 5.230,6            | 4.433,7        | 1.313,4        | 2.859,5        | -                        | 13.837,2            |
| Konzerninterner Umsatz                              | 0,0                | 10,9           | 65,8           | 34,7           | - 111,4                  | -                   |
| <b>Gesamtumsatz</b>                                 | <b>5.230,6</b>     | <b>4.444,6</b> | <b>1.379,2</b> | <b>2.894,2</b> | <b>- 111,4</b>           | <b>13.837,2</b>     |
| EBIT (Segmentergebnis)                              | 570,1              | 669,0          | 153,0          | 160,4          | - 45,4                   | 1.507,1             |
| In % vom Umsatz                                     | 10,9               | 15,1           | 11,1           | 5,5            |                          | 10,9                |
| - davon Ergebnis assoziierter Unternehmen           | 5,7                | 8,6            | 0,7            | - 0,2          | -                        | 14,8                |
| Investitionen                                       | 357,0              | 291,9          | 118,9          | 98,8           | 5,2                      | 871,8               |
| In % vom Umsatz                                     | 6,8                | 6,6            | 8,6            | 3,4            |                          | 6,3                 |
| Abschreibungen <sup>1</sup>                         | 282,0              | 259,1          | 69,4           | 128,0          | 3,3                      | 741,8               |
| - davon Wertminderungen <sup>2</sup>                | 36,6               | 70,1           | - 1,5          | 1,9            | -                        | 107,1               |
| Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | - 3,3              | - 82,7         | - 27,6         | 18,4           | - 2,0                    | - 97,2              |
| Segmentvermögen                                     | 3.673,5            | 2.903,9        | 979,6          | 1.530,1        | 1,9                      | 9.089,0             |
| - davon assoziierte Unternehmen                     | 62,1               | 42,7           | 4,3            | 7,1            | 6,5                      | 122,7               |
| Operative Aktiva                                    | 3.099,7            | 2.488,2        | 833,7          | 1.318,2        | 27,1                     | 7.766,9             |
| RoCE in %   | 18,4               | 26,9           | 18,4           | 12,2           |                          | 19,4                |
| Segmentsschulden                                    | 1.694,1            | 1.453,0        | 500,8          | 730,5          | 14,9                     | 4.393,3             |
| Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2005                   | 24.189             | 24.910         | 8.239          | 22.331         | 180                      | 79.849              |

## Segmentberichterstattung nach Divisionen 2004

| Mio €   | Automotive Systems | Pkw-Reifen     | Nfz-Reifen     | Conti-Tech     | Sonstiges/Konsolidierung | Continental-Konzern |
|---|--------------------|----------------|----------------|----------------|--------------------------|---------------------|
| Umsatz mit Dritten                                  | 5.007,6            | 4.099,3        | 1.433,6        | 2.056,9        | -                        | 12.597,4            |
| Konzerninterner Umsatz                              | 0,1                | 4,9            | 67,1           | 6,5            | - 78,6                   | -                   |
| <b>Gesamtumsatz</b>                                 | <b>5.007,7</b>     | <b>4.104,2</b> | <b>1.500,7</b> | <b>2.063,4</b> | <b>- 78,6</b>            | <b>12.597,4</b>     |
| EBIT (Segmentergebnis)                              | 498,9              | 424,8          | 104,0          | 151,0          | - 21,3                   | 1.157,4             |
| In % vom Umsatz                                     | 10,0               | 10,4           | 6,9            | 7,3            |                          | 9,2                 |
| - davon Ergebnis assoziierter Unternehmen           | 7,3                | 6,1            | 0,3            | - 0,6          | -                        | 13,1                |
| Investitionen                                       | 273,7              | 251,1          | 80,9           | 92,6           | 4,7                      | 703,0               |
| In % vom Umsatz                                     | 5,5                | 6,1            | 5,4            | 4,5            |                          | 5,6                 |
| Abschreibungen <sup>1</sup>                         | 248,2              | 240,8          | 76,7           | 99,0           | 2,5                      | 667,2               |
| - davon Wertminderungen <sup>2</sup>                | 11,3               | 51,5           | 0,0            | 11,9           | -                        | 74,7                |
| Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | - 7,5              | - 3,4          | - 13,6         | 2,2            | - 11,4                   | - 33,7              |
| Segmentvermögen                                     | 3.380,3            | 2.496,5        | 917,3          | 1.570,5        | 1,7                      | 8.366,3             |
| - davon assoziierte Unternehmen                     | 57,6               | 33,8           | 9,5            | 6,8            | 0,2                      | 107,9               |
| Operative Aktiva                                    | 2.846,9            | 2.121,8        | 774,7          | 1.361,3        | 25,8                     | 7.130,5             |
| RoCE in %   | 17,5               | 20,0           | 13,4           | 11,1           |                          | 16,2                |
| Segmentsschulden                                    | 1.602,6            | 1.445,5        | 455,8          | 699,6          | 20,2                     | 4.223,7             |
| Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2004                   | 22.583             | 23.408         | 10.466         | 23.972         | 157                      | 80.586              |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

<sup>2</sup> Der Begriff Wertminderung entspricht dem englischen Begriff „Impairment“ und beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen. Im Segment Nfz-Reifen sind 2005 zusätzlich Zuschreibungen in Höhe von 3,2 Mio € aus der Berichtigung von früheren außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

## Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

| Mio €  | 2005           | 2004           |
|--|----------------|----------------|
| Automotive Systems                             | 570,1          | 498,9          |
| Pkw-Reifen                                     | 669,0          | 424,8          |
| Nfz-Reifen                                     | 153,0          | 104,0          |
| ContiTech                                      | 160,4          | 151,0          |
| Sonstiges                                      | - 45,4         | - 21,3         |
| <b>EBIT</b>                                    | <b>1.507,1</b> | <b>1.157,4</b> |
| Zinsergebnis                                   | - 104,4        | - 118,0        |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>              | <b>1.402,7</b> | <b>1.039,4</b> |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag               | - 450,5        | - 300,4        |
| <b>Konzernergebnis</b>                         | <b>952,2</b>   | <b>739,0</b>   |
| Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn | - 22,6         | - 22,8         |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen | 929,6          | 716,2          |

## Segmentberichterstattung nach Regionen

| Mio €   | Deutsch-land   | Europa ohne Deutschland | Nord-amerika   | Asien        | Übrige Länder | Continental-Konzern |
|---|----------------|-------------------------|----------------|--------------|---------------|---------------------|
| <b>Umsatz mit Dritten 2005</b>                    | <b>4.733,4</b> | <b>5.025,6</b>          | <b>2.740,1</b> | <b>945,9</b> | <b>392,2</b>  | <b>13.837,2</b>     |
| Umsatz mit Dritten 2004                           | 4.187,0        | 4.728,0                 | 2.494,7        | 864,7        | 323,0         | 12.597,4            |
| <b>Investitionen 2005</b>                         | <b>247,1</b>   | <b>249,6</b>            | <b>129,3</b>   | <b>93,3</b>  | <b>152,5</b>  | <b>871,8</b>        |
| Investitionen 2004                                | 237,7          | 273,4                   | 128,7          | 39,4         | 23,8          | 703,0               |
| <b>Segmentvermögen<sup>1</sup> zum 31.12.2005</b> | <b>3.634,0</b> | <b>2.704,8</b>          | <b>1.860,5</b> | <b>548,1</b> | <b>341,6</b>  | <b>9.089,0</b>      |
| Segmentvermögen <sup>1</sup> zum 31.12.2004       | 3.710,4        | 2.625,4                 | 1.456,2        | 427,1        | 147,2         | 8.366,3             |
| <b>Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2005</b>          | <b>30.974</b>  | <b>25.107</b>           | <b>11.785</b>  | <b>8.273</b> | <b>3.710</b>  | <b>79.849</b>       |
| Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2004                 | 31.808         | 25.469                  | 11.759         | 7.948        | 3.602         | 80.586              |

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

<sup>1</sup> Das Segmentvermögen entspricht den operativen Aktiva vor Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

# Konzernanhang

## 1. Allgemeine Erläuterungen

Die Continental Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover, Vahrenwalder Straße 9, ist die Muttergesellschaft des Continental-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen (HR B 3527).

Der Konzernabschluss der Continental AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HR B 3527 hinterlegt.

Der Tag der Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der 8. März 2006.

Der Konzernabschluss der Continental AG zum 31. Dezember 2005 ist gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a I HGB erstmalig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse für nach dem 31. Dezember 2004 beginnende Geschäftsjahre ausschließlich auf der Grundlage der IFRS aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting

Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 wurde gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US GAAP) erstellt.

Die Effekte des Übergangs von US GAAP auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Kapitalflussrechnung sind in Anhang Nr. 3 – IFRS-Umstellung – beschrieben.

Soweit in diesem Geschäftsbericht Zahlen für die Zeiträume von 1998 bis 2003 angegeben sind, handelt es sich um in der Vergangenheit veröffentlichte Zahlen gemäß US GAAP; bei Zahlen für Zeiträume vor 1998 handelt es sich um in der Vergangenheit veröffentlichte Zahlen nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

## 2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte, die zum Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert sind.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die Continental AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden voll konsolidiert. Unabhängig vom Stimmrechtsverhältnis kann der Konsolidierungskreis auch Gesellschaften umfassen, die nach der Bestimmung von SIC 12 (Consolidation – Special Purpose Entities) unter anderem durch Vereinbarungen und Garantien von Continental beherrscht werden können. Weder 2005 noch 2004 wurden Gesellschaften aufgrund dieser Bestimmung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen zum Zeitwert bewerteten Nettoeinvormögens zum Zeit-

punkt des Erwerbs. Dabei werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihren Zeitwerten angesetzt, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert. Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter zum Beispiel Markennamen, Patente, Kundenstämme und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Anpassungen der Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerb zu Gunsten bzw. zu Lasten der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter "Anteile in Fremdbesitz" im Eigenkapital ausgewiesen.

Für den Zeitraum, in dem Konzerngesellschaften gegenüber Minderheitsaktionären verbindliche Kaufoptionen für die von ihnen gehaltenen Anteile an Konzerngesellschaften anbieten, erfolgt der Ausweis der hiervon betroffenen Minderheiten nicht als Anteile in Fremdbesitz, sondern als finanzielle Verbindlichkeiten. Diese Verbindlichkeiten werden zum Zeitwert, der dem Kaufpreisangebot entspricht, ausgewiesen. Soweit die Kaufoption unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung ausgesprochen wird, stellt der Wert der Kaufoption einen Bestandteil der Anschaffungskosten der Beteiligung dar. Erfolgt dagegen das Kaufangebot unabhängig von und nach der Erlangung einer Mehrheitsbeteiligung, so wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreisangebot und dem Buchwert der Minderheitenanteile zum Zeitpunkt der Optionserteilung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Kaufoptionen für Minderheitenanteile sind in Deutschland insbesondere bei Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags aufgrund des Abfindungsangebots nach § 305 AktG gesetzlich vorgesehen.

Im Falle sukzessiver Erwerbe bei bereits bestehender Beherrschung werden sich ergebende Unterschiedsbeträge zwischen Kaufpreis und Buchwert der erworbenen Minderheitenanteile erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Beteiligungen werden, wenn Continental zwischen 20,0% und 50,0% der Stimmrechte hält und dementsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann (assoziierte Unternehmen), grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns sind. Die Bilanzierung erfolgt im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn eine Bewertung zum Zeitwert entsprechend IAS 39 für diese Gesellschaften nicht möglich ist.

Die Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode konsolidierten assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt. Sofern die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen nicht rechtzeitig vorliegen, erfolgt die Berücksichtigung der anteiligen Gewinne oder Verluste auf der Basis einer zuverlässigen Schätzung. Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandener Goodwill wird im Equity-Ansatz ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die der Höhe der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

#### **Währungsumrechnung**

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Transaktionskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral in dem kumulierten Eigenkapital ohne Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Continental AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungsgewinne und -verluste werden – mit Ausnahme bestimmter Finanzierungsvorgänge – erfolgswirksam erfasst. Währungskursdifferenzen aufgrund der Stichtagsumrechnung konzerninterner Finanzierungen, die in der jeweiligen funktionalen Währung einer der Vertragsparteien auftreten und deren Rückzahlung in absehbarer Zeit nicht erwartet wird, werden ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Entsprechend den Vorschriften von IAS 21 wird bei allen Unternehmenserwerben der Goodwill des erworbenen Tochterunternehmens als Vermögenswert ausgewiesen und gegebenenfalls zum Bilanzstichtag mit dem Mittelkurs in Euro umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital dargestellt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich wie folgt entwickelt:

| Währungen             |     | Stichtagskurs |                   | Jahresdurchschnittskurs |                   |
|-----------------------|-----|---------------|-------------------|-------------------------|-------------------|
|                       |     | 31.12.2005    | 31.12.2004        | 2005                    | 2004              |
| 1 € in                |     |               |                   |                         |                   |
| Brasilien             | BRL | 2,75          | 3,64              | 3,04                    | 3,64              |
| Tschechische Republik | CZK | 29,04         | 30,47             | 29,80                   | 31,95             |
| Großbritannien        | GBP | 0,69          | 0,71              | 0,68                    | 0,68              |
| Japan                 | JPY | 138,87        | 141,33            | 136,91                  | 134,46            |
| Mexiko                | MXN | 12,61         | 15,30             | 13,59                   | 14,04             |
| Malaysia              | MYR | 4,47          | 5,18              | 4,72                    | 4,73              |
| Philippinen           | PHP | 62,68         | 76,60             | 68,56                   | 69,71             |
| Rumänien              | RON | 3,68          | 3,94 <sup>1</sup> | 3,62                    | 4,05 <sup>1</sup> |
| Slowakische Republik  | SKK | 37,84         | 38,80             | 38,59                   | 40,04             |
| USA                   | USD | 1,18          | 1,36              | 1,25                    | 1,24              |
| Südafrika             | ZAR | 7,50          | 7,71              | 7,92                    | 8,02              |

<sup>1</sup> Am 1. Juli 2005 hat in Rumänien eine Währungsreform stattgefunden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der für das Vorjahr angegebene Währungskurs angepasst (Division durch 10.000).

### Umsatzrealisierung

Umsätze – ohne Umsatzsteuern und Erlösschmälerungen – werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Auslieferung realisiert, wenn das wirtschaftliche Eigentum und die wesentlichen damit verbundenen Nutzen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind und die Bezahlung zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung wahrscheinlich ist.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Nebenerlöse und ähnliche Erträge sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen, dem Verkauf von intern nicht genutzten Mischungen, Verkaufserlöse für Abfälle, Miet- sowie Lizenzentnahmen werden mit den zugehörigen Aufwendungen verrechnet.

### Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie unter Berücksichtigung gesetzlicher und vertraglicher Fristen gebildet. Darüber hinaus werden für identifizierte Einzelfälle zusätzliche Rückstellungen angesetzt.

### **Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungskosten**

Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Forschung und Entwicklung die nach IAS 38 nicht aktivierungsfähig sind. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden mit den Aufwendungen zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung saldiert.

### **Zins- und Beteiligungsergebnis**

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt des Entstehens des rechtlichen Anspruchs erfasst.

### **Ergebnis pro Aktie**

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Das „Ergebnis pro Aktie verwässert“ berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Options- oder Umtauschrechten potenziell erhältlichen Aktien. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die aufgrund einer Wandlung oder eines Umtauschs entfallen würden, eliminiert.

### **Gliederung der Bilanz**

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben; entsprechend kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, das Geltendmachen des Anspruchs innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

### **Goodwill**

Ein Goodwill ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert

von erworbenen Vermögenswerten und Schulden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes. Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, vielmehr erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zur Bestimmung eines möglichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 vorliegen. Sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden immaterielle Vermögenswerte linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit (Impairment-Test) überprüft.

### **Entwicklungskosten**

Aufwendungen aus der Anwendung von Forschungsergebnissen für die Entwicklung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte sind bis zum Zeitpunkt der Veräußerbarkeit der entwickelten Produkte aktivierungspflichtige Vermögenswerte und werden über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben, wenn die sechs Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Sofern diese Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Vorserienprototypen oder Testkosten für bereits vermarktete Produkte anfallen – das so genannte Application Engineering – gelten diese Aufwendungen als nicht aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen. Ferner werden Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Inangsetzung neuer Produktionsanläufe oder Werke entstehen, sofort ergebniswirksam. Nur bei wenigen Entwicklungsprojekten sind die strengen Kriterien für eine Aktivierung erfüllt, weil die wesentlichen mittel- und längerfristigen Projekte im Zusammenhang mit der Belieferung von Fahrzeugherstellern – dem so genannten Erstausrüstungsgeschäft – erfolgen. Neue Entwicklungen für das Erstausrüstungsgeschäft werden erst vermarktbar, nachdem wir für Fahrzeugplattformen bzw. Modelle als Lieferant nominiert und anhand von Freigabestufen zugelassen sind. Diese Freigaben setzen ferner aufgrund der besonderen Anforderungen an Sicherheits- und Komforttechnologien die technische Realisierbarkeit voraus. Demnach erfolgt eine Aktivierung von Ent-

wicklungskosten ausschließlich erst ab dem Zeitpunkt der Nominierung und dem Erreichen einer bestimmten Freigabestufe. Mit dem Erreichen der endgültigen Freigabe für die unbegrenzte Serienfertigung gilt die Entwicklung als abgeschlossen. Zuschüsse oder Kosten-erstattungen von Kunden werden mit den Aufwendungen zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung saldiert.

Nominierungen von Erstausrüstern führen in aller Regel zu einer Belieferungspflicht über die gesamte Lebensdauer der jeweiligen Modelle oder Plattformen. Dabei entsprechen diese Liefervereinbarungen weder langfristigen Fertigungsaufträgen noch festen Verpflichtungen, insbesondere wegen der fehlenden Zusage der Erstausrüster für Abnahmemengen. Deshalb werden sämtliche Aufwendungen für Vorserienleistungen – mit Ausnahme der oben beschriebenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen – sofort ergebniswirksam erfasst.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen dauerhafter Wertminderungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Sie beinhalten keine Finanzierungskosten.

Sobald ein Anlagegut betriebsbereit ist, können weitere Anschaffungs- oder Herstellungskosten nur aktiviert werden, wenn diese zu einer Veränderung des Nutzungszwecks des Anlageguts führen oder durch die Änderung ein zusätzlicher Mehrwert des Anlageguts entsteht und die Kosten eindeutig identifizierbar sind. Alle sonstigen nachträglichen Aufwendungen werden als laufender Instandhaltungsaufwand gebucht.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtlebensdauer der Anlage wahrscheinlich ist. Wartungs- und Reparaturkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Im Konzern sind keine Anlagen vorhanden, die aufgrund ihrer Nutzungsart

nur in mehrjährigen Abständen gewartet werden können. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: bis zu 33 Jahre bei Grundstückseinrichtungen und Gebäuden; bis zu zwölf Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und zwei bis zehn Jahre bei Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten und nicht zur Leistungserbringung oder zu Verwaltungszwecken genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die zugrunde gelegten Nutzungsdauern, wobei diese denen der eigengenutzten Immobilien entsprechen.

#### **Leasing**

Continental ist Leasingnehmer von Sachanlagen, insbesondere von Gebäuden. Sofern die Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjekts Continental zuzurechnen sind, liegt ein Finanzierungsleasing („finance lease“) vor und der Leasinggegenstand sowie die dazugehörige Verbindlichkeit werden bilanziert. Beim Mietleasing („operating lease“) liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber, die Leasingraten sind laufender Aufwand.

#### **Außerplanmäßige Abschreibungen**

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert der zurechenbaren künftigen Cashflow durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswertes. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für aktivierte Goodwill erfolgt auf der Ebene der strategischen Geschäftsbereiche (Business Units), die die für den Test relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash-Generating Units) darstellen. Die Werthaltigkeit wird durch Ge-

genüberstellung des Buchwertes des Geschäftsbereiches einschließlich des zuzurechnenden Goodwill und des erzielbaren Betrags der Geschäftseinheit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf der Basis der diskontierten Cashflow vor Steuern ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsbereichs, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Außerplanmäßig abbeschriebener Goodwill wird nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Die erwarteten Cashflow der Geschäftsbereiche wird aus der Langfristplanung der Geschäftsbereiche abgeleitet. Diese Planung umfasst einen Zeithorizont von fünf Jahren. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wird der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten Wachstumsraten der einzelnen Geschäftsbereiche extrapoliert. Die durchschnittlich angewendete Wachstumsrate im Geschäftsjahr 2005 lag bei 0,35%. Die Plandaten werden um wesentliche erwartete Sondereffekte bereinigt. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklungen sowie der Entwicklung von Verkaufspreisen, von Rohstoffpreisen und Währungskursen zugrunde.

Der im Geschäftsjahr 2005 für die Diskontierung des Cashflow verwendete Zinssatz beträgt 11,3%, im Geschäftsjahr 2004 11,7% und für die Eröffnungsbilanz 12,0%.

#### **Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder eine Gruppe langfristiger Vermögenswerte und dazugehöriger Schulden werden als zur „Veräußerung bestimmt“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Veräußerung beschlossen und wahrscheinlich ist. Die so klassifizierten Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“.

#### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument gem. IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Sie umfassen ei-

nerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung eingegangen wird, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen.

#### **Originäre Finanzinstrumente**

Originäre Finanzinstrumente der Aktivseite werden in „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ unterteilt. Entsprechend dieser Einordnung erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten.

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum Zeitwert bilanziert und Veränderungen sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden ebenfalls zum Zeitwert angesetzt, soweit dieser verfügbar ist. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden bis zu ihrer Realisierung unter Berücksichtigung von Steuereffekten im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dauerhafte Wertverluste (Impairment Losses) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende gewährte Kredite sowie Verbindlichkeiten werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern Marktwerte oder der Anteil am Eigenkapital nicht verfügbar sind.

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzpositionen angesetzt. Zu den hier relevanten Eigenkapitalinstrumenten gehören im Wesentlichen Options- und Wandlungsrechte. Der Marktwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Marktwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen bemessen sich nach dem kapitalisierten Unterschiedsbetrag aus dem Zinsvorteil. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Schuldkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt die Anschaffungskosten des Fremdkapitals. Bei Fälligkeit oder Wandlung der Wandelanleihe wird gemäß dem Wahlrecht in IAS 39 die in der Kapitalrücklage bei der Emission eingestellte Eigenkapitalkomponente mit den kumulierten einbehaltenen Gewinnen aufgerechnet.

### **Forderungen**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend den in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken bzw. pauschal aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen. Continental verkauft teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen wurden. Die Rückzahlungsverpflichtungen aus diesen Verkäufen sind kurzfristige Finanzschulden.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Bilanzpositionen und zukünftige Zahlungsströme eingesetzt; der Ansatz erfolgt zum Zeitwert (Fair Value). Der Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse, mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt.

Änderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die zur Steuerung von Schwankungen des Marktwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum Einsatz kommen (Fair Value Hedges), werden zusammen mit den Wertänderungen des korrespondierenden Grundgeschäfts im Ergebnis der Periode erfasst. Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges) und deren Absicherung sich als effektiv erwiesen hat, werden unmittelbar im Eigenkapital angesetzt (Hedge Accounting), bis das zugehörige Grundgeschäft eintritt. Werden die für das Hedge Accounting notwendigen Kriterien bei einzelnen derivativen Finanzinstrumenten nicht erfüllt oder erweist sich die Absicherung als nicht effektiv, erfolgt die Buchung der jeweiligen Schwankungen des Marktwertes im Periodenergebnis. Ergibt sich aus der Absicherung eines Zahlungsstroms zu einem späteren Zeitpunkt der Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, werden die bislang im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste in das Periodenergebnis umgebucht. Ergibt sich ein nicht finanzieller Vermögenswert, wird dies durch eine Erhöhung bzw. Minderung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

### **Sonstige Vermögenswerte**

Die Bilanzierung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt.

### **Bilanzierung von Ertragsteuern**

Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Die hierin enthaltenen latenten Steuern umfassen zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Konzern- und den Steuerbilanzen sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen. Aktivierter Goodwill, der nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähig ist, führt nicht zu latenten Steuern. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven In-Kraft-Tretens der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern in näherer Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz.

### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern ist auf der Basis sowohl von leistungs- als auch von beitragsorientierten Zusagen geregelt.

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Zusagen werden gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation berechnet. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz richtet sich nach den Verhältnissen für langfristige Anleihen am jeweiligen Kapitalmarkt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie zu Beginn des Geschäftsjahres zehn Prozent des höheren Werts des Anwartschaftsbarwerts oder Zeitwerts des Planvermögens übersteigen, erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der Berechtigten verteilt. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie Erträge der Pensionsfonds werden nicht gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen, sondern den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Analog werden die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer in den entsprechenden Funktionskosten und nicht im Finanzergebnis ausgewiesen. Mehrere Gesellschaften führen Pensionsfonds zur Deckung der Verpflichtungen. Als Planvermögen gelten sämtliche Vermögenswerte und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich für Zahlungen an Pensionsberechtigte und nicht zur Deckung von Ansprüchen anderer Gläubiger verwendet werden dürfen. Pensionsverpflichtungen und Planvermögen werden in der Bilanz saldiert dargestellt.

In den USA bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung werden wegen ihres Versorgungscharakters den Pensionsverpflichtungen zugeordnet.

Für beitragsorientierte Zusagen zahlt das Unternehmen vertraglich festgelegte Beträge, die bis zum Renteneintritt des betroffenen Mitarbeiters bei unabhängigen, externen Vermögensverwaltern hinterlegt werden. Die Beiträge sind zum Teil davon abhängig, inwieweit der Mitarbeiter eigene Beiträge leistet. Das Unternehmen übernimmt keine Garantie für die Entwicklung des Vermögenswerts bis zum Renteneintritt oder darüber hinaus. Folglich sind alle Ansprüche durch die im Jahr geleisteten Beiträge abgegolten.

### **Rückstellungen für sonstige Risiken**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem künftigen Mittelabfluss führt und deren Höhe sich zuverlässig ermitteln oder einschätzen lässt. Der Ansatz der Rückstellungen zum Bilanzstichtag erfolgt mit dem Wert, zu dem die Verpflichtungen wahrscheinlich erfüllt bzw. auf Dritte übertragen werden könnten. Langfristige Rückstellungen, wie zum Beispiel Prozess- oder Umweltrisiken, werden auf ihren Barwert diskontiert. Der entsprechend entstehende Zinsaufwand bei Aufzinsung der Rückstellungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

### **Nicht finanzielle Verbindlichkeiten**

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Aktionsoptionspläne**

Die Höhe der Vergütung von Mitarbeitern durch Aktienoptionen richtet sich nach dem Zeitwert der Option zum Zeitpunkt der Zusage. Die Ableitung des Zeitwertes der Optionen erfolgt mit Hilfe des Binomialmodells. Der Optionswert wird sowohl in der Kapitalrücklage als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Sperrfrist verteilt erfasst.

**Schätzungen**

Zur ordnungsgemäßen und vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die wichtigsten Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen innerhalb des Continental-Konzerns, die Werthaltigkeit des Goodwill und des Anlagevermögens, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen sowie den Abzinsungsfaktor, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Realisierbarkeit von Steuerforderungen, die finanzmathematischen Einflussgrößen auf Aktienoptionspläne und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, insbesondere die versicherungs-

mathematischen Parameter bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Höhe von Gewährleistungs-, Prozess- und Umweltrisiken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Die Prämissen werden regelmäßig überwacht, und falls erforderlich, den tatsächlichen Entwicklungen angepasst.

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung von Geldströmen. Dabei umfassen die Zahlungsmittelbestände sämtliche Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Finanzinvestitionen gehören nur dann zu den Zahlungsmitteläquivalenten, wenn sie – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten besitzen.

**Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Es bestehen zurzeit keine verabschiedeten neuen IFRS, die für Continental zur Änderung der Rechnungslegung führen.

### 3. IFRS-Umstellung

Die Umstellung von US GAAP auf IFRS erfolgt in Übereinstimmung mit den in IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS – enthaltenen Anwendungsvorschriften, wonach Continental verpflichtet ist, alle zum 31. Dezember 2005 geltenden IFRS-Grundsätze bzw. Vorschriften vollständig anzuwenden und eine entsprechende Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen vorzunehmen. Die IFRS-Eröffnungsbilanz ist zum 1. Januar 2004 aufgestellt. Bewertungsänderungen gegenüber US GAAP wurden direkt im Eigenkapital verrechnet. Die kumulativen Effekte aus der Umstellung auf IFRS für das Eigenkapital, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden in den nachfolgenden Überleitungen erläutert.

Nach IFRS zulässige Wahlrechte sowie die Vorschriften für die erstmalige Anwendung der IFRS wurden so umgesetzt, dass möglichst nur geringe Unterschiede im Vergleich zu US GAAP entstanden sind. Die insofern bedeutsamen Wahlrechte betreffen folgende Bilanzierungsvorschriften:

- IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütungen
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse
- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 32/39 – Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Bewertungs- und Ausweisvorschriften, die sich aus der Anwendung von IFRS gegenüber der bisherigen Konzernrechnungslegung nach US GAAP ergeben, aufgeführt.

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS – führt in Verbindung mit IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – zu einer geänderten Bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden nach dem so genannten Fresh-Start-Wahlrecht in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 realisiert und den kumulierten einbehaltenen Gewinnen in Höhe von 339,8 Mio € belastet. In den nachfolgenden Geschäftsjahren wird weiterhin die Korridorregelung angewendet. Nach US GAAP noch nicht amortisierte unverfallbare Plananpassungen (Änderungen der Versorgungszusagen) sind zum 1. Januar 2004 realisiert, wobei mit den kumulierten einbehaltenen Gewinnen eine entsprechende Belastung vor Steuern in Höhe von 121,6 Mio € verrechnet wurde. Diese Änderungen verringerten die Nettoaufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Vorjahr im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP um 25,4 Mio €.
- IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütungen. Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungen nach IFRS ist weitgehend identisch mit der entsprechenden Regelung nach US GAAP (FAS 123). Beide Vorschriften ermitteln die Vergütung durch Aktienoptionen nach dem Zeitwert der Option und sehen eine Verteilung des Aufwands über die Sperrfrist vor. Im Rahmen der Umstellung wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, nur die Tranchen, die nach dem In-Kraft-Treten von IFRS 2 am 7. November 2002 ausgegeben wurden, nach dieser Vorschrift zu bewerten. Die Umstellung auf IFRS zum 1. Januar 2004 hatte daher keine Auswirkungen auf den Bilanzansatz der Optionswerte sowie auf den Personalaufwand im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP.
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse – entspricht im Wesentlichen den Vorschriften nach US GAAP (FAS 141). Ausnahmen sind die Bewertung der Minderheitenanteile mit dem Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt (ohne Goodwill) anstelle der Verwendung historischer Buchwerte sowie die ertragswirksame Er-

fassung eines möglichen negativen Unterschiedsbetrags, der nicht vorab mit dem abschreibungspflichtigen langzeitigen Vermögen verrechnet werden darf. Aufgrund der Beibehaltung des bisherigen Purchase Accounting (Deemed Cost) hatte die Umstellung auf IFRS zum 1. Januar 2004 keine Effekte.

- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – setzt nur für die Höhe eines auszuweisenden aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung eine Obergrenze (Asset Ceiling), während nach US GAAP durchgehend der Ansatz einer Untergrenze in Höhe des Anwartschaftswertes ohne Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen zwingend erforderlich ist. Dies führt dazu, dass nach US GAAP mit dem Eigenkapital verrechnete Unterschiedsbeträge zwischen der Pensionsrückstellung und dem aktiven Saldo aus der Pensionsbewertung in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 aufgelöst und den kumulierten einbehaltenen Gewinnen in Höhe von 56,1 Mio € vor Steuern zugeführt wurden. Ferner werden nach IFRS anders als nach US GAAP im Rahmen der Korridorregelung sämtliche Anpassungen zu den gebildeten Bilanzposten ergebniswirksam und nicht teilweise direkt im Eigenkapital verrechnet.
- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – begreift – nach einer Stellungnahme des IDW (RS HFA 3 vom 18. November 1998) – die zusätzlichen Aufstockungsbeträge aus noch nicht abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen, die über die Laufzeit von Betriebs- bzw. Tarifverträgen potenziell in Anspruch genommen werden können, als rückstellungspflichtige Abfindungen. Dies verringerte die kumulierten einbehaltenen Gewinne zum 1. Januar 2004 um 67,1 Mio € vor Steuern und führte für das Geschäftsjahr 2004 zu einer Abnahme der entsprechenden Aufwendungen im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP um 8,3 Mio €.
- IAS 32/39 – Finanzinstrumente – verlangt einen separaten Ansatz und Ausweis von hybriden Finanzinstrumenten, wonach der Marktwert der Wandlungsrechte aus Wandelanleihen als Eigenkapitalinstrument bereits bei der Emission in der Kapitalrücklage sowie als Kürzung der Anleiheverbindlichkeit zu erfassen ist. Marktwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen bemessen sich nach dem kapitalisier-

ten Unterschiedsbetrag aus dem Zinsvorteil. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Schuldkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe werden direkt von den Anschaffungskosten des Fremdkapitals abgesetzt. Bei Fälligkeit der Wandelanleihe wird gemäß dem Wahlrecht in IAS 39 die in den Kapitalrücklagen bei der Emission eingestellte Eigenkapitalkomponente mit den kumulierten einbehaltenen Gewinnen aufgerechnet.

Zum 1. Januar 2004 wurden 28,2 Mio € für die Eigenkapitalkomponente der am 25. Oktober 2004 fällig gewordenen Wandelanleihe in der Kapitalrücklage berücksichtigt. Der Betrag der in den kumulierten einbehaltenen Gewinnen verrechneten kumulierten Zinsaufwendungen der Schuldkomponente belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf 23,1 Mio €. Die damit verbundenen zusätzlichen Zinsaufwendungen betragen im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP 5,1 Mio €.

- IAS 32/39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – erfordert den bilanziellen Ansatz verkaufter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern die Bonitäts- und Ausfallrisiken bei der veräußernden Gesellschaft verbleiben. FAS 140 verlangt für das Ausbuchen verkaufter Forderungen lediglich, dass die erwerbende Gesellschaft die uneingeschränkte Verfügungsmacht erhält. Anders als nach US GAAP werden nach IFRS im Rahmen der bestehenden Forderungsverkaufsprogramme veräußerte Forderungen nicht von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und somit die erhaltenen Verkaufserlöse als flüssige Mittel und Finanzschulden ausgewiesen. IAS 39 in der derzeit gültigen Fassung ist verbindlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist bei gleichzeitiger Beachtung von IAS 32 zulässig und wurde im vorliegenden Konzernabschluss rückwirkend zum 1. Januar 2004 entsprechend den Voraussetzungen umgesetzt.

- IAS 37 – Rückstellungen. Vom Grundsatz her werden nach IFRS sowie nach US GAAP Rückstellungen für ungewisse Schulden, Verpflichtungen und Risiken angesetzt. Während sich nach US GAAP die Bewertung dieser ungewissen Sachverhalte nach der bestmöglichen Kostenschätzung richtet, liegt der Fokus bei IFRS auf den Zeitwerten zum Bilanzstichtag, zu denen diese Verpflichtungen erfüllt bzw. übertragen werden könnten. Demnach kann die Bewertung des gleichen Sachverhalts nach IFRS höher oder niedriger als nach US GAAP ausfallen. Dies gilt umso mehr, wenn mehrere Verlustbeträge mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind oder sogar aufgrund ihrer zeitlichen Dauer bzw. Volatilität nur innerhalb einer Bandbreite eingegrenzt werden können. Zusätzlich verlangt IAS 37, dass langfristige Rückstellungen zum Bilanzstichtag mit ihrem Barwert angesetzt werden. Die Aufwendungen für die Aufzinsung bis zur Inanspruchnahme der Rückstellung werden gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere Prozess- und Umweltrisiken sowie eigene Vorsorgen für Arbeitsunfälle in den USA. Die nach IFRS unterschiedlichen Bewertungsmethoden erhöhten die kumulierten einbehaltenen Gewinne zum 1. Januar 2004 im Saldo um 81,1 Mio € vor Steuern. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen im Vergleich zum nach US GAAP aufgestellten Konzernabschluss 2004 haben 4,6 Mio € betragen.

- IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte – enthält sechs Voraussetzungen zur Aktivierung von selbst erstellten Entwicklungsleistungen, die nach US GAAP (FAS 2) sofort ergebniswirksam verrechnet werden müssen. Im Anhang „Entwicklungskosten“ sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Entwicklungsleistungen ausführlich beschrieben. Aus der Anwendung von IAS 38 ergab sich zum 1. Januar 2004 der Ansatz eines immateriellen Vermögenswertes mit Anschaffungskosten von 19,8 Mio €. Nach Berücksichtigung kumulierter Abschreibungen beträgt der Buchwert dieses Vermögenswertes zum 1. Januar 2004 4,7 Mio €. Zur bilanziellen Erfassung der Überleitungseffekte wurden die kumulierten einbehaltenen Gewinne vor Steuern entsprechend erhöht. Im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP wurden weitere Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio € aktiviert.

– Die oben genannten Umstellungseffekte führten zur Entstehung oder Änderung von Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerten und Schulden und dem entsprechenden Ansatz in den Steuerbilanzen. Hierdurch errechneten sich im Vergleich zur Rechnungslegung nach US GAAP zusätzlich 41,5 Mio € latente Steuern, die korrespondierend die kumulierten einbehaltenen Gewinne erhöht haben.

Der bisherige Ausweis in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung wurde darüber hinaus durch folgende IFRS-Standards geändert:

– IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – hat zu einer geänderten Darstellungsweise der Konzernbilanz geführt, in der nun Vermögenswerte und Schulden nach lang- und kurzfristigen Laufzeiten gegliedert aufgeführt werden. Dies erfolgte bisher zusammengefasst aufgrund der Anwendung der Befreiungsvorschriften des § 292a HGB, die im Rahmen der oben genannten EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 keine Gültigkeit mehr haben. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, entsprechend kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, das Geltendmachen des Anspruchs innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Des Weiteren werden die Anteile in Fremdbesitz innerhalb des Eigenkapitals und innerhalb des Konzernergebnisses ausgewiesen. Die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie bleibt gegenüber US GAAP unverändert.

– IAS 7 – Kapitalflussrechnungen – verlangt für die Klassifikation einer Finanzinvestition als Zahlungsmitteläquivalent, dass diese während ihrer maximalen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegt. Während der Begriff Wertschwankungen nach IFRS sämtliche wertbeeinflussende Faktoren umfasst, werden nach US GAAP nur Wertschwankungen aufgrund von Zinssatzveränderungen berücksichtigt. Anders als nach US GAAP werden gemäß IFRS somit kurzfristige verzinsliche Ausleihungen nicht mehr den flüssigen Mitteln zugeordnet, wenn sie einem nicht vernachlässigbaren Kontrahentenrisiko ausgesetzt sind. Im Vergleich zum Konzernabschluss 2004 nach US GAAP wurden zum 1. Januar 2004 Ausleihungen in Höhe von 9,3 Mio € nach IFRS nicht mehr als flüssige Mittel, sondern als sonstige finanzielle Forderungen ausgewiesen.

– IAS 12 – Steuern vom Einkommen und Ertrag. Gemäß IAS 1 werden sämtliche latenten Steueransprüche und -verpflichtungen als langfristig klassifiziert. Somit ist für die Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern – anders als nach US GAAP – keine Voraussetzung, dass sich die Umkehrung von temporären Differenzen jeweils zeitlich entspricht. Aufgrund dessen wurden nach IFRS aktive und passive latente Steuern in den einzelnen Veranlagungsgebieten in einem größeren Umfang gegeneinander aufgerechnet, als dies nach US GAAP möglich war. Zum 1. Januar 2004 wurden 104,0 Mio € aktive und passive latente Steuern miteinander verrechnet; im Wesentlichen waren hiervon unter US GAAP als kurzfristig eingestufte aktive latente Steuern betroffen.

– IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer. Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen stellen gemäß IAS 19 qualifizierte Versicherungsverträge dar und sind somit als Planvermögen einzustufen. Das Planvermögen ist mit den Pensionsverpflichtungen saldiert auszuweisen. Der gesonderte Ausweis der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite nach US GAAP entfällt damit. Zum 1. Januar 2004 wurden Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 12,0 Mio € mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

## Überleitungsrechnungen

**Effekte der IFRS-Umstellung auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2004 (entspricht dem berichteten Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2003) sowie zum 31. Dezember 2004**

| Mio €   | 01.01.2004     | 31.12.2004     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Konzerneigenkapital nach US GAAP</b>   | <b>1.983,2</b> | <b>2.842,3</b> |
| Verpflichtungen aus Altersvorsorge  |                |                |
| – Realisation sämtlicher versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Fresh Start)   | - 339,8        | - 312,3        |
| – Realisation unverfallbarer rückwirkender Plananpassungen  | - 121,6        | - 110,1        |
| – Auflösung des im Eigenkapital verrechneten Unterschiedsbetrags aus der Pensionsbewertung  | 56,1           | 165,2          |
| – Anpassung der Beträge aus Abwicklungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der unbefristeten Stilllegung der Produktion im Reifenwerk Mayfield, USA | –              | 30,2           |
| – Unterschiede aus der Bewertung von Altersteilzeitvereinbarungen   | - 67,1         | - 58,8         |
| Bewertungsunterschied sowie Abzinsung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten  | 81,1           | 77,1           |
| Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte  |                |                |
| – aktivierte Entwicklungsprojekte   | 19,8           | 26,2           |
| – kumulierte Abschreibung   | - 15,1         | - 16,7         |
| Nettobuchwert   | 4,7            | 9,5            |
| Übrige  | 2,0            | 7,7            |
| Latente Steuern auf Umstellungseffekte  | 41,5           | - 9,2          |
| Wandelanleihe   |                |                |
| – Eigenkapitalkomponente zum Begebungszeitpunkt   | 28,2           | 69,9           |
| – kumulierte Zinsaufwendungen der Schuldkomponente  | - 23,1         | - 5,3          |
| Anteile in Fremdbesitz  |                |                |
| – Umgliederung ins Eigenkapital   | 151,4          | 224,2          |
| – Bewertung der Anteile in Fremdbesitz aus der Akquisition der Phoenix-Gruppe zum Fair Value  | –              | 6,8            |
| <b>Konzerneigenkapital nach IFRS</b>  | <b>1.796,6</b> | <b>2.937,2</b> |

**Effekte der IFRS-Umstellung auf die zum Vergleich dargestellte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**

| Mio €  | Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | Ergebnis vor Ertragsteuern | Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen |
|--|--|----------------------------|--|
| <b>Konzernergebnis nach US GAAP</b>  | <b>1.096,4</b>                               | <b>993,4</b>               | <b>673,8</b>                                   |
| Verpflichtungen aus Altersvorsorge:<br>andere Periodenaufwendungen aufgrund von                    |  |                            |  |
| - Effekten aus Tilgungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Fresh Start)            | 12,7   |                            |  |
| - Effekten aus Tilgungen von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen der Vorjahre | 12,7   |                            |  |
| - sofortiger Tilgung unverfallbarer Plananpassungen in 2004  | - 11,1                                       |                            |  |
| - Effekten aus der Tilgung von Abwicklungen  | 33,1   |                            |  |
| - Bewertungsunterschiede Altersteilzeit  | 8,3  |                            |  |
| Aktivierung von Entwicklungsprojekten abzüglich planmäßiger Abschreibung                           | 4,8  |                            |  |
| Übrige   | 0,5  |                            |  |
|  |  | <b>61,0</b>                | <b>61,0</b>                                    |
| Zusätzlicher Zinsaufwand   |  |                            |  |
| - Wandelanleihen   |  | - 10,4                     |  |
| - Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten                                    |  | - 4,6                      |  |
|  |  |                            | <b>- 15,0</b>                                  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   |  |                            |  |
|  |  |                            | - 3,6  |
| <b>Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen nach IFRS</b>                                    | <b>1.157,4</b>                               | <b>1.039,4</b>             | <b>716,2</b>                                   |

**Effekte der IFRS-Umstellung auf die Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**

Die Kapitalflussrechnung nach IFRS wird wie bisher nach US GAAP nach der indirekten Methode ermittelt. Im Vergleich zu US GAAP ergeben sich jedoch folgende Darstellungsänderungen:

In Anwendung von IAS 7 werden gezahlte und erhaltene Zinsen, die Zahlungsströme aus Ertragsteuern sowie gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter gesondert in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Demzufolge knüpft die Ableitung der Kapitalflussrechnung nach IFRS nicht mehr an das Konzernergebnis, sondern an das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) an. Die gezahlten und erhaltenen Zinsen und die saldier-

ten gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern werden als Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden werden als Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

| Mio €   | US GAAP        | Effekte aus der<br>IFRS-Umstellung | IFRS           |
|---|----------------|------------------------------------|----------------|
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit  | 1.297,3        | 230,7                              | 1.528,0        |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit   | - 817,4        | - 30,9                             | - 848,3        |
| <b>Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>479,9</b>   | <b>199,8</b>                       | <b>679,7</b>   |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit  | - 96,2         | - 225,9                            | - 322,1        |
| <b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>   | <b>383,7</b>   | <b>- 26,1</b>                      | <b>357,6</b>   |
| Flüssige Mittel zum 01.01.2004  | 747,6          | - 9,3                              | 738,3          |
| Übernommene flüssige Mittel aus dem Erwerb/abgegebene flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften | 17,9           | 10,4                               | 28,3           |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel  | - 9,8          | 0,2                                | - 9,6          |
| <b>Flüssige Mittel zum 31.12.2004</b>   | <b>1.139,4</b> | <b>- 24,8</b>                      | <b>1.114,6</b> |

Die wesentlichen Effekte auf die Kapitalflussrechnung durch die Umstellung resultierten aus der nach IFRS abweichenden Behandlung von verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie innerhalb der flüssigen Mittel nicht mehr berücksichtigten kurzfristigen verzinslichen Ausleihungen, die nicht vernachlässigba-

ren Kontrahentenrisiken unterliegen. Infolgedessen entfiel – anders als nach US GAAP – in der Kapitalflussrechnung nach IFRS die separate Überleitung der abgegebenen flüssigen Mittel aus dem Verkauf einer Konzerngesellschaft.

#### 4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 264 (Vj. 261) inländische und ausländische Unternehmen, an denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20,0% der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 232 (Vj. 230) voll konsolidiert und 32 (Vj. 31) nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um drei Gesellschaften erweitert. Sieben Gesellschaften wurden aus bestehenden Einheiten ausgegliedert sowie drei Gesellschaften erworben. Eine Gesellschaft wurde neu gegründet. Sechs Gesellschaften wurden verkauft und zwei Gesellschaften liquidiert.

Die Zugänge 2005 zum Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen den Erwerb der Xtra Print Holding GmbH sowie die dazugehörigen Beteiligungsunternehmen. Zu den wesentlichen Abgängen im Jahr 2005 gehörte der Geschäftsbereich Sealing Systems der Division Conti-Tech mit den dazugehörigen Beteiligungsunternehmen. Die Auswirkungen hieraus sind unter Anhang Nr. 5 – Erwerb und Veräußerung von Gesellschaften – erläutert.

58 (Vj. 54) Unternehmen, deren Vermögenswerte und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Hiervon sind 33 (Vj. 32) Gesellschaften verbundene Unternehmen, von denen zurzeit 25 (Vj. 24) inaktiv sind. Weitere 25 (Vj. 22) nicht konsolidierte Gesellschaften sind assoziierte Unternehmen, von denen zurzeit sechs (Vj. fünf) inaktiv sind.

Weitere Informationen über die Beteiligungen sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns enthalten, die beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter der Nr. HRB 3527 hinterlegt wird.

#### Befreiungsvorschriften für inländische Gesellschaften

Bei folgenden inländischen Kapital- bzw. Personengesellschaften sind Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB genutzt worden:

ADC Automotive Distance Control Systems GmbH, Lindau, ASM Automobil-System-Montagen GmbH, Haldensleben, Benecke-Kaliko Aktiengesellschaft, Hannover, Beneform GmbH, Peine, CAS-ONE Holdinggesellschaft mbH, Hannover, Conseo GmbH, Hamburg, IPM GmbH, Hamburg, Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg, Conti Versicherungsdienst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Hannover, Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover, ContiTech AG, Hannover, ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover, ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH, Hannover, ContiTech Formpolster GmbH, Hannover, ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover, ContiTech Schlauch GmbH, Hannover, ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben, ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover, ContiTech Verwaltungs-GmbH, Hannover, ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover, ContiTech-Universe Verwaltungs-GmbH, Hannover, Edelbüttel & Schneider GmbH, Hamburg, Formpolster GmbH, Hannover, Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen, Hagufa Versicherungsdienst GmbH, Hamburg, Metall-

gummi GmbH, Hamburg, Mündener Gummiwerk GmbH, Hannoversch-Münden, Phoenix 6. Verwaltungs-GmbH, Hamburg, Phoenix Automotive GmbH, Hamburg, Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Phoenix Compounding Technology GmbH, Hamburg, Phoenix Conveyor Belt Systems GmbH, Hamburg, Phoenix Dichtungstechnik GmbH, Waltershausen, Phoenix Fluid Handling Industry GmbH, Hamburg, Phoenix Traffic Technology GmbH, Hamburg, Phoenix Vermögensverwaltungs-GmbH, Hamburg, Phoenix XtraPrint GmbH, Waltershausen, Stankiewicz GmbH, Adelsheidsdorf/Celle, TEMIC Automotive Electric Motors GmbH, Berlin, UMG Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, UNIROYAL ENGLEBERT Reifen GmbH, Hannover, Vergölst GmbH, Bad Nauheim, Xtra Print Holding GmbH, Hamburg.

Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt, ContiTech Kühner GmbH & Cie. KG, Oppenweiler, Phoenix Service GmbH & Co. KG, Hamburg, Union Mittelland Gummi GmbH & Co. Grundbesitz KG, Hannover.

## 5. Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Im Juli 2005 wurde die Xtra Print Holding GmbH erworben. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Xtra Print Holding GmbH und ihrer Tochtergesell-

schaften wurden zu geschätzten Zeitwerten angesetzt. Aus der Transaktion entstand ein Goodwill von 14,2 Mio €.

### Erwerb von 100 % der Phoenix Xtra Print-Gruppe in Mio €

|  |        |
|--|--------|
| Kaufpreis  | 18,0   |
| Sachanlagen zum Zeitwert   | 3,4    |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte zum Zeitwert                    | 10,0   |
| Kurzfristige Vermögenswerte zum Zeitwert                             | 13,0   |
| Passive latente Steuern zum Zeitwert                                 | - 4,2  |
| Übernommene Nettofinanzschulden zum Zeitwert                         | - 7,6  |
| Übernommene übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum Zeitwert | - 10,8 |
| Unternehmenswert zum Zeitwert  | 3,8    |

### Entstandener Goodwill

14,2

Die im Continental-Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse, das Konzernergebnis sowie das Ergebnis pro Aktie hätten sich um folgende Beträge erhöhen kön-

nen, wenn diese Transaktion bereits am 1. Januar 2005 vollzogen worden wäre:

| Mio €                   | Pro-forma-Auswirkungen für die ersten sechs Monate 2005 |
|-------------------------|---|
| Umsatzerlöse            | 10,7  |
| Konzernergebnis         | 1,6   |
| Ergebnis pro Aktie in € | 0,01  |

Die Continental AG hat am 2. November 2004 ein von ihr zuvor veröffentlichtes Übernahmeangebot an die Aktionäre der Phoenix AG vollzogen und damit 11.731.823 Phoenix-Aktien erworben. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt einer Beteiligungsquote von rund 75,6%. Die erworbenen Phoenix-Aktien hat die Continental AG über die Formpolster GmbH und die ContiTech Universe GmbH in die ContiTech AG (vormals ContiTech Holding GmbH) eingebracht. Am 16. November 2004 haben die Vorstände der Phoenix AG und der ContiTech AG sowohl einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als auch einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen. Die Hauptversammlungen der ContiTech AG und der Phoenix AG haben den Verträgen zugestimmt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 9. März 2005 in das Handelsregister der Phoenix AG eingetragen und ist damit wirksam geworden. Aufgrund der Anfechtungsklagen von außenstehenden Aktionären gegen den Zustimmungsbeschluss der Phoenix-Hauptversammlung konnte der Verschmelzungsvertrag bisher nicht ins Handelsregister eingetragen werden. Dem Antrag der Phoenix AG auf Freigabe der Eintragung nach § 16 Absatz 3 Umwandlungsgesetz hat das Landgericht Hamburg am 7. Dezember 2005 stattgegeben. Dagegen

haben außenstehende Aktionäre Beschwerde eingelegt. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung wird die Phoenix AG erlöschen und die zu diesem Zeitpunkt außenstehenden Phoenix-Aktionäre werden nach Maßgabe des im Verschmelzungsvertrag vereinbarten Umtauschverhältnisses Anteilsinhaber der ContiTech AG. Sowohl der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als auch der Verschmelzungsvertrag enthalten ein Abfindungsangebot an die außenstehenden Aktionäre der Phoenix AG, wonach diese gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 18,89 € pro Aktie aus der Phoenix AG bzw. der ContiTech AG ausscheiden können. Die Frist zur Annahme des Abfindungsangebots nach Maßgabe des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags war infolge eines anhängigen Spruchverfahrens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abgelaufen. Nach Abschluss des Spruchverfahrens kann sich das Abfindungsangebot ändern. Nach Vollzug der Verschmelzung wird die Continental AG aufgrund des festgelegten Austauschverhältnisses – ohne weitere Annahmen der Abfindungsangebote – 96,5% am Kapital und an den Stimmrechten der ContiTech AG halten.

#### Erwerb der Phoenix-Gruppe in Mio €

|   |         |
|---|---------|
| Kaufpreis für 75,6% der Anteile   | 178,8   |
| Sachanlagen zum Zeitwert  | 330,0   |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte zum Zeitwert                           | 30,0    |
| Kurzfristige Vermögenswerte zum Zeitwert                                    | 281,3   |
| Aktive latente Steuern zum Zeitwert   | 3,7     |
| Übrige kurzfristige Vermögenswerte zum Zeitwert                             | 6,8     |
| Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsaktivitäten aufgrund von Kartellaufgaben | 53,6    |
| Übernommene Nettofinanzschulden zum Zeitwert                                | - 241,0 |
| Originäre Anteile in Fremdbesitz innerhalb der Phoenix-Gruppe               | - 8,9   |
| Übernommene übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum Zeitwert        | - 259,0 |
| Unternehmenswert zum Zeitwert   | 196,5   |
| Abzüglich Fremddanteile an der Phoenix AG zum Zeitwert                      | - 47,9  |

|                              |             |
|------------------------------|-------------|
| <b>Entstandener Goodwill</b> | <b>30,2</b> |
|------------------------------|-------------|

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Phoenix-Gruppe wurde zum geschätzten Zeitwert angesetzt. Für das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögenswerte wurden die Zeitwerte durch Gutachten zum 1. November 2004 ermittelt. Aus der Transaktion entstand ein Goodwill in Höhe von 30,2 Mio €.

Infolge des Abfindungsangebots aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden die in Fremdbesitz befindlichen Anteile an der Phoenix AG mit In-Kraft-Treten des Abfindungsangebotes am 9. März 2005 in Höhe von 18,89 € je Anteil, entsprechend insgesamt 71,5 Mio €, in der Bilanz als Finanzschulden ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen diesen Verbindlichkeiten und dem Buchwert der Fremdanteile in Höhe von 22,4 Mio € wurde ergebnisneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Zum 31. Dezember 2005 reduzierten sich diese Abfindungsverpflichtungen durch weitere Anteilerwerbe auf 59,6 Mio €. Wegen der Zuordnung der Abfindungsverpflichtungen zu den Finanzschulden werden die nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag erforderlichen jährlichen Ausgleichszahlungen in Höhe von brutto 1,39 € je Anteil, entsprechend insgesamt 4,4 Mio €, als Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen Kaufpreis und Buchwert der 2005 sukzessive erworbenen weiteren Minderheitenanteile an der Continental Sime Tyre Gruppe und CAS Shanghai, bei denen bereits vor den weiteren Erwerben ein Beherrschungsverhältnis bestand, wurden in Höhe von 2,4 Mio € erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum 1. Oktober 2005 wurde der Geschäftsbereich Sealing Systems der ContiTech AG verkauft. Die Werke in der Slowakei und in Spanien werden vom Käufer fortgeführt. Der Standort in Hannover wird zum 31. März 2006 geschlossen. Grund für den Verkauf war die strategisch schwache Position, die in den vergangenen fünf Jahren nicht verbessert werden konnte. Aus der Veräußerung entstand ein Verlust vor Steuern in Höhe von 25,6 Mio €.

Aufgrund von Anlaufschwierigkeiten, insbesondere wegen des schwierigen politischen Umfelds, hat sich Continental Anfang November 2004 aus dem im Juni 2003

zusammen mit OAO Moscow Tyre Plant gegründeten Unternehmen Continental Tyres of Moscow ZAO zurückgezogen und die Anteile in Höhe von 76,0% an den Mitgesellschafter für 1,0 Mio € verkauft. Aus der Veräußerung entstand 2004 ein Verlust vor Steuern in Höhe von 18,1 Mio €.

Ende Dezember 2004 wurde die Gesellschaft ContiTech AGES S.p.A., Santena, Italien, an ein italienisches Konsortium veräußert. Der wirtschaftliche Übergang auf den neuen Eigentümer erfolgte zum 31. Dezember 2004. Aus dem Verkauf entstand 2004 ein Verlust vor Steuern von 5,1 Mio €.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen

| Mio €                 | 2005           | 2004           |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Sonstige Aufwendungen | - 355,7        | - 325,8        |
| Sonstige Erträge      | 198,4          | 23,7           |
|                       | <b>- 157,3</b> | <b>- 302,1</b> |

Die sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

| Mio €  | 2005         | 2004         |
|--|--------------|--------------|
| Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen    | 107,1        | 74,7         |
| Strukturmaßnahmen ohne Wertminderungen                               | 63,9         | 82,0         |
| Prozess- und Umweltrisiken   | 63,1         | 55,9         |
| Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung                             | 38,5         | 29,5         |
| Verluste aus Veräußerungen von Geschäftsbereichen und Gesellschaften | 50,6         | 23,2         |
| Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen                    | 3,7          | 16,9         |
| Übrige   | 28,8         | 43,6         |
|  | <b>355,7</b> | <b>325,8</b> |

Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwill für den Geschäftsbereich Elektrische Antriebe (Division Automotive Systems) ergab bedingt durch die Ertragslage insgesamt einen Wertminderungsbedarf von 36,6 Mio €. Der Goodwill in Höhe von 21,8 Mio € wurde vollständig abgeschrieben und der restliche Betrag in Höhe von 14,8 Mio € auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen anteilig verteilt. Aufgrund von Produktionsverlagerungen bzw. Anlaufschwierigkeiten wurden 2004 Sachanlagen in Höhe von 11,3 Mio € in der Division Automotive Systems außerplanmäßig abgeschrieben.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 66,6 Mio € wurden im Pkw-Reifenbereich in Nordamerika aufgrund nicht erreichter Prozesseffizienzen sowie gestiegener Rohstoffpreise und der daraus resultierenden Ertragslage vorgenommen. 2004 fielen Aufwendungen in Höhe von 51,5 Mio € für außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen an. Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenfertigung in Stöcken wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio € vorgenommen. Im Rahmen

der Integration der malaysischen Werke wird die dortige Pkw-Reifenfertigung ab der zweiten Jahreshälfte 2006 nur noch an einem Standort durchgeführt werden. Hieraus ergab sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 2,2 Mio €. Ebenfalls an einem malaysischen Standort wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 1,7 Mio € auf das Sachanlagevermögen der Diagonalfreifertigung vorgenommen. Gegenläufig hierzu erfolgten auf das Sachanlagevermögen der Off-the-Road-Reifenfertigung in Bryan, USA, Zuschreibungen von 3,2 Mio € aufgrund nicht mehr vorliegender Wertminderungsgründe.

In der Division ContiTech wurden 2004 aufgrund von nicht Wert schöpfender Produktion Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 11,9 Mio € erfasst.

Von den Aufwendungen für Strukturmaßnahmen entfallen 32,4 Mio € auf die Integration von Phoenix, 12,5 Mio € auf Sozialplankosten im Rahmen der Veräußerung des Bereichs ContiTech Sealing Systems und 12,5 Mio € auf die Einstellung der Pkw-Reifenproduktion in Stöcken.

Aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs ContiTech Sealing Systems entstand ein Verlust von 25,6 Mio €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 wurde die Veräußerung des Geschäftsbereiches Stankiewicz beschlossen, da dieser nicht zu den Kerngeschäftsaktivitäten ge-

hört. Der Kaufvertrag wurde am 8. Februar 2006 beurkundet. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses war die Anteilsübertragung noch nicht vollzogen. Aufgrund des Veräußerungsverlustes wurde das Konzernergebnis 2005 mit 25,0 Mio € belastet.

Die sonstigen Erträge entfallen auf:

| Mio €   | 2005         | 2004        |
|---|--------------|-------------|
| Erträge aus dem Einfrieren der Pensionspläne in den USA                         | 26,6         | -           |
| Erträge aus der Auflösung von weiteren Altersvorsorgeverpflichtungen in den USA | 108,1        | -           |
| Erträge aus Anlagenverkäufen  | 1,2          | 14,7        |
| Übrige  | 62,5         | 9,0         |
|   | <b>198,4</b> | <b>23,7</b> |

In den sonstigen Erträgen sind die Effekte des Einfrierens der leistungsorientierten Pensionspläne sowie der Auflösung von weiteren Altersversorgungsverpflichtungen in

den USA enthalten. Alle Anpassungen der Pensionsverpflichtungen sind mit den Arbeitnehmervertretern abschließend verhandelt.

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt folgende Personalaufwendungen verrechnet:

| Mio €                                     | 2005           | 2004           |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter                        | 2.534,8        | 2.335,1        |
| Soziale Abgaben                           | 549,9          | 469,8          |
| Erträge/Aufwendungen für Altersversorgung | - 30,4         | 206,8          |
|   | <b>3.054,3</b> | <b>3.011,7</b> |

Die Erträge aus der Altersversorgung ergeben sich insbesondere als Folge der genannten Anpassungen in den USA.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

|   | 2005          | 2004          |
|---|---------------|---------------|
| Personal – nicht direkt in die Produktion eingebunden | 29.476        | 26.666        |
| Personal – direkt in die Produktion eingebunden       | 51.609        | 47.082        |
|   | <b>81.085</b> | <b>73.748</b> |

## 7. Beteiligungsergebnis

| Mio €  | 2005        | 2004         |
|--|-------------|--------------|
| <b>Ergebnis assoziierter Unternehmen</b>   | <b>14,8</b> | <b>13,1</b>  |
| Ergebnis aus übrigen Beteiligungen   | 2,2         | 11,1         |
| Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen, sonstige Finanzanlagen und Ausleihungen <sup>1</sup> | 0,0         | - 11,2       |
| <b>Übriges Beteiligungsergebnis</b>  | <b>2,2</b>  | <b>- 0,1</b> |

<sup>1</sup> Die Abschreibungen an der Beteiligung Rubber Network.com sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten, da diese Beteiligung materiell ein Nutzungsrecht darstellt.

## 8. Zinsergebnis

| Mio €   | 2005           | 2004           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Zinserträge</b>  | <b>48,3</b>    | <b>17,1</b>    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                  | - 147,4        | - 130,5        |
| Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten | - 5,3          | - 4,6          |
| <b>Zinsaufwendungen</b>   | <b>- 152,7</b> | <b>- 135,1</b> |
| <b>Zinsergebnis</b>   | <b>- 104,4</b> | <b>- 118,0</b> |

Das Zinsergebnis des Konzerns beträgt 0,8 % (Vj. 0,9%) vom Umsatz.

Im ersten Quartal 2005 wurden 30,0 Mio € der 1999 ausgegebenen Euro-Anleihe der Continental Rubber of America über ursprünglich 500 Mio € vorzeitig zurückgekauft und entwertet, gleichzeitig wurden in gleicher Höhe damit verbundene Zins- und Währungsswaps aufgelöst. Im Rahmen des Rückkaufs ergab sich insgesamt ein Aufwand von 1,2 Mio €.

Außerdem hat die Continental AG im zweiten Quartal 2005 einen weiteren Teil in Höhe von nominal 42,7 Mio € der 2001 emittierten Anleihe über ursprünglich 500 Mio € zurückgekauft und entwertet. Der Rückkauf führte zu einem Aufwand von insgesamt 5,6 Mio €.

Im Vorjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 8,2 Mio € für den vorzeitigen Rückkauf der 1999 ausgegebenen Euro-Anleihe der Continental Rubber of America in Höhe von 185,8 Mio € an. Diese Aufwendungen resultierten überwiegend aus dem Rückkaufkurs in Höhe von 104,4%. Damit verbundene Zins- und Währungsswaps wurden in gleicher Höhe aufgelöst. Die Markt-

wertveränderung aus den Zinskomponenten dieser Swaps wurde während der Laufzeit ergebnisneutral als übrige Eigenkapitalveränderungen mit 1,5 Mio € abgegrenzt und mit der vorzeitigen Auflösung ins Zinsergebnis belastet. Darüber hinaus wurde 2004 die im Jahr 2001 emittierte Euro-Anleihe der Continental AG mit Fälligkeit im Jahr 2008 in Höhe von 87,8 Mio € vorzeitig zurückgekauft. Hieraus fielen Aufwendungen aufgrund der über 100,0% liegenden Rückkaufkurse in Höhe von 12,1 Mio € an.

In den Zinsaufwendungen 2005 sind insgesamt 4,4 Mio € für die Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Anteilseigner der Phoenix AG enthalten. Der Ausweis in den Zinsaufwendungen wurde aufgrund des am 9. März 2005 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages erforderlich.

## 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

| Mio €                                       | 2005           | 2004           |
|---|----------------|----------------|
| Laufende Steuern Deutschland                | - 246,8        | - 152,2        |
| Laufende Steuern Ausland                    | - 197,9        | - 141,1        |
| Latente Steuern Deutschland                 | - 4,4          | 6,2            |
| Latente Steuern Ausland                     | - 1,4          | - 13,3         |
| <b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> | <b>- 450,5</b> | <b>- 300,4</b> |

Der durchschnittliche Steuersatz im Jahr 2005 betrug im Inland 39,2% (Vj. 39,2%). Dieser Steuersatz wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes

von 25,0% (Vj. 25,0%) sowie eines Solidaritätszuschlags von 5,5% (Vj. 5,5%) und eines Gewerbesteuersatzes von 17,3% (Vj. 17,3%) ermittelt.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

| Mio €  | 2005           | 2004           |
|--|----------------|----------------|
| Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz   | - 549,8        | - 407,5        |
| Besteuerungsunterschiede Ausland   | 97,6           | 45,8           |
| Umkehrung von temporären Differenzen, die in der Vergangenheit nicht zum Ansatz aktiver latenter Steuern geführt haben | 24,3           | 0,0            |
| Unterlassener Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund unwahrscheinlicher Realisierung                             | - 14,4         | - 41,3         |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Goodwill  | - 8,6          | -              |
| Effekte aus Veräußerungen bzw. Wertminderungen von Geschäftseinheiten  | - 21,0         | - 8,6          |
| Realisierung von bisher nicht angesetzten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen                                | 5,0            | 79,1           |
| Förderungen und befristete Befreiungen   | 25,4           | 33,2           |
| Effekte aus Änderungen des Steuersatzes  | - 1,3          | 0,7            |
| Sonstiges  | - 7,7          | - 1,8          |
| <b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>   | <b>- 450,5</b> | <b>- 300,4</b> |
| <b>Steuerquote in %</b>  | <b>- 32,1</b>  | <b>- 28,9</b>  |

Die durch den ausländischen Besteuerungsunterschied hervorgerufene Minderung des Steueraufwandes ist im Wesentlichen auf den zunehmenden Geschäftsumfang in Osteuropa zurückzuführen. Unter Berücksichtigung dieses Besteuerungsunterschieds ergibt sich die durchschnittliche Konzernsteuerquote.

Die Umkehrung von temporären Differenzen erfolgte im Wesentlichen aufgrund von Auflösungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Altersvorsorge in den USA. Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern im Zusammen-

hang mit den hierfür in der Vergangenheit ausgewiesenen Verpflichtungen war mangels Werthaltigkeit unterblieben.

Der Effekt aus dem unterlassenen Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund zweifelhafter Werthaltigkeit ist vor allem auf Verlustvorträge in Mexiko und Brasilien sowie im Vorjahr zusätzlich durch die in Mayfield, USA, vorgenommenen Strukturmaßnahmen im Reifenbereich zurückzuführen.

2005 ereigneten sich im größeren Umfang steuerlich nicht wirksame Verluste aus der Veräußerung von Konzerngesellschaften bzw. aus Wertminderungen auf Vermögenswerte von Geschäftsbereichen. Die Abschreibung des Goodwill des Geschäftsbereichs Elektrische Antriebe, die Verluste aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Sealing Systems sowie die Wertminderungen aus der bis zum Ende des Geschäftsjahres 2005 noch nicht abgeschlossenen Veräußerung des Geschäftsbereichs Stankiewicz sind steuerlich weitgehend nicht abzugsfähig.

Im Jahr 2005 wurden Verlustvorträge in Höhe von 29,7 Mio € (Vj. 269,5 Mio €) in Anspruch genommen. Hieraus ergab sich eine Minderung des Steueraufwands in Höhe

von 5,0 Mio € (Vj. 79,1 Mio €), da hierfür aktive latente Steuern bisher teilweise nicht in der Bilanz angesetzt waren. Die für das Vorjahr entsprechend angegebenen Beträge resultieren in Höhe von 60,0 Mio € aus Maßnahmen im Rahmen der weitergehenden weltweiten Integration der Aktivitäten in der Pkw-Reifendivision.

Die Steuerminderungen durch staatliche Förderprogramme und befristete Steuerbefreiungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund auslaufender Programme vermindert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

| Mio €                                   | 2005          | 2004          |
|---|---------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte             | - 202,5       | - 200,5       |
| Sachanlagen                             | - 122,4       | - 146,4       |
| Vorräte                                 | 22,0          | 8,1           |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung     | 0,6           | 3,4           |
| Sonstige Vermögenswerte                 | 0,3           | - 14,3        |
| Pensionsverpflichtungen                 | 52,4          | 37,5          |
| Sonstige Rückstellungen                 | 105,8         | 140,6         |
| Sonstige Unterschiede                   | 74,4          | 95,6          |
| Steuerliche Verlustvorträge             | 8,5           | 11,4          |
| <b>Nettobetrag der latenten Steuern</b> | <b>- 60,9</b> | <b>- 64,6</b> |

2005 waren in einzelnen Konzerngesellschaften bzw. Organkreisen aktive latente Steuern in Summe von 16,7 Mio € (Vj. 7,7 Mio €) angesetzt, die sich aus laufenden Verlusten und aus einem aktiven Überhang ergeben. Die Realisierbarkeit dieser aktiven latenten Steuern wird in Erwartung künftiger steuerpflichtiger Gewinne als ausreichend wahrscheinlich beurteilt.

Zum 31. Dezember 2005 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 682,1 Mio € (Vj. 597,8 Mio €); hierin sind auch die Verlustvorträge der 2004 erworbenen Phoenix-Gruppe enthalten. Der Großteil der im Konzern vorhandenen Verlustvorträge entfällt auf Tochtergesellschaften im Ausland und ist überwiegend in der Vortragsfähigkeit begrenzt.

Insgesamt sind im Konzern 458,3 Mio € (Vj. 458,0 Mio €) aktive latente Steuern bisher nicht aktiviert worden, da

ihre Nutzung zum heutigen Zeitpunkt als unzureichend wahrscheinlich angesehen wird. Davon entfallen 209,2 Mio € (Vj. 179,7 Mio €) auf Verlustvorträge insbesondere in den USA sowie aus den Reifenaktivitäten in Mexiko.

Der Bestand latenter Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,1 Mio € reduziert.

Insgesamt bestehen 43,1 Mio € (Vj. 36,7 Mio €) latente Steuerverpflichtungen aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit nicht ausgeschütteten ausländischen Ergebnissen. Hiervon wurden für Beträge, für die nicht auszuschließen ist, dass sie kurz- oder mittelfristig der Muttergesellschaft zufließen werden, latente Steuerrückstellungen in zum Vorjahr unveränderter Höhe von 13,0 Mio € berücksichtigt.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 10. Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

| Mio €   | Goodwill | Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | Erworbene immaterielle Vermögenswerte | Geleistete Anzahlungen | Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte |
|---|----------|---|---------------------------------------|------------------------|--|
| <b>Stand zum 01.01.2004</b>                               |          |   |                                       |                        |  |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                          | 1.729,6  | 19,8  | 345,1                                 | 33,5                   | <b>398,4</b>                               |
| Kumulierte Abschreibungen                                 | 325,8    | 15,1  | 280,0                                 | –                      | <b>295,1</b>                               |
| Buchwerte   | 1.403,8  | 4,7   | 65,1                                  | 33,5                   | <b>103,3</b>                               |
| <b>Nettoentwicklung 2004</b>                              |          |   |                                       |                        |  |
| Buchwerte   | 1.403,8  | 4,7   | 65,1                                  | 33,5                   | <b>103,3</b>                               |
| Währungskursänderungen                                    | - 17,4   | –   | - 0,1                                 | –                      | <b>- 0,1</b>                               |
| Zugäwe  | –        | 6,4   | 30,0                                  | 4,9                    | <b>41,3</b>                                |
| Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen                | 30,4     | –   | 30,7                                  | –                      | <b>30,7</b>                                |
| Umbuchungen   | –        | –   | 32,5                                  | - 32,5                 | <b>0,0</b>                                 |
| Abgänge   | 8,5      | –   | 1,7                                   | –                      | <b>1,7</b>                                 |
| Abschreibungen  | –        | 1,6   | 39,8                                  | –                      | <b>41,4</b>                                |
| Wertminderungen   | –        | –   | 0,3                                   | –                      | <b>0,3</b>                                 |
| Buchwerte   | 1.408,3  | 9,5   | 116,4                                 | 5,9                    | <b>131,8</b>                               |
| <b>Stand zum 31.12.2004</b>                               |          |   |                                       |                        |  |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                          | 1.701,9  | 26,2  | 403,9                                 | 5,9                    | <b>436,0</b>                               |
| Kumulierte Abschreibungen                                 | 293,6    | 16,7  | 287,5                                 | –                      | <b>304,2</b>                               |
| Buchwerte   | 1.408,3  | 9,5   | 116,4                                 | 5,9                    | <b>131,8</b>                               |
| <b>Nettoentwicklung 2005</b>                              |          |   |                                       |                        |  |
| Buchwerte   | 1.408,3  | 9,5   | 116,4                                 | 5,9                    | <b>131,8</b>                               |
| Währungskursänderungen                                    | 29,4     | –   | 1,6                                   | –                      | <b>1,6</b>                                 |
| Zugänge   | –        | 1,0   | 24,9                                  | 7,8                    | <b>33,7</b>                                |
| Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen                | 14,2     | –   | 10,6                                  | –                      | <b>10,6</b>                                |
| Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen                | 0,7      | –   | –                                     | –                      | <b>–</b>                                   |
| Umbuchungen   | –        | –   | 4,4                                   | - 4,4                  | <b>0,0</b>                                 |
| Umbuchungen in „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ | - 4,5    | –   | - 2,2                                 | –                      | <b>- 2,2</b>                               |
| Abgänge   | 1,1      | –   | 1,4                                   | –                      | <b>1,4</b>                                 |
| Abschreibungen  | –        | 2,9   | 47,1                                  | –                      | <b>50,0</b>                                |
| Wertminderungen   | 21,8     | –   | 1,2                                   | –                      | <b>1,2</b>                                 |
| Buchwerte   | 1.423,8  | 7,6   | 106,0                                 | 9,3                    | <b>122,9</b>                               |
| <b>Stand zum 31.12.2005</b>                               |          |   |                                       |                        |  |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                          | 1.744,0  | 27,2  | 437,6                                 | 9,3                    | <b>474,1</b>                               |
| Kumulierte Abschreibungen                                 | 320,2    | 19,6  | 331,6                                 | –                      | <b>351,2</b>                               |
| Buchwerte   | 1.423,8  | 7,6   | 106,0                                 | 9,3                    | <b>122,9</b>                               |

Der Buchwert des Goodwill entstand im Wesentlichen aus dem Erwerb der Continental Teves (1998), Continental Temic (2001) und dem Erwerb der Phoenix AG (2004)

und verteilt sich auf die einzelnen Konzernsegmente wie folgt:

| Mio €              | 31.12.2005     | 31.12.2004     |
|--------------------|----------------|----------------|
| Automotive Systems | 1.342,1        | 1.336,7        |
| Pkw-Reifen         | 13,8           | 13,7           |
| Nfz-Reifen         | 3,0            | 3,0            |
| ContiTech          | 64,9           | 54,9           |
|                    | <b>1.423,8</b> | <b>1.408,3</b> |

Aus dem Erwerb der Xtra Print Holding GmbH ist ein Goodwill in Höhe von 14,2 Mio € entstanden.

Unter den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden aktivierte Entwicklungskosten ausgewiesen. Von den im Jahr 2005 insgesamt angefallenen Entwicklungskosten erfüllen 1,0 Mio € (Vj. 6,4 Mio €) die Aktivierungsvoraussetzungen nach IFRS.

Die Zugänge in den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen betreffen im Wesentlichen die erworbenen Patente, Kundenstämme und den Markennamen sowie Software aus dem Erwerb der Phoenix Xtra Print Gruppe. Für das Vorjahr werden hier im Wesentlichen die erworbenen Patente und Markenrechte sowie Software aus dem Erwerb der Phoenix AG ausgewiesen.

Die restlichen Zugänge betreffen vor allem Software.

Die für die erworbenen immateriellen Vermögenswerte angefallenen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 47,1 Mio € (Vj. 39,8 Mio €) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit 37,7 Mio € (Vj. 31,8 Mio €) in den Herstellkosten und mit 9,4 Mio € (Vj. 8,0 Mio €) in den Verwaltungskosten enthalten.

In den erworbenen immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 7,7 Mio € (Vj. 7,2 Mio €) für Markennamen im Bereich ContiTech enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Die Werte wurden ursprünglich aus dem Kaufpreis für den Erwerb der dazugehörigen Gesellschaften abgeleitet.

Des Weiteren enthielten die erworbenen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2005 überwiegend Buchwerte für Software in Höhe von 65,9 Mio € (Vj. 73,6 Mio €), die weiterhin planmäßig abgeschrieben werden.

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf Anhang Nr. 6.

## 11. Sachanlagen

| Mio €  | Grundstücke und<br>grundstücksgleiche<br>Rechte und Bauten | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen | Andere Anlagen,<br>Betriebs- und Ge-<br>schäftsausstattung | Geleistete<br>Anzahlungen und<br>Anlagen im Bau | Gesamt         |
|--|--|--|--|---|----------------|
| <b>Stand zum 01.01.2004</b>                                  |  |  |  |   |                |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                             | 1.394,2  | 5.015,2                                | 860,7  | 237,2   | <b>7.507,3</b> |
| Kumulierte Abschreibungen                                    | 669,1  | 3.429,1                                | 639,9  | 3,6   | <b>4.741,7</b> |
| Buchwerte  | 725,1  | 1.586,1                                | 220,8  | 233,6   | <b>2.765,6</b> |
| <b>Nettoentwicklung 2004</b>                                 |  |  |  |   |                |
| Buchwerte  | 725,1  | 1.586,1                                | 220,8  | 233,6   | <b>2.765,6</b> |
| Währungskursänderungen                                       | - 2,2  | - 11,9                                 | 0,0  | - 2,9   | <b>- 17,0</b>  |
| Zugänge  | 38,4   | 244,1                                  | 84,7   | 305,2   | <b>672,4</b>   |
| Zugänge aus Konsolidierungs-<br>kreisänderungen              | 153,8  | 137,6                                  | 24,0   | 18,7  | <b>334,1</b>   |
| Abgänge aus Konsolidierungs-<br>kreisänderungen              | 7,1  | 12,6                                   | 0,5  | 5,3   | <b>25,5</b>    |
| Umbuchungen  | 23,6   | 238,2                                  | 0,0  | - 258,9   | <b>2,9</b>     |
| Abgänge  | 5,5  | 27,6                                   | 6,3  | 1,1   | <b>40,5</b>    |
| Abschreibungen   | 56,6   | 409,3                                  | 85,2   | -   | <b>551,1</b>   |
| Wertminderungen  | 4,4  | 63,6                                   | 6,4  | -   | <b>74,4</b>    |
| Buchwerte  | 865,1  | 1.681,0                                | 231,1  | 289,3   | <b>3.066,5</b> |
| <b>Stand zum 31.12.2004</b>                                  |  |  |  |   |                |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                             | 1.582,1  | 5.344,7                                | 909,0  | 292,9   | <b>8.128,7</b> |
| Kumulierte Abschreibungen                                    | 717,0  | 3.663,7                                | 677,9  | 3,6   | <b>5.062,2</b> |
| Buchwerte  | 865,1  | 1.681,0                                | 231,1  | 289,3   | <b>3.066,5</b> |
| davon Finanzierungsleasing                                   | 42,1   | 1,5                                    | 1,6  | -   | <b>45,3</b>    |
| davon als Finanzinvestitionen<br>gehaltene Immobilien        | 12,8   | -                                      | -  | -   | <b>12,8</b>    |
| <b>Nettoentwicklung 2005</b>                                 |  |  |  |   |                |
| Buchwerte  | 865,1  | 1.681,0                                | 231,1  | 289,3   | <b>3.066,5</b> |
| Währungskursänderungen                                       | 29,5   | 89,5                                   | 5,5  | 36,9  | <b>161,4</b>   |
| Zugänge  | 30,4   | 281,2                                  | 96,5   | 435,6   | <b>843,7</b>   |
| Zugänge aus Konsolidierungs-<br>kreisänderungen              | -  | 3,2                                    | 0,4  | 1,9   | <b>5,5</b>     |
| Abgänge aus Konsolidierungs-<br>kreisänderungen              | 3,5  | 16,3                                   | 0,9  | 0,6   | <b>21,3</b>    |
| Umbuchungen in „zur Veräußerung<br>bestimmte Vermögenswerte“ | - 35,0   | - 45,3                                 | - 3,1  | - 3,4   | <b>- 86,8</b>  |
| Umbuchungen  | 21,1   | 223,2                                  | 29,8   | - 274,1   | <b>0,0</b>     |
| Abgänge  | 10,0   | 16,4                                   | 3,3  | 2,7   | <b>32,4</b>    |
| Abschreibungen   | 56,3   | 436,8                                  | 91,6   | -   | <b>584,7</b>   |
| Wertminderungen  | 0,1  | 80,7                                   | 3,3  | -   | <b>84,1</b>    |
| Buchwerte  | 841,2  | 1.682,6                                | 261,1  | 482,9   | <b>3.267,8</b> |
| <b>Stand zum 31.12.2005</b>                                  |  |  |  |   |                |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten                             | 1.627,9  | 5.812,6                                | 981,0  | 488,7   | <b>8.910,2</b> |
| Kumulierte Abschreibungen                                    | 786,7  | 4.130,0                                | 719,9  | 5,8   | <b>5.642,4</b> |
| Buchwerte  | 841,2  | 1.682,6                                | 261,1  | 482,9   | <b>3.267,8</b> |
| davon Finanzierungsleasing                                   | 43,0   | 0,6                                    | 1,7  | -   | <b>45,3</b>    |
| davon als Finanzinvestitionen<br>gehaltene Immobilien        | 12,5   | -                                      | -  | -   | <b>12,5</b>    |

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen aus der Erstkonsolidierung der Phoenix Xtra Print-Gruppe betragen 3,4 Mio €. Aus dem Verkauf von Konzerngesellschaften und Geschäftsaktivitäten, insbesondere der ContiTech Sealings Systems, resultierten Abgänge von 21,3 Mio €. Im Vorjahr führte hauptsächlich die Erstkonsolidierung der Phoenix-Gruppe zu Zugängen von 330,0 Mio €. Im Berichtsjahr wurden Anlagen für neue Produkte und Technologien für elektronische und hydraulische Bremsysteme, Fahrkomfort sowie Fahrwerk und Antrieb erworben. In den Reifenbereichen wurde überwiegend in Kapazitätserweiterungen an den Niedrigkostenstandorten in Tschechien, Rumänien, Portugal, der Slowakei und Malaysia investiert. Bei den Abgängen handelt es sich maßgeblich um Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und Anlagen.

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf Anhang Nr. 6.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich um die Verwaltungsgebäude in Hannover. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zu den Jahren 2022 und 2026. Ihnen liegen Zinssätze zwischen 8,0 bzw. 8,6% zugrunde. In den Verträgen sind weder Verlängerungs- noch Kaufoptionen vereinbart.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| <b>Mio €</b>                                | <b>2005</b> | <b>2004</b> |
|---|-------------|-------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 01.01. | 19,0        | 12,8        |
| Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.        | 6,2         | 5,9         |
| <b>Nettoentwicklung</b>                     |             |             |
| Buchwerte zum 01.01.                        | 12,8        | 6,9         |
| Währungskursänderungen                      | 0,0         | 0,0         |
| Konsolidierungskreisänderungen              | –           | 6,2         |
| Abschreibungen                              | 0,3         | 0,3         |
| Buchwerte zum 31.12.                        | 12,5        | 12,8        |
| <b>Endwerte zum 31.12.</b>                  |             |             |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12. | 19,0        | 19,0        |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.        | 6,5         | 6,2         |

Die Marktwerte – nach dem Ertragswertverfahren bzw. den ermittelten Bodenrichtwerten – der als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücke und Gebäude betragen zum 31. Dezember 2005 20,8 Mio € (Vj. 20,8 Mio €). Die

Mieterträge im Jahr 2005 beliefen sich auf 2,5 Mio € (Vj. 1,5 Mio €), während die zuzurechnenden Instandhaltungskosten 1,5 Mio € (Vj. 0,4 Mio €) betragen.

## 12. Assoziierte Unternehmen

| Mio €               | 2005         | 2004         |
|---------------------|--------------|--------------|
| <b>Stand 01.01.</b> | <b>107,9</b> | <b>104,8</b> |
| Zugänge             | 1,1          | 1,1          |
| Abgänge             | 0,0          | 5,2          |
| Umbuchungen         | 0,8          | 0,0          |
| Anteiliges Ergebnis | 14,8         | 12,4         |
| Erhaltene Dividende | 1,9          | 0,6          |
| Abschreibungen      | 0,0          | 4,6          |
| <b>Stand 31.12.</b> | <b>122,7</b> | <b>107,9</b> |

Von den im Jahr 2004 insgesamt ertragswirksamen anteiligen Ergebnissen der assoziierten Unternehmen in Höhe von 13,1 Mio € wurden anteilige Ergebnisse einer Beteiligung in Höhe von 0,7 Mio € aufgrund der Gesellschaft zugesagter Garantien gegen die entsprechend gebildete Rückstellung verrechnet.

Die fortgeführten Beteiligungsbuchwerte der assoziierten Unternehmen beinhalten Goodwill in Höhe von 16,8 Mio € (Vj. 16,8 Mio €).

Die wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen für die Division Automotive Systems die Shanghai Automotive Brake Systems Co. Ltd., China, FIT Automoción, S.A., Spanien, für die Reifenaktivitäten die

Compañía Ecuatoriana del Caucho, S.A., Ecuador, MC Projects B.V., Niederlande, Drahtcord Saar GmbH & Co.KG, Merzig/Saar, Barum Centrum Praha spol. s. r. o., Tschechien, und für ContiTech die Sandusky, Ltd., USA.

Aus den beiden letzten zur Verfügung stehenden Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen lassen sich die folgenden ungeprüften zusammengefassten Kennzahlen ableiten (die Angaben der Kennzahlen erfolgt zu 100 %):

Umsatzerlöse 360,5 Mio € (Vj. 379,4 Mio €), Jahresergebnis 19,5 Mio € (Vj. 12,2 Mio €), Bilanzsumme 301,1 Mio € (Vj. 278,1 Mio €), Schulden 130,3 Mio € (Vj. 120,9 Mio €).

## 13. Sonstige Finanzanlagen

| Mio €                          | Anteile an verbundenen Unternehmen | Beteiligungen | Gesamt       |
|--------------------------------|------------------------------------|---------------|--------------|
| <b>Stand 01.01.2004</b>        | <b>2,0</b>                         | <b>10,7</b>   | <b>12,7</b>  |
| Währungskursänderungen         | 0,0                                | - 0,2         | <b>- 0,2</b> |
| Konsolidierungskreisänderungen | 4,8                                | 0,2           | <b>5,0</b>   |
| Zugänge                        | 0,3                                | 0,0           | <b>0,3</b>   |
| Abgänge                        | 0,8                                | 0,0           | <b>0,8</b>   |
| Umbuchungen                    | 0,0                                | 0,0           | <b>0,0</b>   |
| Abschreibungen                 | 0,0                                | 6,5           | <b>6,5</b>   |
| <b>Stand 31.12.2004</b>        | <b>6,3</b>                         | <b>4,2</b>    | <b>10,5</b>  |
| Währungskursänderungen         | 0,0                                | 0,8           | <b>0,8</b>   |
| Zugänge                        | 0,4                                | -             | <b>0,4</b>   |
| Abgänge                        | -                                  | 0,0           | <b>0,0</b>   |
| Umbuchungen                    | 0,0                                | - 0,8         | <b>- 0,8</b> |
| Abschreibungen                 | -                                  | 1,6           | <b>1,6</b>   |
| <b>Stand 31.12.2005</b>        | <b>6,7</b>                         | <b>2,6</b>    | <b>9,3</b>   |

## 14. Aktive latente Steuern

| Mio €                                       | 31.12.2005  | 31.12.2004  |
|---|-------------|-------------|
| Aktive latente Steuern                      | 90,1        | 53,2        |
| Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen | 8,5         | 11,4        |
|   | <b>98,6</b> | <b>64,6</b> |

## 15. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| Mio €  | 31.12.2005                 |             | 31.12.2004                 |             |
|--|----------------------------|-------------|----------------------------|-------------|
|  | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr |
| Wertpapiere  | –                          | 11,4        | –                          | 11,4        |
| Forderungen und Ausleihungen an Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 22,5                       | 0,7         | 13,2                       | 0,1         |
| Ausleihungen an Dritte   | –                          | 37,6        | –                          | 28,1        |
| Forderungen gegen Mitarbeiter  | 13,2                       | –           | 7,4                        | –           |
| Forderungen gegenüber Lieferanten  | 3,3                        | –           | 3,3                        | –           |
| Übrige finanzielle Forderungen   | 12,6                       | 1,4         | 25,3                       | 4,3         |
|  | <b>51,6</b>                | <b>51,1</b> | <b>49,2</b>                | <b>43,9</b> |

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

Die Forderungen gegen Mitarbeiter betreffen vor allem Abschlagszahlungen für noch nicht endgültig erfolgte Lohnabrechnungen sowie für geleistete Vorschüsse.

## 16. Sonstige Vermögenswerte

| Mio €   | 31.12.2005                 |             | 31.12.2004                 |             |
|---|----------------------------|-------------|----------------------------|-------------|
|   | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr |
| Steuererstattungsansprüche (Umsatz- und sonstige Steuern) | 154,5                      | –           | 98,5                       | –           |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                | 34,3                       | –           | 51,6                       | –           |
| Übrige  | 81,0                       | 2,3         | 111,6                      | 8,8         |
|   | <b>269,8</b>               | <b>2,3</b>  | <b>261,7</b>               | <b>8,8</b>  |

Ausfallrisiken der sonstigen Vermögenswerte wurden durch Wertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio € (Vj. 3,0 Mio €) berücksichtigt.

## 17. Vorräte

| Mio €                                | 31.12.2005     | 31.12.2004     |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe      | 451,2          | 415,6          |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 177,1          | 160,1          |
| Fertige Erzeugnisse und Waren        | 795,0          | 695,3          |
| Geleistete Anzahlungen               | -              | 1,8            |
| Erhaltene Anzahlungen                | - 4,7          | - 1,1          |
|                                      | <b>1.418,6</b> | <b>1.271,7</b> |

## 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| Mio €                                      | 31.12.2005     | 31.12.2004     |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.212,6        | 2.102,0        |
| Wertberichtigungen                         | - 98,0         | - 106,4        |
|  | <b>2.114,6</b> | <b>1.995,6</b> |

Die Buchwerte der sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen deren Marktwerten.

Am 8. Juli 2004 haben die Continental AG, die Continental Teves AG & Co. oHG und die Continental Temic microelectronic GmbH mit der Compass Variety Funding 2 Limited, Dublin, Irland, einen Vertrag über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Die WestLB ist Arrangeur und Administrator des ABS-Programms, das ein Gesamtvolumen in Höhe von 350 Mio € bei einer Laufzeit von fünf Jahren hat.

In den USA bestand bis zum 31. Dezember 2005 ein am 10. Oktober 1996 vereinbartes Forderungsverkaufs-

programm, welches zwischenzeitlich am 31. Oktober 2000 aktualisiert wurde. Continental Tire North America, Inc. und Continental Teves, Inc. verkauften auf dieser Grundlage Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den Arrangeur Gemini, eine Zweckgesellschaft der Deutschen Bank. Das Programmvolumen betrug 210 Mio USD auf revolvingender Basis. Es ist beabsichtigt, das Programm im 1. Quartal 2006 zu erneuern.

Zum 31. Dezember 2005 haben die betreffenden Gesellschaften keine Forderungen im Rahmen dieser Programme verkauft (Vj. 464,7 Mio €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 19. Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen sämtliche Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. In der Kapitalflussrechnung werden die über-

nommenen liquiden Mittel aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften nicht als Abzug des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeiten ausgewiesen, sondern separat in der Veränderung der flüssigen Mittel dargestellt. Dementsprechend werden die abgegebenen flüssigen Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften auch gesondert dargestellt.

## 20. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

| Mio €  | 2005         | 2004     |
|--|--------------|----------|
| Vermögenswerte von zur Veräußerung bestimmtem Geschäftsbereich | 128,9        | -        |
| Zur Veräußerung bestimmte Sachanlagen                          | 4,0          | -        |
| <b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>                | <b>132,9</b> | <b>-</b> |

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 wurde beschlossen, den Geschäftsbereich Stankiewicz zu veräußern. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war der Verkaufsprozess noch nicht vollstän-

dig abgeschlossen. Aufgrund des Veräußerungsverlustes wurde das Ergebnis vor Steuern mit 25,0 Mio € belastet. Der Verlust wird unter den sonstigen Aufwendungen berichtet.

Die um den Veräußerungsverlust bereinigten Vermögenswerte der Stankiewicz-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

| Mio €                                      |              |
|--|--------------|
| Anlagevermögen                             | 64,5         |
| Vorräte                                    | 16,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 32,0         |
| Sonstiges Umlaufvermögen                   | 12,2         |
| Flüssige Mittel                            | 4,2          |
|  | <b>128,9</b> |

Die flüssigen Mittel wurden in der Kapitalflussrechnung als abgegebene flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen. Eine Übersicht der zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten steht unter Anhang Nr. 30.

Die zur Veräußerung bestimmte Sachanlage betrifft ein Grundstück.

## 21. Eigenkapital

| Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien in Stück  | 2005               | 2004               |
|--|--------------------|--------------------|
| Am 01.01.  | 145.416.559        | 135.422.357        |
| Veränderung durch Wandlungen und Optionsausübungen | 448.150            | 9.994.202          |
| <b>Am 31.12.</b>                                   | <b>145.864.709</b> | <b>145.416.559</b> |

Das gezeichnete Kapital stieg gegenüber dem Vorjahr durch Ausübung von Wandlungsrechten um 0,2 Mio € (Vj. 25,1 Mio €) und durch Ausübung von Bezugsrechten um 0,9 Mio € (Vj. 0,5 Mio €) an.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag somit 373.413.655,04 € (Vj. 372.266.391,04 €) und ist eingeteilt in 145.864.709 (Vj. 145.416.559) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem jeweiligen Anteil am Grundkapital von 2,56 €.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2001 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital in Höhe von 166,0 Mio € für die Ausgabe neuer Aktien bis zum 22. Mai 2006 zur Verfügung.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 steht dem Unternehmen ein weiteres genehmigtes Kapital in Höhe von ursprünglich 5,7 Mio € zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zum 28. Mai 2007 zur Verfügung. Durch die bis 2003 erfolgte Ausgabe von Belegschaftsaktien verringerte sich dieses genehmigte Kapital auf 3,7 Mio €.

Der Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte von 1996 war bis zum 1. Juli 2005 befristet. Bis zu diesem Zeitpunkt sind alle erteilten Wandlungsrechte genutzt worden. Je 0,51 € Darlehensteilbetrag des Wandeldarlehens bestand das Recht auf Umtausch in eine Aktie der Continental AG. Im Jahr 2005 durchgeführte Wandlungen führten zur Ausgabe von 72.400 Aktien (Vj. 99.600 Aktien).

Aus dem 1999 aufgelegten Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte wurden insgesamt 1.381.840 Bezugsrechte emittiert, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen. Von den emittierten Bezugsrechten sind 295.590 (Vj. 687.340) noch offen. 2005 wurden 375.750 Aktien (Vj. 210.000) ausgegeben. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsplan 1999 war bis zum 1. September 2004 befristet, so dass weitere Bezugsrechte aus diesem Programm nicht mehr ausgegeben werden können.

Die Hauptversammlung hat am 14. Mai 2004 den Aktienoptionsplan 2004 für Vorstände und Führungskräfte beschlossen. Der Aktienoptionsplan 2004 endet zum 13. Mai 2009 und ermächtigt den Vorstand zur Gewährung von insgesamt 3.936.000 Bezugsrechten, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen. 2005 wurden 753.450 (Vj. 634.000) Bezugsrechte ausgegeben, 1.304.050 (Vj. 618.500) sind hiervon noch offen, 67.900 (Vj. 15.500) Bezugsrechte sind verfallen.

Am 19. Mai 2004 wurde eine Wandelanleihe von nominal 400 Mio € über die Conti Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, begeben. Das Wandlungsrecht beinhaltet den Umtausch in Aktien der Continental AG zum Preis von je 51,00 €, wodurch insgesamt 7.843.137 nennwertlose Stückaktien bezogen werden können. Der

Wandlungspreis und dadurch das Umtauschverhältnis werden durch Veränderungen in der Dividendenhöhe der Continental AG mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2004 jährlich angepasst. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis zum 19. Mai 2011 und ist mit einem Kupon von 1,625% ausgestattet. Im Vorjahr führte die Begebung der unterverzinslichen Wandelanleihe zu einer Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe des Marktwertes des Optionswertes zum Emissionstag von 69,9 Mio €. Die Berechnung des Marktwertes des Optionswertes beruht auf dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der Fremdkapitalkomponente auf der Basis eines Marktzinssatzes von 4,600% für eine entsprechende Festzinsanleihe und dem Gesamtausgabebetrag. Weder 2005 noch im Vorjahr wurden Wandlungsrechte ausgeübt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 1999 darf das Grundkapital für die Gewährung von Umtausch- und Optionsrechten aus neu auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsplan 1999 um bis zu 29,0 Mio € bedingt erhöht werden.

Das Grundkapital wurde ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 für die Gewährung von Wandel- und Optionsrechten aus neu zu begebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen um 140,0 Mio € bedingt erhöht. Hiervon können nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 zudem 6,3 Mio € für die Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 verwendet werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 wurde das Grundkapital um 3,8 Mio € für die Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 bedingt erhöht.

Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

**Tsd €**

|   |                |
|---|----------------|
| Bedingtes Kapital 01.01.2005              | 145.705        |
| Ausübung von Wandlungs- und Bezugsrechten | - 1.148        |
| Verfall von ausgegebenen Bezugsrechten    | - 214          |
| <b>Bedingtes Kapital 31.12.2005</b>       | <b>144.343</b> |

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im Jahresabschluss der Continental AG gemäß deutschem Handelsrecht ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 146,4 Mio €. Der Hauptversammlung wird eine Ausschüttung von 1,00 € pro

Stückaktie für das Jahr 2005 vorgeschlagen. Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung der vorgeschlagenen Dividende zustimmt, beträgt die Ausschüttungssumme 145,9 Mio €, das entspricht 15,7% des Konzernergebnisses den Anteilseignern zuzurechnen.

## 22. Aktienorientierte Vergütung

Die Umsetzung der aktienorientierten Vergütungen im Geschäftsjahr 2005 ist im Rahmen der Ausführungen zum Eigenkapital unter Anhang Nr. 21 erläutert.

Die Aufwendungen der Aktienoptionspläne werden im Personalaufwand erfasst und haben 2005 6,7 Mio € (Vj. 2,8 Mio €) betragen.

### Fixer Aktienoptionsplan

Die Muttergesellschaft hatte 1996 einen fixen Aktienoptionsplan aufgelegt. Den berechtigten Führungskräften wurden mit der Zeichnung von Wandeldarlehen jeweils Rechte auf Umtausch in eine Continental-Aktie eingeräumt. Der Wandlungspreis entspricht dem Börsenkurs der Continental-Aktie am Tag der Begebung des Wandeldarlehens. Wandlungsrechte aus dem Aktienop-

tionsplan konnten für die Hälfte der erteilten Rechte erstmals nach sechs Monaten und für die andere Hälfte nach 24 Monaten ausgeübt werden, längstens bis zum Jahr 2005.

Aus dem fixen Aktienoptionsplan sind seit 2000 keine Tranchen mehr ausgegeben worden. Die Bewertung der davor ausgegebenen Tranchen wurde nach dem Modell von Black und Scholes vorgenommen. Die Parameter zur Bewertung dieser Tranchen sind in den Konzernabschlüssen, in denen die entsprechende Ausgabe erfolgt war, veröffentlicht.

Die von Continental aufgrund des fixen Aktienoptionsplans gewährten Wandlungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

| Wandeldarlehen 1996      | 2005                                      |   | 2004                                      |   |
|--------------------------|---|---|---|---|
|                          | Anzahl der Wandlungsrechte<br>1.000 Stück | Durchschnittlicher Ausübungskurs<br>€/Stück | Anzahl der Wandlungsrechte<br>1.000 Stück | Durchschnittlicher Ausübungskurs<br>€/Stück |
| Bestand am 01.01.        | 72,4                                      | 20,78                                       | 184,8                                     | 21,31                                       |
| Ausgeübt                 | 72,4                                      | 20,78                                       | 99,6                                      | 22,03                                       |
| Verfallen                | –   | –   | 12,8                                      | 18,67                                       |
| Noch bestehend am 31.12. | –   | –   | 72,4                                      | 20,78                                       |
| Ausübbar am 31.12.       | –   | –   | 72,4                                      | 20,78                                       |

Der Aktienoptionsplan von 1996 war bis zum 1. Juli 2005 befristet; bis zu diesem Zeitpunkt sind alle erteilten Wandlungsrechte genutzt worden.

### **Variabler Aktienoptionsplan 1999**

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 1. Juni 1999 hat die Continental AG einen variablen Aktienoptionsplan (Aktienoptionsplan 1999) für bestimmte Personen aus dem Kreis der oberen Führungskräfte sowie für den Vorstand zur Gewährung von Bezugsrechten eingeführt. Die nach diesem Plan gewährten Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie. Nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren, beginnend mit dem Datum des Vorstandsbeschlusses (bzw. Aufsichtsratsbeschlusses) über die Zuteilung, können die Aktienoptionen in den darauf folgenden zwei Jahren innerhalb bestimmter Ausübungsfenster ausgeübt, d.h. die entsprechende Anzahl Aktien der Continental AG bezogen werden.

Als Voraussetzung für die Ausübung der Bezugsrechte enthalten die variablen Aktienoptionspläne der Continental AG ein Erfolgsziel. Danach ist für die Ausübung erforderlich, dass der durchschnittliche Börsenkurs der Continental-Aktie in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Handelstage vor einem Ausübungsfenster mindestens 15% (= Ausübungshürde) über dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage vor dem Ausgabetag gelegen hat.

Die Höhe des Ausübungspreises variiert in Höhe eines Outperformance- sowie eines Performance- Abschlages. Der Outperformance-Abschlag wird auf Basis der Entwicklung der Continental-Aktie im Vergleich zur Entwicklung des MDAX ermittelt. Der Performance-Abschlag errechnet sich in Abhängigkeit von der relativen Veränderung der EBIT-Marge des Konzerns.

Die ausgegebenen Bezugsrechte werden mittels des Binomialmodells bewertet. Dieses Modell gewährleistet eine realitätsnahe Berücksichtigung der Auswirkungen des Erfolgszieles sowie des Performance- und des Outperformance-Abschlages. Das Binomialmodell simuliert dabei den Kurs der Continental-Aktie sowie den Kurs des MDAX, um die Outperformance der Continental-Aktie gegenüber dem Vergleichsindex und die Stei-

gerung des durchschnittlichen Schlusskurses der Continental-Aktie gegenüber dem Referenzkurs abzubilden.

Die Anpassung des Ausübungspreises durch die Outperformance der Continental Aktie im Vergleich zum MDAX ist nach IFRS eine so genannte Market Condition und wird nur in der Bewertung zum Ausgabetag berücksichtigt. Die Anpassung des Ausübungspreises an die Entwicklung der Umsatz-Rendite (EBIT in % vom Umsatz) des Continental-Konzerns ist nach IFRS eine so genannte Performance Condition. Für die Bewertung zum Ausgabetag kommt dieser Kennzahlenabschlag nicht zur Anwendung. Für Bewertungsstichtage, die nach dem Ausgabetag liegen, wird aufgrund neu ermittelter Kennzahlen nach unabhängigen Analystenschätzungen unter Beibehaltung der übrigen Parameter die Bewertung zum Ausgabetag erneut vorgenommen.

Das verwendete Modell berücksichtigt die Möglichkeit der vorzeitigen Ausübung der Optionen in all den Fällen, in denen der angepasste Ausübungspreis die Schwelle von 50% des Referenzkurses unterschreiten würde und soweit das Erfolgsziel während der Ausübungsfenster erreicht ist. Darüber hinaus wird im Modell auf der Basis von Erfahrungswerten die sofortige Ausübung nach Ablauf der Sperrfrist von aus dem Konzern ausgeschiedenen Optionsberechtigten unterstellt.

Die im Modell erwarteten Dividenden basieren auf öffentlich verfügbaren Schätzungen von Analysten.

Für die Volatilität und Korrelation wurden die historischen Volatilitäten und die historische Korrelation herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis von Schlusskursen für die Continental-Aktie und den MDAX-Index zum Bilanzstichtag. Der Betrachtungshorizont umfasst die jeweilige Restlaufzeit der Optionsrechte.

| Aktienoptionsplan 1999   | 2005                    |                                  | 2004                    |                                  |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
|                          | Anzahl der Bezugsrechte | Durchschnittlicher Ausübungskurs | Anzahl der Bezugsrechte | Durchschnittlicher Ausübungskurs |
|                          | 1.000 Stück             | €/Stück                          | 1.000 Stück             | €/Stück                          |
| Mio €                    |                         |                                  |                         |                                  |
| Bestand am 01.01.        | 687,3                   | 20,78                            | 981,3                   | 20,36                            |
| Ausgeübt <sup>1</sup>    | 375,8                   | 20,53                            | 210,0                   | 19,02                            |
| Verfallen                | 16,0                    | 20,95                            | 84,0                    | 20,25                            |
| Noch bestehend am 31.12. | 295,6                   | 21,08                            | 687,3                   | 20,78                            |
| Ausübbar am 31.12.       | 26,8                    | 8,91                             | 26,0                    | 19,17                            |

<sup>1</sup> Nach Abzug der Performance-Abschläge und Outperformance-Abschläge betrug der durchschnittliche Ausübungskurs 8,93 €.

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit beträgt zwei Jahre und fünf Monate (Vj. zwei Jahre und zehn Monate).

#### Variabler Aktienoptionsplan 2004

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 hat die Continental AG erneut einen variablen Aktienoptionsplan (Aktienoptionsplan 2004) eingeführt, der den Aktienoptionsplan 1999 ersetzt. Der Plan entspricht in den Grundzügen dem im Jahr 1999 entwickelten Ak-

tionenplan. Unterschiede bestehen insoweit, als bei der Berechnung des Ausübungspreises zukünftig auch Zuschläge aufgrund einer negativen Entwicklung der Continental-Aktie im Vergleich zum dem Referenzkurs möglich sind und dass bei der Ermittlung der Outperformance die Entwicklung gegenüber dem DAX anstelle des MDAX zugrunde gelegt wird. Weiterhin wurde eine Höchstgrenze der erzielbaren Vermögensvorteile der Bezugsberechtigten eingeführt.

| Aktienoptionsplan 2004   | 2005                    |                                  | 2004                    |                                  |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
|                          | Anzahl der Bezugsrechte | Durchschnittlicher Ausübungskurs | Anzahl der Bezugsrechte | Durchschnittlicher Ausübungskurs |
|                          | 1.000 Stück             | €/Stück                          | 1.000 Stück             | €/Stück                          |
| Mio €                    |                         |                                  |                         |                                  |
| Bestand am 01.01.        | 618,5                   | 37,48                            | –                       | –                                |
| Gewährt                  | 753,5                   | 68,85                            | 634,0                   | 37,48                            |
| Verfallen                | 67,9                    | 48,76                            | 15,5                    | 43,10                            |
| Noch bestehend am 31.12. | 1.304,1                 | 57,68                            | 618,5                   | 37,48                            |
| Ausübbar am 31.12.       | –                       | –                                | –                       | –                                |

Die Prämissen für die Berechnung des Zeitwerts der jeweiligen Tranchen haben sich wie folgt entwickelt:

|   | 2005                 | 2004         |
|---|----------------------|--------------|
| Referenzkurs                                  | 59,89 - 59,70        | 37,48        |
| Schlusskurs Continental                       | 62,38 - 61,65        | 37,73        |
| Schlusskurs DAX-Index                         | 4.770,54 - 4.719,57  | 3.812,63     |
| Risikofreier Anlagezinssatz                   | 2,68% - 2,66%        | 3,43%        |
| Volatilität Continental                       | 33,9%                | 35,4%        |
| Volatilität DAX                               | 28,1%                | 29,5%        |
| Korrelation Continental/DAX                   | 0,46                 | 0,42         |
| Laufzeit                                      | 5 Jahre              | 5 Jahre      |
| <b>Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt</b>       | <b>24,28 - 23,84</b> | <b>11,57</b> |
| <b>Zeitwert zum Bilanzstichtag 31.12.2004</b> | <b>–</b>             | <b>14,57</b> |
| <b>Zeitwert zum Bilanzstichtag 31.12.2005</b> | <b>25,47 - 25,01</b> | <b>16,08</b> |

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit beträgt 4 Jahre (Vj. 4 Jahre und 6 Monate).

## 23. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind insgesamt in folgenden Bilanzpositionen ausgewiesen:

| Mio €  | 31.12.2005     | 31.12.2004     |
|--|----------------|----------------|
| Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen ohne Fonds sowie passiver Saldo aus Verpflichtungen und zugehörigen Fonds) | 935,8          | 942,0          |
| Rückstellungen für andere Versorgungsleistungen  | 343,8          | 399,1          |
| Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen  | 18,4           | 16,4           |
| <b>Pensionsverpflichtungen</b>   | <b>1.298,0</b> | <b>1.357,5</b> |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung<br>(Unterschied aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds)             | 85,1           | 5,4            |

### Pensionspläne

Pensionszusagen, die durch allgemeine Rahmenpläne sowie Einzelzusagen definiert sind, bestehen insbesondere in Deutschland, den USA, Großbritannien, Österreich, Irland und Belgien. In den USA und in Großbritannien vorhandene Pensionsfonds dienen der Finanzierung und Abwicklung dieser Zusagen. Die Aktivwerte

der Pensionsfonds sowie in Deutschland abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen sind mit den dazugehörigen Pensionsrückstellungen saldiert. Des Weiteren sind in Deutschland bestehende Pensionskassen gemäß IFRIC D 9 in der Überleitung der Pensionspläne enthalten.

| Mio €  | 31.12.2005   | 31.12.2004   |
|--|--------------|--------------|
| Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen ohne Fonds sowie passiver Saldo aus Verpflichtungen und zugehörigen Fonds) | 935,8        | 942,0        |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung<br>(Unterschied aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds)             | 85,1         | 5,4          |
| <b>Nettobilanzbetrag</b>   | <b>850,7</b> | <b>936,6</b> |

Die Aufteilung der Pensionsverpflichtungen nach Deutschland, den USA, Großbritannien und übrigen Ländern sowie die Gesamtwerte für den Continental-Konzern zeigen die nachfolgenden Tabellen.

Die Pensionsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio € reduziert. Der aktive Saldo aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds erhöhte sich um 79,7 Mio €, insbesondere durch den Anstieg des US-Dollarkurses gegenüber dem Euro, außerplanmäßigen Einzahlungen in Höhe von 44,1 Mio € in die Pen-

sionsfonds sowie das Einfrieren der leistungsorientierten Pensionspläne (Defined Benefits) für Angestellte und die Umstellung auf feste Zuzahlungen (Defined Contribution) in den USA. Letzteres führte – im Wesentlichen aufgrund der dadurch nicht mehr zu berücksichtigenden Gehaltsdynamik – zu einer Auflösung der bisher dafür gebildeten Beträge in Höhe von 26,6 Mio €.

Die Überleitung der Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und des Fondsvermögens am Beginn und am Ende des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

| Mio €  | 2005           |              |              |             |                | 2004           |              |              |             |                |
|--|----------------|--------------|--------------|-------------|----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|----------------|
|  | D              | USA          | UK           | Übrige      | Gesamt         | D              | USA          | UK           | Übrige      | Gesamt         |
| <b>Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts</b>                               |                |              |              |             |                |                |              |              |             |                |
| Anwartschaftsbarwert am 01.01.   | 1.412,5        | 596,4        | 120,3        | 71,7        | <b>2.200,9</b> | 1.195,4        | 564,5        | 90,2         | 68,7        | <b>1.918,8</b> |
| Währungskursdifferenzen  | -              | 91,8         | 3,9          | 1,7         | <b>97,4</b>    | -              | - 54,0       | - 1,3        | - 0,7       | <b>- 56,0</b>  |
| Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche                  | 23,4           | 11,6         | 3,2          | 2,7         | <b>40,9</b>    | 21,3           | 16,6         | 3,6          | 3,1         | <b>44,6</b>    |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen                            | 62,3           | 37,1         | 6,6          | 3,8         | <b>109,8</b>   | 62,5           | 34,6         | 5,2          | 3,8         | <b>106,1</b>   |
| Unverfallbare, rückwirkende Planänderungen                                   | -              | - 6,8        | -            | 0,0         | <b>- 6,8</b>   | -              | -            | -            | 0,1         | <b>0,1</b>     |
| Verfallbare, rückwirkende Planänderungen                                     | -              | - 2,6        | -            | 0,0         | <b>- 2,6</b>   | -              | 15,3         | -            | -           | <b>15,3</b>    |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Annahmeänderungen   | 105,4          | 41,4         | 29,3         | 8,6         | <b>184,7</b>   | 100,3          | 21,5         | 1,1          | 1,2         | <b>124,1</b>   |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund abweichender Ereignisse | 10,1           | 19,3         | 1,7          | 0,1         | <b>31,2</b>    | - 11,1         | - 0,9        | 0,9          | 1,0         | <b>- 10,1</b>  |
| Veränderungen aufgrund von Plankürzungen und -abgeltungen                    | -              | - 38,5       | - 4,3        | - 1,6       | <b>- 44,4</b>  | -              | 25,2         | -            | - 0,9       | <b>24,3</b>    |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis  | - 6,9          | -            | -            | -           | <b>- 6,9</b>   | 109,5          | -            | 22,5         | -           | <b>132,0</b>   |
| Übrige Veränderungen   | - 0,1          | -            | 1,4          | 0,3         | <b>1,6</b>     | -              | -            | 0,9          | 0,3         | <b>1,2</b>     |
| Pensionszahlungen  | - 72,1         | - 35,5       | - 3,1        | - 5,2       | <b>- 115,9</b> | - 65,4         | - 26,4       | - 2,8        | - 4,9       | <b>- 99,5</b>  |
| <b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>  | <b>1.534,6</b> | <b>714,2</b> | <b>159,0</b> | <b>82,1</b> | <b>2.489,9</b> | <b>1.412,5</b> | <b>596,4</b> | <b>120,3</b> | <b>71,7</b> | <b>2.200,9</b> |
| <b>Veränderungen des Fondsvermögens</b>                                      |                |              |              |             |                |                |              |              |             |                |
| Fondsvermögen zum Zeitwert am 01.01.   | 464,8          | 570,8        | 105,7        | 20,3        | <b>1.161,6</b> | 314,7          | 552,3        | 78,8         | 19,5        | <b>965,3</b>   |
| Währungskursdifferenzen  | -              | 89,1         | 3,5          | 0,9         | <b>93,5</b>    | -              | - 51,6       | - 1,2        | - 0,3       | <b>- 53,1</b>  |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis  | - 0,1          | -            | -            | -           | <b>- 0,1</b>   | 83,1           | -            | 18,1         | -           | <b>101,2</b>   |
| Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens                                      | 26,6           | 40,0         | 19,5         | 2,2         | <b>88,3</b>    | 20,8           | 51,8         | 8,1          | 0,3         | <b>81,0</b>    |
| Einzahlungen durch die Arbeitgeber   | 0,5            | 44,1         | 7,9          | 2,3         | <b>54,8</b>    | 66,3           | 44,7         | 3,8          | 2,4         | <b>117,2</b>   |
| Einzahlungen durch die Arbeitnehmer  | -              | -            | 1,5          | 0,3         | <b>1,8</b>     | -              | -            | 1,4          | 0,2         | <b>1,6</b>     |
| Veränderungen aufgrund von Plankürzungen und -abgeltungen                    | -              | -            | - 4,3        | - 0,7       | <b>- 5,0</b>   | -              | -            | -            | -           | <b>-</b>       |
| Übrige Veränderungen   | -              | -            | - 0,4        | - 0,1       | <b>- 0,5</b>   | -              | -            | - 1,0        | 0,1         | <b>- 0,9</b>   |
| Pensionszahlungen  | - 27,9         | - 35,3       | - 2,8        | - 1,7       | <b>- 67,7</b>  | - 20,1         | - 26,4       | - 2,3        | - 1,9       | <b>- 50,7</b>  |
| <b>Fondsvermögen zum Zeitwert am 31.12.</b>                                  | <b>463,9</b>   | <b>708,7</b> | <b>130,6</b> | <b>23,5</b> | <b>1.326,7</b> | <b>464,8</b>   | <b>570,8</b> | <b>105,7</b> | <b>20,3</b> | <b>1.161,6</b> |

Das Fondsvermögen in Deutschland beinhaltet Aktiva der Pensionskasse in Höhe von 383,1 Mio € (Vj. 386,4 Mio €) sowie Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 80,8 Mio € (Vj. 78,4 Mio €).

Die Continental führt in Deutschland Pensionskassen, die seit dem 1. Juli 1983 bzw. 1. März 1984 für Neueintritte geschlossen sind. Zum 31. Dezember 2005 verfügen die Pensionskassen über die erforderliche Deckungsrücklage, eine Nachschusspflicht der Continental besteht demnach nicht. Das gebundene Fondsvermögen wies zum 31. Dezember 2005 einen Zeitwert von 383,1 Mio € auf. Die Pensionskassen haben Tarife mit einem Rechnungszins von 3,50%. Gemäß Betriebsrentengesetz haftet letztendlich die Continental für

den Durchführungsweg Pensionskasse. Gemäß IFRIC D 9 handelt es sich bei den durch die Pensionskasse gedeckten Pensionsverpflichtungen um einen Defined-Benefit-Pensionsplan, der nach den Anhangsangabenpflichten nach IAS 19 im Rahmen der Entwicklung der Pensionsrückstellungen auszuweisen ist. Da das Vermögen einschließlich der erwirtschafteten Erträge ausschließlich den Planmitgliedern zusteht, wird die Anwartschaftsverpflichtung in gleicher Höhe wie das vorhandene Vermögen zum Zeitwert angesetzt.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

| Mio €  | 31.12.2005     |             |               |               |                | 31.12.2004     |              |               |               |                |
|--|----------------|-------------|---------------|---------------|----------------|----------------|--------------|---------------|---------------|----------------|
|  | D              | USA         | UK            | Übrige        | Gesamt         | D              | USA          | UK            | Übrige        | Gesamt         |
| Finanzierungsstatus <sup>1</sup>   | - 1.070,7      | - 5,5       | - 28,4        | - 58,6        | - 1.163,2      | - 947,7        | - 25,6       | - 14,6        | - 51,4        | - 1.039,3      |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste/Gewinne             | 190,2          | 79,3        | 18,2          | 11,2          | 298,9          | 81,7           | 11,5         | - 0,6         | 4,3           | 96,9           |
| Noch nicht berücksichtigte Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen | -              | 6,6         | -             | 1,3           | 7,9            | -              | 5,8          | -             | -             | 5,8            |
| Umbuchungen in "zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten"                       | 5,7            | -           | -             | -             | 5,7            | -              | -            | -             | -             | -              |
| <b>Bilanzbetrag</b>  | <b>- 874,8</b> | <b>80,4</b> | <b>- 10,2</b> | <b>- 46,1</b> | <b>- 850,7</b> | <b>- 866,0</b> | <b>- 8,3</b> | <b>- 15,2</b> | <b>- 47,1</b> | <b>- 936,6</b> |
| Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzposten enthalten:                          |                |             |               |               |                |                |              |               |               |                |
| Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung  | -              | 84,1        | 0,1           | 0,9           | 85,1           | -              | 4,7          | -             | 0,7           | 5,4            |
| Pensionsrückstellungen   | - 874,8        | - 3,7       | - 10,3        | - 47,0        | - 935,8        | - 866,0        | - 13,0       | - 15,2        | - 47,8        | - 942,0        |
| <b>Bilanzbetrag</b>  | <b>- 874,8</b> | <b>80,4</b> | <b>- 10,2</b> | <b>- 46,1</b> | <b>- 850,7</b> | <b>- 866,0</b> | <b>- 8,3</b> | <b>- 15,2</b> | <b>- 47,1</b> | <b>- 936,6</b> |

<sup>1</sup> Differenz zwischen Fondsvermögen und Anwartschaftsbarwert.

Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen notwendigen Prämissen – insbesondere für die Abzinsungsfaktoren, die langfristigen Entgeltsteigerungsraten sowie die erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens – werden länderspezifisch festgelegt.

In den wesentlichen Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

| Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 31.12.<br>in % | 2005 |      |      |        | 2004 |      |      |        |
|---|------|------|------|--------|------|------|------|--------|
|   | D    | USA  | UK   | Übrige | D    | USA  | UK   | Übrige |
| Abzinsungsfaktor  | 4,00 | 5,75 | 5,00 | 4,63   | 4,75 | 6,00 | 5,46 | 5,43   |
| Erwartete langfristige Verzinsung<br>des Fondsvermögens | 4,12 | 8,00 | 6,81 | 6,48   | 4,74 | 8,00 | 7,04 | 6,38   |
| Langfristige Entgeltsteigerungsraten                    | 3,00 | 3,50 | 3,75 | 3,00   | 3,00 | 3,75 | 3,57 | 2,78   |

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Mio €  | 2005        |               |            |            |               | 2004        |             |            |            |               |
|--|-------------|---------------|------------|------------|---------------|-------------|-------------|------------|------------|---------------|
|  | D           | USA           | UK         | Übrige     | Gesamt        | D           | USA         | UK         | Übrige     | Gesamt        |
| Dienstzeitaufwand: Barwert der<br>im Jahr erworbenen Ansprüche               | 23,4        | 11,6          | 3,2        | 2,7        | <b>40,9</b>   | 21,3        | 16,6        | 3,6        | 3,1        | <b>44,6</b>   |
| Aufzinsung der erwarteten<br>Pensionsverpflichtungen                         | 62,3        | 37,1          | 6,6        | 3,8        | <b>109,8</b>  | 62,5        | 34,6        | 5,2        | 3,8        | <b>106,1</b>  |
| Erwartete Erträge<br>des Fondsvermögens                                      | - 18,7      | - 48,5        | - 7,4      | - 1,4      | <b>- 76,0</b> | - 15,4      | - 43,4      | - 5,7      | - 1,4      | <b>- 65,9</b> |
| Tilgung von versicherungsmathe-<br>matischen Verlusten/Gewinnen              | 0,0         | 0,2           | -          | 0,0        | <b>0,2</b>    | -           | 0,4         | -          | -          | <b>0,4</b>    |
| Tilgung von Dienstzeitauf-<br>wendungen aus rückwirkenden<br>Plananpassungen | -           | 1,3           | -          | 0,0        | <b>1,3</b>    | - 0,1       | 12,8        | -          | 0,0        | <b>12,7</b>   |
| Plankürzungen und -abgeltungen   | -           | - 42,1        | -          | - 0,8      | <b>- 42,9</b> | -           | 30,4        | -          | 0,7        | <b>31,1</b>   |
| Übrige Pensionsaufwendungen  | -           | -             | - 0,1      | 0,1        | <b>0,0</b>    | -           | -           | -          | -          | <b>-</b>      |
| <b>Netto-Pensionsaufwendungen</b>  | <b>67,0</b> | <b>- 40,4</b> | <b>2,3</b> | <b>4,4</b> | <b>33,3</b>   | <b>68,3</b> | <b>51,4</b> | <b>3,1</b> | <b>6,2</b> | <b>129,0</b>  |

Die Plankürzungen und -abgeltungen betreffen im Berichtsjahr insbesondere Erträge aus dem Einfrieren der leistungsorientierten US-amerikanischen Pensionspläne im Rahmen der Umstellung auf beitragsorientierte Pläne sowie aus Anpassungen der Zusagen im Reifenbereich in den USA. Im Jahr 2004 resultierten die Aufwendungen im Wesentlichen aus der Stilllegung der Reifenaktivitäten in Mayfield, USA.

Eine Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen um einen Prozentpunkt nach oben bzw. unten hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen gehabt:

| Mio €   | 31.12.2005     |        |        |        | 31.12.2004     |        |        |        |
|---|----------------|--------|--------|--------|----------------|--------|--------|--------|
|   | D <sup>1</sup> | USA    | UK     | Übrige | D <sup>1</sup> | USA    | UK     | Übrige |
| <b>1 % Erhöhung</b>                                   |                |        |        |        |                |        |        |        |
| Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen | - 1,0          | - 1,5  | - 0,8  | - 0,1  | - 0,9          | - 2,1  | - 0,8  | - 0,1  |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert             | - 137,8        | - 89,5 | - 29,5 | - 8,7  | - 103,1        | - 73,8 | - 20,6 | - 6,5  |
| <b>1 % Verminderung</b>                               |                |        |        |        |                |        |        |        |
| Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen | 0,9            | 1,0    | 1,2    | 0,8    | 0,8            | 1,8    | 1,0    | 0,7    |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert             | 171,0          | 102,4  | 38,8   | 14,2   | 125,5          | 85,8   | 26,7   | 9,9    |

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der Pensionskassen.

Veränderungen des Abzinsungsfaktors sowie des Gehalts- und Rententrends wirken sich aufgrund der finanzmathematischen Berechnungssystematik (insbesondere aufgrund des Zinseszins-effektes) nicht linear auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen (DBO) aus. Deshalb ist die Wirkung auf die aus der DBO abgeleiteten Nettopensionsverpflichtungen infolge eines Anstiegs bzw. Rückgangs der finanzmathematischen Annahmen nicht betragsgleich.

#### Pensionsfonds

Die Portfoliostrukturen der Fondsvermögen der Pensionspläne zum Bewertungsstichtag für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 sowie die Ziel-Portfoliostruktur für das Geschäftsjahr 2006 sind nachfolgender Darstellung zu entnehmen:

| Vermögenskategorie           | Zielstruktur 2006 |             |             |             | 2005        |             |             |             | 2004        |             |             |             |
|------------------------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                              | D                 | USA         | UK          | Übrige      | D           | USA         | UK          | Übrige      | D           | USA         | UK          | Übrige      |
| Aktien                       | -                 | 60%         | 68%         | 30%         | -           | 59%         | 70%         | 31%         | -           | 57%         | 73%         | 28%         |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 100%              | 35%         | 30%         | 43%         | 100%        | 35%         | 25%         | 41%         | 100%        | 38%         | 26%         | 36%         |
| Immobilien                   | -                 | 5%          | 2%          | 4%          | -           | 6%          | 1%          | 4%          | -           | 5%          | 0%          | 4%          |
| Flüssige Mittel und Sonstige | -                 | 0%          | -           | 23%         | -           | 0%          | 4%          | 24%         | -           | 0%          | 1%          | 32%         |
|                              | <b>100%</b>       | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> | <b>100%</b> |

Die erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens der einzelnen Vermögenskategorien für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 stellt sich wie folgt dar:

| Vermögenskategorie           | 2005         |              |              |              | 2004         |              |              |              |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                              | D            | USA          | UK           | Übrige       | D            | USA          | UK           | Übrige       |
| Aktien                       | -            | 9,50%        | 7,50%        | 7,32%        | -            | 9,00%        | 7,83%        | 7,40%        |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 4,12%        | 6,00%        | 5,00%        | 7,09%        | 4,74%        | 6,25%        | 5,42%        | 6,71%        |
| Immobilien                   | -            | 6,00%        | 5,40%        | 6,59%        | -            | 8,00%        | 6,56%        | 6,71%        |
| Flüssige Mittel und Sonstige | -            | -            | 4,00%        | 4,56%        | -            | -            | 4,31%        | 5,27%        |
|                              | <b>4,12%</b> | <b>8,00%</b> | <b>6,81%</b> | <b>6,48%</b> | <b>4,74%</b> | <b>8,00%</b> | <b>7,04%</b> | <b>6,38%</b> |

Stichtag für die Bewertung des Fondsvermögens ist jeweils der 31. Dezember.

**Pensionsfonds****Einzahlungen durch den Arbeitgeber**

Die folgende Tabelle zeigt die in bar geleisteten Einzahlungen des Unternehmens in die Pensionsfonds 2005 und 2004:

|                              | 2005 |      |     |        |             | 2004 |      |     |        |              |
|------------------------------|------|------|-----|--------|-------------|------|------|-----|--------|--------------|
|                              | D    | USA  | UK  | Übrige | Gesamt      | D    | USA  | UK  | Übrige | Gesamt       |
| Planmäßige Einzahlungen      | 0,5  | –    | 3,5 | 2,3    | <b>6,3</b>  | 0,4  | –    | 3,8 | 2,4    | <b>6,6</b>   |
| Außerplanmäßige Einzahlungen | –    | 44,1 | 4,4 | –      | <b>48,5</b> | 65,9 | 44,7 | –   | –      | <b>110,6</b> |

Die erwarteten Einzahlungen in die Pensionsfonds für 2006 betragen:

|                              | 2006 (erwartet) |     |     |        |            |
|------------------------------|-----------------|-----|-----|--------|------------|
|                              | D               | USA | UK  | Übrige | Gesamt     |
| Planmäßige Einzahlungen      | 0,0             | –   | 4,4 | 2,3    | <b>6,7</b> |
| Außerplanmäßige Einzahlungen | –               | –   | –   | –      | <b>–</b>   |

Die nachfolgende Übersicht enthält die im Berichtsjahr und die im Vorjahr geleisteten Pensionszahlungen sowie die für die kommenden fünf Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst):

|                                     | D     | USA   | UK   | Übrige | Gesamt       |
|-------------------------------------|-------|-------|------|--------|--------------|
| <b>Geleistete Pensionszahlungen</b> |       |       |      |        |              |
| 2004                                | 65,4  | 26,4  | 2,8  | 4,9    | <b>99,5</b>  |
| 2005                                | 72,1  | 35,5  | 3,1  | 5,2    | <b>115,9</b> |
| <b>Erwartete Pensionszahlungen</b>  |       |       |      |        |              |
| 2006                                | 80,6  | 32,6  | 4,2  | 5,1    | <b>122,5</b> |
| 2007                                | 93,8  | 33,6  | 5,2  | 4,5    | <b>137,1</b> |
| 2008                                | 93,5  | 34,8  | 6,0  | 5,1    | <b>139,4</b> |
| 2009                                | 90,3  | 36,2  | 6,6  | 4,8    | <b>137,9</b> |
| 2010                                | 87,2  | 37,7  | 7,7  | 4,3    | <b>136,9</b> |
| Summe der Jahre 2011 - 2015         | 475,5 | 219,1 | 46,7 | 27,5   | <b>768,8</b> |

Die erwarteten Pensionszahlen der Jahre ab 2006 betreffen sowohl Einmalzahlungen im Rahmen von Kapitalkontenplänen wie kontinuierliche Rentenzahlungen. Bei einem Wahlrecht des Mitarbeiters auf eine einmalige Auszahlung der Rente bzw. auf ratierliche Rentenzahlungen wurde unterstellt, dass die Zahlungen in einem Einmalbetrag geleistet werden. Zudem wurde bei der Ermittlung der zukünftigen Rentenzahlungen der erstmalige Renteneintritt der entsprechenden Mitarbeiter unterstellt. Der tatsächliche Renteneintritt könnte später liegen und damit könnten die Rentenzahlungen in den jeweiligen Jahren geringer ausfallen.

**Andere Versorgungsleistungen**

Einige Tochtergesellschaften in den USA gewähren ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Die Leistungen und die Ansprüche darauf können modifiziert werden.

| Mio €  | 2005         | 2004         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts</b>                                     |              |              |
| Anwartschaftsbarwert am 01.01.   | 436,3        | 427,3        |
| Währungskursdifferenzen  | 57,3         | - 39,3       |
| Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche                      | 3,9          | 6,2          |
| Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen                                | 17,4         | 26,4         |
| Versicherungsmathematische Verluste aufgrund von Annahmeänderungen               | 12,1         | 15,1         |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund abweichender Ereignisse     | - 37,6       | 12,7         |
| Unverfallbare, rückwirkende Planänderungen                                       | - 108,1      | -            |
| Verfallbare, rückwirkende Planänderungen   | - 30,2       | -            |
| Veränderungen aufgrund von Plankürzungen und -abgeltungen                        | - 2,2        | 8,8          |
| Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen   | - 21,6       | - 20,9       |
| <b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>  | <b>327,3</b> | <b>436,3</b> |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste           | - 11,9       | 27,8         |
| Noch nicht berücksichtigte Erträge/Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen | - 4,6        | 9,4          |
| <b>Bilanzbetrag am 31.12.</b>  | <b>343,8</b> | <b>399,1</b> |

Für diese Zusatzleistungen besteht kein gesondertes Fondsvermögen.

Den gewerblichen Mitarbeitern der gewerkschaftlich organisierten Reifenwerke in den USA wird diese Art von Altersvorsorgezusagen im Rahmen von Tarifverträgen angeboten. Diese Tarifverträge sahen grundsätzlich die Möglichkeit von nachträglichen Anpassungen dieser Zusagen vor. Aufgrund einer abschließenden Einigung mit den Gewerkschaftsvertretern im dritten Quartal 2005 werden weitere Anpassungen innerhalb der Restlaufzeit der bestehenden Tarifverträge nicht mehr vorgenommen werden. In Übereinstimmung mit IFRS 1 wurden im Rahmen der Umstellung zum 1. Januar 2004 ergebnisneutrale Verrechnungen der nach US GAAP planmäßig noch

nicht erfassten Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem Eigenkapital vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden die gebildeten Rückstellungen für Altersvorsorgeaufwendungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungen in Höhe von 108,1 Mio € aufgelöst.

Die zur Berechnung der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen gesetzten Prämissen für die Abzinsung sowie für die Steigerungsrate variieren entsprechend den Gegebenheiten in den USA. Es wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

| Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 31.12. in %   | 2005  | 2004  |
|--|-------|-------|
| Abzinsungsfaktor   | 5,75  | 6,00  |
| Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen im folgenden Jahr | 10,00 | 10,00 |
| Langfristige Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen      | 5,00  | 5,00  |

Die Nettoaufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Mio €   | 2005          | 2004        |
|---|---------------|-------------|
| Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche | 3,9           | 6,2         |
| Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung             | 17,4          | 26,4        |
| Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten           | - 1,1         | 0,1         |
| Tilgung von rückwirkenden Planänderungen                    | - 0,2         | 3,0         |
| Plankürzungen und -abgeltungen                              | - 108,1       | 15,2        |
| <b>Nettoerträge/- aufwendungen</b>                          | <b>- 88,1</b> | <b>50,9</b> |

Die Plankürzungen und -abgeltungen im laufenden Jahr erfolgten aufgrund der abschließenden Einigung mit der Gewerkschaft in den USA. Im Vorjahr resultierten die Plankürzungen und -abgeltungen im Wesentlichen aus den Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit den Reifenaktivitäten in Mayfield, USA.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer 1-prozentigen Veränderung der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsverpflichtungen:

| Mio €                                     | 2005  | 2004   |
|---|-------|--------|
| <b>1% Erhöhung</b>                        |       |        |
| Auswirkungen auf die Nettoaufwendungen    | 0,4   | 2,1    |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert | 5,2   | 12,1   |
| <b>1% Verminderung</b>                    |       |        |
| Auswirkungen auf die Nettoaufwendungen    | - 0,3 | - 1,9  |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert | - 4,8 | - 11,8 |

Eine Veränderung des oben angegebenen, bereits feststehenden Abzinsungsfaktors für die Ermittlung der Nettoaufwendungen der Verpflichtungen zu Gesundheits-

fürsorge- und Lebensversicherungsleistungen von jeweils einem Prozentpunkt hätte sich folgendermaßen auf die Nettoaufwendungen ausgewirkt:

| Mio €   | 2005   | 2004   |
|---|--------|--------|
| <b>1% Erhöhung</b>                                    |        |        |
| Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen | - 0,5  | - 0,6  |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert             | - 44,4 | - 52,9 |
| <b>1% Verminderung</b>                                |        |        |
| Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen | 0,3    | 0,2    |
| Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert             | 51,3   | 60,2   |

Nachfolgende Übersicht enthält die im Berichtsjahr und die im Vorjahr für andere Versorgungsleistungen geleisteten Zahlungen sowie für die in den kommenden fünf Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst):

#### Geleistete Zahlungen für Versorgungsleistungen

|      |      |
|------|------|
| 2004 | 20,9 |
| 2005 | 21,6 |

#### Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

|             |       |
|-------------|-------|
| 2006        | 23,5  |
| 2007        | 22,2  |
| 2008        | 23,9  |
| 2009        | 24,8  |
| 2010        | 25,1  |
| 2011 - 2015 | 128,0 |

#### Pensionsähnliche Verpflichtungen

Einige Konzerngesellschaften haben Zusagen erteilt, bei denen die Aufwendungen der Gesellschaft auf einem fixierten Prozentsatz der Vergütung basieren. Diese Ansprüche werden bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt. Im Geschäftsjahr haben die Aufwendungen für diese Verpflichtungen 1,8 Mio € (Vj. 0,2 Mio €) betragen.

#### Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Aufwand für die beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution) betrug im Geschäftsjahr 13,5 Mio € (Vj. 6,3 Mio €). Der Anstieg betrifft insbesondere US-amerikanische Gesellschaften, bei denen die leistungsorientierten Pensionspläne für Angestellte eingefroren und auf feste Zuzahlungen umgestellt wurden.

## 24. Rückstellungen für sonstige Risiken

| Mio €                                      | 31.12.2005   |              | 31.12.2004   |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Kurzfristig  | Langfristig  | Kurzfristig  | Langfristig  |
| Strukturrückstellungen                     | 61,6         | –            | 69,9         | –            |
| Prozess- und Umweltrisiken                 | –            | 178,0        | –            | 141,0        |
| Altersteilzeitrückstellungen               | –            | 127,4        | –            | 141,0        |
| Jubiläumsrückstellungen                    | –            | 35,2         | –            | 35,2         |
| Gewährleistungen                           | 259,0        | –            | 241,1        | –            |
| Übrige Rückstellungen                      | 141,7        | 13,4         | 156,1        | 11,4         |
| <b>Rückstellungen für sonstige Risiken</b> | <b>462,3</b> | <b>354,0</b> | <b>467,1</b> | <b>328,6</b> |

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| Mio €   | Struktur-<br>rück-<br>stellungen | Prozess-<br>und Um-<br>weltrisiken | Altersteil-<br>zeitrück-<br>stellungen | Jubiläums-<br>rück-<br>stellungen | Gewähr-<br>leistungen | Übrige<br>Rück-<br>stellungen |
|---|----------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------------------|-----------------------|-------------------------------|
| <b>Stand 01.01.2005</b>   | <b>69,9</b>                      | <b>141,0</b>                       | <b>141,0</b>                           | <b>35,2</b>                       | <b>241,1</b>          | <b>167,5</b>                  |
| Zuführungen   | 56,0                             | 55,9                               | 7,3                                    | 0,0                               | 79,9                  | 91,5                          |
| Inanspruchnahmen  | 47,1                             | 37,0                               | 30,9                                   | 2,9                               | 49,7                  | 90,3                          |
| Änderungen im Konsolidierungskreis                              | - 12,5                           | -                                  | - 1,8                                  | - 0,4                             | 0,0                   | - 0,1                         |
| Umbuchungen in "zur Veräußerung<br>bestimmte Verbindlichkeiten" | -                                | - 0,3                              | - 1,9                                  | - 1,3                             | - 0,9                 | - 0,3                         |
| Auflösungen   | 7,6                              | 3,4                                | 2,4                                    | 0,8                               | 18,3                  | 24,4                          |
| Aufzinsungen  | -                                | 4,5                                | 16,1                                   | 5,3                               | -                     | 0,8                           |
| Währungskursänderungen  | 2,9                              | 17,3                               | -                                      | 0,1                               | 6,9                   | 10,4                          |
| <b>Stand 31.12.2005</b>   | <b>61,6</b>                      | <b>178,0</b>                       | <b>127,4</b>                           | <b>35,2</b>                       | <b>259,0</b>          | <b>155,1</b>                  |

Die Änderungen im Konsolidierungskreis resultieren aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Sealing Systems sowie dem Kauf der Xtra Print Gruppe. Die Umbuchungen in „zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten“ betreffen die Stankiewicz-Gruppe.

Die Strukturrückstellungen beinhalten Inanspruchnahmen in Höhe von 47,1 Mio € (Vj. 14,8 Mio €), im Wesentlichen aus der Abwicklung in vorherigen Jahren beschlossener Schließungen von Reifenaktivitäten in Guadalajara, Mexiko, der Verlagerung der Aktivitäten der ISAD, Landsberg, sowie im Zusammenhang mit der Stilllegung der Reifenproduktion auf unbestimmte Zeit im Werk Mayfield, USA.

Die Zuführungen in Höhe von 56,0 Mio € (Vj. 32,7 Mio €) betreffen vornehmlich Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung von Phoenix, Abfindungen im Geschäftsbereich Sealing Systems sowie dem Reifenstandort Stöcken.

Die Zuführungen zu den Prozess- und Umweltrisiken von 55,9 Mio € (Vj. 55,9 Mio €) betreffen insbesondere Produkthaftungsrisiken aus dem Reifenbereich USA.

Die Altersteilzeitrückstellungen sind mit einem Diskontierungssatz von 4,00% (Vj. 4,75%) berechnet. Die Zinskomponente wird nach dem Wahlrecht unter IAS 19 nicht im Zinsergebnis, sondern innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Der Rückgang der Rückstellung resultiert insbesondere aus geringeren potenziellen Altersteilzeitfällen aufgrund des Ablaufes der bestehenden gesetzlichen Regelung zur Altersteilzeit im Jahr 2009. Hierdurch wurde der gegenläufige Zinseffekt mehr als überkompensiert.

Die Gewährleistungen beinhalten Inanspruchnahmen in Höhe von 49,7 Mio € (Vj. 36,7 Mio €), denen Zuführungen von 79,9 Mio € (Vj. 68,4 Mio €), insbesondere in der Division Automotive Systems für spezifizierte Einzelfälle, gegenüberstehen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit mit einer erwarteten Laufzeit von unter einem Jahr.

## 25. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

| Mio €   | 2005         | 2004         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Stand 01.01.</b>   | <b>277,9</b> | <b>312,4</b> |
| Zuführungen   | 454,5        | 341,6        |
| Inanspruchnahmen sowie Vorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr | - 385,6      | - 337,4      |
| Änderungen im Konsolidierungskreis                                    | 1,8          | 9,8          |
| Auflösungen   | - 11,0       | - 48,3       |
| Währungskursänderungen  | 3,2          | - 0,2        |
| <b>Stand 31.12.</b>   | <b>340,8</b> | <b>277,9</b> |

## 26. Finanzschulden

| Mio €   | 31.12.2005     |                            |              | 31.12.2004     |                            |                |
|---|----------------|----------------------------|--------------|----------------|----------------------------|----------------|
|   | Gesamt         | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr  | Gesamt         | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr | über 1 Jahr    |
| Anleihen  | <b>1.080,5</b> | 344,9                      | 735,6        | <b>1.186,7</b> | 38,8                       | 1.147,9        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup>                               | <b>616,5</b>   | 472,8                      | 143,7        | <b>478,2</b>   | 187,2                      | 291,0          |
| Derivative Instrumente  | <b>4,8</b>     | 4,4                        | 0,4          | <b>4,2</b>     | 1,4                        | 2,8            |
| Leasingverbindlichkeiten  | <b>64,9</b>    | 3,3                        | 61,6         | <b>69,6</b>    | 4,2                        | 65,4           |
| Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel | <b>0,4</b>     | 0,2                        | 0,2          | <b>0,6</b>     | 0,6                        | -              |
| Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufsprogrammen                                      | -              | -                          | -            | <b>299,6</b>   | 299,6                      | -              |
| Abfindungsverpflichtung gegenüber außenstehenden Phoenix-Aktionären                     | <b>59,6</b>    | 59,6                       | -            | -              | -                          | -              |
| Sonstige Finanzschulden   | <b>12,9</b>    | 12,1                       | 0,8          | <b>75,4</b>    | 73,8                       | 1,6            |
|   | <b>1.839,6</b> | <b>897,3</b>               | <b>942,3</b> | <b>2.114,3</b> | <b>605,6</b>               | <b>1.508,7</b> |

<sup>1</sup> Davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge in Höhe von 8,0 Mio € (Vj. 10,2 Mio €).

**Zusammensetzung der Anleihen**

| Emittent/Typ                  | Emissions-<br>betrag Mio € | Buchwert<br>per 31.12.05 | Kupon<br>p. a. | Effektiv-<br>zinssatz | Ausgabe/Fälligkeit<br>und Zinsbindung bis | Ausgabe-<br>kurs |
|-------------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------|-----------------------|---|------------------|
| CRoA Euro-Anleihe             | 284,2 <sup>2</sup>         | 284,2                    | 5,250 %        | 5,250 %               | 1999/07.2006                              | 99,087 %         |
| CRoA MTN-Privat-Platzierungen | 87,2                       | 87,2                     | diverse        | 2,910 %<br>- 3,970 %  | 2001/2006 - 2008                          | 100 %            |
| CAG Euro-Anleihe              | 368,5 <sup>3</sup>         | 368,5                    | 6,875 %        | 6,875 %               | 2001/12.2008                              | 99,462 %         |
| CGF Wandelanleihe             | 400,0                      | 340,6 <sup>1</sup>       | 1,625 %        | 4,800 %               | 2004/05.2011                              | 100 %            |
|                               |                            | <b>1.080,5</b>           |                |                       |   |                  |

<sup>1</sup> Der Buchwert zum 31.12.2005 ergibt sich aus dem Emissionsbetrag abzüglich eines Zinsvorteils aus der Wandelanleihe in Höhe von 59,4 Mio €.

<sup>2</sup> Entspricht dem noch ausstehenden Betrag aus der ursprünglichen Emission von 500 Mio €.

<sup>3</sup> Entspricht dem noch ausstehenden Betrag aus der ursprünglichen Emission von 500 Mio €.

Die für das Geschäftsjahr 2004 am 12. Mai 2005 beschlossene Dividendenerhöhung hat gemäß den Anleihebedingungen zu einer Anpassung des Wandlungsverhältnisses der im Mai 2004 von der Conti-Gummi Finance B.V. begebenen und von der Continental AG garantierten Wandelanleihe geführt. Das Wandlungsverhältnis von ca. 1.967,89 Aktien je 100.000 € Nominalwert der Anleihe entspricht einem Wandlungspreis pro Aktie von ca. 50,82 € (vorher 51,00 €).

Die 1999 emittierte Euro-Anleihe der CRoA wurde durch Zins- und Währungsswaps effektiv in eine US-Dollar-Anleihe getauscht.

Im ersten Quartal 2005 wurde ein weiterer Teil der CRoA Anleihe mit einem Nominalwert von 30,0 Mio € zurückgekauft und entwertet. Gleichzeitig wurden damit verbundene Zins- und Währungsswaps mit gleichem Nominalwert aufgelöst. Im vierten Quartal 2004 wurden bereits 185,8 Mio € mit einer entsprechenden Auflösung von Zins- und Währungsswaps zurückgekauft und entwertet.

Die 2001 emittierte Euro-Anleihe der Continental AG in Höhe von 500 Mio € wurde unter dem Euro-Medium-Term-Note-Programm (MTN-Programm) im Volumen von 1,5 Mrd € begeben. Diese Anleihe enthält eine Vereinbarung über die zeitweise Erhöhung des Zinssatzes um 1,75 % p. a., sofern die Continental AG kein Rating von zwei Ratingagenturen mehr besitzt oder das Rating der nicht nachrangig unbesicherten Verbindlichkeiten auf BB+ oder schlechter (bzw. Ba1 oder schlechter) gesenkt wird.

Die Continental AG hat im zweiten Quartal 2005 einen weiteren Teil dieser Anleihe im Nominalwert von 42,7 Mio € zurückgekauft und entwertet, nachdem im vierten Quartal 2004 bereits 87,8 Mio € zurückgekauft wurden.

Die Anleihebedingungen der durch die Continental AG, Continental Rubber of America Corp. und Conti-Gummi Finance B.V. emittierten Anleihen beinhalten das Recht des Emittenten auf Rückkauf der Anleihen vor Fälligkeit.

### Marktwerte der Anleihen

| Mio €                             |                        |                         | Marktwertver-                                     | Marktwertver-   |                        |                         |
|-----------------------------------|------------------------|-------------------------|---|---|------------------------|-------------------------|
|                                   | Buchwert<br>31.12.2005 | Marktwert<br>31.12.2005 | änderung bei<br>Erhöhung des<br>Zinssatzes um 1 % | änderung bei<br>Verminderung des<br>Zinssatzes um 1 % | Buchwert<br>31.12.2004 | Marktwert<br>31.12.2004 |
| CAG Wandeldarlehen                | -                      | -                       | -   | -   | 0,1                    | 0,1                     |
| CRoA Euro-Anleihe                 | 284,2                  | 288,2                   | - 1,6   | 1,6   | 314,2                  | 331,9                   |
| CRoA MTN-Privat-<br>Platzierungen | 87,2                   | 87,4                    | - 0,8   | 0,7   | 132,2                  | 105,2                   |
| CAG Euro-Anleihe                  | 368,5                  | 405,5                   | - 10,9  | 11,2  | 410,7                  | 465,7                   |
| CGF Wandelanleihe                 | 340,6                  | 393,1                   | - 19,6  | 20,8  | 329,5                  | 411,7                   |
|                                   | <b>1.080,5</b>         | <b>1.174,2</b>          | <b>- 32,9</b>                                     | <b>34,3</b>   | <b>1.186,7</b>         | <b>1.314,6</b>          |

Die Marktwerte der Finanzschulden zum 31. Dezember 2005 und 2004 wurden durch Diskontierung aller künftigen Zahlungsströme mit den jeweils geltenden Zinssätzen für vergleichbare Instrumente mit entsprechen-

den Restlaufzeiten ermittelt. Für alle anderen originären Finanzinstrumente entspricht der Buchwert dem Zeitwert.

### Zusammensetzung der Finanzierungszusagen von Kreditinstituten

| Gesellschaft  | Art                           | Höhe in<br>Mio € | Valutierung               | Marktwert                 | Verzinsung                          | Effektiver<br>Zinssatz | Fälligkeit                        |
|---|-------------------------------|------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|------------------------|-----------------------------------|
|   |                               |                  | am 31.12.2005<br>in Mio € | am 31.12.2005<br>in Mio € |                                     |                        |                                   |
| CRoA  | Kurzfristiges<br>Bankdarlehen | 169,1            | 169,1                     | 169,8                     | 4,33%                               | 4,33%                  | 2006                              |
| Phoenix AG  | Schuldschein-<br>darlehen     | 70,0             | 70,0                      | 70,0                      | variabel, Euribor<br>+ Marge        | 3,33%                  | 2006                              |
| CUK, CAG  | Syndizierter<br>Euro-Kredit   | 43,7             | 21,9                      | 21,9                      | variabel, Libor/<br>Euribor + Marge | 5,30%                  | 2006                              |
| Phoenix AG  | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 30,0             | 30,0                      | 29,8                      | 6,05%                               | 6,05%                  | 2006                              |
| CRoA  | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 25,4             | 25,4                      | 25,9                      | 5,13%                               | 5,13%                  | 2006                              |
| Phoenix AG  | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 20,0             | 20,0                      | 19,5                      | 5,33%                               | 5,33%                  | 2007                              |
| CRoA  | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 25,4             | 25,4                      | 26,6                      | 6,09%                               | 6,09%                  | 2007                              |
| CM  | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 11,9             | 11,9                      | 11,9                      | 5,07 - 6,17%                        | 5,07 - 6,17%           | Halbjährliche<br>Tilgung bis 2007 |
| CAG, CRoA   | Syndizierter<br>Euro-Kredit   | 1.500,0          | -                         | -                         | variabel, Libor/<br>Euribor + Marge | -                      | 2010                              |
| Conti Mabor   | Langfristiges<br>Bankdarlehen | 34,3             | 34,3                      | 32,0                      | 2,50%                               | 2,50%                  | Jährliche Tilgung<br>bis 2011     |
| Diverse Banklinien                                      |                               | 811,9            | 208,5                     | 208,5                     | variabel                            | variabel               | überw. < 1 Jahr                   |
| <b>Finanzierungszusagen<br/>von Kreditinstituten</b>    |                               | <b>2.741,7</b>   |                           |                           |                                     |                        |                                   |
| <b>Verbindlichkeiten<br/>gegenüber Kreditinstituten</b> |                               |                  | <b>616,5</b>              | <b>615,9</b>              |                                     |                        |                                   |

Am 31.12. waren zugesagte Kreditrahmen in Höhe von 2.125,2 Mio € (Vj. 2.564,5 Mio €) ungenutzt, davon betreffen 1.500,0 Mio € (Vj. 1.521,1 Mio €) langfristige Kreditzusagen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Ablösung von Bankkrediten durch Interkonzernfinanzierungen zurückzuführen.

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs hat der Continental-Konzern im Berichtsjahr das Commercial-Paper-Programm und die diversen Banklinien genutzt.

Im Juli 2005 hat Continental den im Juli 2003 vereinbarten syndizierten Euro-Kredit über 1,5 Mrd € vorzeitig erneuert. Diese Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen für jeweils ein Jahr nach dem ersten und zweiten Jahr.

#### Erläuterungen der Abkürzungen

CAG, Continental Aktiengesellschaft, Hannover, Deutschland  
 CGF, Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande  
 CM, Continental Matador s.r.o., Puchov, Slowakische Republik  
 Conti Mabor, Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado, Portugal  
 CRoA, Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, Delaware, USA  
 CUK, Continental UK Group Holdings, Ltd., West Drayton, Großbritannien  
 Phoenix AG, Phoenix Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland

Die Finanzschulden in Höhe von 1.839,6 Mio € werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

| <b>31.12.2005</b>          | <b>2006</b> | <b>2007</b> | <b>2008</b> | <b>2009</b> | <b>2010</b> | <b>Danach</b> | <b>Gesamt</b> |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| Finanzschulden             | 897,3       | 62,1        | 392,2       | 8,6         | 7,5         | 471,9         | 1.839,6       |
| Darin enthaltene Zinsswaps | 0,1         | –           | 0,4         | –           | –           | –             | 0,5           |

| <b>31.12.2004</b>          | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> | <b>2008</b> | <b>2009</b> | <b>Danach</b> | <b>Gesamt</b> |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| Finanzschulden             | 605,6       | 559,6       | 57,4        | 432,7       | 3,4         | 455,6         | 2.114,3       |
| Darin enthaltene Zinsswaps | 0,7         | 0,6         | –           | 1,0         | –           | –             | 2,3           |

Die aus den Leasingverträgen künftig resultierenden Zahlungsverpflichtungen ergeben sich aus folgender Tabelle:

| <b>Mio €</b>                    | <b>2006</b> | <b>2007 bis 2010</b> | <b>Ab 2011</b> | <b>Gesamt</b> |
|---------------------------------|-------------|----------------------|----------------|---------------|
| Mindestleasingzahlungen         | 7,8         | 27,7                 | 79,1           | 114,6         |
| Zinsanteil                      | 4,5         | 16,2                 | 29,0           | 49,7          |
| <b>Leasingverbindlichkeiten</b> | <b>3,3</b>  | <b>11,5</b>          | <b>50,1</b>    | <b>64,9</b>   |

Der Marktwert der Leasingverbindlichkeiten beträgt 78,3 Mio € (Vj. 80,8 Mio €). Der effektive Zinssatz der wesentlichen Leasingverträge liegt zwischen 5,5 % und 9,9 % (Vj. 5,9 % bis 9,7 %).

## 27. Finanzinstrumente

### 1. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten sowie der damit verbundenen Finanzierung ist der Konzern Schwankungen infolge von Wechselkursänderungen und variablen Zinsen ausgesetzt. Insofern die Fremdwährungsschwankungen von gegenseitigen Liefer- und Zahlungsströmen nicht vollständig kompensiert werden, werden anhand fortlaufend angepasster Devisenkursenerwartungen die Wechselkursrisiken in Einzelfällen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Analog werden die langfristigen und kurzfristigen Zinsentwicklungen kontinuierlich überwacht und gleichfalls gesichert. Darüber hinaus ermöglichen derivative Zins- und Währungsinstrumente die Aufnahme von Fremdkapital in jedem offen zugänglichen Kapitalmarkt, unabhängig vom Ort des Finanzierungsbedarfs.

#### a) Richtlinien und Risikomanagement

Für den Einsatz von Sicherungsinstrumenten bestehen konzernweite Verfahrensrichtlinien, deren Einhaltung regelmäßig von der internen Revision überprüft wird. Im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements sind Höchstbeträge definiert, die das Risiko aus dem Abschluss von Sicherungsgeschäften stark begrenzen. Zur Absicherung dürfen darüber hinaus ausschließlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Risikomanagementsystem abbilden und bewerten lassen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, ist ausgeschlossen.

#### b) Währungsmanagement

Im Rahmen des Währungsmanagements werden bekannte und zukünftig erwartete Fremdwährungszahlungsströme der Konzerngesellschaften weltweit zusammengefasst. Diese Geldbewegungen stellen die Transaktionsrisiken des Konzerns dar und definieren sich als Netto-Cashflow je Währung auf rollierender Zwölfmonatsbasis. Der wöchentlich tagende Währungsausschuss beschließt die Sicherungsmaßnahmen. Diese dürfen ohne gesonderte Vorstandsgenehmigung 30% des Zwölfmonats-Exposure nicht überschreiten. Enge Stop-Loss-Regeln schränken darüber hinaus die Möglichkeit von Verlusten stark ein. Das im Ausland gebundene Nettovermögen des Konzerns wird grundsätzlich nicht gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

#### c) Zinsmanagement

Gegenstand der Steuerung von Risiken aus variablen Zinssätzen sind die Zins tragenden Verbindlichkeiten des Konzerns. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient ausschließlich der Steuerung identifizierter Zinsänderungsrisiken. Ein Risiko aus Schwankungen des Zeitwerts längerfristiger finanzieller Verbindlichkeiten durch Veränderungen von Festzinsen am Kapitalmarkt besteht für den Konzern nicht, da die Kapitalgeber daraus kein Recht auf vorzeitige Rückzahlung geltend machen können. Falls der Konzern als Emittent das Recht zum Rückkauf vor Fälligkeit hat, wird eine Ablösung nur dann erwogen, wenn die Aufwendungen aus Vorfälligkeitsentschädigungen niedriger als die erwarteten künftigen Zinseinsparungen sind.

#### d) Kontrahentenrisiko

Ein Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Banken und damit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Ferner werden interne Abwicklungsrisiken durch eine strikte funktionale Trennung der Aufgabenbereiche minimiert.

### 2. Liquiditätsrisiken

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine umfassende kurz- und langfristige Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien begegnet. Die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften erfolgt größtenteils durch Eigenkapital, Teilnahme an Cash-Pooling-Vereinbarungen oder Darlehen von Banken und Konzernunternehmen, soweit dies im Rahmen der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten möglich und sinnvoll ist. Zur Deckung des konzernzentralen Finanzbedarfs werden verschiedene am Markt verfügbare Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Hierzu zählen neben Tages- und Termingeldern, Commercial Paper und Anleihen auch bilaterale und syndizierte Kredite. Bei Ereignissen, die zu einem unerwarteten Liquiditätsbedarf führen, kann Continental sowohl auf vorhandene Liquidität als auch auf feste Kreditzusagen von Banken zurückgreifen.

### 3. Ausfallrisiken

Das Kreditrisiko aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen umfasst die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden bzw. vollständig ausfallen. Diese Gefahren werden von zentralen und lokalen Kreditmanagern analysiert und überwacht. Zu den Aufgaben des zentralen Kreditmanagements gehört die gebündelte Risikosteuerung des Forderungsvermögens. Trotzdem lassen sich Ausfallrisiken nicht völlig ausschließen. Bestehenden Restrisiken wird durch die Bildung von pauschalen Wertberichtigungen anhand von Erfahrungswerten oder durch Wertberichtigungen für identifizierte Einzelrisiken Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko bei originären finanziellen For-

derungen wird zusätzlich dadurch begrenzt, dass nur Vertragspartner mit erstklassiger Bonität angenommen werden bzw. eine ausreichende Sicherung hinterlegt wird.

### Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich zum jeweiligen Marktwert. Der Marktwert wird ermittelt anhand des beizulegenden Zeitwerts durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme.

Die Marktwerte aller zum Stichtag vorhandenen derivativen Finanzinstrumente belaufen sich auf:

| Mio €                      | 31.12.2005  |            | 31.12.2004   |            |
|----------------------------|-------------|------------|--------------|------------|
|                            | Aktiv       | Passiv     | Aktiv        | Passiv     |
| <b>Cashflow-Hedges</b>     |             |            |              |            |
| Cashflow-Hedges (effektiv) | -           | 0,5        | -            | 2,3        |
| <b>Fair-Value-Hedges</b>   |             |            |              |            |
| Zins-Währungsswaps         | 56,2        | -          | 113,0        | -          |
| Zinssatzoptionen           | 1,6         | -          | 0,5          | -          |
| <b>Sonstige Geschäfte</b>  |             |            |              |            |
| Devisentermingeschäfte     | 14,8        | 4,3        | 5,7          | 1,9        |
|                            | <b>72,6</b> | <b>4,8</b> | <b>119,2</b> | <b>4,2</b> |
| - davon langfristig        | 10,2        | 0,4        | 106,2        | 2,8        |
| - davon kurzfristig        | 62,4        | 4,4        | 12,4         | 1,4        |
| - davon in flüssige Mittel | -           | -          | 0,6          | -          |

Bei eindeutigen Sicherungszusammenhängen wird von der Möglichkeit des Hedge Accounting nach IAS 39 Gebrauch gemacht. Beim Vorliegen eines Cashflow-Hedge werden Marktwertänderungen der Derivate bis zur Erfolgswirksamkeit des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral als übrige Eigenkapitalveränderung gebucht.

Die Laufzeiten und Konditionen der Zins- und Währungsderivate entsprechen denen der Grundgeschäfte.

Zum 31. Dezember 2005 sind ergebnisneutral verrechnete positive/negative Effekte aus der Marktbewertung der Finanzinstrumente in Höhe von 0,3 Mio € (Vj. 0,7 Mio €) im Eigenkapital enthalten. Sämtliche Effekte entfallen auf Cashflow-Hedges.

| Mio €                                       | 01.01.2005 | Zuführung | Auflösung | FX <sup>1</sup> | 31.12.2005 |
|---|------------|-----------|-----------|-----------------|------------|
| Marktwert                                   | - 2,3      | –         | 1,5       | 0,3             | - 0,5      |
| Latente Steuern                             | 1,6        | –         | - 1,3     | - 0,1           | 0,2        |
| Kumulierte übrige Eigenkapitalveränderungen | - 0,7      | –         | 0,2       | 0,2             | - 0,3      |

<sup>1</sup> Umbewertung aus Währungskursänderungen.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mit Hilfe von regelmäßig durchgeführten Effektivitätstests erbracht. Zur Ermittlung der retrospektiven Effektivität kommt die so genannte „Dollar-Offset-Methode“ zur Anwendung. Hierbei wird die Fair-Value- bzw. Cashflow-Änderung des gesicherten Grundgeschäfts zu der Fair-Value- bzw. Cashflow-Änderung des Sicherungsgeschäfts ins Verhältnis gesetzt. Die Ergebnisse der retrospektiven Effektivitätsmessung liegen dabei in einer Bandbreite von 80 % bis 125 %, so dass von einer hocheffektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann.

Im Berichtsjahr wurden gem. IAS 39 keine Beträge aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis umgebucht, da aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion kein Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit resultierte.

Im Konzern bestehen keine separat zu bilanzierenden eingebetteten Derivate, wie zum Beispiel vertragliche Zahlungsvereinbarungen in nicht handelsüblichen Währungen.

## 28. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

| Mio €  | 31.12.2005   | 31.12.2004   |
|--|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 20,5         | 18,6         |
| Zinsverbindlichkeiten                                | 19,5         | 13,6         |
| Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen           | 130,3        | 117,5        |
| Verbindlichkeiten für Vertriebsaufwendungen          | 279,9        | 229,0        |
| Personalabfindungen                                  | 30,7         | 30,7         |
| Übrige Verbindlichkeiten                             | 2,0          | –            |
|  | <b>482,9</b> | <b>409,4</b> |

## 29. Sonstige Verbindlichkeiten

| Mio €  | 31.12.2005   |              |             | 31.12.2004   |              |             |
|--|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
|  | Gesamt       | Kurzfristig  | Langfristig | Gesamt       | Kurzfristig  | Langfristig |
| Verbindlichkeiten für Berufsgenossenschaft         | 97,2         | 72,3         | 24,9        | 84,4         | 62,7         | 21,7        |
| Verbindlichkeiten für Sozialkosten                 | 95,3         | 95,3         | –           | 90,1         | 90,1         | –           |
| Verbindlichkeiten für Urlaub                       | 55,8         | 55,8         | –           | 55,3         | 55,3         | –           |
| Verbindlichkeiten für Umsatz- und sonstige Steuern | 103,6        | 103,6        | –           | 95,0         | 95,0         | –           |
| Übrige Verbindlichkeiten                           | 99,5         | 89,5         | 10,0        | 114,1        | 106,1        | 8,0         |
|  | <b>451,4</b> | <b>416,5</b> | <b>34,9</b> | <b>438,9</b> | <b>409,2</b> | <b>29,7</b> |

## 30. Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten betreffen den Stankiewicz-Geschäftsbereich:

| Mio €  | 31.12.2005  | 31.12.2004 |
|--|-------------|------------|
| Finanzschulden                                     | 4,4         | –          |
| Rückstellungen                                     | 10,9        | –          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 14,0        | –          |
| Sonstige Verbindlichkeiten                         | 12,8        | –          |
| <b>Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten</b> | <b>42,1</b> | <b>–</b>   |

## Sonstige Erläuterungen

### 31. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegen Konzerngesellschaften sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Nach Ansicht von Continental handelt es sich bei den anhängigen Verfahren um Vorgänge, die im Zusammenhang mit dem normalen Geschäft des Unternehmens stehen. Auszunehmen sind die Klagen wegen der Schließung des Werks Herstal, Belgien, die Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlungen der Phoenix AG am 28. Dezember 2004 und 19. Mai 2005 und die Klage der Procisa, die jeweils unten näher erläutert werden.

Zu den anhängigen Verfahren gehören insbesondere Klagen gegen unsere US-Tochtergesellschaften aufgrund von Sach- und Körperschäden und Todesfällen, die angeblich durch Mängel unserer Produkte verursacht worden sind. Geltend gemacht werden materielle und immaterielle Schäden, teilweise auch Strafschadenersatz. Der Ausgang einzelner dieser Verfahren, die in der Regel in erster Instanz von einer Laienjury entschieden werden, kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Urteile oder Vergleiche in einigen dieser Fälle erhebliche Aufwendungen entstehen können, welche die dafür gebildeten Vorsorgen überschreiten. Beim

Versicherungsschutz für solche Produkthaftpflichtrisiken der US-Gesellschaften haben wir ab 2002 den Selbstbehalt wesentlich erhöht, nachdem die Marktentwicklung im Industrieversicherungsgeschäft zu deutlichen Prämiensteigerungen geführt hatte. In geringem Umfang sind einzelne Tochtergesellschaften in den USA eingereichten Schadenersatzklagen wegen angeblicher Gesundheitsschäden ausgesetzt, die durch asbesthaltige Produkte verursacht sein sollen.

Im Zusammenhang mit der Schließung der Reifenproduktion im Werk Herstal der Continental Benelux S.A. hat eine größere Anzahl ehemaliger Mitarbeiter Klagen gegen diese Gesellschaft und ihren Verwaltungsrat beim Handelsgericht und beim Arbeitsgericht in Lüttich, Belgien, erhoben. Sie fordern materiellen und immateriellen Schadenersatz wegen angeblicher Verstöße gegen gesellschafts-, betriebsverfassungs- und arbeitsrechtliche Vorschriften. Das Handelsgericht Lüttich hat die Klagen in erster Instanz abgewiesen. Wir erwarten, dass die Kläger gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einlegen werden. Das Arbeitsgericht Lüttich hat einem Teil der Klagen in erster Instanz teilweise stattgegeben. Gegen diese Entscheidung hat die Gesellschaft Berufung eingelegt. Es ist davon auszugehen, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis endgültige Entscheidungen vorliegen werden.

Wegen der Schließung des Werks Guadalajara unserer Tochtergesellschaft Compañía Hulera Euzkadi, S.A. de C.V. (Euzkadi) waren mehrere Verfahren vor mexikanischen Gerichten und Behörden anhängig. Zum einen beehrte die Betriebsgewerkschaft SNRTE, einen gegen die Schließung ausgerufenen Streik für existent zu erklären. Zum anderen hatte eine größere Anzahl ehemaliger gewerblicher Mitarbeiter Ansprüche wegen der angeblich unrechtmäßigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegen Euzkadi erhoben. Im Januar 2005 haben Euzkadi, die Gewerkschaft und die ehemaligen Mitarbeiter einen Vergleich geschlossen. Dabei haben die Arbeitnehmer die bereits 2001 von der Euzkadi hinterlegten Abfindungszahlungen akzeptiert und auf darüber hinausgehende Ansprüche verzichtet. Im Gegenzug hat Euzkadi das Werk an ein Gemeinschaftsunternehmen übertragen, das eine Kooperative ehemaliger Arbeitnehmer der Euzkadi mit einem mexikanischen Reifenhandelsunternehmen gegründet hat.

Mehrere Aktionäre der Phoenix AG haben gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Dezember 2004 über die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungs- sowie eines Verschmelzungsvertrags mit der ContiTech AG Anfechtungsklagen erhoben. Die ordentliche Hauptversammlung der Phoenix AG am 19. Mai 2005 hat die Zustimmungsbeschlüsse vom 28. Dezember 2004 bestätigt. Auch diese Bestätigungsbeschlüsse sind von

Aktionären angefochten worden. Continental und Phoenix halten die Klagen sämtlich für unbegründet. Am 7. Dezember 2005 hat das Landgericht Hamburg alle Klagen gegen die Bestätigungsbeschlüsse in erster Instanz abgewiesen. Dagegen haben einige der Kläger Berufung eingelegt. Die weitere Dauer der Verfahren bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung lässt sich nicht mit Sicherheit voraussagen.

Proyectos y Construcciones Procisa, S.A. de C.V. ("Procisa"), der Minderheitsgesellschafter in der Continental Tire North America, Inc., hat gegen Continental beim Gericht in New York, USA, Klage auf Schadenersatz wegen angeblicher Verletzung ihrer vertraglichen und gesetzlichen Rechte erhoben. Continental hält die Ansprüche für unbegründet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses am 13. Februar 2006 war noch keine Entscheidung in der Sache ergangen.

Das Ergebnis der gegen Konzerngesellschaften anhängigen oder zukünftig eingeleiteten Verfahren kann einzeln oder insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben. Nach unserer Einschätzung werden die sich aus den anhängigen Verfahren ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

## 32. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| Mio €  | 31.12.2005   | 31.12.2004   |
|--|--------------|--------------|
| Wechselobligo                                    | 29,5         | 32,8         |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien | 44,7         | 56,3         |
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen   | 1,3          | 3,2          |
| Sonstige Haftungsverhältnisse                    | 31,6         | 16,9         |
|  | <b>107,1</b> | <b>109,2</b> |

Die Haftungsverhältnisse resultieren vor allem aus Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten nicht konsolidierter verbundener Unternehmen und Dritter sowie aus vertraglich vereinbarten Gewährleistungen für Gemeinschaftsunternehmen.

In Umweltfragen unterliegt Continental möglichen Verpflichtungen aus staatlichen Auflagen und Gesetzen und verschiedenen Ansprüchen und Verfahren, die gegen Continental anhängig sind oder geltend gemacht bzw. eingeleitet werden könnten. Schätzungen bezüglich zu-

künftiger Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, so z. B. durch das In-Kraft-Treten neuer Gesetze und Auflagen, die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien, die Erkennung von Sanierungsfällen für Grundstücke oder Gebäude, für die Continental rechtlich verantwortlich ist.

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Continental Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch gegebenenfalls erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z. B. hinsichtlich des In-Kraft-Tretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten

Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die potenziellen Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben können, werden die darin berücksichtigten möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Die Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge beliefen sich im Jahr 2005 auf 110,9 Mio € (Vj. 100,8 Mio €).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge, die zum 31. Dezember 2005 eine anfängliche oder verbleibende Laufzeit von mehr als einem Jahr haben und die nicht dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns zuzurechnen und somit nicht im Sachanlagevermögen ausgewiesen sind, betragen für 2006 sowie kumulativ für die Jahre 2007 bis 2011 und ebenfalls kumulativ ab 2011:

| Miet-, Pacht- und Leasingverträge in Mio € | 2006  | 2007 - 2011 | ab 2011 |
|--|-------|-------------|---------|
|  | 110,4 | 227,0       | 102,5   |

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 161,4 Mio € (Vj. 119,6 Mio €).

### 33. Segmentberichterstattung

#### Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IAS 14 basiert die Segmentberichterstattung grundsätzlich auf Chancen- und Risikoaspekten (Risk and Reward Approach), die der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat entspricht. Für den Konzern stellen danach die operativen Divisionen das primäre Berichtsformat dar, während die geografischen Segmente ein sekundäres Berichtsformat sind.

In der Vergangenheit wurden neue Projekte in den Reifendivisionen, insbesondere die Ausweitung des Ge-

schäftes in Asien, in einem separaten Geschäftsbereich gebündelt. Durch den Erwerb unserer malaysischen Gesellschaften Continental Sime Tyre haben diese Aktivitäten eine größere Relevanz erreicht. 2005 wurde im Rahmen der weltweiten Produktionsstrategie der weitere Ausbau von Continental Sime Tyre beschlossen. Dies hatte zur Folge, dass diese Aktivitäten nunmehr von den einzelnen Geschäftsbereichen der Pkw- und Nfz-Reifen-Divisionen übernommen wurden. Daraus ergab sich eine Konsolidierungskreisänderung. Wäre diese Übernahme der Aktivitäten bereits am 01.01.2004 vollzogen worden, hätte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen um 149,8 Mio € und das operative Ergebnis (EBIT) um

9,6 Mio € erhöht und sich der Umsatz und das EBIT der Division Nfz-Reifen entsprechend verringert.

Da die Asienaktivitäten im Einzelnen von den Geschäftsbereichen übernommen und weiterentwickelt werden, lässt sich rückwirkend nicht bestimmen, wie sich das

Segment tatsächlich entwickelt hätte (insbesondere aufgrund erforderlicher Investitionen), wenn die Übernahme bereits am 01.01.2004 erfolgt wäre. Die folgende Tabelle zeigt auf Pro-forma-Basis den geschätzten Einfluss auf die Divisionen Pkw-Reifen und Nfz-Reifen im Jahr 2004:

| <b>Pkw-Reifen in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>Pro-forma 2004</b> |
|----------------------------|-------------|-----------------------|
| Umsatz                     | 4.444,6     | 4.254,0               |
| EBIT (in %)                | 669,0       | 434,4                 |
| RoS (in %)                 | 15,1        | 10,2                  |
| Operative Aktiva           | 2.488,2     | 2.211,6               |
| RoCE                       | 26,9        | 19,6                  |
| Mitarbeiter (Anzahl)       | 24.910      | 25.805                |

| <b>Nfz-Reifen in Mio €</b> | <b>2005</b> | <b>Pro-forma 2004</b> |
|----------------------------|-------------|-----------------------|
| Umsatz                     | 1.379,2     | 1.350,9               |
| EBIT (in %)                | 153,0       | 94,4                  |
| RoS (in %)                 | 11,1        | 7,0                   |
| Operative Aktiva           | 833,7       | 684,9                 |
| RoCE                       | 18,4        | 13,8                  |
| Mitarbeiter (Anzahl)       | 8.239       | 8.069                 |

Ein weitergehender Pro-forma-Vergleich ist aus den o.g. Gründen nicht herleitbar.

Die Aktivitäten des Continental-Konzerns sind in die folgenden Divisionen aufgeteilt:

#### **Automotive Systems**

Die Division Automotive Systems entwickelt und fertigt im Wesentlichen elektronische und hydraulische Bremssysteme, Abstandsregelungen, Hybridantriebe, Luftfeder- und Sensorsysteme sowie elektronische Steuerungen für Komfort-, Antriebs- und Chassisfunktionen.

#### **Pkw-Reifen**

Der Division Pkw-Reifen sind die Produktion und der Vertrieb von Reifen für Personenwagen und Zweiräder sowie die konzerneigenen Reifenhandelsgesellschaften zugeordnet.

#### **Nfz-Reifen**

Die Division Nfz-Reifen zeichnet für die Produktion und den Vertrieb von Lkw-, Leicht-Lkw-, Industrie- sowie Off-the-Road-Reifen verantwortlich.

#### **ContiTech**

Die Division ContiTech gliedert sich seit der Übernahme von Phoenix im Geschäftsjahr 2004 in neun weltweit operierende Geschäftsbereiche, die hauptsächlich in der Automobilindustrie, der Schienen- und Druckindustrie sowie im Bergbau, Maschinen- und Apparatebau tätig sind. Durch die Veräußerung der Stankiewicz-Gruppe und Sealings-Systems besteht die Division aus sieben Geschäftsbereichen.

**Sonstiges/Konsolidierung**

Hier sind die direkt geführten Beteiligungen wie Holding-, Finanz- und Versicherungsgesellschaften sowie die Holdingfunktion der Continental AG und die Auswirkungen aus Konsolidierungen enthalten. Dieser Bereich beinhaltet auch die Ergebnisauswirkungen aus ungewissen Risiken, insbesondere aus vertraglichen und ähnlichen Ansprüchen oder Verpflichtungen, die unter anderem Beteiligungsrisiken darstellen, die zurzeit operativen Bereichen nicht zugeordnet werden können.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Continental-Konzern basiert auf den in Anhang Nr. 2 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung (IFRS). Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) – einerseits als Umsatzrendite (RoS) bezogen auf den Umsatz, andererseits als Kapitalrendite (RoCE), ermittelt als EBIT in Prozent der operativen Aktiva. Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Bei Verwaltungsleistungen von Gesellschaften mit übernommener Zentralfunktion oder von der Konzernführung werden die Kosten entsprechend der Inanspruchnahme wie Dienstleistungen für fremde Dritte berechnet. Insofern eine direkte Zuordnung möglich ist werden leistungsgerechte Verteilungen vorgenommen.

Das Segmentvermögen der Divisionen umfasst die operativen Aktiva vor Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Segmentschulden betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie andere Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die sich auf die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen beziehen ohne Berücksichtigung von Steuerverbindlichkeiten.

Unter den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträgen werden im Wesentlichen Veränderungen der Pensionsrückstellung sowie die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Gesellschaften zusammengefasst. Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Software.

Die Definition der Regionen folgt grundsätzlich geographischen Regeln. Die Spalte „Übrige Länder“ enthält die Posten, die keiner anderen Region zugerechnet werden können.

Für die Segmentinformationen nach Regionen werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden, die Investitionen und das Segmentvermögen dagegen nach dem Sitz der Gesellschaften bestimmt.

| Mio €   | 31.12.2005      | 31.12.2004     |
|---|-----------------|----------------|
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>10.547,7</b> | <b>9.695,9</b> |
| abzüglich finanzielle Vermögenswerte  |                 |                |
| – Flüssige Mittel   | 1.273,8         | 1.114,6        |
| – Kurz- und langfristige Derivate   | 72,6            | 118,6          |
| – Andere finanzielle Vermögenswerte   | 13,0            | 27,8           |
|   | <b>1.359,4</b>  | <b>1.261,0</b> |
| abzüglich Ertragsteuervermögen  |                 |                |
| – Aktive latente Steuern  | 98,6            | 64,6           |
| – Ertragsteuerforderungen   | 30,2            | 36,8           |
|   | <b>128,8</b>    | <b>101,4</b>   |
| zuzüglich diskontierte Wechsel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 29,5            | 32,8           |
| <b>Segmentvermögen</b>  | <b>9.089,0</b>  | <b>8.366,3</b> |
| abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                    | 1.322,1         | 1.235,8        |
| <b>Operative Aktiva</b>   | <b>7.766,9</b>  | <b>7.130,5</b> |
|   |                 |                |
| <b>Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>                             | <b>6.752,7</b>  | <b>6.758,7</b> |
| abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten                                       |                 |                |
| – Kurz- und langfristige Finanzschulden                                       | 1.839,6         | 2.114,3        |
| – Zinsverbindlichkeiten   | 19,5            | 13,6           |
|   | <b>1.859,1</b>  | <b>2.127,9</b> |
| abzüglich Ertragsteuerverbindlichkeiten                                       |                 |                |
| – Rückstellungen für latente Steuern  | 159,5           | 129,2          |
| – Ertragsteuerverbindlichkeiten   | 340,8           | 277,9          |
|   | <b>500,3</b>    | <b>407,1</b>   |
| <b>Segmentsschulden</b>   | <b>4.393,3</b>  | <b>4.223,7</b> |

## 34. Ergebnis pro Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis pro Aktie bestimmen sich wie folgt:

| Mio €/Mio Aktien  | 2005         | 2004         |
|---|--------------|--------------|
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen  | 929,6        | 716,2        |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien  | 145,6        | 138,1        |
| <b>Ergebnis pro Aktie in €</b>  | <b>6,38</b>  | <b>5,19</b>  |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen  | 929,6        | 716,2        |
| Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (nach Steuern) | 9,4          | 5,2          |
| <b>Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert</b>                         | <b>939,0</b> | <b>721,4</b> |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien  | 145,6        | 138,1        |
| Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelanleihen                         | 7,9          | 7,8          |
| Verwässerungseffekt aus Aktienoptionsplänen   | 0,4          | 0,4          |
| <b>Gewogener Durchschnitt der Aktien, verwässert</b>                                      | <b>153,9</b> | <b>146,3</b> |
|   |              |              |
| <b>Ergebnis pro Aktie in €, verwässert</b>  | <b>6,10</b>  | <b>4,93</b>  |

## 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 13. Februar 2006 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. Dezember 2005 geführt hätten.

Am 9. Januar 2006 wurde mitgeteilt, die Produktionskapazität im Reifenwerk in Charlotte, USA, in zwei Phasen zu reduzieren. Damit einher geht der Abbau der Beschäftigten um insgesamt 513 Mitarbeiter. In einem ersten Schritt soll die Belegschaft Mitte März um 241 und in einem zweiten Schritt Ende Juni um 272 reduziert werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Ertragslage noch unklar, da die Reduzierung der Beschäftigten durch Zugeständnisse der Gewerkschaften noch abgewendet werden kann.

Am 3. Februar 2006 wurde der Vertrag zum Kauf der dänischen Roulunds Rubber Group, eines Herstellers von Antriebsriemen, unterzeichnet. Der Kauf, der noch von der Zustimmung durch die Kartellbehörden abhängt, soll den Geschäftsbereich Power Transmission Group der Division ContiTech stärken. Das Unternehmen beschäftigt 1.100 Mitarbeiter an Standorten in Europa und Asien und hatte in 2005 einen Umsatz von rund 70 Mio €. Aufgrund der noch ausstehenden Zustimmung der Kartellbehörden konnte die Kaufpreisaufteilung bisher nicht durchgeführt werden und demnach die Pro-forma-Auswirkung auf das Konzernergebnis 2005 noch nicht bestimmt werden, obwohl insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag erwartet wird.

## 36. Honorare des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde ein weltweites Honorar für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften in Höhe von 5,8 Mio € (Vj. 5,8 Mio €) vereinbart.

Für den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Continental AG wurden insgesamt folgende Honorare im Konzernaufwand erfasst:

| Mio €  | 2005 | 2004 |
|--|------|------|
| Abschlussprüfung   | 2,8  | 2,3  |
| Sonstige Bestätigungsleistungen  | 0,2  | 0,2  |
| Steuerberatungsleistungen  | 0,2  | 0,3  |
| Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht wurden | 0,4  | 0,1  |

Vorgenannte Honorare betreffen nur Leistungen im direkten Zusammenhang mit der Continental AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften. Als Abschlussprüfer

gelten die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG und ihre eingetragenen Niederlassungen.

## 37. Angaben über die Transaktionen mit nahe stehenden Personen

### Vorstandsvergütungen

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sind im Bericht zur Corporate Governance erläutert. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfielen 2005 die folgenden Beträge:

| Tsd €                                   | Vergütungskomponenten |              | Bezugsrechte <sup>2</sup> |              |
|---|-----------------------|--------------|---------------------------|--------------|
|   | fixe <sup>1</sup>     | variable     | Anzahl                    | Marktwerte   |
| Manfred Wennemer                        | 744                   | 1.413        | 30.000                    | 715          |
| Dr. Alan Hippe                          | 463                   | 971          | 20.000                    | 477          |
| Gerhard Lerch (seit 30. September 2005) | 117                   | 177          | –                         | –            |
| Martien de Louw (bis 12. Mai 2005)      | 177                   | 252          | –                         | –            |
| Dr. Karl-Thomas Neumann                 | 476                   | 786          | 5.000                     | 119          |
| Dr. Hans-Joachim Nikolin                | 468                   | 871          | 20.000                    | 477          |
| Thomas Sattelberger                     | 472                   | 871          | 20.000                    | 477          |
| <b>Summe</b>                            | <b>2.917</b>          | <b>5.341</b> | <b>95.000</b>             | <b>2.265</b> |

<sup>1</sup> Die fixen Vergütungskomponenten beinhalten neben Bezügen in Geld auch unbare Elemente (u. a. Kraftfahrzeugüberlassung, Versicherungen, Übernahme von Umzugskosten).

<sup>2</sup> Die 2005 gewährten Bezugsrechte betreffen den Aktienoptionsplan 2004.

Außer der Gewährung von Bezugsrechten gibt es keine weiteren Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Den Mitgliedern des Vorstands sind Versorgungsleistungen zugesagt worden, die nicht ausschließlich an den Eintritt eines Versorgungsfalles geknüpft sind, sondern auch bei Nichtverlängerung eines Dienstvertrages oder in Einzelfällen bei vorzeitiger Beendigung eines Dienstvertrages einsetzen können. Die Leistung wird in Abhängigkeit von den Parametern der

bezogenen Vergütung und der Dienstzeit ermittelt. Darüber hinaus wurden früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 6,6 Mio € gewährt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 74,9 Mio € zurückgestellt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden 2005 folgende Bezüge gewährt:

| Tsd €                                      | Vergütungskomponenten |              |
|--|-----------------------|--------------|
|  | fixe <sup>1</sup>     | variable     |
| Dr. Hubertus von Grünberg                  | 18                    | 180          |
| Werner Bischoff (seit 4. Juli 2005)        | 6                     | 63           |
| H. Peter Hüttenmeister (bis 30. Juni 2005) | 6                     | 67           |
| Dr. h. c. Manfred Bodin                    | 8                     | 90           |
| Dr. Diethart Breipohl                      | 9                     | 91           |
| Michael Deister                            | 12                    | 113          |
| Dr. Michael Frenzel                        | 8                     | 90           |
| Prof. Dr.-Ing. E. h. Hans-Olaf Henkel      | 8                     | 90           |
| Gerhard Knuth                              | 11                    | 113          |
| Hartmut Meine                              | 8                     | 90           |
| Dirk Nordmann                              | 8                     | 90           |
| Jan P. Oosterveld                          | 9                     | 90           |
| Dr. Thorsten Reese                         | 12                    | 113          |
| Jörg Schönfelder                           | 9                     | 90           |
| Jörg Schustereit                           | 8                     | 90           |
| Fred G. Steingraber                        | 8                     | 90           |
| Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Stockmar           | 8                     | 90           |
| Christian Streiff (seit 14. Oktober 2005)  | 2                     | 19           |
| Dr. Bernd W. Voss                          | 13                    | 135          |
| Dr. Ulrich Weiss (bis 30. September 2005)  | 8                     | 84           |
| Dieter Weniger                             | 8                     | 90           |
| Erwin Wörle                                | 8                     | 90           |
| <b>Summe</b>                               | <b>195</b>            | <b>2.058</b> |

<sup>1</sup> Einschließlich Sitzungsgelder.

Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats nicht bezahlt. Ausgenommen ist die Vergütung der Arbeitnehmervertreter aus deren Arbeitsvertrag.

2005 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Continental AG.

Im Jahr 2005 sowie bis einschließlich 13. Februar 2006 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands insgesamt einen Anteilsbesitz am Grundkapital, der unter 1 % liegt. Im Geschäftsjahr 2005 hat die Continental AG gemäß § 15a WpHG mitgeteilt, dass drei

Mitglieder des Vorstands insgesamt 49.500 Aktien aus einem Aktienoptionsplan erworben und gleich danach verkauft haben. Ferner hat ein Mitglied des Aufsichtsrats insgesamt 6.000 Aktien erworben und anschließend veräußert.

Darüber hinaus haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats keine berichtspflichtigen Geschäfte mit anderen Mitgliedern des Management, soweit in Schlüsselpositionen tätig bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht Konzerngesellschaften sind:

| Mio €        | 2005 | 2004 |
|--------------|------|------|
| Erträge      | 42,1 | 78,9 |
| Aufwendungen | 39,4 | 37,6 |

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen der Konzerngesellschaften mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht Konzerngesellschaften sind, sind ausnahmslos den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten der jeweils beteiligten Gesellschaft zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen werden in der Bilanz ausgewiesen.

#### **Mitteilung nach dem Wertpapierhandelsgesetz**

Mit Schreiben vom 19. April 2005 hat uns die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, im Auftrag der AXA S.A., Paris, Frankreich, gemäß § 21 Abs. 1, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Sätze 2 u. 3, § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Alliance Capital Management L.P., New York, USA, am 14. April 2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nunmehr 9,9% beträgt.

Am 27. Juni 2005 hat uns die AXA Investment Managers GmbH, Köln, wiederum im Auftrag der AXA S.A., Paris, Frankreich, gemäß § 21 Abs. 1, § 24 WpHG darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Stimmrechtsanteil der AXA Financial Inc., der AXA Financial Services LLC, der AXA Equitable Life Insurance Company, jeweils mit Sitz in New York, USA, am 21. Juni 2005 jeweils die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Continental AG überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 10,05% beträgt. Die Stimmrechte werden diesen Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Sätze 2 u. 3 WpHG zugerechnet. Mit gleichem Schreiben wurde uns ferner mitgeteilt, dass die Alliance Capital Management L.P., New York, USA, am 21. Juni 2005 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Continental AG überschritten hat und ihr seitdem 10,05% der Stimmrechte an der Continental AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.

## 38. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 1. Oktober 2005 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite [www.conti-online.com](http://www.conti-online.com) zugänglich gemacht.

A soccer player in a blue jersey and black shorts is running on a green field. The player is in profile, moving from left to right. The background shows a blurred soccer field with a goalpost and other players in the distance.

Fair geht vor.

Auch wenn es beim Fußball manchmal richtig zur Sache geht, jeder Spieler trägt Verantwortung für seine Mannschaft, seine Gegner und sich selbst.

Das Prinzip Fairness gilt nicht nur im Sport. Gerade in Zeiten mit weltweit steigendem Wettbewerbsdruck ist es wichtig, im Unternehmen den fairen Umgang miteinander zu bewahren und zu fördern. Neben zahlreichen sportlichen und menschlichen Begegnungen im Rahmen des ContiTeamCups hat auch das Turnier um die Standortmeisterschaft in Varzea Paulista dazu beigetragen.



Ein hart umkämpfter Sieg, aber eine überaus faire Partie – Anderson Alexandre de Abreu, Anderson Gomes de Loiola und Cleonildo Jorge Dias im Kampf um den Sieg bei der Standortmeisterschaft in Varzea Paulista.

ContiTeamCup, 5. Juni 2005, Varzea Paulista, Brasilien.

# Corporate Governance

Corporate Governance, d.h. die Leitung und Kontrolle der Continental AG und des Continental-Konzerns, obliegt nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft der Hauptversammlung, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Continental AG. Auch in diesem Berichtsjahr haben sich insbesondere Aufsichtsrat und Vorstand wieder intensiv mit dem Thema befasst.

## Die Organe der Gesellschaft

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der Continental AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfach- oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung. Der Vorstandsvorsitzende hat die Federführung in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Er wirkt auf die Einheitlichkeit der Geschäftsführung im Vorstand hin und koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat dadurch unmittelbar eingebunden, dass bestimmte Angelegenheiten der Geschäftsführung nach Maßgabe von Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedürfen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt seine Belange nach außen wahr. Er hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, regelmäßigen Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

## Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes und der Satzung der Gesellschaft aus 20 Mitgliedern. Diese werden zur Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die andere Hälfte der Mitglieder wird von den Arbeitnehmern der Continental AG und der von ihr abhängigen deutschen Konzernunternehmen gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vertreter der Anteilseigner ist, hat bei Stimmgleichheit im Aufsichtsrat ein entscheidendes Zweit-

stimmrecht. Die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter sind gleichermaßen dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats enthält dieser Geschäftsbericht auf den Seiten 150 f.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Sie enthält im Rahmen von Gesetz und Satzung u.a. nähere Bestimmungen zur Verschwiegenheitspflicht, zum Umgang mit Interessenkonflikten und zu den Berichtspflichten des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat zurzeit drei Ausschüsse: den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 151 genannt.

Den Präsidialausschuss bilden der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und die zwei weiteren Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Ausschusses (Vermittlungsausschuss). Der Präsidialausschuss ist insbesondere zuständig für Abschluss, Beendigung und Änderung von Anstellungsverträgen, d.h. auch für Vergütung, und sonstige Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) nimmt Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung wahr. Insbesondere befasst er sich mit der vorbereitenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Risikomanagementsystems und gibt dazu seine Empfehlung an das Plenum des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung nach § 171 Abs. 1 AktG. Er berät die Entwürfe der Zwischenberichte der Gesellschaft und ist dafür zuständig, die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicherzustellen, den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte zu bestimmen und das Honorar zu vereinbaren. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gesellschaft und der Aufsichtsratsvorsitzende können nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses sein.

Der Vermittlungsausschuss nimmt ausschließlich die in § 31 Abs. 3 Satz 1 MitbestG bezeichnete Aufgabe wahr: Falls ein Vorschlag zur Bestellung eines Mitglieds des Vorstands im ersten Wahlgang nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit findet, hat der Vermittlungsausschuss einen Vorschlag für die Bestellung zu machen.

Der Aufsichtsrat berichtet über seine Arbeit und die seiner Ausschüsse im vergangenen Geschäftsjahr auf den Seiten 10 f.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 16 der Satzung geregelt. Sie hat einen fixen und einen variablen Bestandteil, der von der für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängt. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats und Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen erhöhen die Vergütung. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld und die Erstattung ihrer Ausgaben. Außerdem ist für sie eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D & O-Versicherung“) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nach diesen Vorschriften für 2005 gewährten Bezüge sind im Konzernanhang unter der Nr. 37 wiedergegeben.

### **Der Vorstand**

Der Vorstand besteht zurzeit aus sechs Mitgliedern. Angaben über die Mitglieder und ihre Ressorts finden Sie auf den Seiten 152f.

Die Zuständigkeiten des Vorstandsvorsitzenden und der anderen Vorstandsmitglieder sind in der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt. Diese regelt auch die wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens und der Konzerngesellschaften, die einer Entscheidung des Vorstands bedürfen. Die Satzung bestimmt in § 14, in welchen Angelegenheiten der Geschäftsleitung der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

### **Vergütung des Vorstands**

Zuständig für die Vereinbarung der Vergütung des Vorstands ist der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats. Auf Vorschlag des Präsidialausschusses berät das Plenum

des Aufsichtsrats über die Struktur des Vergütungssystems und überprüft sie regelmäßig.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands hat folgende wesentliche Bestandteile:

Jedes Vorstandsmitglied erhält Jahresfestbezüge, die in zwölf Monatsraten zahlbar sind.

Zusätzlich zu den Jahresfestbezügen erhält jedes Vorstandsmitglied eine variable Vergütung, die einen dividendenbezogenen Bestandteil und einen weiteren, auf das Erreichen individuell vereinbarter Jahresziele bezogenen Bestandteil hat, der auf einen von den Jahresfestbezügen abhängigen Höchstbetrag begrenzt ist.

Daneben sind den Mitgliedern des Vorstands die befristete Fortzahlung ihrer Bezüge im Falle einer unverschuldeten Dienstunfähigkeit sowie ein Ruhegehalt zugesagt. Die D & O-Versicherung deckt auch den Vorstand – allerdings mit einem höheren Selbstbehalt als beim Aufsichtsrat.

Im Übrigen wurden den Mitgliedern des Vorstands Bezugsrechte im Rahmen der Aktienoptionspläne 1999 und 2004 gewährt.

Die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands 2005, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile, Informationen über die Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sowie die Anzahl und der Wert der gewährten Bezugsrechte aus Aktienoptionsplänen sind im Konzernanhang unter der Nr. 37 veröffentlicht. Die weiteren Einzelheiten der Aktienoptionspläne sind im Konzernanhang unter den Nr. 21 und 22 beschrieben.

### **Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand/ Directors Dealings**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands besaßen im Jahr 2005 und bis einschließlich 13. Februar 2006 Aktien mit einem Anteil von insgesamt weniger als 1 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Continental AG hat im vergangenen Geschäftsjahr gemäß § 15a WpHG mitgeteilt, dass drei Mitglieder des Vorstands insgesamt 49.500 Aktien aus einem Aktienoptionsplan erworben und sofort wieder verkauft haben. Ferner hat ein Mitglied des Aufsichtsrats insgesamt 6.000 Aktien erworben und anschließend veräußert.

### Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Continental-Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Nähere Erläuterungen zu IFRS enthält dieser Geschäftsbericht im Konzernanhang unter der Nr. 2. Der Jahresabschluss der Continental AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

### Risikomanagement

Zur Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie von Chancen besteht ein konzernweites Risikomanagementsystem. Einzelheiten dazu finden Sie auf den Seiten 64 ff.

### Transparente und zeitnahe Aktionärskommunikation

Continental unterrichtet Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und über wesentliche Entwicklungen im Unternehmen. Alle Aktionäre werden im Hinblick auf Informationen gleich behandelt. Die Gesellschaft stellt ihnen unverzüglich sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, zur Verfügung. Dabei nutzt sie zur zeitnahen und gleichmäßigen Information der Aktionäre und Anleger insbesondere das Internet. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Hauptversammlung, Presse- und Analystenkonferenzen) werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert. Die bisher bekannten Termine für 2006 und 2007 werden auf der hinteren Einklappseite genannt und sind auch auf der Internetseite des Continental-Konzerns zugänglich.

### Corporate-Governance-Grundsätze der Continental AG

Die 2002 eingeführten „Corporate-Governance-Grundsätze der Continental AG“ lehnen sich eng an den Deutschen Corporate Governance Kodex an und sind im Internet unter [www.conti-online.com](http://www.conti-online.com) veröffentlicht. Zusammen mit den „Basics“, in denen wir schon seit langem unsere Unternehmensziele und Leitlinien festhalten, sowie unserem Verhaltenskodex bilden sie einen wesentlichen Teil des Rahmens für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Un-

ternehmensleitung und -kontrolle. Aufsichtsrat und Vorstand begreifen die Corporate-Governance-Grundsätze als Selbstverpflichtung.

Die Corporate-Governance-Grundsätze sind auch 2005 wieder Gegenstand intensiver Beratungen von Aufsichtsrat und Vorstand gewesen. Im Mittelpunkt standen dabei die am 2. Juni 2005 von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossenen Änderungen des Kodex. Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, den Großteil dieser Änderungen für die Continental zu übernehmen.

### Erklärung nach § 161 AktG und Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort sind auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG verfügbar.

In den Corporate-Governance-Grundsätzen der Continental AG haben sich Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, nicht nur die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex, sondern auch die Abweichungen von dessen Anregungen zu erläutern.

#### a) Abweichungen von Empfehlungen

Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 und Abs. 3: Die Aktienoptionspläne 1996 und 1999 (nähere Erläuterungen im Konzernanhang unter der Nr. 22) enthalten keine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen. Da diese Pläne bereits ausgeschöpft sind, erschien eine nachträgliche Vereinbarung eines solchen „Caps“ nicht sinnvoll. Der von der Hauptversammlung am 14. Mai 2004 beschlossene Aktienoptionsplan sieht eine Begrenzungsmöglichkeit vor.

Ziff. 5.4.3 Satz 1 des Kodex verlangt, Wahlen zum Aufsichtsrat immer als Einzelwahl durchzuführen. Dagegen entspricht die Abstimmung über eine Kandidatenliste der seit langen Jahren geübten Praxis bei den meisten

deutschen Aktiengesellschaften, so auch bei Continental. In den Hauptversammlungen der Continental hat die Listenwahl in den vergangenen Jahren zu keinerlei Beanstandungen geführt. Das Verfahren dient der Konzentration der Abstimmungsvorgänge in der Hauptversammlung und damit ihrer effizienten Durchführung. Wenn ein Aktionär Einzelwahl wünscht, kann er sie selbstverständlich in der Hauptversammlung beantragen. Der Versammlungsleiter entscheidet dann, ob er dem Antrag ohne weiteres stattgibt oder nur, wenn sich ihm eine Mehrheit der Hauptversammlung anschließt. Wir meinen, dass diese Flexibilität dem Interesse der Aktionäre entspricht.

Nach Ziff. 5.4.4 des Kodex soll der Wechsel des bisherigen Vorstandsvorsitzenden oder eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses nicht die Regel sein. Bei Continental ist 1999 erstmals seit siebzig Jahren wieder ein Mitglied des Vorstands in den Aufsichtsrat und zu seinem Vorsitzenden gewählt worden. Die Entwicklung des Unternehmens und der unabhängige Beitrag des Aufsichtsrats dazu zeigen, dass dies keine nachteiligen Wirkungen gehabt hat. Wir meinen, die Hauptversammlung sollte auch zukünftig von Fall zu Fall uneingeschränkt entscheiden können, ob ein Kandidat ausreichend qualifiziert und unabhängig für ein Amt als Aufsichtsrat ist. Selbstverständlich wird ein Vorschlag, ein Mitglied des Vorstands in den Aufsichtsrat zu wählen, jeweils besonders begründet werden. Außerdem haben wir die Empfehlung des Kodex übernommen, den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt zu geben (Ziff. 5.4.3 Satz 3), so dass ein Höchstmaß an Transparenz für die Aktionäre gewährleistet ist.

#### b) Abweichungen von Anregungen

Ziff. 2.3.4: Bisher bietet die Gesellschaft den Aktionären nicht die Möglichkeit, die Hauptversammlung über Kommunikationsmedien, z.B. das Internet, zu verfolgen. Die Satzung lässt eine vollständige oder teilweise Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu. Wir meinen allerdings, dass die mit einer solchen Maßnahme verbundenen Kosten zurzeit nicht in einem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen für die Aktionäre stehen.

Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 1: Neue Mitglieder des Vorstands sind teilweise auch bei ihrer Erstbestellung bereits für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt worden. Der Aufsichtsrat erachtet dies im Interesse des Unternehmens für notwendig und sinnvoll, um Kandidaten gewinnen zu können, die den hohen Anforderungen genügen.

Ziff. 5.4.4: Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden zum gleichen Zeitpunkt für gleiche Amtsperioden gewählt. Es gibt keine „staggered terms“. Wir meinen, dass dies der Kontinuität der Aufsichtsratsarbeit dient. Etwaigen Veränderungserfordernissen konnte bisher auch auf andere Weise Rechnung getragen werden.

Hannover, im März 2006

Continental AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Aufsichtsrat

## Mitglieder des Aufsichtsrats der Continental AG

**Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 285 Nr. 10 HGB:**

**Dr. Hubertus von Grünberg, Vorsitzender Mitglied verschiedener Aufsichtsräte**

Allianz Versicherungs-AG, München; Deutsche Telekom AG, Bonn; MAN Aktiengesellschaft, München; Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz

**Werner Bischoff\*, stellv. Vorsitzender**

(seit 02. August 2005, Mitglied des Aufsichtsrats seit 04. Juli 2005)

**Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie**

Degussa AG, Düsseldorf; RWE Power AG, Köln; Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt/Main; Hoechst GmbH, Frankfurt/Main; Chemie Pensionsfonds AG, München

**H. Peter Hüttenmeister\*, stellv. Vorsitzender Landesbezirksleiter Nord IG Bergbau, Chemie, Energie**

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Juni 2005)

Deutsche Shell GmbH, Hamburg; Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg; DuPont Performance Coatings GmbH & Co. KG, Wuppertal; Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft GmbH (MDSE), Bitterfeld; SDH Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg

**Dr. h.c. Manfred Bodin, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte**

CeWe Color Holding AG, Oldenburg; VHV Holding AG, Hannover (seit 01.01.2005)

**Dr. Diethart Breipohl, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte**

Allianz AG, München; Beiersdorf AG, Hamburg (bis 18.05.2005); Karstadt Quelle AG, Essen; KM Europa Metal AG, Osnabrück (Vorsitzender); Crédit Lyonnais, Paris, Frankreich; EULER & Hermes, Paris, Frankreich; Les Assurances Générales de France (AGF), Paris, Frankreich; Atos Origin, Paris, Frankreich (seit 03.06.2005)

**Michael Deister\*, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Stöcken**

**Dr. Michael Frenzel, Vorsitzender des Vorstands der TUI AG**

AWD Holding AG, Hannover (seit 08.06.2005); AXA Konzern AG, Köln; Deutsche Bahn AG, Berlin (Vorsitzender) (bis 05.07.2005); E.ON Energie AG, München; Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitzender)\*\*; Hapag-Lloyd Flug GmbH, Hannover (Vorsitzender)\*\*; Norddeutsche Landesbank, Hannover; TUI Beteiligungs AG, Hamburg (Vorsitzender) (bis 19.05.2005)\*\*; TUI Deutschland GmbH, Hannover (Vorsitzender)\*\*; Volkswagen AG, Wolfsburg; Preussag North America, Inc., Greenwich, USA (Chairman)\*\*; TUI China Travel Co., Ltd., Beijing, China\*\*

**Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor an der Universität Mannheim**

Bayer AG, Leverkusen; DaimlerChrysler Aerospace AG, München; SMS GmbH, Düsseldorf; Orange SA, Paris, Frankreich; Ringier AG, Zofingen, Schweiz; Brambles Industries Ltd., Sydney, Australien

**Gerhard Knuth\*, vormals stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Gifhorn, Vorsitzender des Gesamt-Betriebsrats der Continental Teves AG & Co. oHG und 1. stellv. Vorsitzender des Konzern-Betriebsrats**

**Hartmut Meine\*, Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

KM Europa Metal AG, Osnabrück

**Dirk Nordmann\*, Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald, ContiTech Antriebssysteme GmbH**

**Jan P. Oosterveld, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte**

AtosOrigin S.A., Paris, Frankreich; Barco NV, Kortrijk, Belgien; Cookson Group Plc, London, Großbritannien; Crucell NV, Leiden, Niederlande;

**Dr. Thorsten Reese\*, Leiter Qualität und Umwelt Konzern**

**Jörg Schönfelder\***, Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach

**Jörg Schustereit\***, Betriebsratsvorsitzender Werk Northeim, ContiTech Transportbandsysteme GmbH

**Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Stockmar**, Geschäftsführer der Magna Education and Research GmbH & Co KG, Oberwaltersdorf/Österreich

**Fred G. Steingraber**, Chairman Board Advisors, USA  
**Retired Chairman and CEO A.T. Kearney**

Elkay Manufacturing, Oak Brook, Illinois, USA; John Hancock Financial Trends Fund, Boston, Massachusetts, USA; Maytag Corporation, Newton, Iowa, USA; 3i plc, London, Großbritannien

**Christian Streiff**, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

(Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Oktober 2005)  
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf; Prysmian SpA, Mailand, Italien (seit 14.10.2005)

**Dr. Bernd W. Voss**, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart; Bankhaus Reuschel & Co., München (Vorsitzender); Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main; Hapag-Lloyd AG, Hamburg (seit 15.02.2005); OSRAM GmbH, München; Quelle GmbH, Fürth; TUI AG, Hannover (bis 01.02.2005); Wacker Chemie AG, München; ABB Ltd., Zürich, Schweiz

**Dr. Ulrich Weiss**, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. September 2005)  
BEGO Medical AG, Bremen; Benetton Group S.p.A., Ponzano, Treviso, Italien; Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna, Italien

**Dieter Weniger\***, Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie

**Erwin Wörle\***, Betriebsratsvorsitzender Conti Temic microelectronic GmbH, Ingolstadt

Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg\*\*  
(stv. Vorsitzender)

**Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats**

**1. Präsidialausschuss und Ausschuss nach § 27**

**Abs. 3 MitbestG (Vermittlungsausschuss)**

Dr. Hubertus von Grünberg, Vorsitzender des Präsidialausschusses; Werner Bischoff (seit 02.08.2005); Dr. Diethart Breipohl (seit 06.12.2005); H. Peter Hüttenmeister (bis 30.06.2005); Gerhard Knuth; Dr. Ulrich Weiss (bis 30.09.2005)

**2. Prüfungsausschuss**

Dr. Bernd W. Voss, Vorsitzender; Michael Deister; Dr. Hubertus von Grünberg; Dr. Thorsten Reese

\* Vertreter der Arbeitnehmer

\*\* Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG

# Vorstand

## Mitglieder des Vorstands der Continental AG

**Aufstellung der Mandate der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien gemäß § 285 Nr. 10 HGB:**

**Manfred Wennemer**

**Vorsitzender**

**Division ContiTech (bis 30. September 2005)**

**Pkw-Reifen (seit 12. Mai 2005)**

Frankfurter Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt (bis 31.01.2006); Benecke-Kaliko AG, Hannover (Vorsitzender)\*; Continental Teves, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; Continental Tire North America, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; ContiTech AG, Hannover (Vorsitzender)\*; ContiTech AGES SpA, Santena, Italien (Presidente)\* (bis 20.01.2005); ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover\*; ContiTech North America, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; ContiTech Schlauch GmbH, Hannover\*; ContiTech TechnoChemie GmbH, Karben\*; ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover\*; ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover\*; Phoenix AG, Hamburg (seit 09.02.2005)\*

**Dr. Alan Hippe**

**Finanzen, Controlling und Recht**

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, Hamburg; Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG, Hamburg; ContiTech AG, Hannover\*; Phoenix AG, Hamburg (seit 09.02.2005)\*, CG Tire, Inc., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; CGT Referral Resources, Inc., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; Compania Hulera Euzkadi, S.A. de C. V., Mexiko D.F., Mexiko (seit 12.05.2005)\*; Continental Automotive, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; Continental Automotive Licensing Corp., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; Continental Llantera Potosina, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko (seit 12.05.2005)\*; Continental Products Corporation, Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, Delaware, USA\*; Continental Teves, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; Continental Tire de Mexico, S.A. de C. V., Mexiko D.F., Mexiko (seit 12.05.2005)\*; Continental Tire North America, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; Continental Tire Servicios, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko (seit 12.05.2005)\*; ContiTech North

America, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; CTNA Holding Corp., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; Dynagen, Inc., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; Englewood Services, Inc., Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; General Tire de Mexico, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko\* (seit 12.05.2005); General Tire International Company, Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*; The Continental General Tire Foundation, Charlotte, North Carolina, USA (seit 12.05.2005)\*

**Gerhard Lerch**

**Division ContiTech**

**(Mitglied des Vorstands seit 30. September 2005)**

Benecke-Kaliko AG, Hannover (stv. Vorsitzender)\*; ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover (Vorsitzender)\*; ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover (Vorsitzender)\*; ContiTech Schlauch GmbH, Korbach\*; ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben\*; ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Northeim (Vorsitzender)\*; ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover (Vorsitzender)\*; Stankiewicz GmbH, Adelheidsdorf\*; Caucho Tecnica, Santiago, Chile (Vorsitzender des Verwaltungsrates)\*; ContiTech North America, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; IMAS S.A., Volos, Griechenland (Vorsitzender des Verwaltungsrates)\*

**Martien de Louw**

**Division Pkw-Reifen**

**(Mitglied des Vorstands bis 12. Mai 2005)**

CG Tire, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; CGT Referral Resources, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; Compania Hulera Euzkadi, S.A. de C. V., Mexiko D.F., Mexiko\*; Continental Automotive, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*; Continental Automotive Licensing Corp., Charlotte, North Carolina, USA\*; Continental Llantera Potosina, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko\*; Continental Products Corporation, Charlotte, North Carolina, USA\*; Continental Tire de Mexico, S.A. de C. V., Mexiko D.F., Mexiko\*; Continental Tire North America, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; Continental Tire Servicios, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko\*; CTNA Holding Corp., Charlotte, North Carolina, USA\*; Dynagen, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; Englewood Services, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*; General Tire de Mexico, S.A.

de C.V., Mexiko D.F., Mexiko\*; General Tire International Company, Charlotte, North Carolina, USA\*; The Continental General Tire Foundation, Charlotte, North Carolina, USA\*; Temic Automotive of North America, Inc., Auburn Hills, Michigan, USA\*

(jeweils bis 12. Mai 2005)

**Dr. Karl-Thomas Neumann**

**Division Automotive Systems**

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund (bis 26.04.2005);

SupplyOn AG, Gerlingen-Schillerhöhe (seit 11.01.2005);

Continental Teves, Inc., Wilmington, Delaware, USA\*

**Dr. Hans-Joachim Nikolin**

**Division Nfz-Reifen**

**Qualität und Umwelt Konzern**

TÜV Nord-Gruppe, Hamburg; Continental Sime Tyre

Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia\*;

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, North Carolina, USA\*;

Continental Tyre South Africa (PTY) Limited, Port Elizabeth, Südafrika\*;

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig;

KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund;

Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen, Österreich (Vorsitzender)\*

**Thomas Sattelberger**

**Personal, Arbeitsdirektor**

Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG sind jeweils mit einem \* gekennzeichnet.

# Zehnjahresübersicht – Konzern

|   |        | 2005     | 2004     | 2003     | 2002     | 2001     | 2000     | 1999    | 1998    | 1997    | 1996    |
|---|--------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|
| <b>Bilanz</b>                                   |        |          |          |          |          |          |          |         |         |         |         |
| Langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>        | Mio €  | 5.193,8  | 4.953,9  | 4.835,0  | 5.102,2  | 5.424,4  | 4.718,6  | 4.485,0 | 4.179,6 | 1.797,7 | 1.797,3 |
| Kurzfristige Vermögenswerte <sup>2</sup>        | Mio €  | 5.353,9  | 4.742,0  | 3.463,5  | 3.094,9  | 3.570,2  | 2.896,6  | 2.918,8 | 2.586,1 | 2.112,6 | 1.629,4 |
| Bilanzsumme                                     | Mio €  | 10.547,7 | 9.695,9  | 8.298,5  | 8.197,1  | 8.994,6  | 7.615,2  | 7.403,8 | 6.765,7 | 3.910,3 | 3.426,7 |
| Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz        | Mio €  | 3.574,2  | 2.706,2  | 1.983,2  | 1.715,2  | 1.546,7  | 1.844,1  | 1.760,6 | 1.329,1 | 1.232,3 | 816,7   |
| Anteile in Fremdbesitz                          | Mio €  | 220,8    | 231,0    | 151,4    | 92,2     | 101,4    | 145,7    | 142,4   | 174,5   | 149,5   | 134,5   |
| Eigenkapital inklusive Anteile im Fremdbesitz   | Mio €  | 3.795,0  | 2.937,2  | 2.134,6  | 1.807,4  | 1.648,1  | 1.989,8  | 1.903,0 | 1.503,6 | 1.381,8 | 951,2   |
| Eigenkapitalquote <sup>3</sup>                  | in %   | 36,0     | 30,3     | 23,9     | 20,9     | 17,2     | 24,2     | 23,8    | 19,6    | 31,5    | 23,8    |
| Investitionen <sup>6</sup>                      | Mio €  | 871,8    | 703,0    | 625,8    | 620,0    | 740,8    | 715,2    | 625,6   | 461,5   | 308,5   | 299,1   |
| Netto-Finanzschulden                            | Mio €  | 493,2    | 881,1    | 1.168,6  | 1.899,0  | 2.601,1  | 2.017,9  | 1.712,8 | 1.919,0 | 283,4   | 836,9   |
| Gearing Ratio                                   | in %   | 13,0     | 30,0     | 58,9     | 110,7    | 168,2    | 109,4    | 97,3    | 144,4   | 23,0    | 102,5   |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>              |        |          |          |          |          |          |          |         |         |         |         |
| Umsatz  | Mio €  | 13.837,2 | 12.597,4 | 11.534,4 | 11.408,3 | 11.233,3 | 10.115,0 | 9.132,2 | 6.743,2 | 5.719,4 | 5.333,1 |
| Auslandsanteil                                  | in %   | 65,8     | 66,8     | 67,0     | 68,4     | 70,4     | 68,9     | 68,6    | 66,4    | 67,4    | 66,1    |
| Herstellungskosten <sup>4</sup>                 | in %   | 74,6     | 75,0     | 76,5     | 78,2     | 82,8     | 75,6     | 74,5    | 70,0    | 67,9    | 69,4    |
| Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>4</sup> | in %   | 4,3      | 4,2      | 4,3      | 4,3      | 4,1      | 4,1      | 4,1     | 4,0     | 4,0     | 4,0     |
| Vertriebskosten <sup>4</sup>                    | in %   | 6,1      | 6,2      | 6,2      | 6,4      | 6,3      | 11,1     | 11,6    | 14,4    | 16,0    | 15,8    |
| Verwaltungskosten <sup>4</sup>                  | in %   | 3,1      | 3,1      | 3,3      | 3,4      | 3,6      | 3,7      | 3,8     | 4,6     | 5,3     | 5,5     |
| EBITA   | Mio €  | 1.507,1  | 1.157,4  | 855,2    | 694,3    | 32,8     | 533,0    | 607,3   | 397,7   | 321,7   | 269,3   |
| EBITA <sup>4</sup>                              | in %   | 10,9     | 9,2      | 7,4      | 6,1      | 0,3      | 5,3      | 6,7     | 5,9     | 5,6     | 5,0     |
| Personalaufwand                                 | Mio €  | 3.054,3  | 3.011,7  | 2.681,8  | 2.650,2  | 2.867,8  | 2.580,8  | 2.387,7 | 1.937,1 | 1.751,5 | 1.672,2 |
| Abschreibungen <sup>5</sup>                     | Mio €  | 741,8    | 667,2    | 603,1    | 670,3    | 891,3    | 654,7    | 576,5   | 395,7   | 306,8   | 311,5   |
| Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen  | Mio €  | 929,6    | 716,2    | 314,0    | 226,0    | - 257,6  | 204,7    | 234,7   | 138,2   | 164,5   | 98,4    |
| <b>Mitarbeiter</b>                              |        |          |          |          |          |          |          |         |         |         |         |
| Jahresdurchschnitt                              | in Tsd | 81,1     | 73,7     | 66,5     | 65,1     | 67,0     | 63,5     | 62,6    | 50,2    | 44,8    | 46,4    |

<sup>1</sup> Bis 2003 beinhaltetete diese Position das Anlagevermögen sowie Übrige Aktiva.

<sup>2</sup> Bis 2003 beinhaltetete diese Position das Umlaufvermögen.

<sup>3</sup> Seit 2004 beinhaltetete diese Position die Anteile in Fremdbesitz.

<sup>4</sup> Vom Umsatz; seit 2001 beinhalten die Vertriebskosten ausschließlich die Funktionskosten des Vertriebs und der Logistik sowie die EDV-Kosten.

<sup>5</sup> Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

<sup>6</sup> Investitionen in Sachanlagen und Software.

Die Angaben für die Geschäftsjahre seit 2004 sind nach IFRS, für die Jahre von 1998 bis 2003 nach US GAAP, und vor 1998 nach HGB erstellt worden.

# Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

**Asset-Backed-Securitization-Programm** Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Land zusammengefasst und jeweils als Pool an Finanzierungsgesellschaften verkauft, die sich durch Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanzieren.

**Ausschüttungsquote** Die Ausschüttungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Dividende für das Geschäftsjahr zum Ergebnis pro Aktie.

**Continental Value Contribution (CVC)** stellt den absoluten Wertbeitrag sowie Delta CVC die Veränderung des absoluten Wertbeitrags im Vergleich zum Vorjahr dar. Um den Wertbeitrag zu messen, wird vom RoCE die erforderliche Mindestverzinsung subtrahiert. Diese Mindestverzinsung wird von dem für den Continental-Konzern errechneten durchschnittlichen, gewichteten Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Zur Berechnung des CVC wird der durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz vom RoCE subtrahiert und mit den operativen Aktiva zum Stichtag multipliziert. Anhand der Veränderung des absoluten Wertbeitrags, gemessen durch Delta CVC, verfolgen wir, inwieweit Managementeinheiten Wert schaffend wachsen oder Ressourcen effizienter einzusetzen sind.

**DBO** Defined Benefit Obligation. Barwert aller verfallbaren und unverfallbaren verdienten Ansprüche auf der Basis des geschätzten Gehaltsniveaus zum Zeitpunkt der Pensionierung. Das einzige versicherungsmathematische Verfahren, nach dem die DBO ermittelt werden darf, ist das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Die DBO entspricht der PBO (Projected Benefit Obligation).

**Derivative Finanzinstrumente** Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

**EBIT** Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings Before Interest and Taxes). Wir verstehen EBIT als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um den Zinssaldo. Seit 2002 entspricht durch den Wegfall von planmäßigen Abschreibungen auf den Goodwill das EBITA dem EBIT.

**EBITA** EBIT vor planmäßigen Abschreibungen auf den Goodwill.

**FAS** Statements of Financial Accounting Standards. Die herausgegebenen Bilanzrichtlinien oder Ergänzungen des FASB.

**FASB** Financial Accounting Standards Board. Ausschuss zur Festlegung von Bilanzrichtlinien für US GAAP.

**Finanzierungsleasing** Beim Finanzierungsleasing überträgt der Leasinggeber das Investitionsrisiko auf den Leasingnehmer. Der Leasinggeber trägt somit nur das Kreditrisiko und eventuell vereinbarte Dienstleistungen. Der Leasingnehmer ist wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögensgegenstandes. Kennzeichen solcher Verträge ist eine feste Grundmietzeit, innerhalb derer eine Kündigung durch den Leasingnehmer ausgeschlossen ist.

**Gearing Ratio** Die Nettofinanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben die Gearing Ratio.

**Hedgegeschäft** Absicherung einer Transaktion gegen Risiken wie beispielsweise Wechselkursschwankungen oder Veränderungen in den Rohstoffpreisen durch Abschluss eines gegenläufigen Sicherungsgeschäftes, gewöhnlich in der Form eines Termingeschäftes.

**IAS** International Accounting Standards. Die früheren, zum Teil noch gültigen Bilanzrichtlinien, herausgegeben vom IASB.

**IASB** International Accounting Standards Board. Ausschuss zur Festlegung von internationalen Bilanzrichtlinien.

**IFRIC** International Financial Reporting Interpretations Committee. Ausschuss zur Bestimmung von Anwendungssachverhalten im Rahmen bestehender IFRS bzw. IAS.

**IFRS** International Financial Reporting Standards. Die herausgegebenen Bilanzrichtlinien des IASB.

**Nettofinanzschulden** Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen bilanzierten Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel sowie den Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente.

**Operative Aktiva** Als operative Aktiva gelten die Aktiva der Bilanz, ohne Berücksichtigung der flüssigen Mittel sowie der kurz- und langfristigen Derivate, aktiven latenten Steuern und Ertragssteuerforderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der diskontierten Wechsel aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Operating Leasing** Eine Form des Leasing, die der Miete weitgehend ähnlich ist. Die bilanzielle Zurechnung und Aktivierung des Leasingobjekts erfolgt beim Leasinggeber.

**Rating** Standardisierte Kennziffer auf den internationalen Finanzmärkten zur Beurteilung und Einstufung der Bonität eines Schuldners. Die Einstufung resultiert aus der wirtschaftlichen Analyse des Schuldners durch spezialisierte Ratingunternehmen.

**RoCE** Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return On Capital Employed). Wir definieren RoCE als das Verhältnis von EBIT zu operativen Aktiva zum Stichtag.

**SIC** Standing Interpretation Committee (Vorgänger des International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC).

**US GAAP** United States Generally Accepted Accounting Principles (US-amerikanische Rechnungslegung). Diese Regelungen werden in verbindliche und richtungsvorgebende Regelungen zur Rechnungslegung eingeteilt.

**Währungsswap (Currency Swap)** Tausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlichen Währungen. Wird oft bei der Emission von Anleihen eingesetzt, bei denen die Emissionswährung nicht der Landeswährung des Emittenten entspricht.

**Weighted Average Cost of Capital (WACC)** Der durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz, bestehend aus der anteiligen Verzinsung des Fremd- sowie Eigenkapitals.

**Zinsscap** Ein Zinsscap regelt eine Zinsobergrenze für variable Zinsen im Zusammenhang mit einem nominalen Verschuldungsbetrag. Insofern die variablen Zinssätze diese Obergrenze übersteigen, erhält der Inhaber des Zinsscap einen Ertrag in Höhe des Differenzbetrags zur Obergrenze als Kompensation. Als Gegenleistung wird eine Prämie für diesen Zinsscap bezahlt.

**Zinsswap** Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z.B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

# Termine

## 2006

|  |             |
|--|-------------|
| Jahrespressekonferenz                  | 23. Februar |
| Analystenkonferenz                     | 23. Februar |
| Zwischenbericht zum 31. März 2006      | 4. Mai      |
| Hauptversammlung                       | 5. Mai      |
| Zwischenbericht zum 30. Juni 2006      | 3. August   |
| Zwischenbericht zum 30. September 2006 | 1. November |

## 2007

|  |           |
|--|-----------|
| Jahrespressekonferenz                  | Februar   |
| Analystenkonferenz                     | Februar   |
| Zwischenbericht zum 31. März 2007      | Mai       |
| Hauptversammlung                       | 24. April |
| Zwischenbericht zum 30. Juni 2007      | August    |
| Zwischenbericht zum 30. September 2007 | November  |

## Informationen

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Jahresabschluss der Aktiengesellschaft steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation  
Postfach 169, 30001 Hannover  
Telefon: +49 511 938-1146, Telefax: +49 511 938-1055  
E-Mail: [prkonzern@conti.de](mailto:prkonzern@conti.de)

Der gesamte Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter: [www.conti-online.com](http://www.conti-online.com)

## Impressum

Redaktion:  
Continental Aktiengesellschaft, Hannover  
Unternehmenskommunikation

Konzept:  
brunsmiteisenberg werbeagentur, Hannover  
Gestaltung:  
kr Büro für visuelle Kommunikation, München  
Druck, Weiterverarbeitung:  
Druckerei Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen  
Fotos:  
Daniel Bödeker, Hannover  
Archiv Continental AG

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover  
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover  
Telefon +49 511 938-01, Telefax +49 511 938-81770, mailservice@conti.de, www.conti-online.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™.



**Continental** 